

Geschäftsbericht **2019**



Henkel

Inhalt

Unternehmen

- 2 Geschäftsjahr 2019 im Überblick
- 7 Vorwort
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Unser Vorstand

19 Aktien und Anleihen

26 Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

- 76 Grundlagen des Konzerns
- 82 Wirtschaftsbericht
- 116 Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB
- 120 Risiko- und Chancenbericht
- 132 Prognosebericht

Konzernabschluss

- 136 Konzernbilanz
- 138 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 139 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 140 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 141 Konzernkapitalflussrechnung
- 143 Konzernanhang
- 243 Nachtragsbericht
- 244 Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
- 245 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

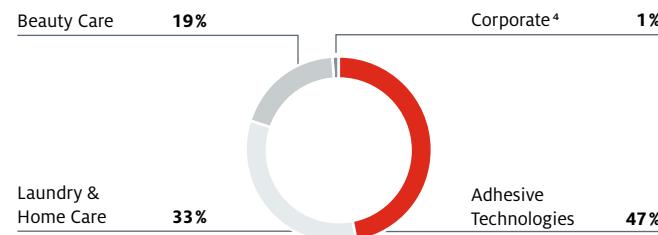
- 249 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 256 Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
- 257 Kennzahlen nach Quartalen
- 259 Mehrjahresübersicht
- 261 Tabellen- und Grafikverzeichnis
- 265 Glossar
- 267 Impressum
- 268 Kontakte
- 268 Finanzkalender

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand****Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Weitere Informationen**

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Kennzahlen

	2015	2016	2017	2018	2019	+/- 2018–2019
in Mio Euro						
Umsatz	18.089	18.714	20.029	19.899	20.114	1,1%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.645	2.775	3.055	3.116	2.899	-7,0%
Bereinigtes ¹ betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.923	3.172	3.461	3.496	3.220	-7,9%
Umsatzrendite (EBIT)	14,6%	14,8%	15,3%	15,7%	14,4%	-1,3 pp
Bereinigte ¹ Umsatzrendite (EBIT)	16,2%	16,9%	17,3%	17,6%	16,0%	-1,6 pp
Jahresüberschuss	1.968	2.093	2.541	2.330	2.103	-9,7%
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	47	40	22	16 ²	18	12,5%
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	1.921	2.053	2.519	2.314 ²	2.085	-9,9%
Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	4,44	4,74	5,81	5,34 ²	4,81
Bereinigtes ¹ Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	4,88	5,36	5,85	6,01	5,43
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)		18,2%	17,5%	16,3%	15,5%	13,5%
Dividende je Stammaktie	in Euro	1,45	1,60	1,77	1,83	1,83³
Dividende je Vorzugsaktie	in Euro	1,47	1,62	1,79	1,85	1,85³
pp = Prozentpunkte						

Umsatz nach Unternehmensbereichen 2019**Umsatz nach Regionen 2019**¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.² Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).³ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 20. April 2020.⁴ Umsätze und Leistungen, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können.⁵ Osteuropa, Afrika / Nahost, Lateinamerika, Asien (ohne Japan).**Umsatz****0,0%**organisches
Umsatzwachstum.**EBIT****16,0%**bereinigte¹ Umsatzrendite
(EBIT): minus 1,6 Prozent-
punkte.**EPS****5,43€**bereinigtes¹ Ergebnis
je Vorzugsaktie (EPS):
minus 9,7 Prozent.**EPS-Entwicklung****-10,1%**bei konstanten
Wechselkursen.**Dividende****1,85€**Dividende je Vorzugsaktie³.

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand****Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Weitere Informationen****Unsere Unternehmensbereiche****Adhesive Technologies****Wichtige Kennzahlen¹****4**

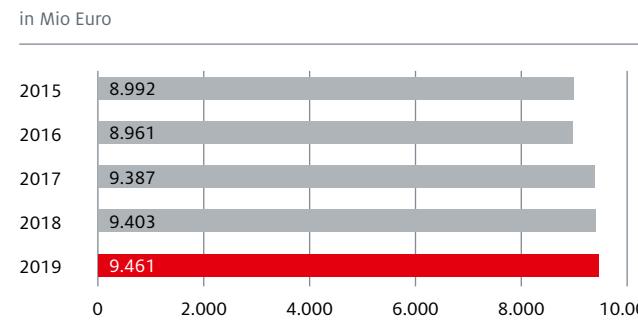
in Mio Euro	2018	2019	+/-
Umsatz	9.403	9.461	0,6%
Anteil am Konzernumsatz	47 %	47 %	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.669	1.631	-2,3 %
Bereinigtes ² betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.761	1.712	-2,8 %
Umsatzrendite (EBIT)	17,7 %	17,2 %	-0,5 pp
Bereinigte ² Umsatzrendite (EBIT)	18,7 %	18,1 %	-0,6 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	19,3 %	17,2 %	-2,1 pp
Economic Value Added (EVA®)	762	685	-10,2 %

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.² Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

pp = Prozentpunkte

Unsere Top-Marken**LOCTITE****TECHNOMELT****BONDERITE****Umsatz****-1,5%**

organisches Umsatzwachstum.

Umsatz Adhesive Technologies**5**

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand****Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Weitere Informationen**

Beauty Care

Wichtige Kennzahlen¹**6**

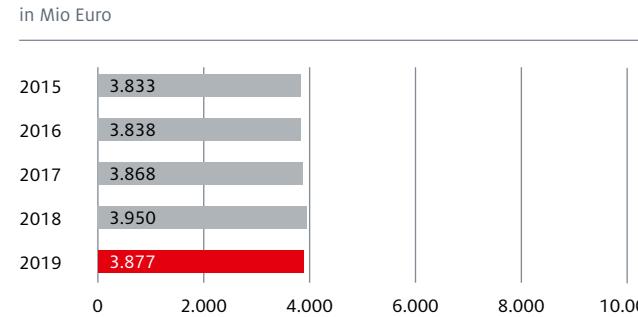
in Mio Euro	2018	2019	+/-
Umsatz	3.950	3.877	- 1,8 %
Anteil am Konzernumsatz	20%	19%	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	589	418	- 29,0 %
Bereinigtes ² betriebliches Ergebnis (EBIT)	675	519	- 23,1 %
Umsatzrendite (EBIT)	14,9 %	10,8 %	- 4,1 pp
Bereinigte ² Umsatzrendite (EBIT)	17,1 %	13,4 %	- 3,7 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	14,8 %	10,1 %	- 4,7 pp
Economic Value Added (EVA®)	230	88	- 61,9 %

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.² Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

pp = Prozentpunkte

Unsere Top-Marken**Umsatz****-2,1 %**

organisches Umsatzwachstum.

Umsatz Beauty Care**7**

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick**

Vorwort

Bericht des Aufsichtsrats

Unser Vorstand

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Laundry & Home Care

Wichtige Kennzahlen¹

8

in Mio Euro	2018	2019	+/-
Umsatz	6.419	6.656	3,7 %
Anteil am Konzernumsatz	32 %	33 %	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	970	973	0,3 %
Bereinigtes ² betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.162	1.096	-5,7 %
Umsatzrendite (EBIT)	15,1 %	14,6 %	-0,5 pp
Bereinigte ² Umsatzrendite (EBIT)	18,1 %	16,5 %	-1,6 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	13,1 %	12,6 %	-0,5 pp
Economic Value Added (EVA®)	306	356	16,2 %

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.² Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

pp = Prozentpunkte

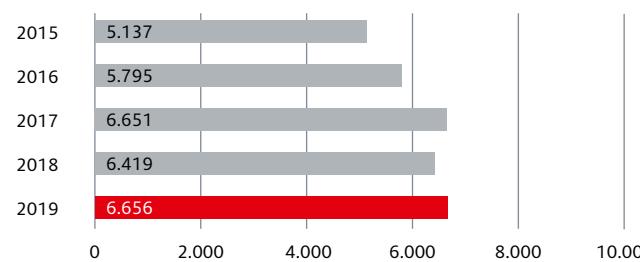
Unsere Top-Marken**Persil****Bref****Umsatz****+3,7 %**

organisches Umsatzwachstum.

Umsatz Laundry & Home Care

9

in Mio Euro



Unternehmen

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Vorwort

Bericht des Aufsichtsrats

Unser Vorstand

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Was uns antreibt

Unser Unternehmenszweck**Nachhaltig Werte schaffen.**

Unsere Vision**Führend mit unseren Innovationen,
Marken und Technologien.**

Unsere Werte

Wir stellen unsere **Kunden** und **Konsumenten** in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir schätzen, fordern und fördern unsere **Mitarbeiter**.

Wir streben exzellenten, nachhaltigen **wirtschaftlichen Erfolg** an.

Wir streben an, unsere führende Rolle im Bereich **Nachhaltigkeit** stetig auszubauen.

Wir gestalten unsere Zukunft mit ausgeprägtem Unternehmergeist auf der Grundlage unserer Tradition als **Familienunternehmen**.

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)**Vorwort**[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

„Es sind vor allem die richtige Strategie, das richtige Team und die richtige Kultur, die den Unterschied ausmachen.“

CARSTEN KNOBEL
VORSITZENDER DES VORSTANDS

*Liebe Aktionären und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,*

zu Beginn dieses Jahres habe ich nach acht Jahren als Finanzvorstand von Henkel den Vorsitz des Vorstands übernommen. Es ist für mich eine Ehre, dieses herausragende Unternehmen gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen zu führen. Ich bin stolz darauf, einem Unternehmen mit einer langen Tradition als Familienunternehmen, einzigartigen Werten, einer ausgeprägten Unternehmenskultur sowie einem hervorragenden globalen Team von mehr als 52.000 engagierten Mitarbeitern zu dienen.

Als eine meiner ersten Aufgaben möchte ich Ihnen über unsere Leistungen und die wichtigsten Entwicklungen bei Henkel im Jahr 2019 berichten. Außerdem möchte ich Ihnen ausdrücklich versichern: Der Vorstand und alle Mitarbeiter von Henkel fühlen sich verpflichtet, gemeinsam nachhaltig Werte für alle unsere Stakeholder zu schaffen. Das ist das Ziel, das wir alle teilen. Wir sind davon überzeugt, dass Henkel das Potenzial hat, für unsere Aktionäre dauerhafte, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen sowie unseren Kunden und Verbrauchern auf der ganzen Welt durch unsere Marken, Innovationen und Technologien einzigartige Vorteile zu bieten. Zudem wollen wir talentierte und engagierte Mitarbeiter für Henkel gewinnen und im Unternehmen weiterentwickeln, stetig Fortschritte für mehr Nachhaltigkeit machen und als verantwortungsbewusstes Unternehmen einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)**Vorwort**[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)**Gemischte Geschäftsentwicklung im Jahr 2019**

Im Jahr 2019 wurden unsere Geschäfte von verschiedenen Entwicklungen beeinflusst. Das Jahr war durch ein schwächeres Wachstum in fast allen wichtigen Volkswirtschaften, zunehmende Handelsspannungen zwischen den USA und China, steigende Zölle und Handelsschranken, geopolitische Konflikte in verschiedenen Regionen sowie die Unsicherheit über die Folgen eines möglichen ungeordneten EU-Austritts von Großbritannien gekennzeichnet.

Dies wirkte sich auf unseren Unternehmensbereich Adhesive Technologies aus, der hauptsächlich Industrikunden beliefert. Hier waren wir mit einer deutlichen Abkühlung in wichtigen Kundensegmenten konfrontiert, insbesondere in der Automobilindustrie sowie in der Elektronikindustrie. Andere Segmente, wie Lösungen für Luft- und Raumfahrt, erzielten hingegen ein sehr starkes Wachstum. Organisch, das heißt ohne Berücksichtigung von Währungsschwankungen sowie Akquisitionen und Veräußerungen, schloss Adhesive Technologies das Jahr mit einem Umsatz unter dem Vorjahresniveau ab.

Gleichzeitig sahen sich unsere Unternehmensbereiche Laundry & Home Care und Beauty Care in vielen Märkten einem intensiven Wettbewerb und anhaltendem Preisdruck ausgesetzt. Der Unternehmensbereich Laundry & Home Care verzeichnete ein starkes organisches Wachstum. Das ist unter anderem auf die erfolgreiche Einführung von Innovationen zurückzuführen, beispielsweise unter der Top-Marke Persil, sowie eine sehr starke Entwicklung im Geschäftsfeld Home Care. Dagegen verzeichnete der Unternehmensbereich Beauty Care eine negative organische Umsatzentwicklung. Dies war vor allem auf das Markenartikelgeschäft, besonders in Westeuropa und Asien, zurückzuführen. Das Friseurgehöft zeigte hingegen weiterhin eine gute Wachstumsdynamik.

Insgesamt belief sich der Umsatz der Henkel-Gruppe im Jahr 2019 auf 20,1 Milliarden Euro. Das ist nominal ein Plus von 1,1 Prozent. Organisch blieb der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Anfang 2019 haben wir angekündigt, dass wir ab 2019 die Wachstumsinvestitionen um jährlich rund 300 Millionen Euro erhöhen werden, um unsere Marken, Technologien und Innovationen zu stärken und die digitale Transformation von Henkel zu beschleunigen. Diese erhöhten Aufwendungen haben sich jedoch auf die Aussichten für unsere Ergebnisse und EBIT-Marge für 2019 ausgewirkt.

Im Lauf des Jahres haben wir unsere Investitionen in Innovationen und Marketing sowie in die Digitalisierung im gesamten Unternehmen schrittweise angehoben. Dank unseres fortgesetzten Fokus auf Kostenmanagement, höhere Effizienz unserer Prozesse und die Anpassung der Strukturen konnten wir die Auswirkungen auf das Ergebnis und die Margenentwicklung teilweise ausgleichen.

Wir haben zudem weiter in die Erweiterung und Modernisierung unserer Produktionsstätten und Innovationszentren investiert. Darüber hinaus haben wir unsere Unternehmensbereiche durch gezielte Akquisitionen und Partnerschaften mit einem Gesamtvolumen von mehr als 500 Millionen Euro weiter gestärkt.

Für das Gesamtjahr ging der bereinigte¹ Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 7,9 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro zurück. Die bereinigte¹ Umsatzrendite (EBIT-Marge) lag bei 16 Prozent, verglichen mit 17,6 Prozent im Vorjahr. Der bereinigte¹ Gewinn je Vorzugsaktie (EPS) lag bei 5,43 Euro. Dies ist ein Rückgang um 9,7 Prozent oder 10,1 Prozent bei konstanten Wechselkursen. Der Free Cashflow kletterte auf einen neuen

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand****Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Weitere Informationen**

Höchststand von 2,5 Milliarden Euro, verglichen mit 1,9 Milliarden Euro im Vorjahr. Unsere Nettofinanzposition verbesserte sich weiter auf –2,0 Milliarden Euro gegenüber –2,9 Milliarden Euro im Jahr 2018.

Ende 2019 haben wir unseren Ausblick für 2020 veröffentlicht. Wir haben angekündigt, dass wir weiterhin ein herausforderndes Marktumfeld erwarten, insbesondere mit Blick auf die weltweite industrielle Nachfrage, und dass wir unsere Wachstumsinvestitionen weiter erhöhen werden.

Vor allem als Folge der insgesamt gemischten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr und unseres Ausblicks für das Jahr 2020 schloss die Henkel-Vorzugsaktie zum Jahresende 2019 um 3,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im Vergleich dazu stieg der DAX um 25,5 Prozent.

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 20. April 2020 werden wir unseren Aktionären eine stabile Dividendenzahlung von 1,85 Euro je Vorzugsaktie und von 1,83 Euro je Stammaktie vorschlagen, die deutlich innerhalb der Bandbreite unserer erhöhten Ausschüttungsquote von 30 bis 40 Prozent liegt.

Ich möchte an dieser Stelle allen Henkel-Mitarbeitern weltweit für ihr großes Engagement, ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Leistungen in einem herausfordernden Umfeld danken.

Wir wissen, dass sie in volatilen Märkten mit intensivem Wettbewerb den Unterschied ausmachen. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, brauchen wir eine starke Kultur, gemeinsame Werte und ein klares Verständnis, wie wir als ein Team zusammenarbeiten. Aus diesem Grund haben wir 2019 ein neues Leitbild, die sogenannten Leadership Commitments, für alle unsere Mitarbeiter weltweit eingeführt. Diese Commitments werden die Kundenorientierung, den Unternehmergeist, die Teamarbeit sowie die Mitarbeiterentwicklung auf allen Ebenen unseres Unternehmens weiter stärken.

Globale Herausforderungen angehen

Für uns bei Henkel steht Nachhaltigkeit seit Jahrzehnten im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser Engagement für eine führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unserer Werte. Unsere Mitarbeiter weltweit haben sich in den vergangenen Jahren zu Nachhaltigkeitsbotschaftern ausbilden lassen. Sie entwickeln innovative Wege für mehr Nachhaltigkeit in ihren Geschäften, sie teilen ihre Überzeugungen mit ihren Kunden und engagieren sich aktiv in ihrem gesellschaftlichen Umfeld.

Die Förderung nachhaltigen Handelns beschränkt sich nicht auf unsere eigenen Geschäftsaktivitäten. Wir streben auch kontinuierliche Verbesserungen entlang der gesamten Wert schöpfungskette an – von der Beschaffung über die Produktion und Logistik bis hin zur Nutzung durch Kunden und Verbraucher und schließlich zum Recycling.

Im Jahr 2019 haben wir weitere Fortschritte bei der Nachhaltigkeit erzielt und unsere Ressourceneffizienz weiter verbessert: Im Vergleich zum Basisjahr 2010 und bezogen auf die Wertschöpfung unserer Produkte haben wir die Effizienz im Umgang mit Energie, Wasser und anderen wertvollen Ressourcen inzwischen um 56 Prozent erhöht.

Im Lauf des Jahres rückten vor allem zwei Themen in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte: Wie können wir unser Klima schützen und wie vermeiden wir Kunststoffabfälle, insbesondere in unseren Ozeanen? Die Bewältigung dieser globalen Herausforderungen ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie – mit ehrgeizigen Zielen, konkreten Maßnahmen und einer transparenten Berichterstattung über unsere Fortschritte. Wir streben an, bis 2040 ein klimapositives Unternehmen zu werden. In einem ersten Schritt wollen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Produktion bis 2030 um 75 Prozent reduzieren. Bei der Verpackung konzentrieren wir uns auf die Verwendung nachhaltiger

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)**Vorwort**[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Materialien, die Entwicklung intelligenter Verpackungslösungen und den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass bis 2025 alle Verpackungen in unseren Konsumgütergeschäften recycelbar oder wiederverwendbar sind.

Weitere Einzelheiten und konkrete Beispiele finden Sie in unserem umfangreichen Nachhaltigkeitsbericht, der gleichzeitig mit diesem Geschäftsbericht online veröffentlicht wird.

Unsere Zukunft gestalten

Um es ganz klar zu sagen: Die Entwicklung unseres Unternehmens – wie sie sich in unseren Finanzergebnissen und der Entwicklung unseres Aktienkurses widerspiegelt – entspricht nicht unseren Ambitionen. Wir verstehen, dass Sie, als unsere Aktionäre, erwarten, dass wir konkrete Maßnahmen ergreifen, um unsere Geschäftsergebnisse zu verbessern.

Wir wissen, dass wir es besser können. Und wir werden es besser machen. Gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand und allen Mitarbeitern von Henkel werden wir alles tun, um unser nachhaltiges Wachstum zu beleben, unsere Ergebnisse zu verbessern und eine überdurchschnittliche Leistung zu erzielen.

Dazu müssen wir einen kritischen Blick auf unsere strategischen Prioritäten und ihre Umsetzung sowie unsere bisher erzielten Resultate werfen – auch im Vergleich zum Wettbewerb. Ich bin sicher: Um unsere Geschäfte langfristig erfolgreich zu gestalten, müssen wir unsere Überzeugungen immer wieder hinterfragen, unsere bisherigen Ansätze überdenken und auch neue Wege gehen.

Während wir dies tun und unseren strategischen Rahmen für die kommenden Jahre ausgestalten, bin ich davon überzeugt, dass wir über ein festes Fundament und ausgeprägte Stärken verfügen, um unsere Zukunft zu gestalten: unsere Marken und

Technologien, unsere globale Präsenz und führende Marktpositionen sowie unsere gesunde Bilanz. Vor allem aber sind es die richtige Strategie, das richtige Team und die richtige Kultur, die den Unterschied ausmachen.

Nachhaltig Werte schaffen

Im Namen des Vorstands danke ich unseren Aufsichtsgremien für ihre Unterstützung sowie für ihre wertvollen Ratschläge im vergangenen Jahr. Persönlich bin ich für das Vertrauen sehr dankbar, das sie mir mit der Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden entgegengebracht haben. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meinem Vorgänger als Vorstandsvorsitzender, Hans Van Bylen, für 35 Jahre engagierten Einsatz für unser Unternehmen bedanken.

Unser Dank gilt natürlich auch unseren Kunden und Verbrauchern sowie unseren Geschäftspartnern in aller Welt für ihr Vertrauen in unser Unternehmen, unsere Marken und Technologien.

Insbesondere möchte ich Ihnen, unseren Aktionären, unseren Dank für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Zukunft auch in herausfordernden Zeiten aussprechen.

Wir sind fest entschlossen, für Sie und alle unsere Stakeholder im Jahr 2020 und in den kommenden Jahren nachhaltig Werte zu schaffen. Diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet.

Düsseldorf, 30. Januar 2020

Carsten Knobel
Vorsitzender des Vorstands

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)[Vorwort](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

„Wir stellen uns auf neue Herausforderungen ein und werden die damit verbundenen Veränderungen entschlossen angehen.“

DR. SIMONE BAGEL-TRAH**VORSITZENDE DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES
UND DES AUFSICHTSRATS**

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,*

die Geschäftsentwicklung von Henkel war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch ein zunehmend schwieriges Marktumfeld belastet. Zum einen machten sich die insgesamt rückläufige industrielle Nachfrage und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der gesamten Wirtschaft bemerkbar. Zum anderen setzte sich der Preis- und Promotionsdruck in den Märkten für Konsumgüter unvermindert fort. Trotz dieses schwierigen Umfelds stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 erneut über die Marke von 20 Milliarden Euro. Zudem haben wir zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Geschäfte weiter zu stärken.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Henkel für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Jahr danken. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen durch ein schwieriges Marktumfeld geführt haben. Ich möchte auch unseren Arbeitnehmervertretern und Betriebsräten danken, die die Entwicklung von Henkel stets konstruktiv begleitet haben.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, gilt mein besonderer Dank dafür, dass Sie auch im vergangenen Jahr unserem Unternehmen, seinem Management, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Marken und Technologien Ihr Vertrauen geschenkt haben.

Kontinuierlicher Dialog mit dem Vorstand

Die uns als Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben haben wir auch im Geschäftsjahr 2019 in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht, ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens beratend begleitet sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert. Dabei haben wir uns stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit des Vorstands überzeugt.

Auch 2019 war die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat von einem intensiven und vertrauensvollen Austausch geprägt. So hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)[Vorwort](#)**Bericht des Aufsichtsrats**[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Belange des Unternehmens und der Konzerngesellschaften unterrichtet. Insbesondere wurden die Geschäftslage und -entwicklung, die Geschäftspolitik, die Rentabilität, die kurz- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie Investitionen und organisatorische Maßnahmen erläutert. Zudem befassten wir uns mit der Risikosituation des Unternehmens und behandelten Compliance-Fragen. Im Rahmen der Finanzberichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel-Konzern insgesamt, für die einzelnen Unternehmensbereiche sowie nach Regionen dargestellt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Erläuterungen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und ich als Vorsitzende des Aufsichtsrats standen auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand beziehungsweise einzelnen Vorstandsmitgliedern. Hierdurch war gewährleistet, dass wir stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert waren. Über die wesentlichen Belange wurden die übrigen Mitglieder spätestens in der folgenden Aufsichtsratsbeziehungsweise Ausschusssitzung unterrichtet.

Es lagen keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern vor, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über deren Behandlung die Hauptversammlung informiert werden soll.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden eine Sondersitzung beziehungsweise Telefonkonferenz des Aufsichtsrats sowie jeweils vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses statt. Die Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen einschließlich der Sitzungen des Prüfungsausschusses lag bei 97 Prozent. Eine individualisierte Übersicht über die Teil-

nahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen ist im Vergütungsbericht enthalten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen.

In allen Sitzungen haben wir die Berichte des Vorstands besprochen und mit ihm die Entwicklung des Unternehmens sowie strategische Fragen diskutiert. Darüber hinaus haben wir jeweils die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Geschäftsentwicklung von Henkel erörtert.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht berichtet, haben wir uns im Rahmen einer Telefonkonferenz am 18. Januar 2019 ausführlich mit unserer Finanz- und Bilanzplanung für das Geschäftsjahr 2019 befasst.

In unserer Sitzung am 18. Februar 2019 haben wir den Jahres- und Konzernabschluss 2018 einschließlich des für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lageberichts, den Risikobericht und den Bericht zur Corporate Governance / Unternehmensführung sowie die in Form des Nachhaltigkeitsberichts für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Erklärung behandelt. Auch haben wir die Entschlussvorschläge an die Hauptversammlung 2019 verabschiedet. Intensiv haben wir auch Entwicklung und Strategie der Retail-Geschäfte von Beauty Care und von Laundry & Home Care in Nordamerika sowie die Innovationsprioritäten und Wachstumsinitiativen unserer Unternehmensbereiche für 2019 diskutiert.

Im Fokus unserer Sitzung am 8. April 2019 stand neben der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds und der Geschäftsentwicklung in unseren Unternehmensbereichen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres die Stellung unseres Unternehmensbereichs Adhesive Technologies im Vergleich zum wettbewerblichen Umfeld. Auch haben wir die Entwicklung von Henkel CareFlex, unserer betrieblichen Pflegeversicherung, besprochen.

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)[Vorwort](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Schwerpunktthemen unserer Sitzung am 30. September 2019 war neben der Geschäftsentwicklung unserer Unternehmensbereiche in den ersten acht Monaten der Status der Implementierung unserer strategischen Prioritäten. Hierbei lag ein besonderer Fokus auf der strategischen Priorität „Wachstum vorantreiben“ unter Berücksichtigung der Herausforderungen im Konsumgütergeschäft.

Ausführlich haben wir uns in unserer Sitzung am 6. Dezember 2019 mit den Erwartungswerten für 2019 sowie unserer Finanz- und Bilanzplanung für das Geschäftsjahr 2020 befasst und die entsprechenden Planungen unserer Unternehmensbereiche auf der Grundlage umfangreicher Unterlagen intensiv erörtert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, haben wir einen Prüfungsausschuss sowie einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Herr Prof. Dr. Theo Siegert als im Berichtsjahr amtierender Vorsitzender des Prüfungsausschusses erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung und verfügt über Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Bezüglich der Zuständigkeiten und Zusammensetzung der Ausschüsse verweise ich auf die Erklärung zur Unternehmensführung (auf den Seiten 30 bis 46 des Geschäftsberichts) sowie auf die Gremienliste auf Seite 246 des Geschäftsberichts.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss beauftragte den Abschlussprüfer nach dessen Wahl durch die Hauptversammlung 2019 mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts sowie mit der prüferischen Durchsicht beziehungsweise inhaltlichen Überprüfung der Zwischenfinanzberichte für das Geschäftsjahr 2019 und legte dabei das Prüfungshonorar sowie die Prüfungsschwerpunkte

fest. Hierbei wurde vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich informiert; für die Erbringung von nach den entsprechenden EU-Vorgaben zulässigen Nicht-Prüfungsdienstleistungen wurde eine Obergrenze festgelegt. In diesem Rahmen überzeugte sich der Prüfungsausschuss erneut von der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorlägen, die Anlass gäben, seine Befangenheit anzunehmen. Gleichfalls beauftragte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer mit einer inhaltlichen Überprüfung der für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Erklärung, die in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts erstellt und der Öffentlichkeit durch Veröffentlichung auf der Internetseite zugänglich gemacht wird.

Der Prüfungsausschuss tagte viermal im Berichtsjahr. Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in regelmäßiger Kontakt mit dem Abschlussprüfer. Die Sitzungen und Beschlussfassungen wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten berichteten zusätzlich die Leiter der betreffenden Konzernfunktionen und standen für Fragen zur Verfügung. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen hat der Ausschussvorsitzende das Plenum jeweils zeitnah und umfassend unterrichtet.

In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses haben wir uns mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der unterjährigen Finanzberichte (Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) befasst und diese mit dem Vorstand diskutiert. An den drei Sitzungen, in denen wir die unterjährigen Finanzberichte erörtert und gebilligt haben, nahm auch der Abschlussprüfer teil und berichtete über die Ergebnisse seiner jeweiligen Prüfungshandlungen sowie über sonstige für die Arbeit des Prüfungsausschusses

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand****Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Weitere Informationen**

wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse. Es gab keine Beanstandungen.

Intensiv befasste sich der Prüfungsausschuss auch mit dem Rechnungslegungsprozess, der Wirksamkeit des internen konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Weiterentwicklung. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wurde anhand der Risikoerichte der letzten Jahre überprüft. Erörtert wurden auch die Berichterstattung des General Counsel & Chief Compliance Officer über wesentliche Rechtsstreitigkeiten und die Compliance im Konzern sowie der Statusbericht der Internen Revision: Der Prüfungsplan der Internen Revision, der sich auch auf die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins und der Compliance-Organisation erstreckt, wurde verabschiedet. Auch hat sich der Prüfungsausschuss mit Treasury-Risiken, deren Steuerung sowie der EMIR-Pflichtprüfung gemäß Paragraf 32 Wertpapierhandelsgesetz befasst und hat die Erbringung von Nicht-Prüfungsdienstleistungen durch den Abschlussprüfer und das Einhalten der hierfür festgelegten Obergrenze überwacht.

Themenschwerpunkt war auch die im Auftrag des Prüfungsausschusses durchgeführte Überprüfung des Datenschutzmanagementsystems bei Henkel im Anwendungsbereich der EU-Datenschutz-Grundverordnung nach dem Prüfungsstandard IDW PS 980. Die KPMG hat die Prozesse uneingeschränkt als angemessen und wirksam testiert.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war der durch die Pflichtrotation bedingte Wechsel des Abschlussprüfers bezüglich der Prüfung der Abschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2020. Im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlprozesses erfolgte auf der Basis der vom Prüfungsausschuss beschlossenen Beurteilungskriterien und deren Gewichtung eine Bewertung von potenziellen Kandidaten. Dieser Auswahlprozess begann 2017 mit einer Ausschreibung und wurde mit einem endgültigen Vorschlag an den Aufsichtsrat von zwei Kandidaten mit der Präferenz für einen Kandidaten in der Sitzung des Prüfungsausschusses

vom 6. November 2019 abgeschlossen. Von der notwendigen Unabhängigkeit hat sich der Prüfungsausschuss überzeugt.

In seiner Sitzung am 2. März 2020 erörterte der Prüfungsausschuss in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahres- und Konzernabschluss sowie den für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lagebericht und den für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2019 einschließlich der jeweiligen Prüfungsberichte und Vermerke des Abschlussprüfers, den entsprechenden Gewinnverwendungsvorschlag sowie den Risikoericht und bereitete die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor. An dieser Bilanzsitzung des Prüfungsausschusses nahmen – wie in den Vorjahren – auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats als Gäste teil.

Der Nominierungsausschuss hat die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die in der Hauptversammlung 2020 anstehende Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat durch entsprechende Empfehlung vorbereitet.

Effizienzprüfung

Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss führen in regelmäßigen Abständen eine Selbstbeurteilung der Effizienz ihrer Tätigkeit durch. Basis ist ein umfangreicher, unternehmensspezifischer Fragebogen, der auf die hierfür wesentlichen Aspekte eingeht, wie Vorbereitung und Ablauf der Sitzungen, Umfang und Inhalt der Unterlagen sowie Informationen, insbesondere zur Finanzberichterstattung, Compliance und Abschlussprüfung sowie zum Controlling und Risikomanagement. So erfolgte im Berichtsjahr eine entsprechende Befragung. Die Ergebnisse und Bewertungen wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 2. März 2020 und des Aufsichtsrats am 3. März 2020 ausführlich erörtert. Hierbei wurden auch Fragen der Corporate Governance sowie Verbesserungsmöglichkeiten behandelt. Die Effizienz der Tätigkeit des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats sowie die erforderliche Unabhängigkeit seiner Mitglieder wurden bestätigt.

Unternehmen[Geschäftsjahr 2019 im Überblick](#)[Vorwort](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)[Unser Vorstand](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)**Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit Fragen der Corporate Governance. Insbesondere haben wir in unserer Sitzung am 6. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der von der Regierungskommission beschlossenen Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex unsere Zielsetzung zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats überprüft und aktualisiert. Details hierzu sowie zur Corporate Governance der Gesellschaft können der Erklärung zur Unternehmensführung (auf den Seiten 30 bis 46 des Geschäftsberichts) entnommen werden, die wir uns insoweit inhaltlich zu Eigen machen.

In der Sitzung am 3. März 2020 haben wir die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2020 diskutiert und verabschiedet. Der vollständige Wortlaut der aktuellen sowie der vorherigen Entsprechenserklärungen ist auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung zum Prüfer der Abschlüsse 2019 gewählte KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den ergänzend nach Paragraf 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Die KPMG hat ihre Prüfungen in Übereinstimmung mit Paragraf 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungs-

gemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Der Jahres- und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden jeweils ohne Einschränkungen testiert.

Gleichfalls hat die KPMG die vom Vorstand erstellte, für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 einer inhaltlichen Überprüfung bezüglich der gesetzlich geforderten Angaben unterzogen. Diese Überprüfung wurde unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zum Zweck der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit durchgeführt. Auf der Grundlage der durchgeföhrten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungs nachweise sind dem Prüfer keine Sachverhalte bekannt geworden, die ihn zu der Auffassung gelangen ließen, dass die Angaben des für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Berichts für das Geschäftsjahr 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden sind.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sowie der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2019 nebst den entsprechenden Prüfungsberichten und den jeweiligen Vermerken des Abschlussprüfers und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen haben wir geprüft und in der Sitzung am 3. März 2020 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtete, erörtert. Die Berichterstattung des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unterrichtete uns in der Plenumssitzung ausführlich über die Behandlung des Jahresabschlusses und

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand****Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Weitere Informationen**

Konzernabschlusses nebst dem zusammengefassten Lagebericht sowie dem zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Prüfungsausschuss. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind gegen vorgenannte Unterlagen keine Einwendungen zu erheben; den Ergebnissen der von der KPMG vorgenommenen Prüfungen haben wir zugestimmt. Die vom Vorstand getroffene Einschätzung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns stimmt mit unserer Einschätzung überein. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Prüfungsausschusses haben wir in unserer Sitzung am 3. März 2020 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt sowie dem zusammengefassten Lagebericht und dem zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht zugestimmt.

Den Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Henkel AG & Co. KGaA zur Zahlung einer Dividende von 1,83 Euro je Stammaktie und von 1,85 Euro je Vorzugsaktie zu verwenden und den Restbetrag sowie den Betrag, der auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfällt, auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir erörtert und gebilligt. Hierbei haben wir die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie die Interessen der Aktionäre berücksichtigt.

Ferner haben wir in unserer Sitzung am 6. Dezember 2019 beziehungsweise am 3. März 2020 unsere Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung verabschiedet. Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses vor, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2020 zu wählen.

Für die genannten Prüfungsleistungen hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat gemäß Artikel 16 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 537 / 2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission („EU-Abschlussprüferverordnung“) die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, empfohlen und dabei eine Präferenz für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ausgesprochen.

Sowohl die Empfehlung des Prüfungsausschusses an den Aufsichtsrat als auch der Vorschlag des Aufsichtsrats sind frei von einer ungebührlichen Einflussnahme durch Dritte. Auch bestanden keine Regelungen im Sinn von Artikel 16 Absatz 6 der EU-Abschlussprüferverordnung, die die Auswahlmöglichkeit eines Abschlussprüfers beschränkt hätten.

Risikomanagement

Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der gesamte Aufsichtsrat haben sich mit Fragen des Risikomanagements befasst. Der Schwerpunkt lag hierbei auf dem Risikomanagementsystem bei Henkel, wobei wir uns auch über größere Einzelrisiken berichten ließen; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Die Struktur und Funktion des Risikofrüherkennungssystems wurden auch im Rahmen der Abschlussprüfung von der KPMG geprüft; und zwar ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben. Auch nach unserer Auffassung entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen und ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Unternehmen**Geschäftsjahr 2019 im Überblick****Vorwort****Bericht des Aufsichtsrats****Unser Vorstand**

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es 2019 keine Veränderungen.

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, ist Frau Kathrin Menges einvernehmlich mit Ablauf des 8. April 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde Frau Sylvie Nicol mit Wirkung vom 9. April 2019 zum Mitglied des Vorstands, zuständig für das Ressort Personal/Infrastruktur-Services, bestellt.

Die Bestellung von Herrn Hans Van Bylen als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum 31. Dezember 2019 beendet. Herr Van Bylen stand aus persönlichen Gründen nach rund 35 Jahren im Unternehmen, davon rund 15 Jahre im Vorstand und 4 Jahre als dessen Vorsitzender, nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Unter der Führung von Herrn Van Bylen wurden alle Geschäftsbereiche durch Akquisitionen und Partnerschaften weiter gestärkt. Für die wichtigen Weichenstellungen in seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender sowie seinen Einsatz für unser Unternehmen über 35 Jahre danke ich Herrn Van Bylen ausdrücklich im Namen aller Gremien.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde Herr Carsten Knobel zum neuen Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Ich freue mich, dass wir mit Herrn Knobel aus den Reihen unseres Vorstands einen Nachfolger als Vorstandsvorsitzenden benennen konnten. Ich bin überzeugt, dass Henkel sich unter seiner Führung nachhaltig erfolgreich weiterentwickeln wird. Herr Knobel begann seine Karriere bei Henkel 1995 als Assistent des Vorstands für Forschung und Entwicklung. Anschließend wechselte er in den Unternehmensbereich Beauty Care, wo er verschiedene Positionen mit zunehmender Verantwortung im Controlling, bei M&A sowie im operativen Geschäft innehatte. Nach den Aufgaben als Leiter der Konzernstrategie und des Konzerncontrollings sowie als Finanzdirektor des Bereichs Beauty Care wurde er 2012 zum Finanzvorstand bestellt.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde Herr Marco Swoboda als Nachfolger von Herrn Knobel zum Finanzvorstand bestellt. Herr Swoboda begann seine Karriere bei Henkel 1997. Nach verschiedenen leitenden Positionen im Controlling, unter anderem bei Cognis, übernahm er 2009 zusätzlich die Verantwortung für die Unternehmensplanung des Konzerns. Von 2011 bis 2014 leitete er die Finanzorganisation in Asien/Pazifik von Shanghai aus. Anschließend kehrte er in die Konzernzentrale nach Düsseldorf zurück und übernahm die Leitung der weltweiten Finanzorganisation sowie für Corporate Accounting, Beteiligungscontrolling und Corporate Finance/Treasury.

Wir wünschen Herrn Knobel und Herrn Swoboda viel Erfolg in ihren neuen Aufgaben.

Das vor uns liegende Geschäftsjahr wird neue Herausforderungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Unternehmensführung mit sich bringen. Darauf stellen wir uns ein und werden die damit verbundenen Veränderungen entschlossen angehen. Wir sehen Henkel hierfür gut gerüstet und blicken mit Zuversicht auf die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns auf diesem Weg vertrauensvoll begleiten.

Düsseldorf, 3. März 2020

Für den Aufsichtsrat



Dr. Simone Bagel-Trah
(Vorsitzende)

Unternehmen

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Vorwort

Bericht des Aufsichtsrats

Unser Vorstand

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unser Vorstand

**Carsten Knobel**

Vorsitzender
des Vorstands

Geboren in Marburg / Lahn,
Deutschland,
am 11. Januar 1969;
seit 1995 bei Henkel.

**Marco Swoboda**

Mitglied des Vorstands und
zuständig für den Unter-
nehmensbereich Finanzen
(Chief Financial Officer) /
Einkauf / Integrated
Business Solutions

Geboren in Velbert,
Deutschland,
am 23. September 1971;
seit 1997 bei Henkel.

**Sylvie Nicol**

Mitglied des Vorstands
und zuständig für den
Unternehmensbereich
Personal / Infrastruktur-
Services

Geboren in Paris,
Frankreich,
am 28. Februar 1973;
seit 1996 bei Henkel.

**Jan-Dirk Auris**

Mitglied des Vorstands
und zuständig für den
Unternehmensbereich
Adhesive Technologies

Geboren in Köln,
Deutschland,
am 1. Februar 1968;
seit 1984 bei Henkel.

**Jens-Martin
Schwärzler**

Mitglied des Vorstands
und zuständig für den
Unternehmensbereich
Beauty Care

Geboren in Ravensburg,
Deutschland,
am 23. August 1963;
seit 1992 bei Henkel.

**Bruno Piacenza**

Mitglied des Vorstands
und zuständig für den
Unternehmensbereich
Laundry & Home Care

Geboren in Paris,
Frankreich,
am 22. Dezember 1965;
seit 1990 bei Henkel.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Aktien und Anleihen

Die Henkel-Aktien zeigten im Jahr 2019 eine insgesamt leicht rückläufige Entwicklung. Infolge der Ankündigung erhöhter Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung zu Beginn des Berichtsjahres – und damit einhergehend niedrigerer Ergebniserwartungen – sank der Kurs zunächst deutlich. Im Jahresverlauf entwickelten sich die Henkel-Aktien im Wesentlichen in Anlehnung an die Vergleichsindizes DAX und EURO STOXX® Consumer Goods, konnten jedoch nur teilweise von dem Aufschwung an den Aktienmärkten profitieren. In einem insgesamt herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld und angesichts teilweise verhalten aufgenommener Unternehmensnachrichten, darunter die Anpassung des Jahresausblicks Mitte August, verzeichneten die Henkel-Aktien im weiteren Jahresverlauf eine volatile Seitwärtsbewegung. Die Veröffentlichung der Erwartungen für das Geschäftsjahr 2020 im Dezember führte erneut zu einem Kursrückgang, so dass die Jahresschlusskurse der Henkel-Aktien leicht unterhalb der Vorjahreswerte lagen.

Die Vorzugsaktie schloss zum Jahresende mit 92,20 Euro, –3,4 Prozent unter Vorjahr, die Stammaktie lag mit –2,0 Prozent bei 84,00 Euro. Unter der Annahme, dass die Dividende (ohne Steuerabzug) zum Zeitpunkt der Ausschüttung in die Aktien reinvestiert wurde, haben die Vorzugs- beziehungsweise die Stammaktie eine Gesamtrendite von –1,3 respektive von plus 0,2 Prozent erzielt. Damit verzeichneten die Henkel-Aktien eine Entwicklung deutlich unterhalb der Vergleichsindizes DAX und EURO STOXX® Consumer Goods. Die Prämie der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber der Stammaktie betrug im Jahr 2019 durchschnittlich 8,2 Prozent. Das Handelsvolumen (Xetra) der Vorzugsaktien hat sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Pro Handelstag haben durchschnittlich rund 657.000

Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2015 bis 2019

in Euro	2015	2016	2017	2018	2019
Ergebnis je Aktie					
Stammaktie	4,42	4,72	5,79	5,32 ¹	4,79
Vorzugsaktie	4,44	4,74	5,81	5,34 ¹	4,81
Börsenkurs zum Jahresende²					
Stammaktie	88,62	98,98	100,00	85,75	84,00
Vorzugsaktie	103,20	113,25	110,35	95,40	92,20
Höchster Börsenkurs²					
Stammaktie	99,26	105,45	113,70	104,70	89,55
Vorzugsaktie	115,20	122,90	128,90	115,05	97,02
Niedrigster Börsenkurs²					
Stammaktie	76,32	77,00	96,15	83,30	76,20
Vorzugsaktie	87,75	88,95	110,10	93,46	81,78
Dividende					
Stammaktie	1,45	1,60	1,77	1,83	1,83³
Vorzugsaktie	1,47	1,62	1,79	1,85	1,85³
Marktkapitalisierung²					
Stammaktien	in Mrd Euro	23,0	25,7	26,0	22,3
Vorzugsaktien	in Mrd Euro	18,4	20,2	19,6	17,0
					38,2

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

² Aktienschlusskurse Xetra-Handel.

³ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 20. April 2020.

Vorzugsaktien den Besitzer gewechselt (im Jahr 2018: 624.000). Bei den Stammaktien stieg das durchschnittliche Handelsvolumen stärker an, und zwar auf rund 117.000 Stück (2018: 98.000). Die Marktkapitalisierung der Stamm- und Vorzugsaktien lag zum Geschäftsjahresende 2019 bei 38,2 Mrd Euro.

[Unternehmen](#)**Aktien und Anleihen**[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Für langfristig orientierte Investoren hat sich die Henkel-Aktie als ein gutes Investment erwiesen. Über die letzten fünf beziehungsweise zehn Jahre verzeichnete die Henkel-Vorzugsaktie (unter der Annahme der Reinvestition der Dividenden ohne Steuerabzug) eine durchschnittliche jährliche Verzinsung von 2,2 Prozent beziehungsweise 11,4 Prozent. Der DAX erreichte in diesen Zeiträumen eine durchschnittliche Rendite von 5,8 Prozent beziehungsweise 8,3 Prozent pro Jahr. Aktionäre, die im

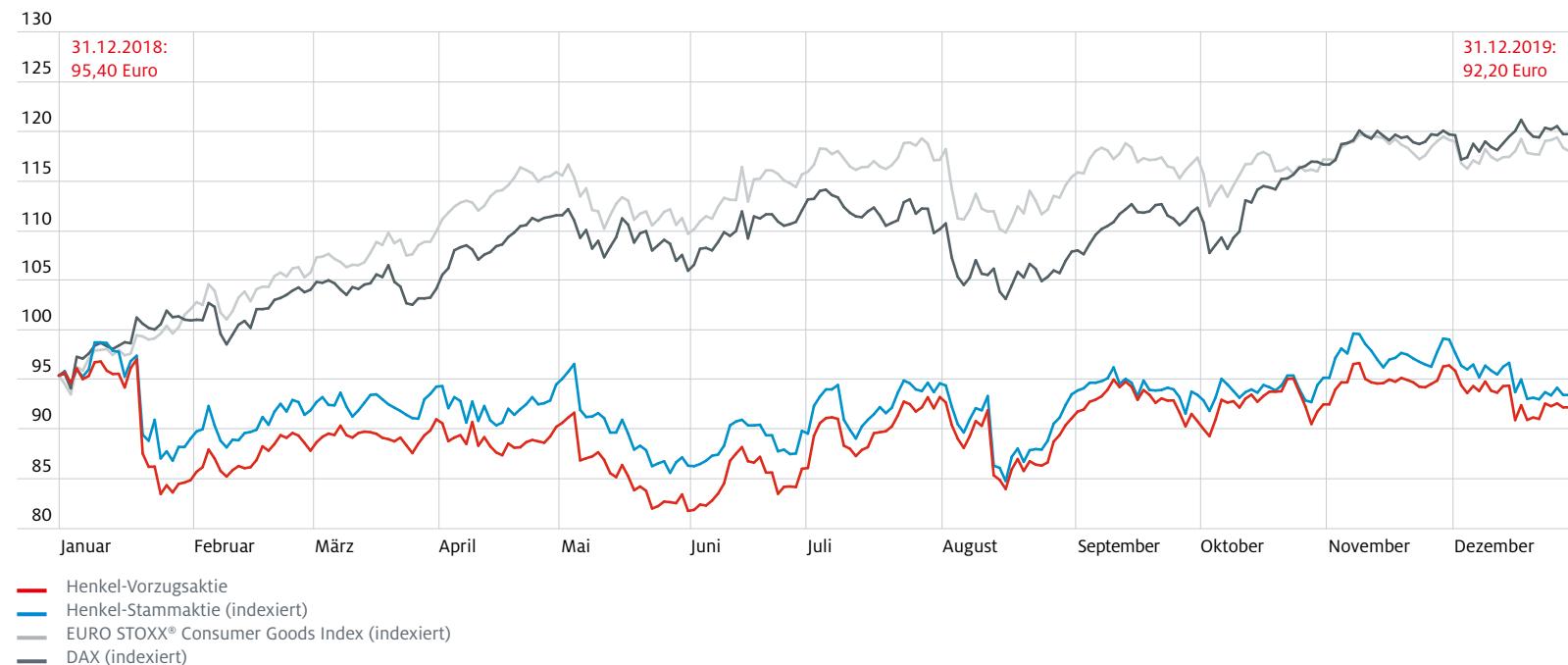
Jahr 1985 bei der Emission der Henkel-Vorzugsaktie umgerechnet 1.000 Euro angelegt und die ihnen zugeflossenen Dividenden (ohne Steuerabzug) wieder in die Aktie investiert haben, verfügten Ende 2019 über einen Depotwert von 32.607 Euro. Dies entspricht einer Wertsteigerung von 3.161 Prozent oder einer durchschnittlichen Verzinsung von 10,7 Prozent pro Jahr. Der DAX erreichte im selben Zeitraum eine jährliche Rendite von 7,4 Prozent.

Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich

Januar bis Dezember 2019

11

in Euro



[Unternehmen](#)**Aktien und Anleihen**

[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich von 2010 bis 2019

12

in Euro



Unternehmen**Aktien und Anleihen**

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Henkel in allen wichtigen Indizes vertreten

Die Henkel-Aktien werden an der Frankfurter Wertpapierbörsen und dort vor allem auf der elektronischen Plattform Xetra gehandelt. Daneben notiert Henkel an allen deutschen Regionalbörsen. In den USA können Anleger im Rahmen des „Sponsored Level I ADR (American Depository Receipt) Program“ in Zertifikate auf Henkel-Vorzugs- sowie -Stammaktien investieren. Im Januar 2019 gab die BNY Mellon, als Depositary Bank im Auftrag von Henkel, eine Änderung des Verhältnisses Aktie zu ADR bekannt, was zu einer deutlichen Erhöhung der Attraktivität des Programms beigetragen hat. Demnach entspricht eine Aktie seit dem 15. Januar 2019 vier ADRs (zuvor 1 Aktie = 1 ADR). Die Zahl der zum Jahresende ausstehenden ADRs auf Stamm- und Vorzugsaktien stieg auch aus diesem Grund deutlich auf etwa 10,3 Mio Stück (2018: 1,7 Mio Stück) an.

Die internationale Bedeutung der Henkel-Vorzugsaktie zeigt sich nicht zuletzt daran, dass sie in zahlreichen führenden Indizes enthalten ist. Diese Indizes sind wichtige Indikatoren für die Kapitalmärkte und Benchmarks für Fondsmanager. Besonders hervorzuheben sind dabei der MSCI World, STOXX® Europe 600 und FTSE World Europe. Mit der Zugehörigkeit zum Dow Jones Titans 30 Personal & Household Goods Index gehört Henkel außerdem zu den weltweit wichtigsten Unter-

nehmen im Bereich Personal & Household Goods. In Deutschland zählt Henkel als DAX-Wert zu den 30 bedeutendsten börsennotierten Gesellschaften.

Zum Ende des Jahres 2019 belegte Henkel mit den im DAX enthaltenen Vorzugsaktien bezogen auf die Marktkapitalisierung unverändert den 19. Rang und bezogen auf das durchschnittliche Handelsvolumen den 26. Rang (2018: 25). Die Gewichtung im DAX sank auf 1,53 Prozent (2018: 1,90 Prozent).

Unsere Fortschritte im nachhaltigen Wirtschaften überzeugten im Jahr 2019 erneut externe Experten. Unsere Leistungen bezogen auf nichtfinanzielle Indikatoren (Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Themen) spiegelten sich in der kontinuierlich positiven Beurteilung durch verschiedene nationale und internationale Ratingagenturen wider, die unter anderem die Grundlage für Nachhaltigkeitsindizes bilden.

Seit 2001 ist Henkel im Ethik-Index FTSE4Good vertreten, ebenso seit Gründung im Jahr 2011 in der Indexfamilie STOXX® Global ESG Leaders der Deutschen Börse. Unsere Zugehörigkeit zum Ethibel Pioneer Investment Register und zu den Nachhaltigkeitsindizes Euronext Vigeo World 120, Europe 120 und Eurozone 120 wurde ebenso bestätigt wie die zur MSCI Global Sustainability Index Series. Darüber hinaus ist Henkel eines von nur 50 Unternehmen weltweit im Global-Challenges-Index.

Aktien-Daten

13

	Vorzugsaktien	Stammaktien
Wertpapierkenn-Nr.	604843	604840
ISIN Code	DE0006048432	DE0006048408
Börsenkürzel	HEN3.ETR	HEN.ETR
Anzahl der Aktien	178.162.875	259.795.875

ADR-Daten

14

	Vorzugsaktien	Stammaktien
CUSIP	42550U208	42550U109
ISIN Code	US42550U2087	US42550U1097
ADR Symbol	HENOY	HENKY
Verhältnis	1 Aktie : 4 ADRs	1 Aktie : 4 ADRs

Unternehmen**Aktien und Anleihen**

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Internationale Aktionärsstruktur

Unsere Vorzugsaktien sind im Vergleich zu den Stammaktien die deutlich liquidere Aktiengattung. Sie befinden sich (mit Ausnahme der Aktien im Eigenbestand in Höhe von 2,07 Prozent) vollständig im Streubesitz. Der überwiegende Teil davon wird von institutionellen Anlegern gehalten, deren Portfolio meist international breit gestreut ist.

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen halten die Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel zum 12. Oktober 2018 mit 61,20 Prozent die Mehrheit der Stammaktien. Darüber hinaus liegen uns keine Mitteilungen vor, dass ein Aktionär mehr als 3 Prozent der Stimmrechtsanteile besitzt (meldepflichtiger Besitz). Zum 31. Dezember 2019 betrug der Bestand eigener Aktien 3,7 Mio Stück Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur:
Institutionelle Anleger Henkel-Aktien

15

Stand: 30.11.2019
Quelle: Nasdaq.

Mitarbeiter-Aktienprogramm

Seit 2001 bietet Henkel ein Aktienprogramm für seine Mitarbeiter an. Jeden investierten Euro eines Mitarbeiters (bis zu maximal 4 Prozent des Gehalts oder maximal 4.992 Euro pro Jahr) hat Henkel 2019 mit 33 Eurocent gefördert. Im Rahmen dieses Programms haben 2019 rund 12.500 Mitarbeiter in 58 Ländern Henkel-Vorzugsaktien erworben. Zum Jahresende hielten insgesamt etwa 16.000 Mitarbeiter rund 2,5 Mio Stück und damit 1,4 Prozent der Vorzugsaktien in den Programmdepots. Die Haltefrist für neu erworbene Aktien beträgt drei Jahre.

Für unsere Mitarbeiter hat sich die Investition in Henkel-Aktien durch die Teilnahme an dem Aktienprogramm in der Vergangenheit als sehr vorteilhaft erwiesen. Mitarbeiter, die seit Bestehen des Programms monatlich 100 Euro in Henkel-Aktien investierten (unter der Annahme der Reinvestition der Dividenden ohne Steuerabzug), verfügten Ende 2019 über einen Depotwert von 84.756 Euro. Dies entspricht einer Wertsteigerung von rund 292 Prozent oder einer durchschnittlichen Verzinsung von rund 9,5 Prozent pro Jahr.

61,20 %

der Stimmrechte werden von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel gehalten.

Unternehmen**Aktien und Anleihen**

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Henkel-Anleihen

Henkel hat im Jahr 2019 zwei Anleihen im Wert von insgesamt 750 Mio britischen Pfund erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Es wurden eine Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio britischen Pfund und einer Laufzeit von drei Jahren sowie eine Anleihe mit einem Volumen von 350 Mio britischen Pfund und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Emissionserlöse wurden genutzt, um Commercial-Paper-Verpflichtungen des Konzerns zu reduzieren.

Seit 2016 zudem ausstehend sind eine Anleihe über 700 Mio Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren sowie eine 300-Mio-britische-Pfund-Anleihe mit einer Laufzeit von sechs Jahren. Darüber hinaus plazierte Henkel im Juni 2017 eine weitere Anleihe am Eurodollar-Markt in Höhe von 600 Mio US-Dollar mit einer Laufzeit von drei Jahren. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite:

□ www.henkel.de/creditor-relations

Anleihe-Daten

16

	2016		2017		2019
Währung	EUR	GBP	USD	GBP	GBP
Volumen	700 Millionen	300 Millionen	600 Millionen	400 Millionen	350 Millionen
Kupon	0,00% p.a.	0,875% p.a.	2,00% p.a.	1,00% p.a.	1,25% p.a.
Fälligkeit	13.09.2021	13.09.2022	12.06.2020	30.09.2022	30.09.2026
Emissionspreis	100,00%	99,59%	99,78%	100,00%	99,99%
Emissionsrendite	0,00 % p.a.	0,95% p.a.	2,08% p.a.	1,00% p.a.	1,25% p.a.
Zinsberechnung	Act / Act (ICMA)	Act / Act (ICMA)	30 / 360 (ICMA)	Act / Act (ICMA)	Act / Act (ICMA)
Stückelung	1.000 EUR	1.000 GBP	2.000 USD	100.000 GBP	100.000 GBP
WKN	A2BPAX	A2BPAZ	A2E4FR	A2YN22	A2YN23
ISIN	XS1488418960	XS1488419935	XS1626039819	XS2057835717	XS2057835808
Listing	Regulated Market of the Luxembourg Stock Exchange				

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Eine aktive und offene Informationspolitik, die eine zeitnahe und kontinuierliche Kommunikation beinhaltet, ist ein wesentlicher Bestandteil wertorientierten Handelns bei Henkel. Unter Berücksichtigung dieser Prinzipien werden Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, die Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, die Medien und die Öffentlichkeit über die aktuelle Situation sowie wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Dabei beachten wir das Gleichbehandlungsgebot.

Die regelmäßige Finanzberichterstattung erfolgt ebenfalls zeitnah. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen einschließlich der Termine der Bilanzpressekonferenz und der Hauptversammlung sowie alle relevanten Informationen werden auf der Internetseite □ www.henkel.de/ir zur Verfügung gestellt. Hier werden auch die Telefonkonferenzen sowie auszugsweise die jährliche Hauptversammlung live

[Unternehmen](#)**Aktien und Anleihen**

[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

übertragen. Die Hauptversammlung bietet allen Aktionären die Möglichkeit, direkt umfassende Informationen über das Unternehmen zu erhalten.

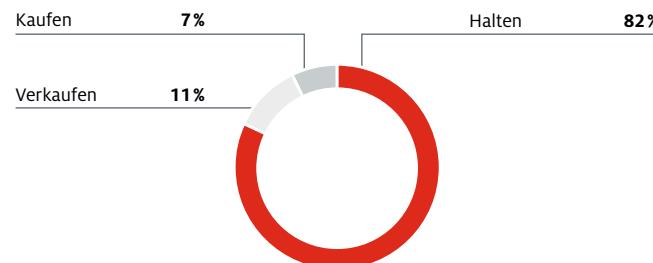
Aktionäre, Medien und Öffentlichkeit werden regelmäßig und umfassend durch Presseinformationen und auf Veranstaltungen informiert. Soweit Tatsachen eingetreten sind, die geeignet sind, den Börsenpreis der Henkel-Aktien wesentlich zu beeinflussen, wird hierüber in Form von Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Weiterhin werden Fortschritte und Ziele des Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und gesellschaftliche Verantwortung jährlich im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Henkel wird von zahlreichen Finanzanalysten auf internationaler Ebene beobachtet. Mehr als 25 Aktienanalysten veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens.

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für Henkel einen hohen Stellenwert. Auf 30 Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika konnten sich institutionelle Anleger und Finanzanalysten mit Unternehmensvertretern austauschen, vielfach direkt mit unserem Top-Management. Insgesamt haben wir uns im Rahmen von Einzel- oder Gruppengesprächen und Telefonkonferenzen weltweit mit mehr als 700 unterschiedlichen institutionellen Investoren und Finanzanalysten ausgetauscht.

Unser Investoren- und Analystentag über den Unternehmensbereich Adhesive Technologies am 2. Juli 2019 in Düsseldorf war ein Höhepunkt der Investor Relations-Aktivitäten im vergangenen Jahr. Das Adhesive Technologies-Führungsteam präsentierte unter dem Motto „Shape. Accelerate. Outperform.“ Strategie, Geschäftsentwicklung und digitale Transformation des Unternehmensbereichs sowie unsere Antworten auf die Megatrends Mobilität, Konnektivität und Nachhaltigkeit. „Discover Henkel Adhesive Technologies“ hieß die interaktive Tour durch die Welt der neuesten Innovationen und Technologien entlang dieser zukunftsweisenden Trends.

Analystenempfehlungen

17

Stand: 31.12.2019
Basis: 27 Aktienanalysten.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[**Corporate Governance**](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Corporate Governance der Henkel AG & Co. KGaA

Nachfolgende Übernahmerelevante Angaben nach den Paragraphen (§§) 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB) und die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB nebst Erläuterungen sind Bestandteil des vom Abschlussprüfer geprüften, für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts. Hierbei ist gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB die Prüfung der Angaben nach §§ 289f Absatz 2, 315d HGB darauf beschränkt, ob die Angaben gemacht wurden.

Übernahmerelevante Angaben

(Angaben nach §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB und Erläuterungen)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals / Aktionärsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 437.958.750 Euro. Es ist eingeteilt in 437.958.750 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 Euro je Aktie, davon 259.795.875 Stammaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 259.795.875 Euro; das entspricht 59,3 Prozent) sowie 178.162.875 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 178.162.875 Euro; das entspricht 40,7 Prozent). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Sammelurkunden über Aktien können ausgestellt werden; ein Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien besteht nicht (Artikel 6 Absatz 4 der Satzung).

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme (Artikel 21 Absatz 1 der Satzung). Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte (§§ 139 Absatz 1, 140 Absatz 1 Aktiengesetz [AktG] in Verbindung mit Artikel 6 Absatz 1 der Satzung). Die Vorzugsaktien sind mit folgendem nachzuzahlendem Vorzug bei der Gewinnverteilung ausgestattet (§ 139 Absatz 1 AktG in Verbindung mit Artikel 35 Absatz 2 der Satzung), sofern die Hauptversammlung nicht etwas anderes beschließt:

- Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten eine Vorzugsdividende von 0,04 Euro je Vorzugsaktie. Reicht der in einem Geschäftsjahr auszuschüttende Bilanzgewinn zur Zahlung einer Vorzugsdividende von 0,04 Euro je Vorzugsaktie nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind. Von dem verbleibenden Bilanzgewinn erhalten zunächst die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,02 Euro je Stammaktie; der Restbetrag wird an die Aktionäre entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital ausgeschüttet.
- Sollte dieser Vorzugsbetrag in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt werden, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind (§ 140 Absatz 2 AktG). Die Aufhebung oder Beschränkung dieses Vorzugs bedarf der Zustimmung der Vorzugsaktionäre (§ 141 Absatz 1 AktG).

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (insbesondere §§ 118 ff., 186 AktG) und der Satzung der Gesellschaft (insbesondere Artikel 18 ff.) ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Stimmrecht aus den stimmberechtigten Aktien aus – sei es persönlich, per Briefwahl, durch einen Bevollmächtigten oder durch einen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft (§ 134 Absätze 3 und 4 AktG in Verbindung mit Artikel 21 Absätze 2 und 3 der Satzung) – und sind berechtigt, Anträge zu Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu stellen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen (§§ 126 Absatz 1, 131 AktG in Verbindung mit Artikel 23 Absatz 2 der Satzung). Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres statt.

Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals erreichen – das entspricht 21.897.938 Stamm- und /oder Vorzugsaktien oder einer Kombination aus beiden –, können die Einberufung der Hauptversammlung verlangen; und sie können, soweit ihre Anteile zusammen den anteiligen Betrag am Grundkapital von 500.000 Euro erreichen – das entspricht 500.000 Stamm- und /oder Vorzugsaktien oder einer Kombination aus beiden – verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekannt gemacht werden (§ 122 Absätze 1 und 2 AktG). Ferner können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag am Grundkapital von 100.000 Euro erreichen, unter bestimmten Voraussetzungen verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird (§ 142 Absatz 2 AktG).

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert die Gesellschaft den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich der Abschlüsse beziehungs-

weise Geschäftsberichte, sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Vorzugsaktien gewähren grundsätzlich kein Stimmrecht (§§ 139 Absatz 1, 140 Absatz 1 AktG; zu weiteren Einzelheiten siehe vorstehende Ausführungen). Aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien (§ 71b AktG) sowie aus solchen Stammaktien, bezüglich derer die kapitalmarktrechtlichen Mitteilungspflichten verletzt wurden (§ 44 Satz 1 Wertpapierhandelsgesetz [WpHG]), können keine Stimmrechte ausgeübt werden. Auch in den in § 136 AktG aufgeführten Fällen (Interessenkollision bei Stammaktien, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands, Aufsichtsrats oder Gesellschafterausschusses sind) ist das Stimmrecht aus den jeweiligen Stammaktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Zwischen Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel wurde ein Aktienbindungsvertrag abgeschlossen, wonach sich die Mitglieder über die Ausübung der Stimmrechte aus den hiervon erfassten Stammaktien an der Henkel AG & Co. KGaA verständigen und das Stimmrecht aus diesen Aktien einheitlich ausüben. Auch bestehen Beschränkungen bezüglich der Übertragungen der hiervon erfassten Stammaktien (Artikel 7 der Satzung).

Soweit die Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms Henkel-Vorzugsaktien erwerben, unterliegen diese von den Mitarbeitern erworbenen Aktien (Mitarbeiteraktien) einschließlich der ohne Zuzahlung erworbenen Bonus-Aktien einer firmenseitigen privatrechtlichen Haltefrist von drei Jahren – gerechnet ab dem ersten Tag der jeweiligen Teilnahmeperiode –, vor deren Ablauf die Aktien grundsätzlich nicht veräußert werden dürfen. Werden Mitarbeiteraktien innerhalb der Haltefrist veräußert, verfallen die Bonus-Aktien.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Auch die von Mitarbeitern im Rahmen des Long Term Incentive (LTI) Plan 2020⁴ erworbenen Henkel-Vorzugsaktien unterliegen einer firmenseitigen privatrechtlichen Haltefrist und dürfen vor Ablauf der vierjährigen Laufzeit einer Tranche grundsätzlich nicht veräußert werden.

Darüber hinaus bestehen auch mit den Mitgliedern des Vorstands vertragliche Vereinbarungen über Haltefristen für Henkel-Vorzugsaktien, die diese aus der jährlichen variablen Barvergütung erwerben (zu Einzelheiten siehe den Vergütungsbericht auf den Seiten 47 bis 74).

Bedeutende Aktionäre

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen werden zum 12. Oktober 2018 insgesamt 61,20 Prozent der Stimmrechte von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel gehalten (zu weiteren Einzelheiten zum meldepflichtigen Aktienbesitz im Sinn von § 160 Absatz 1 Nummer 8 AktG siehe die Angaben im Anhang unter Ziffer 42 auf der Seite 240). Anderweitige direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Mehrfachstimmrechten, Vorzugsstimmrechten, Höchststimmrechten oder Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Über den Eintritt und das Ausscheiden von persönlich haftenden Gesellschaftern entscheidet anstelle der Hauptversammlung der Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA (Artikel 26 der Satzung). Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Henkel Management AG (Artikel 8 Absatz 1 der Satzung).

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands der Henkel Management AG (Vorstand) obliegt dem Aufsichtsrat der Henkel Management AG. Die Bestellung erfolgt auf höchstens fünf Jahre, wobei in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK eine Erstbestellung in der Regel für eine Dauer von drei Jahren erfolgt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Absatz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten sowie Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung (§ 84 Absatz 3 AktG). Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Der Vorstand besteht gemäß Artikel 7 Absatz 1 der Satzung der Henkel Management AG aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat der Henkel Management AG die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Beschlüsse der Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen stimmberechtigten Kapitals (Artikel 24 der Satzung). Dies gilt auch für Satzungsänderungen; Änderungen des Gegenstands des Unternehmens bedürfen jedoch einer Dreiviertelmehrheit (§ 179 Absatz 2 AktG). Die Befugnis zur Änderung oder Ergänzung der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist auf den Aufsichtsrat sowie den Gesellschafterausschuss übertragen worden (Artikel 34 der Satzung). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt worden, Artikel 5 und 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß Artikel 6 Absatz 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. April 2020 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt nominal 43.795.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 43.795.875 Stück neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und /oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung gegen Sacheinlage ausgegeben werden, darf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr abhängige Unternehmen im Sinn des § 17 AktG.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann jedoch, vorbehaltlich der Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats, in drei Fällen ausgeschlossen werden: erstens, um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten; zweitens, um Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder von einer von ihr abhängigen Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustünde; drittens, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien

den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 7. April 2024 Stamm- und /oder Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Hierbei kann der Erwerb auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten (Put- und /oder Call-Optionen und / oder Terminkäufe oder eine Kombination aus solchen Derivaten) erfolgen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des Grundkapitals zur Zeit der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Vorzugsaktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 7. April 2024 erfolgen kann.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien insbesondere an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder der Beteiligung von Unternehmen übertragen werden. Auch können eigene Aktien gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Eigene Aktien können auch Mitarbeitern der Gesellschaft sowie Mitarbeitern und Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen Verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten beziehungsweise an diese übertragen werden, insbesondere im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen, einschließlich des Long Term Incentive Plan 2020⁺. Ferner dürfen eigene Aktien auch zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gesellschaft eingeräumt wurden, verwendet werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Soweit Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben beziehungsweise verwendet werden, darf der anteilige Betrag am Grundkapital solcher Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

Zum Bestand an eigenen Aktien und zu deren Verwendung verweisen wir auf die Angaben im Anhang der Henkel AG & Co. KGaA unter Ziffer 10 auf den Seiten 13 und 14 beziehungsweise im Konzernanhang unter Ziffer 10 auf den Seiten 176 bis 178.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Gesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance

(Angaben nach §§ 289f, 315d HGB und Erläuterungen)

Die nachfolgende Erklärung berücksichtigt die entsprechenden Empfehlungen des Kodex und enthält sämtliche nach den Paragraphen (§§) 289f, 315d (Erklärung zur Unternehmensführung) des Handelsgesetzbuchs (HGB) notwendigen Angaben und Erläuterungen.

Der Vorstand, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Entsprechend haben sie sich auf die folgenden drei Prinzipien verpflichtet:

- **Wertorientierung** ist die Maxime unserer Unternehmensführung.
- **Nachhaltigkeit** erreichen wir durch verantwortungsvolle Unternehmensführung.
- **Transparenz** erzielen wir mit unserer aktiven und offenen Informationspolitik.

Um das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Belegschaft und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen zu fördern, wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) verabschiedet.

Der DCGK hat zum Ziel, das deutsche Corporate-Governance-System mit der institutionellen Trennung von Leitung (Vorstand) und Überwachung (Aufsichtsrat) transparent und nachvollziehbar zu machen. Der Kodex enthält Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften, die national und international als Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung anerkannt sind.

Anwendung des DCGK bei Henkel

Der DCGK, der im Wesentlichen auf die für eine Aktiengesellschaft (AG) geltenden gesetzlichen Regelungen abstellt, wird von der Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschaft) sinngemäß angewandt. Zum besseren Verständnis werden nachfolgend neben den Grundsätzen der Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens auch die Besonderheiten, die sich im Vergleich zu einer AG aus unserer spezifischen Rechtsform und Satzung ergeben, sowie die wesentlichen Rechte der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA beschrieben. Die nachfolgende Erklärung berücksichtigt die entsprechenden Empfehlungen des

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Kodex und enthält sämtliche nach den Paragraphen (§§) 289f, 315d (Erklärung zur Unternehmensführung) des Handelsgesetzbuchs (HGB) notwendigen Angaben und Erläuterungen.

Rechtsform- / satzungsspezifische Besonderheiten der Henkel AG & Co. KGaA

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Eine KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen Gesellschafter an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre, § 278 Absatz 1 des Aktiengesetzes [AktG]).

Bei einer KGaA handelt es sich in ihrer rechtlichen Ausgestaltung um eine Mischform aus Aktiengesellschaft („AG“) und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht. Zu einer AG bestehen im Wesentlichen folgende Unterschiede: Die Aufgaben des Vorstands einer AG nimmt bei der Gesellschaft die Henkel Management AG – handelnd durch ihren Vorstand – als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin wahr (§§ 278 Absatz 2, 283 AktG in Verbindung mit Artikel 11 der Satzung). Die Gesellschaft ist alleinige Aktionärin der Henkel Management AG.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer AG sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat nicht die Kompetenz, persönlich haftende Gesellschafter zu bestellen und deren vertragliche Bedingungen zu regeln, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder zustimmungsbedürftige Geschäfte festzulegen. Diese Aufgaben werden bei der Gesellschaft vom Gesellschafterausschuss beziehungsweise vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG wahrgenommen. Bei einer KGaA ist, auch wenn sie wie Henkel dem Mitbestimmungsgesetz aus dem Jahr 1976 unterliegt, kein Arbeitsdirektor zu bestellen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich dieselben Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Das heißt, sie beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Wahl (Anteilseignervertreter) und Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie über Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die vom Vorstand umzusetzen sind. Zusätzlich beschließt sie rechtsformbedingt über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über die Wahl und Entlastung der Mitglieder des satzungsgemäß eingerichteten Gesellschafterausschusses. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft sowohl das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter als auch der Kommanditisten erforderlich ist (§ 285 Absatz 2 AktG), oder es die Feststellung des Jahresabschlusses betrifft (§ 286 Absatz 1 AktG).

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat noch ein Gesellschafterausschuss, der sich aus mindestens fünf und höchstens zehn Mitgliedern zusammensetzt, die durch die Hauptversammlung gewählt werden (Artikel 27 der Satzung). Der Gesellschafterausschuss hat insbesondere folgende Funktionen (§ 278 Absatz 2 AktG in Verbindung mit §§ 114, 161 HGB und Artikeln 8, 9 und 26 der Satzung):

- Er wirkt anstelle der Hauptversammlung bei der Führung der Geschäfte der Gesellschaft mit.
- Er beschließt über Eintritt und Ausscheiden von persönlich haftenden Gesellschaftern.
- Er hat Vertretungsmacht sowie Geschäftsführungsbefugnis für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft und der Henkel Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin.
- Er übt das Stimmrecht der Gesellschaft in der Hauptversammlung der Henkel Management AG aus und wählt damit den aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat der Henkel Management AG, der wiederum die Mitglieder des Vorstands bestellt beziehungsweise abberuft.

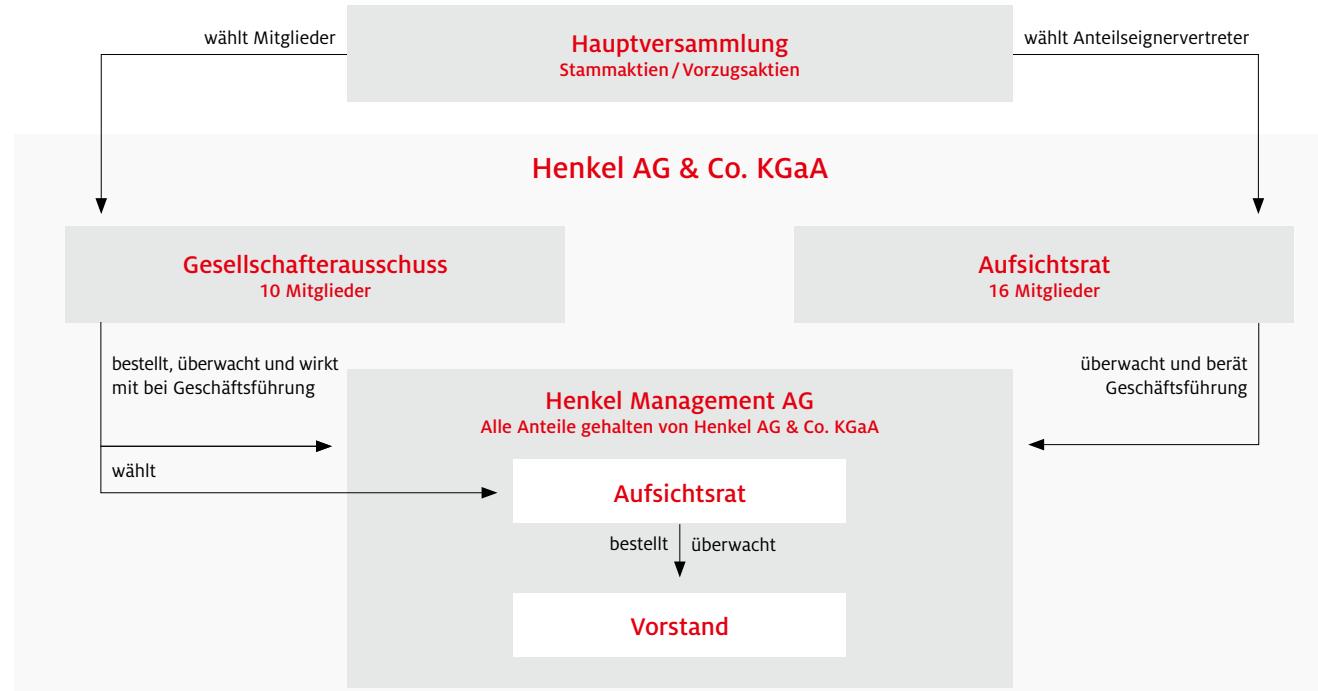
[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

- Und er erlässt für die Henkel Management AG eine Geschäftsordnung.

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur. Die nachfolgende Grafik gibt die Struktur der Gesellschaft wieder.

Struktur Henkel AG & Co. KGaA

18



[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Anwendung des DCGK

Soweit der DCGK Empfehlungen zu den Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats enthält, die satzungsgemäß vom Gesellschafterausschuss der Gesellschaft beziehungsweise vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG wahrgenommen werden, werden diese Empfehlungen auf den Gesellschafterausschuss beziehungsweise auf den Aufsichtsrat der Henkel Management AG entsprechend angewandt. Dies gilt für die Empfehlungen des DCGK bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands, der Nachfolgeplanung sowie der Dauer der Erstbestellung, der Wiederbestellung und der Festsetzung einer Altersgrenze, der Festlegung des Vergütungssystems und der Gesamtvergütung, der Festsetzung der Höhe der variablen Vergütung des Vorstands und der Leistungen bei Vertragsbeendigung.

Unter Berücksichtigung der rechtsform- und satzungsspezifischen Besonderheiten entspricht die Gesellschaft mit folgenden Ausnahmen sämtlichen Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des DCGK in seiner aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK 2017) beziehungsweise in der von der Regierungskommission am 16. Dezember 2019 beschlossenen Fassung (DCGK 2019):

- Gemäß Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 8 DCGK 2017 beziehungsweise gemäß der Empfehlung G.8 DCGK 2019 soll bei variablen Vergütungsbestandteilen eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ausgeschlossen sein. Von dieser Empfehlung wird insoweit abgewichen, als dass vor dem Hintergrund der ab 2019 modifizierten Vorstandsvergütung für die 2017 beziehungsweise 2018 begebenen Long-Term-Incentive-(LTI)-Tranchen, deren dreijähriger Bemessungszeitraum erst zum 31. Dezember 2019 beziehungsweise zum 31. Dezember 2020 endet, die jeweilige Performance pro rata temporis für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2018 nach den bisherigen Bedingungen und für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 nach den seit 2019 geltenden Beendigungen ermittelt wird. Hierdurch werden

eine konsistente und durchgängige Incentivierung und Ausrichtung der Vorstandsvergütung gewährleistet.

- Gemäß der Empfehlung G.10 DCGK 2019 sollen die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge von ihnen überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können.

Von dieser Empfehlung wird insoweit abgewichen, als dass auf Basis der Zielvergütung („at target“, funktionaler Faktor 1) der Anteil des aus dem Short Term Incentive (STI) zu erbringenden Eigeninvestments in Henkel-Vorzugsaktien (Aktien-deferral) an der gesamten variablen Vergütung (die aus dem STI und dem LTI besteht) rund 25 Prozent beziehungsweise an der gesamten langfristigen Vergütung (die aus dem Aktiendeferral und dem Long Term Incentive besteht) rund 47 Prozent beträgt.

Die Haltefrist für die Henkel-Vorzugsaktien läuft grundsätzlich jeweils bis zum 31. Dezember des vierten, auf das Vergütungsjahr folgenden Kalenderjahres. Durch dieses Aktien-deferral ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder während der rollierenden Sperrfrist einen signifikanten Aktienbesitz aufbauen und halten, der ein Mehrfaches ihrer Festvergütung beträgt und mit dem sie an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens teilnehmen, sei sie positiv oder negativ. In Anbetracht dessen, dass nach Ablauf der jeweiligen Haltefrist nur, wenn überhaupt, ausnahmsweise Veräußerungen erfolgen, baut sich dieser Aktienbesitz weiter auf.

Der Bemessungszeitraum des Long Term Incentive beträgt drei Jahre. Das LTI wird jeweils in bar ausgezahlt, und zwar nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft des letzten Jahres des Bemessungszeitraums durch die Hauptversammlung.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Mit dieser Ausgestaltung von STI und LTI wird entsprechend den Zielsetzungen für die Vorstandsvergütung nicht nur ein nachhaltiges profitables Wachstum honoriert und somit die langfristige Entwicklung von Henkel gefördert, sondern auch die Vorstandsvergütung an den Interessen der Aktionäre ausgerichtet.¹
- Abweichend von der Empfehlung D.8 DCGK 2019 wird die individuelle Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht im Bericht des Aufsichtsrats, sondern gemeinsam mit der individuellen Sitzungsteilnahme der Mitglieder des Gesellschafterausschusses im Vergütungsbericht angegeben.
- Von der Anregung in Ziffer 4.2.3 DCGK 2017 beziehungsweise der Empfehlung G.12 DCGK 2019, wonach im Fall der Beendigung eines Vorstandsvertrags variable Vergütungsbestandteile nicht vorzeitig ausbezahlt werden sollten, wird insoweit abgewichen, als dass im Todesfall sämtliche Sperrfristen aus dem Eigeninvestment in Henkel-Vorzugsaktien (Aktiedefferral) enden. Gleichfalls werden Ansprüche aus dem LTI bezüglich noch nicht ausgezahlter Tranchen unter Zugrundeliegung der Planzahlen abgerechnet und an die Erben ausgeschahlt.

Der Anregung in Ziffer 2.3.3 DCGK 2017, den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung im Internet zu ermöglichen, wird insoweit gefolgt, als dass die Hauptversammlung bis zum Ende der Rede des Vorstandsvorsitzenden öffentlich zugänglich im Internet übertragen wird. Die anschließende Behandlung der Tagesordnung wird unter Wahrung des Charakters der Hauptversammlung als Präsenzversammlung nicht übertragen.

Unter Berücksichtigung vorgenannter Ausnahme und der rechtsformspezifischen Besonderheiten setzt die Gesellschaft die unverbindlichen Anregungen des DCGK 2017 beziehungsweise des DCGK 2019 um.

Auch im Geschäftsjahr 2019 hat Frau Dr. Simone Bagel-Trah in ausgewählten Fällen Gespräche mit Investoren geführt.

Die jeweiligen Entsprechenserklärungen, einschließlich der Begründungen der Abweichungen von Empfehlungen, sind auf der Internetseite www.henkel.de/ir eingestellt.

Managers' Transactions

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie ihnen nahestehende Personen sind nach Artikel 19 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über Marktmisbrauch (Marktmisbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte mit Aktien der Henkel AG & Co. KGaA oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, sofern der Wert der von dem Mitglied beziehungsweise von einer ihm nahestehenden Person getätigten Geschäfte im Kalenderjahr die Summe von 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite www.henkel.de/ir zugänglich.

Grundsätze der Unternehmensführung / Compliance

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Henkel Management AG und der Satzung der Henkel AG & Co. KGaA, der Geschäftsordnung für den Vorstand, der Regelungen der für sie geltenden Anstellungsverträge sowie der vom Vorstand beschlossenen Compliance-Richtlinien und gefassten Beschlüsse.

Unternehmensführungsgrundsätze, die über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen, leiten sich aus unserem Unternehmenszweck, unserer Vision, unserer Mission und unseren Werten ab. Für den Erfolg des Unternehmens ist ein gemeinsames Verständnis des unternehmerischen Handelns Voraussetzung. Wir haben einen klaren und langfristig ausgerichteten strategischen Rahmen definiert. Er hilft uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen, uns auf unsere strategischen Prioritäten

¹ Zu den Details der Vorstandsvergütung siehe den Vergütungsbericht auf Seiten 47 ff.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

zu konzentrieren und unseren Anspruch an unsere Zukunft konsequent zu verfolgen.

Wir wollen Werte schaffen – für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre sowie die Gesellschaft und das Umfeld, in dem wir tätig sind.

Unser Unternehmenszweck:

- Nachhaltig Werte schaffen.

Unsere Vision:

- Führend mit unseren Innovationen, Marken und Technologien.

Unsere Mission:

- Unsere Kunden und Konsumenten in aller Welt schätzen uns als zuverlässigen Partner mit führenden Positionen in allen relevanten Märkten und Kategorien und einem leidenschaftlichen Team mit gemeinsamen Werten.

Unsere Werte:

- Wir stellen unsere Kunden und Konsumenten in den Mittelpunkt unseres Handelns.
- Wir schätzen, fordern und fördern unsere Mitarbeiter.
- Wir streben exzellenten, nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg an.
- Wir streben an, unsere führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit stetig auszubauen.
- Wir gestalten unsere Zukunft mit ausgeprägtem Unternehmergeist auf der Grundlage unserer Tradition als Familienunternehmen.

Dieser Unternehmenszweck, diese Vision, Mission und Werte geben den Gremien von Henkel sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit die Richtung und das Ziel vor. Sie bekräftigen unseren Anspruch, in allem, was wir tun, hohen ethischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Und sie leiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen Entschei-

dungen in ihrem Arbeitsalltag; sie bilden die Orientierungsgrundlage für ihr Verhalten und Handeln.

Anspruch von Henkel ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Daher erwartet Henkel von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie neben den internen Regeln alle relevanten Gesetze befolgen, Interessenkonflikte vermeiden, die Vermögenswerte von Henkel schützen sowie die gesellschaftlichen Werte der Länder und Kulturreiche, in denen Henkel Geschäfte tätigt, respektieren. Dazu hat der Vorstand konzernweit geltende Codes und Standards mit weltweit verbindlichen Vorgaben erlassen. Diese sind nicht statisch, sondern werden weiterentwickelt und den sich laufend ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst, denen Henkel als global tätiges Unternehmen unterliegt. Der Code of Conduct unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ethischen und rechtlichen Fragen. Die Leadership Commitments enthalten die Prinzipien des Führungsverhaltens. Der Code of Corporate Sustainability beschreibt die Grundsätze nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Wirtschaftens. Durch diesen Code wird auch der Global Compact der Vereinten Nationen bei Henkel umgesetzt.

Compliance im Sinn des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Henkel hat eine unternehmensweite Compliance-Organisation mit lokal beziehungsweise regional verantwortlichen Compliance Officers eingerichtet, die vom General Counsel & Chief Compliance Officer mit weltweiter Zuständigkeit geführt wird. Der General Counsel & Chief Compliance Officer steuert, unterstützt vom Corporate Compliance Office sowie einem interdisziplinär zusammengesetzten Compliance & Risk Committee, die Compliance-Aktivitäten auf der Ebene des Gesamtunternehmens, koordiniert Trainings, kontrolliert, inwieweit die externen wie internen Anforderungen erfüllt sind, und trifft geeignete Maßnahmen im Fall von Compliance-Verstößen.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Die lokalen beziehungsweise regionalen Compliance Officers sind verantwortlich für die Schulungs- und Umsetzungsmaßnahmen, die auf die lokalen beziehungsweise regionalen Erfordernisse zugeschnitten sind, sowie für die entsprechende Beaufsichtigung. Sie berichten an das Corporate Compliance Office. Der General Counsel & Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über festgestellte Compliance-Verstöße.

Das Thema Compliance ist auch ein fester Bestandteil der Zielvereinbarung mit allen Führungskräften im Konzern. Diese sind aufgrund ihrer Stellung besonders verpflichtet, Vorbild für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein, die Compliance-Regelungen zu kommunizieren und deren Durchsetzung durch geeignete organisatorische Maßnahmen sicherzustellen.

Ein wesentliches Element von Compliance ist auch der Umgang mit Beschwerden und Hinweisen auf ein Fehlverhalten. Zusätzlich zu den internen Berichts- und Beschwerdewegen besteht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte die Möglichkeit, Hinweise auf schwerwiegende Verstöße auch anonym über eine Compliance Hotline, die von einem externen Anbieter betrieben wird, an das Corporate Compliance Office zu melden. Dessen Leiter kann dann die entsprechenden Maßnahmen einleiten.

Die Schwerpunkte der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegen auf den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. In unserem Code of Conduct, in den darauf basierenden Konzernrichtlinien sowie in weiteren Publikationen hat der Vorstand eindeutig seine ablehnende Haltung zu allen Compliance-Verstößen zum Ausdruck gebracht, insbesondere zu Kartell- und Korruptionsverstößen. Derartige Verstöße werden in keiner Weise geduldet. Für Henkel sind Bestechungen, Kartellabsprachen oder sonstige Regelverstöße keine Mittel, um Geschäfte herbeizuführen oder abzuschließen.

Ein weiterer Compliance-Bereich betrifft das Kapitalmarktrecht. In Ergänzung zu den gesetzlichen Bestimmungen regeln interne Richtlinien den Umgang mit potenziell kurserheblichen Sachverhalten und Informationen. So gibt es ein aus Vertretern verschiedener Abteilungen zusammengesetztes „Ad-hoc-Committee“, das potenziell kurserhebliche Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz überprüft, um einen gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen sicherzustellen. Die Letztentscheidungsbefugnis über den Umgang mit möglichen Insiderinformationen liegt beim Vorstand. Auch bestehen für die Mitglieder von Vorstand, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat sowie für Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Funktion oder ihrer Einbindung in Projekte Zugang zu möglichen Insiderinformationen haben, über die gesetzlichen Verbote hinausgehende Verhaltenspflichten.

Führungs- und Kontrollstruktur

Vorstand

Der Vorstand besteht gemäß Artikel 7 Absatz 1 der Satzung der Henkel Management AG aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat der Henkel Management AG die Zahl der Mitglieder des Vorstands; er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Der Vorstand ist personell vom Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA sowie vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG getrennt; kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied vorgenannter Aufsichtsräte und / oder des Gesellschafterausschusses sein.

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind für die Führung der Geschäfte von Henkel in ihrer Gesamtheit verantwortlich. Hierbei sind den einzelnen Mitgliedern des Vorstands durch den Geschäftsverteilungsplan

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

bestimmte Arbeitsgebiete zugewiesen, für die sie in erster Linie Verantwortung tragen. Die Mitglieder des Vorstands arbeiten kollegial zusammen; sie unterrichten sich über alle wesentlichen Vorfälle aus ihren Arbeitsgebieten und stimmen sich über alle Maßnahmen ab, von denen mehrere Arbeitsgebiete betroffen sind. Weitere Einzelheiten der Zusammenarbeit im Vorstand und die Geschäftsverteilung regelt eine vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG erlassene Geschäftsordnung.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der Henkel AG & Co. KGaA sowie für die Aufstellung der Konzernabschlüsse sowie der für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lageberichte und der unterjährigen Zwischenfinanzberichte. Ihm obliegt die Leitung des Gesamtunternehmens einschließlich Planung, Koordination, Allokation der Ressourcen und Kontrolle/Risikomanagement. Auch hat er dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Hierzu hat der Vorstand ein umfassendes Compliance-Management-System eingerichtet, das auch die Möglichkeit umfasst, vertraulich Hinweise auf Verstöße zu geben.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse in regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen oder im schriftlichen Verfahren. Grundlage der Vorstandentscheidungen sind detaillierte Unterlagen der Unternehmensbereiche und zentralen Funktionen beziehungsweise, soweit dies erforderlich erscheint, externer Berater. Vorstandsbeschlüsse werden nach Möglichkeit einstimmig gefasst. Falls kein einstimmiger Beschluss zustande kommt, entscheidet die Mehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Wird der Vorsitzende überstimmt, steht ihm ein Vetorecht zu. Im Fall der Ausübung des Vetorechts ist über die Angelegenheit erneut vom Vorstand zu beschließen; wird auch bei dieser Beschlussfassung das Vetorecht ausgeübt, ist die Angelegenheit dem Gesellschafterausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss; Ausschüsse**Zusammensetzung, Aufgaben**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen, und besteht aus 16 Mitgliedern. Die acht Aktionärsvertreter werden von der Hauptversammlung, die acht Arbeitnehmervertreter von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes 1976 und der dazu erlassenen Wahlordnung gewählt. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind in gleichem Maße dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre, soweit bei der Wahl nicht etwas anderes festgelegt wird. Bei der letzten Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung 2016 wurde für diese eine Amtszeit von vier Jahren festgesetzt.

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Führung der Geschäfte zu beraten und zu überwachen. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und Planung. Er prüft den Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden zusammengefassten Lageberichte unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die nichtfinanzielle Erklärung. Zudem beschließt er über den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und unterbreitet der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel viermal im Jahr. Soweit erforderlich, tagt er hierbei ohne Teilnahme des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der Vorsitzenden den Ausschlag. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und einen Nominierungsausschuss gebildet.

Dem Prüfungsausschuss gehören je drei auf Vorschlag der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

gewählte Aufsichtsratsmitglieder an; der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt. Zum 31. Dezember 2019 gehörten dem Prüfungsausschuss an: als Anteilseignervertreter Herr Prof. Dr. Theo Siegert als Vorsitzender, Herr Prof. Dr. Michael Kaschke als stellvertretender Vorsitzender sowie Frau Dr. Simone Bagel-Trah und als Arbeitnehmervertreter Frau Birgit Helten-Kindlein, Herr Edgar Topsch sowie Herr Michael Vassiliadis. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften muss mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Diese Anforderungen erfüllt der im Jahr 2019 amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Prof. Dr. Theo Siegert, der nicht Vorsitzender des Aufsichtsrats oder ein ehemaliges Mitglied des Vorstands ist oder war. Herr Prof. Dr. Theo Siegert ist auch im Sinn der Empfehlung C.9 DCGK 2019 unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, das heißt, er ist oder war nicht Mitglied des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel.

Der Prüfungsausschuss tagt in der Regel viermal im Jahr. Er bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, erteilt die Prüfungsaufträge an den Abschlussprüfer und legt die Prüfungsschwerpunkte sowie die Vergütung für Prüfungs- und sonstige Beratungsleistungen des Abschlussprüfers fest. Für die Erbringung sonstiger Beratungsleistungen, das heißt für nach den entsprechenden EU-Vorgaben zulässige Nicht-Prüfungsdienstleistungen, legt der Prüfungsausschuss eine Obergrenze fest und überwacht deren Einhalten. Auch überwacht er die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers, holt eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein und wertet diese aus. Darüber hinaus befasst er sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins, des

Risikomanagementsystems und der Internen Revision sowie mit Fragen der Compliance. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Weiterhin erörtert dieser die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht vor deren Veröffentlichung im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand.

Dem Nominierungsausschuss gehören die Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie zwei weitere Anteilseignervertreter an, die auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt werden; den Vorsitz im Nominierungsausschuss führt die Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor. Zum 31. Dezember 2019 gehörten dem Nominierungsausschuss an: Frau Dr. Simone Bagel-Trah als Vorsitzende, Herr Dr. Kaspar von Braun und Herr Prof. Dr. Theo Siegert.

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat noch ein Gesellschafterausschuss, der sich aus mindestens fünf und höchstens zehn Mitgliedern zusammensetzt, die durch die Hauptversammlung gewählt werden (Artikel 27 der Satzung). Die Amtszeit beträgt fünf Jahre, soweit bei der Wahl nicht etwas anderes festgelegt wird. Bei der letzten Wahl durch die Hauptversammlung 2016 wurde eine Amtszeit von vier Jahren festgesetzt. Im Berichtsjahr gehörten dem Gesellschafterausschuss zehn Mitglieder an.

Der Gesellschafterausschuss tagt in der Regel sechsmal im Jahr. Soweit erforderlich, tagt er hierbei ohne Teilnahme des Vorstands. Darüber hinaus hält er eine mehrtägige Klausurtagung gemeinsam mit dem Vorstand ab. Der Gesellschafterausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Er hat einen Finanz- sowie einen Personalausschuss eingerichtet, die gleichfalls in der Regel jeweils sechsmal im Jahr tagen. Beiden Ausschüssen gehören jeweils fünf Mitglieder des Gesellschafterausschusses an.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Finanzstrategie, der finanziellen Lage und Ausstattung, der Steuer- und Bilanzpolitik sowie des Risikomanagements des Unternehmens. Außerdem bereitet er die entsprechenden Entscheidungen des Gesellschafterausschusses vor, soweit ihm nicht die Entscheidungszuständigkeit übertragen wurde. Zum 31. Dezember 2019 gehörten dem Finanzausschuss an: Herr Dr. Christoph Henkel als Vorsitzender, Herr Stefan Hamelmann als stellvertretender Vorsitzender, Herr Prof. Dr. Paul Achleitner, Herr Prof. Dr. Ulrich Lehner und Herr Dr. Dr. Norbert Reithofer.

Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung und bereitet die entsprechenden Entscheidungen des Gesellschafterausschusses vor, soweit ihm nicht die Entscheidungszuständigkeit übertragen wurde. Auch befasst er sich mit Fragen der Nachfolgeplanung sowie der Managementpotenziale innerhalb der einzelnen Unternehmensbereiche. Hierbei trägt er dem Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversität) Rechnung. Mitglieder des Personalausschusses sind Frau Dr. Simone Bagel-Trah als Vorsitzende, Herr Konstantin von Unger als stellvertretender Vorsitzender, Herr Johann-Christoph Frey, Herr Jean-François van Boxmeer und Herr Werner Wenning.

Interessenkonflikte sind in geeigneter Form dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Gesellschafterausschuss gegenüber offenzulegen, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung von oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können. Wesentliche Interessenkonflikte, die nicht nur vorübergehender Natur sind, sollen zur Beendigung des Mandats im Weg der Amtsniederlegung führen.

Neu gewählte Mitglieder des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses werden mit den Unternehmenswerten, den geltenden Codes und Standards, den Grundzügen der Organisation,

der Unternehmensstrategie und den wesentlichen entsprechenden Initiativen, der operativen Entwicklung des Unternehmens sowie mit ihren Rechten und Pflichten vertraut gemacht, die sich unter Berücksichtigung der rechtsform- und satzungsspezifischen Besonderheiten der Gesellschaft ergeben (sogenanntes Onboarding). Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind oder waren im vergangenen Jahr in führenden Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Soweit Henkel mit diesen Unternehmen Geschäfte tätigt, gelten hierbei Bedingungen wie unter fremden Dritten. Solche Geschäfte beeinträchtigen nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betreffenden Mitglieder.

Tätigkeit des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses im Berichtsjahr

Zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2019 wird auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen (siehe Seiten 11 bis 17 des Geschäftsberichts).

Der Gesellschafterausschuss hat auch im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Satzungsgemäß hat der Gesellschafterausschuss bei der Geschäftsführung des Unternehmens mitgewirkt und die Arbeit des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht sowie ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft beratend begleitet. Auch hat er über die ihm vorzulegenden zustimmungsbedürftigen Geschäfte beraten und entschieden.

Im Berichtsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen, drei außerordentliche Sitzungen / Telefonkonferenzen sowie eine mehrtägige Klausursitzung gemeinsam mit dem Vorstand statt. Gleichfalls fanden je sechs Sitzungen des Personal- und Finanzausschusses statt. Die Präsenz bei den Sitzungen des Gesellschafterausschusses und seiner Unterausschüsse lag bei 93 Prozent. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungsteilnahme der Mitglieder ist im Vergütungsbericht enthalten (siehe Seite 74).

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

In allen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands besprochen und mit ihm die allgemeine Entwicklung des Unternehmens, der Sachstand von Akquisitionen und Divestments sowie strategische Fragen behandelt. Auch wurden die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Geschäftsentwicklung von Henkel diskutiert. Schwerpunktthemen waren unter anderem die Finanzberichterstattung, die Unternehmensstrategie sowie Strategien der Unternehmensbereiche, die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche insgesamt und in den Regionen, Investitionen und Innovationen, Nachhaltigkeitsfragen sowie die kurz- und mittelfristige Planung des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche.

Geschäftsvorfälle, die der Zustimmung des Gesellschafterausschusses bedürfen, wurden gemeinsam mit dem Vorstand intensiv erörtert und es wurde hierüber, teils nach Vorberatung in den betreffenden Unterausschüssen, entschieden. Hierzu gehören insbesondere Fragen der Strategie und Planung, größere Investitionen, Akquisitionen und Divestments, personalpolitische Grundsatzfragen und Fragen der Finanzierung beziehungsweise Finanzstrategie von Henkel. Auch haben der Gesellschafterausschuss sowie der Personalausschuss in Vorstandangelegenheiten entsprechende Empfehlungen gegenüber dem Aufsichtsrat der Henkel Management AG ausgesprochen.

Effizienzprüfung

Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss führen alle zwei Jahre eine Selbstbeurteilung der Effizienz ihrer Tätigkeit und der Tätigkeit der Ausschüsse durch. Diese Selbstbeurteilung erfolgt auf Basis eines umfangreichen Fragenkatalogs, der insbesondere die Bereiche Sitzungsfrequenz, -dauer, -vorbereitung und -durchführung, Protokolle, Ausschussarbeit und Informationsweitergabe, Berichterstattung durch den Vorstand, Controlling- und Risikomanagementsysteme, Auskunftsverlangen, Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer sowie Fragen der Corporate Governance und Verbesserungsmöglichkeiten behandelt.

Im Berichtsjahr wurde eine solche Effizienzprüfung durchgeführt. Die Effizienz der Tätigkeit von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss sowie der jeweiligen Ausschüsse und die erforderliche Unabhängigkeit ihrer Mitglieder wurden bestätigt.

Zusammenwirken von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Gesellschafterausschuss der Gesellschaft arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Im Sinn einer guten Unternehmensführung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung, der Rentabilität, der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der wesentlichen Konzernunternehmen sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Gesellschafterausschuss in einer Geschäftsordnung für die Henkel Management AG in ihrer Funktion als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin Zustimmungsvorbehalte festgelegt (Artikel 26 der Satzung). Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich verändern. Der Vorstand beachtet diese Zustimmungsvorbehalte des Gesellschafterausschusses ebenso wie die Entscheidungszuständigkeiten der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Unsere Vision und Werte, der Code of Conduct, der Code of Corporate Sustainability sowie weitere, unsere Unterneh-

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

mensführungspraktiken betreffende Codes und Richtlinien sind auf der Internetseite www.henkel.de zugänglich.

Aufsichtsrat der Henkel Management AG

Alleinige Aktionärin der Henkel Management AG ist die Gesellschaft. Die der Gesellschaft in der Hauptversammlung der Henkel Management AG zustehenden Stimmrechte werden durch den Gesellschafterausschuss ausgeübt, der damit auch die Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG wählt. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre, soweit bei der Wahl nichts anderes festgelegt wird. Bei der letzten Wahl in der Hauptversammlung 2016 wurde eine Amtszeit von vier Jahren festgesetzt.

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der Henkel Management AG ist mit Mitgliedern des Gesellschafterausschusses besetzt. Zum 31. Dezember 2019 gehörten dem Aufsichtsrat an: Frau Dr. Simone Bagel-Trah als Vorsitzende, Herr Konstantin von Unger als stellvertretender Vorsitzender sowie Herr Werner Wenning. Durch diese (teilweise) personenidentische Besetzung ist erreicht, dass der Gesellschafterausschuss nicht nur die Henkel Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin bestellt, sondern (über die Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG) auch deren Vorstand; das heißt diejenigen natürlichen Personen, die das Unternehmen leiten. Zugleich wird hierdurch eine effektive Kontrolle der Geschäftsführung, das heißt des Vorstands der Henkel Management AG, gewährleistet:

- Überwachung und Kontrolle des Vorstands durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG nach aktienrechtlichen Grundsätzen;
- Überwachung und Kontrolle der Henkel Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin und damit (auch) ihres Vorstands
 - durch den Gesellschafterausschuss, der insoweit die Befugnisse der Aktionäre der Gesellschaft wahrnimmt, sowie
 - durch den auf KGaA-Ebene gebildeten Aufsichtsrat nach aktienrechtlichen Grundsätzen.

Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie in den beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Nach §§ 76 Absatz 4, 111 Absatz 5 AktG sind Zielgrößen festzulegen für den Frauenanteil im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands. Liegt der Frauenanteil bei Festlegung der Zielgrößen unter 30 Prozent, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig sind Fristen zur Erreichung der Zielgrößen festzulegen; die Fristen dürfen jeweils nicht länger als fünf Jahre betragen.

Frauenanteil im Vorstand

Der Aufsichtsrat der Henkel Management AG hat als das für die Besetzung des Vorstands zuständige Gremium in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Gesellschafterausschusses beziehungsweise dessen Personalausschusses unter Berücksichtigung der aktuellen Zusammensetzung sowie einer für das Unternehmen angemessenen Größe des Vorstands als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand einen Anteil von 17 Prozent festgelegt. Diese Zielgröße soll bis zum 31. Dezember 2021 gelten beziehungsweise erreicht sein.

Zum 31. Dezember 2019 betrug der Frauenanteil im Vorstand 17 Prozent.

Frauenanteil in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Der Vorstand hat unter Berücksichtigung des aktuellen Personalbestands für die beiden ersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Zielgrößen festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2021 erreicht werden sollen:

- erste Führungsebene: Frauenanteil von 25 Prozent,
- zweite Führungsebene: Frauenanteil von 30 Prozent.

Hierbei haben wir – unabhängig von der bei Henkel grundsätzlich global ausgerichteten Führungsorganisation – als Bezugspunkt für die Definition der Führungsebenen gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausschließlich auf die Henkel AG & Co. KGaA abgestellt, und nicht auf die Henkel-Gruppe. Einbezogen

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

wurden daher nur bei der Henkel AG & Co. KGaA beschäftigte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Führungsverantwortung, die unmittelbar an den Vorstand berichten (Führungsebene 1) beziehungsweise die an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Führungsebene 1 berichten (Führungsebene 2).

Unabhängig von den Zielvorgaben für die beiden ersten bei der Henkel AG & Co. KGaA unterhalb des Vorstands bestehenden Führungsebenen ist es gemäß unserer global ausgerichteten Führungsorganisation unser Ziel, den Frauenanteil bei unseren Führungskräften auf allen Management-Ebenen bei Henkel langfristig zu erhöhen. So konnten wir auch 2019 den Frauenanteil bei unseren Führungskräften weltweit erneut steigern; zum 31. Dezember 2019 betrug der Anteil 35,7 Prozent.

Gesetzliche Geschlechterquote für den Aufsichtsrat

Bei der Henkel AG & Co. KGaA als börsennotiertem Unternehmen, für das das Mitbestimmungsgesetz 1976 gilt, hat sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammenzusetzen (§ 96 Absatz 2 AktG).

Sowohl auf Seiten der Anteilseignervertreter als auch auf Seiten der Arbeitnehmervertreter waren im Berichtsjahr durchgängig Frauen und Männer mit dem gesetzlichen Mindestanteil vertreten.

Diversitätskonzept bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands / Nachfolgeplanung

Unabhängig davon, dass Qualifikation und Kompetenz sowie professionelle Exzellenz für die infrage stehende Position bei der Besetzung einer Vorstandsposition ausschlaggebend sind, hat der Aufsichtsrat der Henkel Management AG – nach vorheriger Erörterung im Gesellschafterausschuss und in dessen Personalausschuss – nachfolgende Kriterien verabschiedet, auf die bei der Besetzung des Vorstands geachtet werden soll, um ein möglichst breites Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen (Diversität) im Vorstand abzubilden:

- Bildungs- / Berufshintergrund

Die Vorstandsmitglieder sollen in ihrer Gesamtheit insbesondere auf folgenden Gebieten über Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen:

- Steuerungs- / Führungserfahrung: Erfahrungen in der Steuerung von international tätigen Einheiten, Einbindung von Arbeitnehmervertretungen, Führung und Motivation von Mitarbeitern, Nachfolgeplanung.
- Geschäftsverständnis: Kenntnisse / Erfahrungen im Industrie- / Konsumentengeschäft und über die wesentlichen Märkte, in denen Henkel tätig ist, unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen und sozialen Umfelds, sowie Kenntnisse / Erfahrungen auf den Gebieten Marketing / Vertrieb und Digitalisierung / E-Commerce sowie in Fragen von Forschung und Entwicklung, Produktion / Technik und des nachhaltigen Wirtschaftens.
- Strategische Expertise: Entwickeln von Zukunftsperspektiven und -strategien sowie deren Umsetzung.
- Finanzexpertise: Erfahrungen mit Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Finanzierungs- und Kapitalmarktfragen.
- Controlling / Risikomanagement: Erfahrungen auf den Gebieten interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie interner Revisionssysteme.
- Governance / Compliance / Ethik: Erfahrungen auf dem Gebiet des Zusammenwirkens von Gesellschaftsgremien (Governance) sowie des Erfüllens von gesetzlichen / internen Anforderungen (Compliance), modernes Verständnis von Unternehmensethik und deren Umsetzung.

- Internationalität

Die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowohl in reifen als auch in Wachstumsmärkten soll sich angemessen in der Besetzung des Vorstands widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand mehrere Mitglieder unterschiedlicher Nationalität beziehungsweise mit einem internationalen Hintergrund (zum Beispiel längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

- Geschlecht

Frauen sollen im Vorstand angemessen vertreten sein.

Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehört.

- Seniorität

Bei der Besetzung des Vorstands soll den Aspekten „Wandel“ und „Kontinuität“ angemessen Rechnung getragen werden. Daher wird angestrebt, dass dem Vorstand Mitglieder mit unterschiedlicher Seniorität angehören. Unabhängig davon sollen in der Regel Vorstandsmitglieder nicht älter als 63 Jahre sein.

Stand der Umsetzung

Nach unserer Überzeugung sind vorstehend aufgeführte Zielsetzungen im Berichtsjahr vollauf erfüllt.

Insgesamt verfügt der Vorstand, dem eine Frau angehört, über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Auch verfügen mehrere Mitglieder über internationale Geschäftserfahrung sowohl bezüglich Wachstums- als auch reifer Märkte. Kein Vorstandsmitglied überschreitet das angestrebte Höchstalter.

Nachfolgeplanung

Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Gesellschafterausschuss beziehungsweise der Aufsichtsrat der Henkel Management AG für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands. Hierbei werden im Rahmen einer Nachbesetzung sowohl externe als auch interne Kandidaten berücksichtigt. Es wird jedoch angestrebt, Vorstandsposten möglichst mit Kandidaten zu besetzen, die sich aus dem Unternehmen heraus für derartige Positionen qualifiziert haben.

Die langfristige Nachfolgeplanung orientiert sich an der Unternehmensstrategie und dem vorstehenden Diversitätskonzept. Wesentliche Elemente des systematischen Managemententwicklungsprozesses sind:

- frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten,
- systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Unternehmensbereichen, Regionen und Funktionen,
- nachgewiesener, erfolgreicher strategischer sowie operativer Gestaltungswille und Führungsstärke,
- Vorbildfunktion bei der Umsetzung unserer Unternehmenswerte.

Jährlich findet eine entsprechende Beurteilung der Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands statt, in deren Rahmen auch die Frage des Potenzials zur Übernahme eines Vorstandsmandats sowie Maßnahmen zur Sicherstellung einer Nachfolgeregelung erörtert werden. Diskutiert werden auch die Managementpotenziale innerhalb der einzelnen Unternehmensbereiche.

Diversitätskonzept / Zielsetzungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen des DCGK 2019 und unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation sowie der internationalen Tätigkeit des Unternehmens sowohl im Industrie- als auch im Konsumentengeschäft hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2019 die Zielsetzung für seine Zusammensetzung überprüft und wie nachfolgend beschrieben aktualisiert. Diese Ziele werden vom Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sowohl bei turnusmäßigen Neuwahlen als auch bei etwaigen Ersatzwahlen berücksichtigt; für die zu wählenden Arbeitnehmervertreter sind die besonderen Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes zu beachten.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

- Bildungs- / Berufshintergrund

Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit insbesondere auf folgenden Gebieten über Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen:

- Steuerungs-/Führungserfahrung: Erfahrungen in der Steuerung von international tätigen Konzernen/Unternehmen und der Führung von Mitarbeitern.
- Geschäftsverständnis: Kenntnisse/Erfahrungen auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Produktion/Technik, Marketing/Vertrieb, Digitalisierung/E-Commerce sowie Kenntnisse/Erfahrungen im Industrie- / Konsumentengeschäft und in den wesentlichen Märkten, in denen Henkel tätig ist, sowie in Fragen des nachhaltigen Wirtschaftstyps.
- Finanzexpertise: Erfahrungen auf dem Gebiet des Rechnungswesens beziehungsweise der Rechnungslegungsprozesse oder Abschlussprüfung, Kenntnisse von Finanzinstrumenten und Finanzierungsstrategien.
- Controlling/Risikomanagement: Erfahrungen auf den Gebieten interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie interner Revisionssysteme.
- Governance/Compliance: Erfahrungen auf dem Gebiet des Zusammenwirkens von Gesellschaftsgremien (Governance) sowie des Erfüllens von gesetzlichen/internen Anforderungen (Compliance).
- Unabhängigkeit, Integrität

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands sicherzustellen, soll dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite eine nach deren Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; dabei soll die Eigentümerstruktur der Gesellschaft berücksichtigt werden.

Gemäß den Empfehlungen C.6 und C.7 des DCGK 2019 wird ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig angesehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Ein Aufsichtsratsmitglied wird als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand angesehen, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Bei der Einschätzung, ob ein Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand ist, wird berücksichtigt, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger

- in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war,
- in den letzten drei Jahren Partner oder Angestellter des derzeitigen oder früheren Abschlussprüfers der Gesellschaft war oder ist,
- von der Henkel AG & Co. KGaA oder von einem mit ihr Verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Aufsichtsrats- und gegebenenfalls der Gesellschafterauschussvergütung) eine anderweitige Vergütung gleich welcher Art in nicht unbedeutendem Umfang erhält beziehungsweise in den letzten drei Jahren erhalten hat,
- aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung durch die Henkel AG & Co. KGaA oder ein mit ihr Verbundenes Unternehmen eine geschäftliche Beziehung in wesentlichem Umfang unterhält, sei es unmittelbar oder mittelbar als Partner, Anteilseigner, Mitglied des Geschäftsführungsorgans oder leitender Angestellter desjenigen Unternehmens, das diese Geschäftsbeziehung unterhält oder unterhalten hat (zum Beispiel als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater),
- ein enger Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder
- dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Wird ein Aufsichtsratsmitglied, auf das ein oder mehrere der vorgenannten Indikatoren zutreffen, dennoch als unabhängig von der Gesellschaft und / oder vom Vorstand angesehen, ist dies in der Erklärung zur Unternehmensführung zu begründen.

Unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur und in Übereinstimmung mit der Tradition der Gesellschaft als offenes Familienunternehmen, zu dem sich die Familie Henkel seit der Gründung im Jahr 1876 bekennt, wird das Halten einer Kontrollbeteiligung beziehungsweise die Zurechnung einer Kontrollbeteiligung aufgrund der Stellung als Mitglied des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel nicht als ein Umstand angesehen, der als solcher einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt im Sinn der DCGK-Empfehlungen begründet. Eine Mitgliedschaft im Gesellschafterausschuss beziehungsweise im Aufsichtsrat der Henkel Management AG ist mit einer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat vereinbar. Jedoch sollen in der Regel drei, in jedem Fall aber mindestens zwei der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat weder selbst noch deren nahe Familienangehörige Mitglied des Aktienbindungsvertrags oder Mitglied des Gesellschafterausschusses beziehungsweise Aufsichtsrats der Henkel Management AG sein; deren Namen sollen in der Erklärung zur Unternehmensführung genannt werden.

Ferner sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie Personen angehören, die

- – sofern sie keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören – insgesamt mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt,
- – sofern sie dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören – insgesamt mehr als zwei Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften

wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen, oder einen Aufsichtsratsvorsitz in einer externen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen,

- Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern ausüben.

Auch sollen die Aufsichtsratsmitglieder in der Lage sein, das Ansehen von Henkel in der Öffentlichkeit angemessen zu vertreten.

- Verfügbarkeit

Der Aufsichtsrat soll sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung bei den jeweiligen Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten vergewissern, dass diese den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

- Internationalität

Die internationale Tätigkeit des Unternehmens soll sich angemessen in der Besetzung des Aufsichtsrats widerspiegeln. Daher wird angestrebt, dass dem Aufsichtsrat mehrere Mitglieder mit einem internationalen Hintergrund (zum Beispiel längere berufliche Erfahrungen im Ausland oder Betreuung ausländischer Geschäftsaktivitäten) angehören.

- Geschlecht

Frauen sollen im Aufsichtsrat angemessen vertreten sein. Der gesetzliche Mindestanteil von 30 Prozent wird als grundsätzlich angemessen betrachtet. Es wird angestrebt, bei anstehenden Neuwahlen oder Ergänzungswahlen einen höheren Anteil zu erreichen.

- Alter

Unterschiedliche Generationen / Altersgruppen sollen angemessen im Aufsichtsrat repräsentiert sein. Daher wird angestrebt, dass dem Aufsichtsrat Mitglieder aus verschiedenen Generationen / Altersgruppen angehören. Unabhängig davon sollen der Hauptversammlung in der Regel keine Personen zur Wahl zum Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet haben.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Stand der Umsetzung

Neben der gesetzlichen Mindestquote wurden nach Einschätzung des Aufsichtsrats auch vorstehend aufgeföhrte Ziele im Berichtsjahr vollumfänglich erfüllt.

Unter den 16 Aufsichtsratsmitgliedern befinden sich zehn Männer und sechs Frauen, davon auf Seiten der Anteilseignervertreter sechs Männer und zwei Frauen und auf Seiten der Arbeitnehmervertreter je vier Männer und Frauen. Dies entspricht einem Gesamtanteil im Aufsichtsrat von rund 62 Prozent Männer und rund 38 Prozent Frauen.

Insgesamt verfügt der Aufsichtsrat nach seiner Auffassung über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Auch gehören dem Aufsichtsrat mehrere Anteilseignervertreter mit internationaler Geschäftserfahrung oder sonstigem internationalem Bezug an. Kein Anteilseignervertreter hat zum Zeitpunkt der Wahl das angestrebte Höchstalter überschritten.

Weder Anteilseignervertreter noch ein naher Familienangehöriger eines Anteilseignervertreters ist ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft oder übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern aus oder steht in geschäftlichen beziehungsweise persönlichen Beziehungen zum Unternehmen oder den Mitgliedern des Vorstands, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen. Kein Anteilseignervertreter gehörte im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat mehr als zwölf Jahre an. Die Anteilseignervertreter sind damit im Sinn des DCGK unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand:

Vier der acht Anteilseignervertreter, nämlich Frau Kux sowie die Herren Höttges, Prof. Dr. Kaschke und Prof. Dr. Siegert, sind nicht Mitglied des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel; sie sind damit im Sinn des DCGK 2019 auch unabhängig vom kontrollierenden Aktionär. Mit Ausnahme von Frau Dr. Bagel-Trah gehört keiner der amtierenden Anteilseignervertreter dem Gesellschafterausschuss oder dem Aufsichtsrat der Henkel Management AG an.

Damit gehört dem Aufsichtsrat nach seiner Einschätzung eine angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern an.

Zur personellen Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss sowie der von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gebildeten Ausschüsse verweisen wir auf die Darstellung auf den Seiten 245 bis 248. Die Lebensläufe der Mitglieder sind auf der Internetseite www.henkel.de zugänglich. Die Vergütung von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss ist im sich anschließenden Vergütungsbericht detailliert dargestellt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Zielsetzungen, Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme zusammen für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA sowie für die Henkel Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin und deren Aufsichtsrat; er erläutert außerdem die Höhe und Struktur der Vergütung.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK 2017) beziehungsweise in der von der Regierungskommission am 16. Dezember 2019 beschlossenen Fassung (DCGK 2019) und enthält sämtliche nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der entsprechenden Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 17 (DRS 17) sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Darüber hinaus berücksichtigt der Bericht in Teilen bereits die Anforderungen gemäß dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktiönsrechterichtlinie (ARUG II). Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des vom Abschlussprüfer geprüften, für die Henkel AG & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt nicht (§§ 289a Absatz 2, 315a Absatz 2 HGB).

1. Allgemeine Zielsetzungen und Grundsätze der Vergütungssysteme

Henkel bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf die nachhaltige und langfristige Entwicklung des Unternehmens ausgerichteten Unternehmensführung. Wir wollen nachhaltig Werte schaffen, für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre und das Umfeld, in dem wir tätig sind.

Entsprechend ist das Vergütungssystem von Henkel für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss darauf ausgerichtet, unter Berücksichtigung der jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu fördern und Anreize für eine erfolgreiche, nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu setzen. Bei der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Vergütung werden insbesondere folgende Grundsätze berücksichtigt:

Allgemein:

- Übereinstimmung der Vergütung und ihrer Bestandteile mit den regulatorischen /gesetzlichen Anforderungen sowie den Grundsätzen guter Corporate Governance.
- Marktübliche und wettbewerbsfähige Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu der Größe und internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten steht.

Vorstand:

- Die Gesamtvergütung ist auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung und entsprechende Stakeholderziele ausgerichtet.
- Die Vergütung besteht aus erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten sowie einem wesentlichen Anteil von variablen, erfolgsbezogenen Komponenten.
- Die variable, erfolgsbezogene Vergütung ist insgesamt zu einem wesentlichen Teil mehrjährig und zukunftsbezogen ausgerichtet.
- Für die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten gibt es anspruchsvolle, in Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie und den Unternehmenszielen stehende finanzielle Leistungskennzahlen sowie nichtfinanzielle individuelle Ziele, wobei insgesamt die finanziellen Leistungskennzahlen überwiegen und auf quantitativen Kriterien basieren.
- Die Vergütungs- und Beschäftigungspolitik der Beschäftigten der Gesellschaft ist angemessen berücksichtigt.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Die jeweilige individuelle Leistung ist angemessen berücksichtigt.
- Die Gesamtvergütung ist angemessen; für die variablen Vergütungsbestandteile sowie für die jeweilige Maximalvergütung eines Vorstandsmitglieds sind angemessene Obergrenzen festgelegt.
- Einen substanziellen Teil ihrer Vergütung investieren die Vorstandsmitglieder in Henkel-Aktien (Share Ownership Guideline).

Aufsichtsrat / Gesellschafterausschuss:

- Die Vergütung stärkt die Unabhängigkeit der Gremienmitglieder.
- Die Vergütung ist im Verhältnis zu den jeweiligen Aufgaben des Gremiums angemessen.
- Die Rolle und Funktion der betreffenden Mitglieder im jeweiligen Gremium und seinen Ausschüssen werden angemessen berücksichtigt.

2. Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

Festlegung, Höhe und Struktur

Bei der Henkel AG & Co. KGaA, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien mit der Henkel Management AG als alleiniger persönlich haftender Gesellschafterin, ist, anders als bei „normalen“ Aktiengesellschaften, rechtsformbedingt der Aufsichtsrat der Henkel Management AG zuständig für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands, die Inhalte der Vorstandsverträge, die Geschäftsverteilung sowie die Vergütung des Vorstands. Bezuglich der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat der Henkel Management AG insbesondere zuständig für:

- die Festlegung des Vergütungssystems sowie dessen Überprüfung,
- die konkrete Ausgestaltung der erfolgsunabhängigen und der variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten,
- die jährliche Festlegung der individuellen Ziele sowie deren Erfolgsmessung,

- die jährliche Festlegung der Zielerreichung bezüglich der finanziellen Ziele und die Festsetzung der jährlichen und mehrjährigen variablen, erfolgsbezogenen Vergütung,
- die Genehmigung der Übernahme von Ehrenämtern oder von Aufsichtsrats-, Beirats- oder ähnlichen Mandaten in anderen Gesellschaften sowie anderer beruflicher Nebentätigkeiten,
- die Gewährung von Krediten und Vorschüssen.

Die entsprechenden Beschlüsse werden durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG, der mit drei Mitgliedern des Gesellschafterausschusses besetzt ist, nach vorheriger Erörterung im Personalausschuss des Gesellschafterausschusses verabschiedet. Soweit zur Vermeidung von Interessenkonflikten erforderlich, finden die entsprechenden Beratungen und Beschlussfassungen ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern statt. Eine Beauftragung von externen Vergütungsexperten, sei es zur Entwicklung beziehungsweise Modifikation des Vergütungssystems oder zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, erfolgt durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG, der hierbei auf die Unabhängigkeit des Vergütungsexperten vom Vorstand und vom Unternehmen achtet.

Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands orientieren sich an der Größe und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten sowie der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Zur Beurteilung der Üblichkeit der Vergütungsstruktur und der Ziel- sowie maximalen Gesamtvergütung wird als externer Vergleichsmaßstab im Wesentlichen die Vergütung der Vorstände der Unternehmen des Deutschen Aktienindex (DAX 30) herangezogen. Darüber hinaus wird vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises (Management Level 0 und 1) und der Belegschaft in Deutschland

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

Die Vergütung richtet sich darüber hinaus nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seinen persönlichen Leistungen und der Leistung des Gesamtvorstands. Bei der Bemessung der individuellen Leistungen werden insbesondere folgende Faktoren berücksichtigt:

- die Erfüllung der jeweils individuell vereinbarten Sonderziele,
- die absolute und relative Performance des verantworteten Unternehmensbereichs im Vergleich zum jeweiligen Markt / Wettbewerb sowie
- der persönliche Einsatz für allgemeine Henkel-Ziele.

Bei der Ausgestaltung der jährlichen variablen Vergütungsbestandteile werden sowohl positive als auch negative Entwicklungen berücksichtigt. Die Vergütung ist insgesamt so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bietet.

Der Aufsichtsrat der Henkel Management AG überprüft das Vergütungssystem sowie die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig anhand vorgenannter Kriterien. Das Vergütungssystem wird der Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA zur Billigung vorgelegt; Entsprechendes gilt bei wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen sowie erfolgsbezogenen Bestandteilen zusammen und besteht im Wesentlichen aus drei Hauptkomponenten: der fixen Grundvergütung, einer jährlichen variablen Barvergütung (Short Term Incentive, abgekürzt STI) und einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Barvergütung (Long Term Incentive, abgekürzt LTI). Hierbei besteht das STI zu 65 Prozent aus einer kurzfristigen variablen Barvergütung und zu 35 Prozent aus einer langfristigen variablen Barvergütung in Form eines Eigeninvestments in Henkel-Vorzugsaktien (Share Ownership Guideline, Aktiendeferral). Entsprechend setzen sich die erfolgsbezogenen langfristig ausgerichteten variablen Vergütungsbestandteile aus dem Aktiendeferral sowie aus dem LTI zusammen. Daneben bestehen Nebenleistungen (sonstige Bezüge) sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung. Der Aufsichtsrat der Henkel Management AG hat betragsmäßige Obergrenzen („Cap“) sowohl für die einzelnen variablen Vergütungsbestandteile als auch – unter Einbeziehung der sonstigen Bezüge und Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung – für die Gesamtbezüge eines Geschäftsjahrs festgelegt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die variablen Vergütungskomponenten bei außerordentlichen Entwicklungen mit Wirkung auch für laufende Tranchen angemessen zu begrenzen. Darüber hinaus kann er unter bestimmten Umständen die variable Vergütung ganz oder teilweise einbehalten beziehungsweise in gewissen Grenzen eine bereits ausgezahlte variable Vergütung zurückfordern (Malus-/Clawback-Regelung).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Insgesamt ist das Vergütungssystem wie folgt ausgestaltet:

Überblick über das Vergütungssystem

19

Erfolgsunabhängige Komponenten	<p>Grundvergütung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für den Vorstandsvorsitzenden: 1.200.000 Euro p.a. • Für die sonstigen Mitglieder des Vorstands: 750.000 Euro p.a. <p>Sonstige Bezüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versicherungsleistungen, Wohnungs- / Umzugskosten, Bereitstellung Dienstwagen, Nutzung Fahrbereitschaft, sonstige geldwerte Vorteile; die Höhe variiert je nach persönlicher Inanspruchnahme • Obergrenzen („Cap“): <ul style="list-style-type: none"> • Für den Vorstandsvorsitzenden: 250.000 Euro p.a. • Für die sonstigen Mitglieder des Vorstands: 175.000 Euro p.a.
Erfolgsbezogene Komponenten	<p>Jährliche variable Barvergütung (Short Term Incentive, STI)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielvergütung bei einer Zielerreichung von 100 Prozent („at target“): <ul style="list-style-type: none"> • Für den Vorstandsvorsitzenden: 3.500.000 Euro • Für die sonstigen Mitglieder des Vorstands: 1.800.000 bis 2.200.000 Euro • Einjähriger Bemessungszeitraum: Höhe abhängig von der im Geschäftsjahr (Vergütungsjahr) erreichten Unternehmensperformance (Finanzielle Ziele, Bonus): Organisches Umsatzwachstum (OSG), bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) bei konstanten Wechselkursen versus Vorjahr (Ist- / Ist-Vergleich); Gewichtung je 50 Prozent • individuellen Performance: Individueller Multiplikator mit einer Bandbreite von 0,8 bis 1,2, mit dem der sich für den Bonus ergebende Betrag multipliziert wird • Obergrenze („Cap“): 150 Prozent des jeweiligen Zielbetrags • Auszahlung zu 65 Prozent zur freien Verfügung (kurzfristige Komponente), zu 35 Prozent Eigeninvestments in Henkel-Vorzugsaktien (langfristige Komponente; Share Ownership Guideline, Aktiendeferral) <p>Langfristige variable Barvergütung (Long Term Incentive, LTI)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielvergütung bei einer Zielerreichung von 100 Prozent („at target“): <ul style="list-style-type: none"> • Für den Vorstandsvorsitzenden: 1.400.000 Euro • Für die sonstigen Mitglieder des Vorstands: 720.000 bis 880.000 Euro • Dreijähriger zukunftsorientierter Bemessungszeitraum: Maßgebend ist die durchschnittliche Zielerreichung der bereinigten Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in einem dreijährigen Bemessungszeitraum (Vergütungsjahr und die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre); Zielwert wird für jedes Jahr festgelegt (drei Jahresscheiben) • Obergrenze („Cap“): 150 Prozent des jeweiligen Zielbetrags <p>Funktionale Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine funktionale Faktoren, mit denen der jeweils in Abhängigkeit von der Zielerreichung ermittelte Auszahlungsbetrag des STI beziehungsweise des LTI multipliziert wird

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Überblick über das Vergütungssystem

19

Versorgungszusagen**Beitragsorientiertes Pensionssystem**

- Alterskapital, das sich aus der Summe der jährlichen Zuführungen zusammensetzt. Jährliche Zuführung (Kapitalbaustein):
 - Für den Vorstandsvorsitzenden: 750.000 Euro (62,5 Prozent der Grundvergütung)
 - Für die sonstigen Mitglieder des Vorstands: 450.000 Euro (60,0 Prozent der Grundvergütung)

Sonstige vergütungsrelevante Regelungen**Malus- / Clawback-Regelungen**

- Recht des Aufsichtsrats der Henkel Management AG, unter bestimmten Umständen die variable Vergütung (STI, LTI) ganz oder teilweise einzubehalten beziehungsweise innerhalb gewisser Grenzen eine bereits ausgezahlte variable Vergütung zurückzufordern

Vergütungs-Obergrenze („Cap“)

- Obergrenzen für alle variablen Vergütungsbestandteile sowie für die Maximalbezüge (inklusive sonstiger Bezüge und Pensionszusagen):
 - Für den Vorstandsvorsitzenden: 9.550.000 Euro
 - Für die sonstigen Mitglieder des Vorstands: 5.155.000 bis 5.995.000 Euro

Abfindungs-Obergrenze („Cap“)

- Auszahlung auf maximal zwei Jahresbezüge beschränkt, jedoch nicht mehr als die Auszahlung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrags

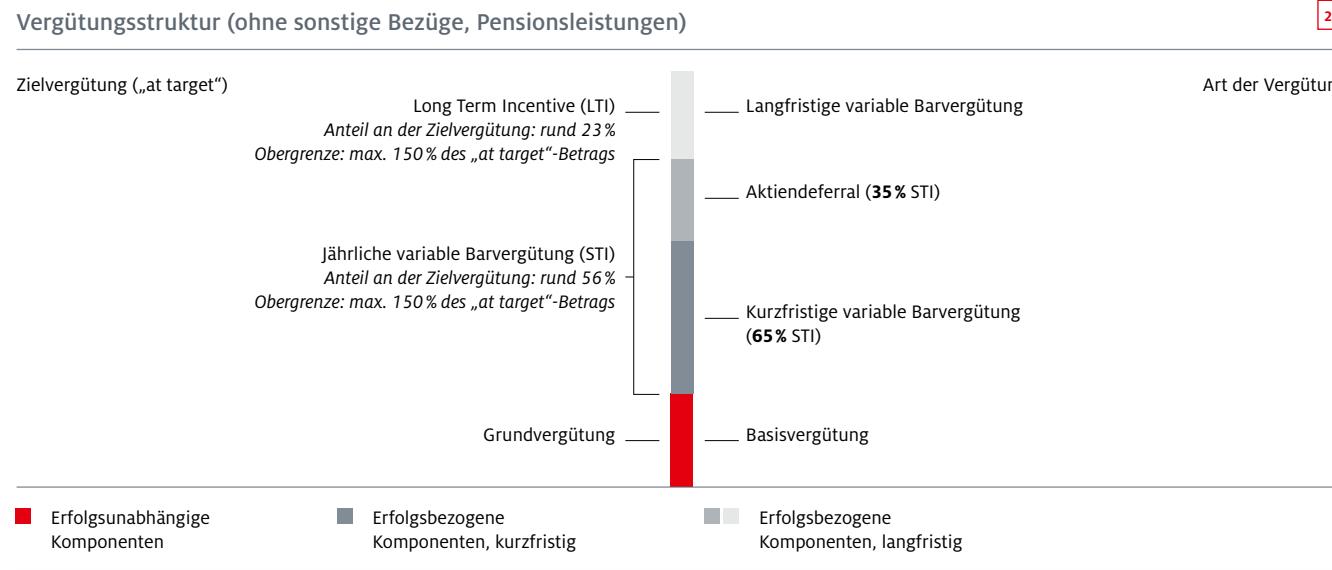
Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

- Laufzeit von zwei Jahren; Karenzentschädigung in einer Gesamthöhe von 50 Prozent der Jahresbezüge für ein Geschäftsjahr, auszahlbar in 24 monatlichen Raten

Für die Mitglieder des Vorstands beträgt die Zielvergütung (Vergütung ohne sonstige Bezüge und Pensionsleistungen) bei einem funktionalen Faktor von 1 und bei Erreichen aller Erfolgsziele zu 100 Prozent („at target“) pro Jahr 3.550.000 Euro. Hiervon entfallen 750.000 Euro auf die Grundvergütung (rund 21 Prozent der Zielvergütung), 2.000.000 Euro auf das STI einschließlich Aktiendeferral (rund 56 Prozent der Zielvergütung) und 800.000 Euro auf das LTI (rund 23 Prozent der Zielvergütung). Insgesamt sind damit rund 79 Prozent der Zielvergütung (= 2.800.000 Euro) variabel ausgestaltet, wovon auf die kurzfristig ausgerichtete variable Zielvergütung (STI ohne Aktiendeferral) rund 46 Prozent (= 1.300.000 Euro) und auf die langfristig ausgerichtete variable Zielvergütung (Aktiendeferral und LTI) rund 54 Prozent (= 1.500.000 Euro) entfallen. Die jährliche Zielvergütung für den Vorstandsvorsitzenden beläuft sich auf insgesamt 6.100.000 Euro: 1.200.000 Euro Grundvergütung (rund 20 Prozent der Zielvergütung), 3.500.000 Euro STI einschließlich Aktiendeferral (rund 57 Prozent der Zielvergütung) und 1.400.000 Euro LTI (rund 23 Prozent der Zielvergütung).

Für die Mitglieder des Vorstands belaufen sich die sonstigen Bezüge auf maximal 175.000 Euro pro Jahr sowie die jährlichen Zuführungen zur Pension auf 450.000 Euro. Unter Berücksichtigung dieser Beträge ergibt sich für die Mitglieder des Vorstands bei einem funktionalen Faktor von 1 und bei Erreichen aller Erfolgsziele zu 100 Prozent („at target“) eine jährliche Gesamtvergütung von bis zu 4.175.000 Euro; davon sind rund 71 Prozent variabel (= 2.975.000 Euro: sonstige Bezüge, STI und LTI). Für den Vorstandsvorsitzenden belaufen sich die sonstigen Bezüge auf maximal 250.000 Euro pro Jahr sowie die jährlichen Zuführungen zur Pension auf 750.000 Euro. Unter Berücksichtigung dieser Beträge ergibt sich für den Vorstandsvorsitzenden bei Erreichen aller Erfolgsziele zu 100 Prozent („at target“) eine jährliche Gesamtvergütung von bis zu 7.100.000 Euro; davon rund 73 Prozent variabel (= 5.150.000 Euro: sonstige Bezüge, STI und LTI).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen



Erfolgsunabhängige Komponenten

Grundvergütung

Die Grundvergütung berücksichtigt die Marktbedingungen und hat die Funktion einer Basisvergütung. Sie wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Sie beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1.200.000 Euro pro Jahr und für die übrigen Vorstandsmitglieder 750.000 Euro pro Jahr. Die Grundvergütung wird in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sonstige Bezüge

Darüber hinaus werden den Vorstandsmitgliedern sonstige Bezüge gewährt. Sie umfassen im Wesentlichen die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen

und weiteren Nebenleistungen wie marktübliche Versicherungsleistungen, Wohnungs-/Umzugskosten, die Bereitstellung eines Dienstwagens mit der Möglichkeit zur Privatnutzung beziehungsweise Nutzung der Fahrbereitschaft einschließlich der hierauf gegebenenfalls übernommenen Steuern sowie Kosten im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen. Diese Bezüge stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Diese Bezüge werden mit ihren Kosten beziehungsweise in Höhe ihres geldwerten Vorteils erfasst.

Für die sonstigen Bezüge wurde eine Obergrenze („Cap“) festgesetzt. Sie beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 250.000 Euro und für die übrigen Vorstandsmitglieder 175.000 Euro pro Jahr.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Erfolgsbezogene Komponenten**Jährliche variable Barvergütung (Short Term Incentive, STI)****Übersicht STI**

21

Komponenten	Bemessungsgrundlage / Parameter	Gewichtung	Unterer Schwellenwert	100%-Zielwert („at target“)	Upperer Schwellenwert
Finanzielle Ziele (Bonus)	Organisches Umsatzwachstum ¹ (OSG)	50%	Mindestwert OSG (50% „at target“-Betrag OSG)	Zielwert OSG (100% „at target“-Betrag OSG)	Höchstwert OSG (150% „at target“-Betrag OSG)
	Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) ²	50%	80% des Vorjahreswerts (50% „at target“-Betrag EPS)	100% des Vorjahreswerts (100% „at target“-Betrag EPS)	120% des Vorjahreswerts (150% „at target“-Betrag EPS)
Individueller Multiplikator	<ul style="list-style-type: none"> • Individuell vereinbarte Ziele • Absolute und relative Performance im Vergleich zum Markt / Wettbewerb • Persönlicher Einsatz für allgemeine Henkel-Ziele 			Multiplikator 0,8 bis 1,2	
Bemessungszeitraum	Geschäftsjahr (Vergütungsjahr)				
Obergrenze („Cap“)³	150% des STI-„at target“-Betriebs (= 3.000.000 Euro ⁴)				

¹ Werte aus finanziellen Ambitionen abgeleitet.² Bei konstanten Wechselkursen versus Vorjahr (Ist- / Ist-Vergleich).³ Inklusive eines individuellen Multiplikators.⁴ Vergütung für ein ordentliches Vorstandsmitglied bei einem funktionalen Faktor von 1.

Erfolgsparameter der jährlichen variablen Barvergütung (STI) sind sowohl die im jeweiligen Geschäftsjahr („Vergütungsjahr“) erreichten finanziellen Ziele, der sogenannte Bonus, als auch die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder in Form eines Multiplikators in der Bandbreite von 0,8 bis 1,2.

In die Bemessung des Bonus fließen folgende, additiv verknüpfte finanzielle Ziele mit einer Gewichtung von jeweils 50 Prozent ein: das im Vergütungsjahr erreichte organische Umsatzwachstum – also die Umsatzentwicklung bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen / Divestments (Organic Sales Growth, abgekürzt OSG) – sowie das um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen und Wechselkurseffekte bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie (Earnings per Share, abgekürzt EPS).

Der Zielwert für die Kennzahl OSG ist aus unseren finanziellen Ambitionen abgeleitet. Für die EPS-Performance erfolgt ein Ist- / Ist-Vergleich, das heißt ein Vergleich des im Vergütungsjahr erzielten Ist-Werts bei konstanten Wechselkursen mit dem Ist-Wert des Vorjahrs.

Für beide finanziellen Kennzahlen ist jeweils eine entsprechende Vergütungsskala festgelegt. Auch sind jeweils Schwellenwerte definiert, unterhalb derer es zu keiner Auszahlung kommt beziehungsweise oberhalb derer die Auszahlung begrenzt ist. Liegt das im Vergütungsjahr erreichte bereinigte EPS bei konstanten Wechselkursen aufgrund besonderer Ereignisse mehr als 20 Prozent über oder unter dem Vorjahreswert, kann der Aufsichtsrat der Henkel Management AG nach pflichtgemäßem Ermessen über eine Anpassung der Zielerrei-

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

chung entscheiden beziehungsweise einen neuen Referenzwert für die nächstjährige Erfolgsmessung festlegen.

Maßgebend für die finanziellen Kennzahlen OSG und EPS sind jeweils die den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre zugrunde liegenden Werte.

Die individuelle Zielerreichung der Vorstandsmitglieder fließt in das STI in Form eines individuellen Multiplikators ein, mit dem der sich aus der Gesamterreichung der finanziellen Ziele (Bonus) ergebende Betrag multipliziert wird. Der individuelle Multiplikator hat eine Bandbreite von 0,8 bis 1,2. Durch die Anwendung des Multiplikators kann jedoch die betragsmäßige Obergrenze für das STI nicht überschritten werden. Das heißt, sollte die betragsmäßige Obergrenze des STI schon aufgrund des Bonus erreicht sein, wirkt sich ein Multiplikator von größer 1 nicht mehr vergütungserhöhend aus.

Bei der Bemessung der individuellen Leistungen werden insbesondere folgende Faktoren berücksichtigt: die Erfüllung der jeweils individuell vereinbarten Sonderziele (einschließlich Nachhaltigkeitsziele) und als allgemeine Kriterien die absolute und relative Performance des verantworteten Unternehmensbereichs im Vergleich zum Markt/Wettbewerb sowie der persönliche Einsatz für allgemeine Henkel-Ziele.

Für die Bemessung der relativen Performance des jeweiligen Unternehmensbereichs im Vergleich zum Markt/Wettbewerb wird auf folgende Vergleichsgruppe abgestellt:

Vergleichsgruppe

Adhesive Technologies	Beauty Care	Laundry & Home Care
<ul style="list-style-type: none"> • Sika • H.B. Fuller • RPM • 3M 	<ul style="list-style-type: none"> • P&G (Beauty) • Beiersdorf (Consumer) • Colgate-Palmolive (Oral, Personal and Home Care) • L'Oréal (Group) • KAO (Cosmetics, Skin Care and Hair Care) • Unilever (Beauty & Personal Care) • Coty (Group) 	<ul style="list-style-type: none"> • P&G (Fabric & Home Care) • Reckitt Benckiser (Hygiene Home) • Unilever (Home Care)

22

Kommt es bei den relevanten Wettbewerbern zu wesentlichen Veränderungen, wird dies vom Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung der Vergleichsgruppe beziehungsweise bei der Ermittlung der relevanten Parameter der Wettbewerber in angemessener Weise berücksichtigt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres werden sowohl die finanzielle Zielerreichung als auch die jeweilige individuelle Leistung auf Basis der entsprechenden Zielvereinbarungen nach vorheriger Erörterung im Personalausschuss des Gesellschafterausschusses durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG festgelegt. Hierbei wird auch darüber entschieden, ob und inwieweit Bereinigungen der finanziellen Kennzahlen um Sondereinflüsse bei der Festsetzung des Bonus berücksichtigt werden oder nicht. Bei der Festlegung des STI wird auch die nach dem Ablauf des Geschäftsjahres erkennbare Nachhaltigkeit des wirtschaftlichen Erfolgs und der Leistung der Vorstände in angemessener Weise durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG berücksichtigt.

Insgesamt ist der Auszahlungsbetrag für das STI (Bonusbetrag multipliziert mit dem individuellen Multiplikator) auf eine betragsmäßige Obergrenze („Cap“) von 150 Prozent des sich unter Berücksichtigung des jeweiligen funktionalen Faktors ergebenden „at target“-Betrags begrenzt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Share Ownership Guideline / Kurzfristige und langfristige Komponenten der jährlichen variablen Barvergütung

Das STI wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Vergütungsjahr durch die Hauptversammlung in voller Höhe in bar ausgezahlt.

Die Verpflichtung zum Erwerb und Halten von Aktien (Share Ownership Guideline) ist ein wesentlicher Bestandteil des Vergütungssystems für den Vorstand. So sollen die Vorstandsmitglieder innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren Henkel-Vorzugsaktien im Gegenwert eines Mehrfachen ihrer Grundvergütung in Aktien erwerben und für die Dauer ihrer Bestellung halten. Insoweit erfolgt die Auszahlung des STI nur zu rund 65 Prozent zur freien Verfügung (= Kurzfristige variable Barvergütung). In Höhe der verbleibenden rund 35 Prozent des jeweiligen Auszahlungsbetrags müssen die Vorstandsmitglieder Henkel-Vorzugsaktien erwerben (= Aktiendeferral), die in ein Sperrdepot mit einer entsprechenden Verfügungsbeschränkung eingelegt werden. Der jeweilige Eigeninvestmentbetrag wird von der Gesellschaft unmittelbar an die mit der Abwicklung des Eigeninvestments beauftragte Bank überwiesen, die auch das Sperrdepot führt. Diese Bank erwirbt dann am ersten Börsenhandelstag des Monats, der auf die Auszahlung folgt, im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Vorstandsmit-

glieds über die Börse Henkel-Vorzugsaktien im Wert des jeweiligen Eigeninvestmentbetrags zu dem zum Erwerbszeitpunkt maßgeblichen Börsenkurs und legt diese in das Sperrdepot ein. Die Haltefrist läuft grundsätzlich jeweils bis zum 31. Dezember des vierten, auf das Vergütungsjahr folgenden Kalenderjahres. Durch dieses Aktiendeferral ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder während der Dauer ihrer Bestellung innerhalb der (jeweils rollierenden) Sperrfrist von vier Jahren einen signifikanten Aktienbesitz aufbauen und halten müssen, mit dem sie an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens teilnehmen, sei sie positiv oder negativ. Der in einem Vierjahreszeitraum insgesamt in Aktien aus dem STI zu investierende (Netto-)Betrag beläuft sich auf Basis eines STI „at target“ für den Vorstandsvorsitzenden auf 2.450.000 Euro und für ein Vorstandsmitglied mit einem funktionalen Faktor von 1 auf 1.400.000 Euro und beträgt damit das rund 4-Fache beziehungsweise 3,7-Fache der jährlichen (Netto-)Grundvergütung. In Anbetracht dessen, dass nach Ablauf der jeweiligen vierjährigen Haltefrist nur, wenn überhaupt, ausnahmsweise Veräußerungen erfolgen, baut sich dieser Aktienbesitz weiter auf. Durch dieses Aktiendeferral wird (neben dem LTI) den Anforderungen des AktG und des DCGK an eine Ausrichtung der Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung Rechnung getragen.

Langfristige variable Barvergütung (Long Term Incentive, LTI)

Übersicht LTI

23

Bemessungsgrundlage / Parameter	Unterer Schwellenwert	100%-Zielwert („at target“) ¹	Oberer Schwellenwert
Bereinigte Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE), durchschnittliche Zielerreichung im Bemessungszeitraum (3 Jahresscheiben)	Durchschnittliche Zielerreichung 80% (50 % „at target“-Betrag)	Durchschnittliche Zielerreichung 100% (100 % „at target“-Betrag)	Durchschnittliche Zielerreichung 120% (150 % „at target“-Betrag)
Bemessungszeitraum	Drei-Jahreszeitraum (Vergütungsjahr und die beiden nachfolgenden Geschäftsjahre)		
Obergrenze („Cap“)	150 % des „at target“-Betriebs (= 1.200.000 Euro) ²		

¹ Jeweiliger 100%-Zielwert aus Planung abgeleitet.

² Vergütung für ein ordentliches Vorstandsmitglied bei einem funktionalen Faktor von 1.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Das LTI ist eine variable, auf den zukünftigen langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Barvergütung, die von der durchschnittlich in einem Zeitraum von drei Jahren (Bemessungszeitraum) erzielten, um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigten Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, abgekürzt ROCE) abhängt. Das LTI ist rollierend ausgestaltet, das heißt, jährlich wird eine LTI-Tranche mit einem dreijährigen Bemessungszeitraum ausgegeben. Gemessen wird hierbei für jede LTI-Tranche der im betreffenden Vergütungsjahr sowie in den beiden nachfolgenden Geschäftsjahren jeweils erzielte bereinigte ROCE (drei Jahresscheiben).

Die Zielwerte für die Kennzahl ROCE sind aus der Planung abgeleitet und werden für jedes Jahr eines dreijährigen Bemessungszeitraums vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG festgesetzt. Nach Ablauf des betreffenden Jahres wird die jeweilige Zielerreichung für das betreffende Jahr gemessen und dann aus den für die betreffende LTI-Tranche maßgebenden drei Werten die durchschnittliche, im betreffenden Bemessungszeitraum realisierte Zielerreichung ermittelt.

Maßgebend für die Zielerreichung bezüglich der Kennzahl bereinigtes ROCE sind die jeweils den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre zugrunde liegenden Werte.

Das LTI wird jeweils in bar ausgezahlt, und zwar nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das letzte Jahr des Bemessungszeitraums durch die Hauptversammlung.

Für das LTI ist eine Vergütungsskala festgelegt. Auch ist ein Schwellenwert definiert, unterhalb dessen es zu keiner Auszahlung kommt. Insgesamt ist der Auszahlungsbetrag für das LTI auf eine betragsmäßige Obergrenze („Cap“) von 150 Prozent des sich unter Berücksichtigung des jeweiligen funktionalen Faktors ergebenden „at target“-Betrags begrenzt.

Um eine konsistente und durchgängige Incentivierung und Ausrichtung der Vorstandsvergütung zu gewährleisten, wird für die in den Jahren 2017 beziehungsweise 2018 begebenen Long-Term-Incentive-Tranchen, deren dreijähriger Bemessungszeitraum erst zum 31. Dezember 2019 beziehungsweise zum 31. Dezember 2020 endet, die jeweilige Performance pro rata temporis für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2018 nach den bisherigen Bedingungen und für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 nach den ab 2019 geltenden Bedingungen ermittelt.

Funktionale Faktoren bezüglich der variablen Vergütung

Um den unterschiedlichen Anforderungen an die jeweiligen Vorstandsrätschaften bezüglich der unterschiedlichen Komplexität und Bedeutung der jeweiligen Unternehmensbereiche Rechnung zu tragen, wurden beginnend mit dem Geschäftsjahr 2019 folgende allgemeine funktionale Faktoren festgelegt, mit denen der jeweils in Abhängigkeit von der Zielerreichung ermittelte Auszahlungsbetrag des STI beziehungsweise des LTI multipliziert wird:

Funktionale Faktoren

24

Ressort / Unternehmensbereich	Faktor STI / LTI
Vorstandsvorsitz	1,75
Finanzen	1,10
Personal / Infrastruktur-Services	0,90
Adhesive Technologies	1,10
Beauty Care	0,90
Laundry & Home Care	1,00

Für neu bestellte Vorstandsmitglieder kann für das erste Jahr ein geringfügig abgesenkter Faktor festgesetzt werden.

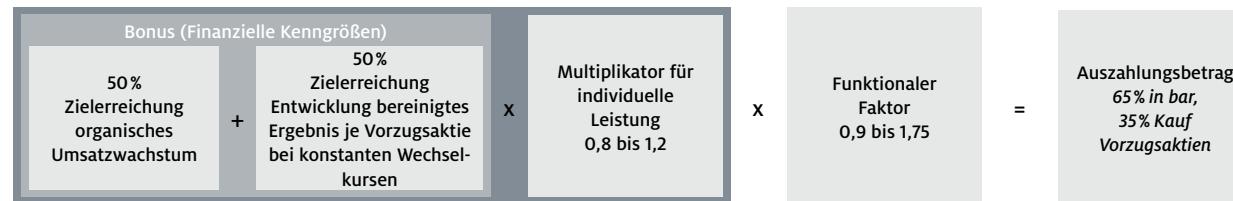
Diese funktionalen Faktoren werden in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Insgesamt stellt sich die Berechnung von STI und LTI wie folgt dar:

Berechnung von STI und LTI

25

STI:**LTI:**

¹ Bereinigte Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Mit dieser Ausgestaltung von STI und LTI wird entsprechend den Zielsetzungen für die Vorstandsvergütung nicht nur ein nachhaltiges profitables Wachstum honoriert und somit die langfristige Entwicklung von Henkel gefördert, sondern darüber hinaus die Vorstandsvergütung an den Interessen der Aktionäre ausgerichtet.

Sonderzahlungen / -boni

Eine Ermächtigung des Aufsichtsrats der Henkel Management AG, bei besonderen Leistungen nach pflichtgemäßem Ermessen eine Sonderzahlung gewähren zu können (sogenannte „Mannemann-Klausel“), besteht nicht.

Malus- und Clawback-Regelungen

Gemäß den seit dem 1. Januar 2019 geltenden Malus- und Clawback-Regelungen kann der Aufsichtsrat der Henkel Management AG nach pflichtgemäßem Ermessen unter bestimmten Umständen die variable Vergütung (STI, LTI) ganz

oder teilweise einbehalten beziehungsweise in gewissen Grenzen eine bereits ausgezahlte variable Vergütung zurückfordern. Zu solchen Umständen gehören insbesondere schwerwiegende Pflichtverletzungen des Vorstandsmitglieds sowie wesentliche Fehldarstellungen in der Finanzberichterstattung. Weitergehende Ansprüche im Fall eines persönlichen Fehlverhaltens eines Vorstandsmitglieds, insbesondere Schadensersatzansprüche im Sinn von § 93 AktG, bleiben hier von unberührt.

Auch kann der Aufsichtsrat nach § 87 Absatz 2 AktG die Bezüge mit Wirkung für die Zukunft auf eine angemessene Höhe herabsetzen beziehungsweise die Struktur der Gesamtvergütung sowie die Ausgestaltung der Vergütungskomponenten verändern, um eine angemessene Vergütung zu gewährleisten. Dabei ist die Lage der Gesellschaft und der mit ihr Verbundenen Unternehmen (Konzern) zu berücksichtigen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Nebentätigkeiten

In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Henkel Management AG können die Vorstandsmitglieder Aufsichtsratsmandate und ähnliche Ämter in Gesellschaften übernehmen, an denen die Henkel AG & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, sowie eine Tätigkeit in Verbänden und ähnlichen Zusammenschlüssen ausüben, denen die Henkel AG & Co. KGaA aufgrund ihrer geschäftlichen Tätigkeit angehört. Der Übernahme anderer entgeltlicher oder unentgeltlicher Nebentätigkeiten muss der Aufsichtsrat zuvor zustimmen. Zu Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen verweisen wir auf die Darstellung auf Seite 248.

Pensionszusagen (Alters- und Hinterbliebenenversorgung)
Seit dem 1. Januar 2015 besteht ein rein beitragsorientiertes Pensionssystem. Hiernach erhalten die Vorstandsmitglieder ein Alterskapital, das sich aus der Summe der jährlichen Zuführungen während ihrer Vorstandstätigkeit zusammensetzt. Die jährlichen Zuführungen betragen – bezogen auf ein volles Geschäftsjahr – für den Vorstandsvorsitzenden 750.000 Euro und für die übrigen Vorstandsmitglieder je 450.000 Euro.

Ansprüche auf Versorgungsleistungen bestehen mit Eintritt in den Ruhestand nach Vollendung des 63. Lebensjahres beziehungsweise wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Erreichen der gesetzlichen Regelaltersgrenze endet sowie im Todesfall oder im Fall der dauerhaften vollständigen Erwerbsminderung. Sofern ein Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt seines Todes noch keine Versorgungsleistungen bezogen hat, wird das bis dahin angesparte Alterskapital an den verwitweten Ehepartner beziehungsweise die zum Empfang von Waisengeld berechtigten Abkömmlinge ausgezahlt.

Obergrenzen der Gesamtbezüge

Unter Berücksichtigung vorgenannter funktionaler Faktoren und betragsmäßiger Obergrenzen („Caps“) für die variablen erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten sowie für die sonstigen Bezüge und Pensionsleistungen (Kapitalbaustein) hat der Aufsichtsrat der Henkel Management AG nachfolgend aufgeföhrte Maximalgesamtbezüge für ein volles Geschäftsjahr festgelegt:

Obergrenzen der jährlichen Gesamtbezüge

26

Ausweis in Euro	Grundvergütung	Sonstige Bezüge	Kurzfristige jährliche variable Barvergütung	Langfristige jährige variable Barvergütung (Aktiendeferral)	Bedingter Anspruch Long Term Incentive	Kapitalbaustein Pension	Gesamtbezüge Minimum	Gesamtbezüge Maximum
Vorstandsvorsitzender (Funktionaler Faktor STI / LTI 1,75)	1.200.000	0 bis 250.000	0 bis 3.412.500	0 bis 1.837.500	0 bis 2.100.000	750.000	1.950.000	9.550.000
Ordentliches Vorstandsmitglied (Funktionaler Faktor STI / LTI 0,9)	750.000	0 bis 175.000	0 bis 1.755.000	0 bis 945.000	0 bis 1.080.000	450.000	1.200.000	5.155.000
Ordentliches Vorstandsmitglied (Funktionaler Faktor STI / LTI 1,0)	750.000	0 bis 175.000	0 bis 1.950.000	0 bis 1.050.000	0 bis 1.200.000	450.000	1.200.000	5.575.000
Ordentliches Vorstandsmitglied (Funktionaler Faktor STI / LTI 1,1)	750.000	0 bis 175.000	0 bis 2.145.000	0 bis 1.155.000	0 bis 1.320.000	450.000	1.200.000	5.995.000

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)**Corporate Governance**[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Regelungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Fortzahlung Grundvergütung

Endet das Anstellungsverhältnis von Mitgliedern des amtierenden Vorstands, die erstmals vor 2009 bestellt wurden, infolge Pensionierung oder sterben sie während des Anstellungsverhältnisses, wird die Grundvergütung für sechs Monate weiter gewährt, nicht jedoch über die Vollendung des 65. Lebensjahres hinaus. Im Fall des Versterbens erhalten der verwitwete Ehepartner beziehungsweise die zum Empfang von Waisengeld berechtigten Abkömmlinge die Zahlungen.

Ausgleichszahlung

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Bestellung vorzeitig einvernehmlich ohne wichtigen Grund beendet wird, eine Ausgleichszahlung in Höhe der Bezüge (Grundvergütung sowie ein- und mehrjährige variable Vergütung) für die verbleibende Vertragslaufzeit vor. Hierbei ist die Ausgleichszahlung auf maximal zwei Jahresbezüge beschränkt („Abfindungs-Cap“) und darf nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrags vergüten. Ein Anspruch auf eine Ausgleichszahlung besteht jedoch nicht, sofern die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt, oder ein von dem Vorstandsmitglied zu vertretender wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Sofern die Ressortzuständigkeit/Leitungsfunktion so geändert oder eingeschränkt wird, dass insgesamt keine Gleichwertigkeit mehr mit der Position vor der Veränderung oder Einschränkung gegeben ist, ist das betreffende Vorstandsmitglied berechtigt, das Mandat niederzulegen und die vorzeitige Beendigung des Vertrags zu verlangen. In diesem Fall steht ihm gleichfalls eine Ausgleichszahlung von maximal zwei Jahresbezügen zu.

Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit aus Anlass eines Kontrollwechsels („change in control“) bestehen nicht.

Auszahlung / Verfall variabler Vergütungskomponenten

Bei Ausscheiden aus dem Vorstand wird das STI zeitanteilig ermittelt und entsprechend ausgezahlt. Ansprüche aus dem LTI werden, sofern im Einzelfall nicht anders vereinbart, nach Ablauf des betreffenden Bemessungszeitraums ermittelt und ausgezahlt, wobei jedoch Ansprüche aus Tranchen, deren Bemessungszeitraum zum Zeitpunkt des Ausscheidens noch nicht abgelaufen ist, ersatzlos entfallen, soweit das Ausscheiden auf einem wichtigen Grund beruht, der zum Widerruf der Bestellung beziehungsweise zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Im Todesfall enden sämtliche Sperrfristen aus dem Eigeninvestment in Henkel-Vorzugsaktien (Aktiendeferral). Gleichfalls werden Ansprüche aus dem LTI bezüglich noch nicht ausgezahlter Tranchen unter Zugrundelegung der Planzahlen abgerechnet und an die Erben ausgezahlt.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Die Vorstandsverträge enthalten ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Sofern durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG nicht auf das Wettbewerbsverbot verzichtet wird, hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Karenzentschädigung, auszahlbar in 24 monatlichen Raten, in einer Gesamthöhe von 50 Prozent der Jahresbezüge für ein Geschäftsjahr. Eventuelle Ausgleichszahlungen sowie während der Dauer des Wettbewerbsverbots aus einer anderweitigen neuen Tätigkeit erzielte Einkünfte werden auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Henkel-Konzerns (D&O-Versicherung). Für die Mitglieder des Vorstands ist ein Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent je Schadensfall vorgesehen, innerhalb eines Geschäftsjahrs jedoch höchstens in Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Grundvergütung.

Mitglieder des Vorstands erhalten von der Gesellschaft keine Kredite und Vorschüsse.

Insgesamt entspricht dieses Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung sowie den Regelungen des DCGK (zur Umsetzung des DCGK siehe Seite 33 ff.); auch werden sämtliche Anforderungen des AktG erfüllt. Die für die variablen, erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten maßgebenden finanziellen Leistungskennzahlen sowie die jeweils vereinbarten nichtfinanziellen individuellen Ziele stehen im Einklang mit unserer Unternehmensstrategie und unseren Unternehmenszielen; insoweit trägt die Vergütung zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

3. Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019

Die Gesamtbezüge (ohne Pensionszusagen) der im Jahr 2019 amtierenden Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften belaufen sich für das Berichtsjahr auf 17.247.891 Euro (Vorjahr: 21.111.180 Euro). Hierbei entfallen 4.950.000 Euro auf die Grundvergütung (Vorjahr: 4.950.000 Euro), 431.024 Euro auf die sonstigen Bezüge (Vorjahr: 362.365 Euro), 6.993.808 Euro auf die kurzfristige variable Barvergütung (Vorjahr: 8.393.942 Euro), 2.043.252 Euro auf die langfristige variable Barvergütung – Aktiendeferral – (Vorjahr: 4.519.817 Euro) sowie 2.829.807 Euro auf die LTI-Tranche 2017, deren dreijährige Planlaufzeit zum Geschäftsjahresende geendet hat (Vorjahr: LTI-Tranche 2016, 2.885.056 Euro). Darüber hinaus wurde den amtierenden Vorstandsmitgliedern für 2019 eine LTI-Tranche 2019 (Laufzeit 1. Januar 2019 – 31. Dezember 2021) zugesagt, die vorbehaltlich des Erreichens von bestimmten Leistungszielen nach Ablauf der dreijährigen Planlaufzeit 2022 zur Auszahlung kommt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Die Bemessungsgrundlagen / Parameter sowie die Zielerreichung / Vergütung für das STI 2019 und die LTI-Tranche 2019 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Berechnung Zielerreichung / Vergütung STI 2019

27

Zielparameter		Gewichtung	100%-Zielwert	Ist-Wert 2019	Zielerreichung ¹	Betrag Bonus ²
Finanzielle Ziele (Bonus)	Organisches Umsatzwachstum (OSG)	50%	3,0%	0,0%	50,0%	
	Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) ³	50%	5,87 Euro ⁴	5,40 Euro	79,9%	1.299.830 Euro
Individuelle Ziele	Fokusthemen 2019:				Individuelle Zielerreichung / Multiplikator Bonus⁵:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierung Prozessabläufe • Update Konzeptionen Geschäftseinheiten / Shared Service Center / Supply Chain • Finanzielle Steuerung, Net Working Capital • Weiterentwicklung Digitalisierung • Wachstumsinitiativen, Innovationspipeline • Nachhaltigkeit • Nachfolgeplanung, Entwicklung Talente, Leadership Commitments, Agilität, Diversity 			Spannbreite: 0,90 – 0,95		

¹ Prozentsatz des betreffenden „at target“-Bonus-Betrags.

² Betrag Bonus bei einem individuellen Multiplikator und funktionalen Faktor von jeweils 1.

³ Bei konstanten Wechselkursen versus Vorjahr (Ist- / Ist-Vergleich).

⁴ Vergütungsrelevanter Wert.

⁵ Bei Frau Menges und Herrn Van Bylen erfolgte die Festlegung der Zielerreichung pauschaliert im Rahmen des Ausscheidens.

Zielparameter STI (Bonus)

Der Wert für das organische Umsatzwachstum, der zu einer Zielerreichung von 100 Prozent führt, betrug für 2019 3,0 Prozent. Der untere beziehungsweise obere Schwellenwert betrug 0,0 Prozent beziehungsweise 4,0 Prozent.

Der für den Ist- / Ist-Vergleich vergütungsrelevante bereinigte EPS-Wert, der zu einer Zielerreichung von 100 Prozent führt, betrug für 2019 5,87 Euro. Der untere beziehungsweise obere Schwellenwert betrug 4,70 Euro beziehungsweise 7,04 Euro.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Berechnung Zielerreichung / Vergütung LTI

28

LTI-Tranche	Performancejahr	100 %-Zielwert bereinigtes ROCE (in %)	Ist-Wert bereinigtes ROCE (in %)	Zielerreichung (in %)	Durchschnittliche Zielerreichung im dreijährigen Bemessungszeitraum (in %)	Vergütung LTI-Tranche ¹
LTI-Tranche 2019	1. (2019)	16,9%	15,0%	88,9%	-	-
	2. (2020)	-	-	-	-	-
	3. (2021)	-	-	-	-	-

¹ Vergütung für ein ordentliches Vorstandsmitglied bei einem funktionalen Faktor von 1.

Zielparameter LTI

Die Zielwerte für die Kennzahl bereinigtes ROCE sind aus der Planung abgeleitet und werden für jedes Jahr eines dreijährigen Bemessungszeitraums vom Aufsichtsrat der Henkel Management AG festgelegt. Nach Ablauf des betreffenden Jahres wird die jeweilige Zielerreichung gemessen und dann aus den für die betreffende LTI-Tranche maßgebenden drei Werten die durchschnittliche, im betreffenden Bemessungszeitraum realisierte Zielerreichung ermittelt.

Der Wert für das bereinigte ROCE, der zu einer Zielerreichung von 100 Prozent führt, betrug für das Jahr 2019 16,9 Prozent. Hieraus ergibt sich für die Jahresscheibe 2019 eine Zielerreichung von 88,9 Prozent.

Obergrenzen

Die für die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile sowie unter Berücksichtigung der sonstigen Bezüge und Pensionsleistungen (Kapitalbaustein) für die Höhe der Gesamtvergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegten Obergrenzen wurden eingehalten.

Die Beträge in dieser und den folgenden Tabellen sind auf volle Eurobeträge auf- beziehungsweise abgerundet. Aufgrund dieser Rundungen ist es möglich, dass sich in einigen Zeilen der Tabellen die gerundeten Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren. Entsprechendes gilt für Prozentangaben.

Die Bezüge nach HGB / DRS 17 der im Jahr 2019 amtierenden Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, ergeben sich aus nachfolgender Tabelle. Diese Tabelle weist zugleich im Sinn der Empfehlungen des DCGK 2017 die für das Geschäftsjahr 2019 zugeflossene Vergütung aus; daher wird auf eine zusätzliche „Zufluss-tabelle“ im Sinn des DCGK 2017 verzichtet.

Unternehmen										
Aktien und Anleihen										
Corporate Governance										
Zusammengefasster Lagebericht										
Konzernabschluss										
Weitere Informationen										

Vergütung der im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitglieder

29

Ausweis in Euro	1. Grundvergütung ¹	2. Sonstige Bezüge ¹	3. Kurzfristige variable Barvergütung ²	Einjährige Vergütung (Summe 1 bis 3)	4. Langfristige variable Barvergütung (Aktiendeferral) ²	5. Long Term Incentive ³	Mehrjährige Vergütung (Summe 4 und 5)	Gesamtbezüge (Summe 1 bis 5)	6. Dienstzeit-aufwand nach IFRS	Gesamt-vergütung (Summe 1 bis 6)	
Hans Van Bylen (Vorsitzender)	2019	1.200.000	58.639	2.599.200	3.857.839	0	841.727	841.727	4.699.566	761.893	5.461.459
Mitglied des Vorstands von 1.7.2005 bis 31.12.2019	22,0%	1,1%	47,6%	70,6%	0,0%	15,4%	15,4%	86,0%	14,0%	100,0%	
	2018	1.200.000	71.457	2.242.538	3.513.995	1.207.521	721.264	1.928.785	5.442.780	770.220	6.213.000
		19,3%	1,2%	36,1%	56,6%	19,4%	11,6%	31,0%	87,6%	12,4%	100,0%
Jan-Dirk Auris (Adhesive Technologies)	2019	750.000	55.317	882.909	1.688.226	475.413	480.987	956.400	2.644.626	457.722	3.102.348
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	24,2%	1,8%	28,5%	54,4%	15,3%	15,5%	30,8%	85,2%	14,8%	100,0%	
	2018	750.000	56.369	1.373.626	2.179.995	739.645	540.948	1.280.593	3.460.588	462.865	3.923.453
		19,1%	1,4%	35,0%	55,6%	18,9%	13,8%	32,6%	88,2%	11,8%	100,0%
Carsten Knobel (Finanzen)	2019	750.000	158.666	882.909	1.791.575	475.413	480.987	956.400	2.747.975	458.206	3.206.181
Mitglied des Vorstands seit 1.7.2012	23,4%	4,9%	27,5%	55,9%	14,8%	15,0%	29,8%	85,7%	14,3%	100,0%	
	2018	750.000	66.265	1.357.376	2.173.641	730.895	540.948	1.271.843	3.445.484	463.029	3.908.513
		19,2%	1,7%	34,7%	55,6%	18,7%	13,8%	32,5%	88,2%	11,8%	100,0%
Kathrin Menges (Personal)	2019	204.545	15.221	600.000	819.766	0	480.987	480.987	1.300.753	157.038	1.457.791
Mitglied des Vorstands von 1.10.2011 bis 8.4.2019	14,0%	1,0%	41,2%	56,2%	0,0%	33,0%	33,0%	89,2%	10,8%	100,0%	
	2018	750.000	45.027	1.240.376	2.035.403	667.895	540.948	1.208.843	3.244.246	461.099	3.705.345
		20,2%	1,2%	33,5%	54,9%	18,0%	14,6%	32,6%	87,6%	12,4%	100,0%
Sylvie Nicol (Personal)	2019	545.455	33.613	541.785	1.120.853	291.731	0	291.731	1.412.584	369.748	1.782.332
Mitglied des Vorstands seit 9.4.2019	30,6%	1,9%	30,4%	62,9%	16,4%	0,0%	16,4%	79,3%	20,7%	100,0%	
	2018	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bruno Piacenza (Laundry & Home Care)	2019	750.000	49.707	802.645	1.602.352	432.193	480.987	913.180	2.515.532	456.090	2.971.622
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	25,2%	1,7%	27,0%	53,9%	14,5%	16,2%	30,7%	84,7%	15,3%	100,0%	
	2018	750.000	49.842	1.211.126	2.010.968	652.145	540.948	1.193.093	3.204.061	458.721	3.662.782
		20,5%	1,4%	33,1%	54,9%	17,8%	14,8%	32,6%	87,5%	12,5%	100,0%

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Vergütung der im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitglieder

29

Ausweis in Euro	1. Grundvergütung ¹	2. Sonstige Bezüge ¹	3. Kurzfristige variable Barvergütung ²	Einjährige Vergütung (Summe 1 bis 3)	4. Langfristige variable Barvergütung (Aktiendeferral) ²	5. Long Term Incentive ³	Mehrjährige Vergütung (Summe 4 und 5)	Gesamtbezüge (Summe 1 bis 5)	6. Dienstzeit-aufwand nach IFRS	Gesamt-vergütung (Summe 1 bis 6)	
Jens-Martin Schwärzler (Beauty Care)	2019	750.000	59.861	684.360	1.494.221	368.502	64.132	432.634	1.926.855	465.040	2.391.895
		31,4%	2,5%	28,6%	62,5%	15,4%	2,7%	18,1%	80,6%	19,4%	100,0%
Mitglied des Vorstands seit 1.11.2017	2018	750.000	73.405	968.900	1.792.305	521.716	0	521.716	2.314.021	467.400	2.781.421
		27,0%	2,6%	34,8%	64,4%	18,8%	0,0%	18,8%	83,2%	16,8%	100,0%
Gesamt	2019	4.950.000	431.024	6.993.808	12.374.832	2.043.252	2.829.807	4.873.059	17.247.891	3.125.737	20.373.628
		24,3%	2,1%	34,3%	60,7%	10,0%	13,9%	23,9%	84,7%	15,3%	100,0%
		4.950.000	362.365	8.393.942	13.706.307	4.519.817	2.885.056	7.404.873	21.111.180	3.083.334	24.194.514
		20,5%	1,5%	34,7%	56,7%	18,7%	11,9%	30,6%	87,3%	12,7%	100,0%

¹ Auszahlung im jeweiligen Geschäftsjahr.² Auszahlung im jeweiligen Folgejahr.³ Auszahlungsbetrag derjenigen LTI-Tranchen, deren dreijährige Planlaufzeit zum betreffenden Geschäftsjahresende geendet hat; LTI-Tranche 2017, Laufzeit 1.1.2017 – 31.12.2019; LTI-Tranche 2016, Laufzeit 1.1.2016 – 31.12.2018; Auszahlung im jeweiligen Folgejahr.**Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit**

Frau Kathrin Menges ist einvernehmlich mit Ablauf des 8. April 2019 aus dem Unternehmen ausgeschieden. In Abgeltung der vertraglichen Vergütungsansprüche (ohne LTI) für die ursprüngliche Restlaufzeit des Vertrags (30. September 2019) wurde Frau Menges ein Betrag in Höhe von 1.305.000 Euro brutto ausgezahlt. Die Rechte aus den ihr unter Berücksichtigung der ursprünglichen Restlaufzeit des Vertrags zustehenden LTI-Tranchen der Geschäftsjahre 2017 ff. werden nach Ablauf des jeweiligen dreijährigen Bemessungszeitraums ermittelt und ausgezahlt. Der Wert der LTI-Tranche 2017 beträgt 480.987 Euro; die Auszahlung erfolgt im April 2020.

Herr Hans Van Bylen ist einvernehmlich mit Ablauf des 31. Dezember 2019 aus dem Unternehmen ausgeschieden. In Abgeltung der vertraglichen Vergütungsansprüche (ohne LTI) für die ursprüngliche Restlaufzeit des Vertrags (31. Dezember 2020) wurde Herrn Van Bylen ein Betrag in Höhe von

4.700.000 Euro brutto ausgezahlt. Unter Berücksichtigung der ursprünglichen Restlaufzeit des Vertrags erhielt Herr Van Bylen zusätzlich eine Sonderzahlung in die betriebliche Altersversorgung von 750.000 Euro brutto. Die Rechte aus den ihm unter Berücksichtigung der ursprünglichen Restlaufzeit des Vertrags zustehenden LTI-Tranchen der Geschäftsjahre 2017 ff. werden nach Ablauf des jeweiligen dreijährigen Bemessungszeitraums ermittelt und ausgezahlt. Der Wert der LTI-Tranche 2017 beträgt 841.727 Euro; die Auszahlung erfolgt im April 2020. Darüber hinaus besteht ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Hier nach steht Herrn Van Bylen für den nicht bereits durch die Abgeltungszahlung abgedeckten Zeitraum eine Karenzentschädigung in Höhe von 116.000 Euro brutto je Monat zu; auf diese Karenzentschädigung werden anderweitige Einkünfte angerechnet.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Share Ownership Guideline / Eigeninvestment aus dem

STI 2019 (Aktiendeferral)

Die von den zum 31. Dezember 2019 amtierenden Mitgliedern des Vorstands aus dem STI 2019 in Henkel-Vorzugsaktien zu investierenden Nettobeträge (Share Ownership Guideline; Aktiendeferral) einschließlich der Anzahl der zum 31. Dezember 2019 bereits gemäß dem Aktiendeferral in Vorjahren erworbenen Henkel-Vorzugsaktien sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen.

Aktienbesitz und Eigeninvestment / Aktiendeferral aus dem STI

30

Vorstandsmitglied	Anzahl bereits erworbeener Aktien zum 31.12.2019	Gesamtwert der bereits erworbenen Aktien ¹	Betrag Eigeninvestment STI 2019 ²
Jan-Dirk Auris	43.789	4.037.345,80 EUR	237.706,35 EUR
Carsten Knobel	32.704	3.015.308,80 EUR	237.706,35 EUR
Sylvie Nicol	–	–	145.865,26 EUR
Bruno Piacenza	43.705	4.029.601,00 EUR	216.096,68 EUR
Jens-Martin Schwärzler	3.366	310.345,20 EUR	184.250,85 EUR

¹ 92,20 EUR je Aktie, Xetra-Schlusskurs vom 30.12.2019.

² Nettobeträge.

Im Berichtsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied von der Gesellschaft anderweitige Leistungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt oder solche Zusagen geändert. Auch wurden keinem Vorstandsmitglied im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied Leistungen von Dritten zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt. Von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (Clawback), wurde kein Gebrauch gemacht.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Pensionsleistungen

Die nach Handelsgesetzbuch (HGB) sowie nach International Accounting Standard (IAS 19) ermittelten Werte für den Dienstzeitaufwand („Service cost“) für die insgesamt im Berichtsjahr erworbenen Versorgungsansprüche sowie den Anwartschaftsbarwert der insgesamt bis zum Geschäftsjahresende erworbenen Pensionszusagen zeigt die folgende Tabelle:

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 105.312.747 Euro (Vorjahr: 100.940.669 Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge dieses Personenkreises betragen im Berichtsjahr 7.286.431 Euro (Vorjahr: 7.205.023 Euro).

Dienstzeitaufwand / Anwartschaftsbarwert

31

Ausweis in Euro	HGB			IAS		
		Dienstzeitaufwand Pensionszusagen (Service cost) im Geschäftsjahr	Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen zum 31.12.		Dienstzeitaufwand Pensionszusagen (Service cost) im Geschäftsjahr	Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen zum 31.12.
Hans Van Bylen ¹ (bis 31.12.2019)	2019	761.865	10.530.915		761.893	10.950.472
	2018	770.183	8.051.409		770.220	8.439.095
Jan-Dirk Auris	2019	457.428	5.062.931		457.722	5.180.131
	2018	462.270	4.083.439		462.865	4.187.786
Carsten Knobel	2019	457.468	4.312.944		458.206	4.420.293
	2018	461.558	3.415.383		463.029	3.510.588
Kathrin Menges (bis 8.4.2019)	2019	156.740	4.068.298		157.038	4.131.839
	2018	460.602	3.480.289		461.099	3.537.289
Sylvie Nicol (seit 9.4.2019)	2019	369.748	669.355		369.748	671.517
	2018	–	–		–	–
Bruno Piacenza	2019	456.047	4.347.510		456.090	4.352.193
	2018	460.013	3.449.136		460.072	3.453.241
Jens-Martin Schwärzler	2019	461.791	2.263.214		465.040	2.364.673
	2018	462.459	1.589.793		467.400	1.680.637
Gesamt	2019	3.121.087	31.255.167		3.125.737	32.071.118
	2018	3.077.085	24.069.449		3.084.685	24.808.636

¹ Unter Berücksichtigung der ursprünglichen Restlaufzeit des Vertrags erhielt Herr Van Bylen zusätzlich eine Sonderzahlung in die betriebliche Altersversorgung von 750.000 Euro brutto.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Ergänzende Angaben gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nachfolgende Tabelle weist gemäß den Empfehlungen des DCGK 2017 die für das Geschäftsjahr 2019 gewährten Zuwendungen aus. Gemäß DCGK 2017 ist bei der variablen Vergütung nicht der Auszahlungsbetrag, sondern der Wert bei Zielerreichung von 100 Prozent („at target“-Wert) anzugeben, ergänzt

bei den variablen Vergütungsbestandteilen um die erreichbare Maximal-/Minimalvergütung. Zum Ausweis der im Sinn der Empfehlungen des DCGK 2017 für das Geschäftsjahr 2019 zugeschlossenen Vergütung wird auf die auf den Seiten 63 und 64 enthaltene Tabelle „Vergütung der im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitglieder“ verwiesen.

Den im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr gewährte Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK

32

Ausweis in Euro	1. Grundvergütung ¹		2. Sonstige Bezüge ¹		Summe (1 und 2)	3. Kurzfristige variable Barvergütung ²	4. Langfristige variable Barvergütung (Aktien-deferral) ²	5. Long Term Incentive ²	Summe (1 bis 5)	6. Dienstzeit-aufwand nach IFRS	Gesamtver-gütung gemäß DCGK (Summe 1 bis 6)
	2019	2019 (Min)	2019 (Max)	2019 (Min)	2019 (Max)						
Hans Van Bylen (Vorsitzender)³ (seit 1.5.2016)	1.200.000	58.639	1.258.639	2.275.000	1.225.000	1.400.000	6.158.639	761.893	6.920.532		
Mitglied des Vorstands von 1.7.2005 bis 31.12.2019	1.200.000	58.639	1.258.639	0	0	0	1.258.639	761.893	2.020.532		
	1.200.000	58.639	1.258.639	3.412.500	1.837.500	2.100.000	8.608.639	761.893	9.370.532		
Jan-Dirk Auris (Adhesive Technologies) Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	750.000	55.317	805.317	1.430.000	770.000	880.000	3.885.317	457.722	4.343.039		
	750.000	55.317	805.317	0	0	0	805.317	457.722	1.263.039		
	750.000	55.317	805.317	2.145.000	1.155.000	1.320.000	5.425.317	457.722	5.883.039		
Carsten Knobel (Finanzen) Mitglied des Vorstands seit 1.7.2012	750.000	158.666	908.666	1.430.000	770.000	880.000	3.988.666	458.206	4.446.872		
	750.000	158.666	908.666	0	0	0	908.666	458.206	1.366.872		
	750.000	158.666	908.666	2.145.000	1.155.000	1.320.000	5.528.666	458.206	5.986.872		
Kathrin Menges (Personal)³ Mitglied des Vorstands von 1.10.2011 bis 8.4.2019	204.545	15.221	219.766	390.000	210.000	240.000	1.059.766	157.038	1.216.804		
	204.545	15.221	219.766	0	0	0	219.766	157.038	376.804		
	204.545	15.221	219.766	585.000	315.000	360.000	1.479.766	157.038	1.636.804		
	750.000	45.027	795.027	1.347.578	725.619	400.000	3.268.224	461.099	3.729.323		

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Den im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr gewährte Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK

		1. Grundvergütung ¹	2. Sonstige Bezüge ¹	Summe (1 und 2)	3. Kurzfristige variable Barvergütung ²	4. Langfristige variable Barvergütung (Aktien-deferral) ²	5. Long Term Incentive ²	Summe (1 bis 5)	6. Dienstzeit-aufwand nach IFRS	Gesamtvergütung gemäß DCGK (Summe 1 bis 6)
Ausweis in Euro										
Sylvie Nicol (Personal)	2019	545.455	33.613	579.068	877.500	472.500	540.000	2.469.068	369.748	2.838.816
Mitglied des Vorstands seit 9.4.2019	2019 (Min)	545.455	33.613	579.068	0	0	0	579.068	369.748	948.816
	2019 (Max)	545.455	33.613	579.068	1.316.250	708.750	810.000	3.414.068	369.748	3.783.816
	2018	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruno Piacenza (Laundry & Home Care)	2019	750.000	49.707	799.707	1.300.000	700.000	800.000	3.599.707	456.090	4.055.797
Mitglied des Vorstands seit 1.1.2011	2019 (Min)	750.000	49.707	799.707	0	0	0	799.707	456.090	1.255.797
	2019 (Max)	750.000	49.707	799.707	1.950.000	1.050.000	1.200.000	4.999.707	456.090	5.455.797
	2018	750.000	49.842	799.842	1.347.578	725.619	400.000	3.273.039	460.072	3.733.111
Jens-Martin Schwärzler (Beauty Care)	2019	750.000	59.861	809.861	1.170.000	630.000	720.000	3.329.861	465.040	3.794.901
Mitglied des Vorstands seit 1.11.2017	2019 (Min)	750.000	59.861	809.861	0	0	0	809.861	465.040	1.274.901
	2019 (Max)	750.000	59.861	809.861	1.755.000	945.000	1.080.000	4.589.861	465.040	5.054.901
	2018	750.000	73.405	823.405	1.078.062	580.495	320.000	2.801.962	467.400	3.269.362

¹ Auszahlung im jeweiligen Geschäftsjahr.² Für 2019 Angabe des Zielbetrags bei 100 Prozent Zielerreichung („at target“-Wert) / LTI-Tranche 2019; Auszahlung im Jahr 2022; LTI-Tranche 2018; Auszahlung im Jahr 2021. Für Jahresscheinen 2019 ff. Ansatz des „at target“-Werts.³ Zu den Leistungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden aus dem Vorstand siehe Seite 64.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

4. Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA

Festlegung, Höhe und Struktur

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss wurde von der Hauptversammlung als Satzungsregelung festgesetzt (Artikel 17 und 33 der Satzung).

Die Vergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet. Dies dient der Stärkung der Unabhängigkeit beziehungsweise der Vermeidung von Interessenkonflikten der Gremienmitglieder im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK werden die betreffende Verantwortung und der Tätigkeitsumfang unter Berücksichtigung der Stellung als Vorsitzender, Stellvertreter sowie Ausschussmitglied in Form einer erhöhten beziehungsweise zusätzlichen Vergütung berücksichtigt.

Im Einzelnen:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise des Gesellschafterausschusses erhält jährlich eine Festvergütung von 70.000 Euro beziehungsweise 100.000 Euro. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses erhält das Doppelte, die Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung von 35.000 Euro; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, eine in Höhe von 70.000 Euro. Die Tätigkeit im Nominierungsausschuss wird nicht gesondert vergütet.

Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen des Gesellschafterausschusses angehören, erhalten zusätzlich eine Vergütung in Höhe von

100.000 Euro; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, eine in Höhe von 200.000 Euro.

Die im Vergleich zum Aufsichtsrat höhere Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses trägt dem Umstand Rechnung, dass der Gesellschafterausschuss satzungsgemäß an der Geschäftsführung mitwirkt.

Sonstiges

Die Mitglieder des Aufsichtsrats beziehungsweise eines Ausschusses erhalten für jede Sitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 Euro. Finden mehrere Sitzungen an einem Tag statt, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses Auslagen ersetzt, die ihnen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auch die auf die Gesamtvergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Henkel-Konzerns. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses ist ein Selbstbehalt in Höhe von 10 Prozent je Schadensfall vorgesehen, innerhalb eines Geschäftsjahres jedoch höchstens in Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.

Der Vorsitzenden des Aufsichtsrats beziehungsweise des Gesellschafterausschusses wird für die Wahrnehmung dieser Aufgaben ein Büro mit Sekretariat zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses erhalten von der Gesellschaft keine Kredite und Vorschüsse.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

5. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses für das Geschäftsjahr 2019

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Sitzungsgeld und Vergütung der Ausschusstätigkeit) betragen für das Berichtsjahr 1.565.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.559.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Hierbei entfallen 1.225.000 Euro auf die Festvergütung, 95.000 Euro auf das Sitzungsgeld sowie 245.000 Euro auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit (einschließlich des hierfür gezahlten Sitzungsgelds).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Gesellschafterausschusses (Festvergütung und Vergütung der Ausschusstätigkeit) betragen für das Berichtsjahr 2.350.000 Euro (Vorjahr: 2.295.206 Euro). Hiervon entfallen 1.150.000 Euro auf die Festvergütung sowie 1.200.000 Euro auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit.

Im Berichtsjahr wurden weder eine Vergütung noch Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt.

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Vergütung des Aufsichtsrats 2019

33

Ausweis in Euro	Bestandteile Gesamtbezüge								Gesamtbezüge ¹					
	Festvergütung (Anteil an Gesamtbezügen in %)				Vergütung Prüfungsausschuss (Anteil an Gesamtbezügen in %)									
	2018	in %	2019	in %	2018	in %	2019	in %	2018	in %	2019	in %	2018	2019
Dr. Simone Bagel-Trah ² , Vorsitzende	140.000	77	140.000	77	35.000	19	35.000	19	7.000	4	8.000	4	182.000	183.000
Birgit Helten-Kindlein ² , stellv. Vorsitzende	95.507	69	105.000	71	35.000	25	35.000	24	8.000	6	8.000	5	138.507	148.000
Winfried Zander ² , stellv. Vorsitzender (bis 9.4.2018)	28.479	71			9.493	24			2.000	5			39.972	
Jutta Bernicke	70.000	93	70.000	93					5.000	7	5.000	7	75.000	75.000
Dr. Kaspar von Braun	70.000	93	70.000	93					5.000	7	5.000	7	75.000	75.000
Peter Emmerich (seit 9.4.2018)	51.014	96	70.000	93					2.000	4	5.000	7	53.014	75.000
Johann-Christoph Frey (bis 9.4.2018)	18.986	90							2.000	10			20.986	
Peter Hausmann ² (bis 9.4.2018)	18.986	62			9.493	31			2.000	7			30.479	
Benedikt-Richard Freiherr von Herman	70.000	95	70.000	93					4.000	5	5.000	7	74.000	75.000
Timotheus Höttges	70.000	96	70.000	93					3.000	4	5.000	7	73.000	75.000
Prof. Dr. Michael Kaschke ²	70.000	64	70.000	63	35.000	32	35.000	31	5.000	5	7.000	6	110.000	112.000
Angelika Keller (bis 9.4.2018)	18.986	90							2.000	10			20.986	
Barbara Kux	70.000	93	70.000	93					5.000	7	5.000	7	75.000	75.000
Andrea Pichottka	70.000	95	70.000	93					4.000	5	5.000	7	74.000	75.000
Philipp Scholz (seit 9.4.2018)	51.014	94	70.000	93					3.000	6	5.000	7	54.014	75.000
Dr. Martina Seiler	70.000	93	70.000	93					5.000	7	5.000	7	75.000	75.000
Prof. Dr. Theo Siegert ²	70.000	47	70.000	47	70.000	47	70.000	47	8.000	5	8.000	5	148.000	148.000
Dirk Thiede (seit 9.4.2018)	51.014	94	70.000	95					3.000	6	4.000	5	54.014	74.000
Edgar Topsch ²	70.000	68	70.000	62	25.507	25	35.000	31	8.000	8	8.000	7	103.507	113.000
Michael Vassiliadis ² (seit 9.4.2018)	51.014	62	70.000	63	25.507	31	35.000	31	6.000	7	7.000	6	82.521	112.000
Gesamt	1.225.000	79	1.225.000	78	245.000	16	245.000	16	89.000	5	95.000	6	1.559.000	1.565.000

¹ Ausweis ohne Umsatzsteuer.² Mitglied des Prüfungsausschusses. Vorsitz im Prüfungsausschuss: Prof. Dr. Theo Siegert.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Individuelle Sitzungsteilnahme Aufsichtsrat 2019

34

Aufsichtsratsmitglied	Aufsichtsrats- und Ausschuss-sitzungen ¹	Teilnahme	Anwesenheit
Dr. Simone Bagel-Trah Vorsitzende	9	9	100%
Birgit Helten-Kindlein stellv. Vorsitzende	9	9	100%
Jutta Bernicke	5	5	100%
Dr. Kaspar von Braun	5	5	100%
Peter Emmerich	5	5	100%
Benedikt-Richard Freiherr von Herman	5	5	100%
Timotheus Höttges	5	5	100%
Prof. Dr. Michael Kaschke	9	8	89%
Barbara Kux	5	5	100%
Andrea Pichottka	5	5	100%
Philipp Scholz	5	5	100%
Dr. Martina Seiler	5	5	100%
Prof. Dr. Theo Siegert	9	9	100%
Dirk Thiede	5	4	80%
Edgar Topsch	9	9	100%
Michael Vassiliadis	9	8	89%

¹ Angabe der Anzahl der für das jeweilige Mitglied relevanten Sitzungen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Vergütung des Gesellschafterausschusses 2019

35

Ausweis in Euro	Bestandteile Gesamtbezüge								Gesamtbezüge	
	Festvergütung (Anteil an Gesamtbezügen in %)				Vergütung der Ausschusstätigkeit (Anteil an Gesamtbezügen in %)					
	2018	in %	2019	in %	2018	in %	2019	in %	2018	2019
Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende (Vorsitzende Personalausschuss)	200.000	50	200.000	50	200.000	50	200.000	50	400.000	400.000
Dr. Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender (Vorsitzender Finanzausschuss)	150.000	43	150.000	43	200.000	57	200.000	57	350.000	350.000
Prof. Dr. Paul Achleitner (Mitglied Finanzausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Johann-Christoph Frey (seit 9.4.2018) (Mitglied Personalausschuss)	72.603	50	100.000	50	72.603	50	100.000	50	145.206	200.000
Stefan Hamelmann (stellv. Vorsitzender Finanzausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Prof. Dr. Ulrich Lehner (Mitglied Finanzausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Dr. Dr. Norbert Reithofer (Mitglied Finanzausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Konstantin von Unger (stellv. Vorsitzender Personalausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Jean-François van Boxmeer (Mitglied Personalausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Werner Wenning (Mitglied Personalausschuss)	100.000	50	100.000	50	100.000	50	100.000	50	200.000	200.000
Gesamt	1.122.603	49	1.150.000	49	1.172.603	51	1.200.000	51	2.295.206	2.350.000

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Mitglied des Gesellschafterausschusses	Individuelle Sitzungsteilnahme Gesellschafterausschuss 2019		Teilnahme	Anwesenheit
	Sitzungen Gesellschafter- ausschuss und Sitzungen Finanz- / Perso- nalausschuss ¹	36		
Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende	16	16	100%	
Dr. Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender	16	16	100%	
Prof. Dr. Paul Achleitner	16	16	100%	
Johann-Christoph Frey	16	16	100%	
Stefan Hamelmann	16	16	100%	
Prof. Dr. Ulrich Lehner	16	16	100%	
Dr. Dr. Norbert Reithofer	16	13	81%	
Konstantin von Unger	16	16	100%	
Jean-François van Boxmeer	16	12	75%	
Werner Wenning	16	14	88%	

¹ Angabe der Anzahl der für das jeweilige Mitglied relevanten Sitzungen.

7. Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG

Gemäß Artikel 14 der Satzung der Henkel Management AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG eine jährliche Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Keine Vergütung erhalten jedoch Mitglieder des Aufsichtsrats, die gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA sind. Da der Aufsichtsrat der Henkel Management AG nur mit Mitgliedern besetzt ist, die zugleich dem Gesellschafterausschuss angehören, fiel im Berichtsjahr keine Vergütung für den Aufsichtsrat an.

6. Haftungsvergütung der Henkel Management AG / Aufwendungsersatz

Für die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung erhält die Henkel Management AG in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 50.000 Euro (= 5 Prozent ihres Grundkapitals) zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer.

Darüber hinaus hat die Henkel Management AG gegenüber der Gesellschaft Anspruch auf Ersatz beziehungsweise Übernahme aller ihr im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen, einschließlich der Vergütung und Pensionszahlungen für ihre Organe.

Zusammengefasster Lagebericht

76	Grundlagen des Konzerns		
76	Geschäftstätigkeit	90	Ertragslage der Unternehmensbereiche
76	Überblick	90	Adhesive Technologies
76	Organisation und Unternehmensbereiche	92	Beauty Care
78	Unsere Ambitionen und strategischen Prioritäten	94	Laundry & Home Care
78	Unsere Ambitionen	96	Vermögens- und Finanzlage
79	Fortschritte im Geschäftsjahr 2019	96	Akquisitionen und Divestments
79	Zukünftige Ausrichtung	96	Investitionen
79	Nachhaltigkeitsstrategie	97	Nutzungsrechte an Leasinggegenständen
80	Steuerungssystem und Leistungsindikatoren	97	Vermögenslage
81	Kapitalkosten	99	Finanzlage
81	Übernahmerelevante Angaben, Erklärung zur Unternehmensführung, Vergütungsbericht	100	Finanzierung und Kapitalmanagement
81	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht	101	Finanzkennzahlen
82	Wirtschaftsbericht	102	Mitarbeiter
82	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	105	Beschaffung
83	Branchenentwicklung	107	Produktion
83	Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung	109	Forschung und Entwicklung
84	Ertragslage des Konzerns	113	Marketing und Vertrieb
84	Umsatz	116	Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB
86	Ergebnis	120	Risiko- und Chancenbericht
86	Aufwandsposten	120	Risiken und Chancen
87	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	120	Risikomanagementsystem
87	Finanzergebnis	123	Darstellung der wesentlichen Risikofelder
87	Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie (EPS)	130	Darstellung der wesentlichen Chancenfelder
88	Dividende	131	Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage
88	Return on Capital Employed (ROCE)	132	Prognosebericht
88	Economic Value Added (EVA®)	132	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
88	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf	132	Branchenentwicklung
		133	Ausblick des Henkel-Konzerns für 2020

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht****Grundlagen des Konzerns****Wirtschaftsbericht****Erläuterungen zum Einzelabschluss****Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Überblick

Henkel wurde im Jahr 1876 gegründet. Somit blicken wir im Berichtsjahr auf eine 143-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Ende 2019 waren weltweit rund 52.450 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig. Wir halten global führende Marktpositionen im Konsumenten- und im Industriegeschäft.

Unser Unternehmenszweck lautet: Wir wollen nachhaltig Werte schaffen – für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Mitarbeiter, unsere Aktionäre sowie die Gesellschaft und das Umfeld, in dem wir tätig sind.

Organisation und Unternehmensbereiche

Die Henkel AG & Co. KGaA ist operativ tätig und zugleich Mutterunternehmen des Henkel-Konzerns. Als solches ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. All diese Verantwortlichkeiten nimmt die Henkel AG & Co. KGaA im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten innerhalb des Henkel-Konzerns wahr. Dabei bleibt die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt.

Die operative Steuerung obliegt dem Vorstand der Henkel Management AG in deren Funktion als alleinige, persönlich haftende Gesellschafterin. Der Vorstand wird hierbei von den zentralen Funktionen unterstützt.

Henkel ist in drei operative Unternehmensbereiche gegliedert: Adhesive Technologies, Beauty Care und Laundry & Home Care. Der Unternehmensbereich Adhesive Technologies ist Weltmarktführer im Bereich Klebstoffe. In unseren Konsumentengeschäften Beauty Care und Laundry & Home Care halten wir ebenfalls führende Positionen in vielen Märkten und Kategorien.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** bietet ein breites und weltweit führendes Portfolio hochwirksamer Lösungen an Kleb- und Dichtstoffen sowie funktionalen Beschichtungen sowohl im Industriegeschäft als auch für Konsumenten, Handwerk und Bau an.

Unser Industriegeschäft umfasst vier Geschäftsfelder. Im Geschäftsfeld Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe arbeiten wir mit großen Markenherstellern und internationalen Kunden an innovativen und nachhaltigen Lösungen für Lebensmittelverpackungen, Holzbau und Möbel sowie zahlreiche Konsumgüter. Im Geschäftsfeld Transport und Metall bieten wir unseren Kunden in der Automobil-, Luft- und Raumfahrt sowie in der Metall verarbeitenden Industrie zukunftsorientierte Systemlösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, ein umfangreiches Technologieportfolio sowie einen spezialisierten technischen Service. Im Geschäftsfeld Allgemeine Industrie verfügen wir über ein umfangreiches Produktpotential für die Herstellung, Entwicklung und Optimierung sowie Wartung und Reparatur von langlebigen Gütern, das durch innovative Lösungen für den 3-D-Druck ergänzt wird. Zu unseren Kunden gehören Herstel-

1876

gegründet.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht****Grundlagen des Konzerns**[Wirtschaftsbericht](#)[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

ler von Industriegütern und Haushaltsgeräten ebenso wie Betreiber großer Industrieanlagen und Wartungsspezialisten aller Industriezweige. Im Geschäftsfeld Elektronik bieten wir unseren Kunden ein spezialisiertes Portfolio von innovativen Hochtechnologieklebstoffen sowie Materialien für die Fertigung von Mikrochips und Elektronikbaugruppen. Darüber hinaus werden unsere Produktlösungen sowohl zum Ausbau der digitalen Infrastruktur als auch in der Automobilindustrie eingesetzt.

Im Geschäftsfeld Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau vertreiben wir ein umfangreiches Sortiment an nachhaltigen Markenprodukten für private Anwender, Handwerker sowie für die Bauindustrie.

Der Unternehmensbereich **Beauty Care** ist weltweit tätig im Markenartikelgeschäft – in den Bereichen Haarkosmetik, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege – sowie im Friseurgeschäft. In beiden Geschäftsfeldern besetzen wir führende Positionen in vielen Märkten und Kategorien. Sowohl das Markenartikel- als auch das Friseurgeschäft verfügen über ein fokussiertes Markenportfolio und bieten verbraucherrelevante Innovationen, die einen Mehrwert für unsere Kunden und Konsumenten schaffen. Wir vertreiben unsere Produkte sowohl im stationären als auch im Online-Handel.

Der Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** besetzt führende Marktpositionen in seinen beiden Geschäftsfeldern Laundry Care (Waschmittel) und Home Care (Reinigungsmittel). Unsere starken Marken und verbraucherrelevanten Innovationen, wie beispielsweise die Persil 4-in-1 Discs, sind wichtiger Bestandteil und täglicher Begleiter im Leben unserer Verbraucher. Unser Produktpotfolio reicht von Universal- und Spezialwaschmitteln sowie Waschzusätzen über Geschirrspülmittel, Oberflächenreiniger, WC-Reiniger bis hin zu Lufterfrischern und Insektenschutz-Produkten. Wir vertreiben unsere Produkte überwiegend im stationären Handel, aber auch zunehmend im Online- und TV-Handel.

Henkel weltweit: regionale Zentren

37



Unsere **drei Unternehmensbereiche** werden in ihrer Geschäftstätigkeit von den zentralen Funktionen der Henkel AG & Co. KGaA, unseren Shared Service Centern sowie unserer globalen Supply-Chain-Organisation unterstützt, damit Synergien des Konzernverbunds optimal genutzt werden können.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Geschäftsaktivitäten in den Regionen und Ländern liegt bei den Ländergesellschaften, deren Aktivitäten durch regionale Zentren koordiniert beziehungsweise unterstützt werden. Die Leitungsorgane dieser Ländergesellschaften führen ihre Unternehmen im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den Regeln unserer weltweit geltenden Grundsätze zur Unternehmensführung.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht**Grundlagen des Konzerns**

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unsere Ambitionen und strategischen Prioritäten

Unsere Ambitionen

In einem volatilen Umfeld, das geprägt ist durch zunehmende Globalisierung, beschleunigte Digitalisierung, sich schnell verändernde Märkte, steigende Ressourcenknappheit sowie die wachsende Bedeutung gesellschaftlicher Verantwortung, haben wir unsere Ambitionen wie folgt definiert.

Wir wollen Henkel noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Konsumenten ausrichten, noch innovativer und agiler machen und sowohl die internen Prozesse als auch die kundenbezogenen Aktivitäten umfassend digitalisieren. Auch das Thema Nachhaltigkeit rücken wir in all unseren Geschäftsaktivitäten noch stärker in den Mittelpunkt.

Der kontinuierliche Anspruch von Henkel, nachhaltig profitables Wachstum und attraktive Erträge zu erzielen, wird durch unsere mittel- bis langfristigen finanziellen Ambitionen unterstrichen:

- Wir streben ein organisches Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent an.
- Wir streben an, das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich zu steigern.
- Wir wollen den Free Cashflow weiter ausbauen.

Darüber hinaus wollen wir weiter vielversprechende Wachstumschancen verfolgen und gleichzeitig den Fokus auf hohe Kostendisziplin und die Entwicklung der Marge beibehalten.

Neben dem organischen Wachstum bleiben Akquisitionen ein integraler Bestandteil unserer Strategie. Wir bewerten mögliche Akquisitionen danach, ob sie verfügbar sind, strategisch zu Henkel passen und finanziell attraktiv sind. Während der Fokus im Unternehmensbereich Adhesive Technologies auf dem Ausbau unserer Technologieführerschaft liegt, steht in den Unternehmensbereichen Beauty Care und Laundry & Home Care die Stärkung unserer Kategorien in den jeweiligen Ländern im Mittelpunkt.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2019

38

Objekt	Wesentliche Länder	Unterzeichnung	Vollzug	Jährlicher Umsatz in Mio Euro ¹	Kaufpreis in Mio Euro	Weitere Informationen auf den Seiten
Molecule Corp., 3-D-Druck und industrielle Inkjet-Lösungen	USA	26.04.2019	01.05.2019	~10	19	96, 111, 147–149
eSalon.com LLC (Erwerb von 51 Prozent der Anteile), personalisierte Haarcolorationen	USA	02.07.2019	05.08.2019	~30	90	96, 147–149
Deva Parent Holdings, Inc., Premium-Professional-Haarpflege	USA	08.11.2019	06.12.2019	~85	457	96, 112, 147–149

¹ Pro-forma-Umsatz 2019.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Fortschritte im Geschäftsjahr 2019

Ende 2016 haben wir unsere vier strategischen Prioritäten vorgestellt: Wachstum vorantreiben, Digitalisierung beschleunigen, Agilität steigern und in Wachstum investieren. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir die Implementierung dieser Prioritäten konsequent fortgesetzt.

Zur Stärkung des Wachstums haben wir uns zu Beginn des Jahres 2019 angekündigt um 300 Mio Euro erhöhten Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung vorangetrieben, und mit gezielten Produkt- und Service-Innovationen neue Kunden- und Konsumentenzielgruppen gewonnen. Dieses zusätzlich vorgesehene Investitionsvolumen wurde im Berichtsjahr jedoch nicht vollständig ausgeschöpft. Wir haben auch im Jahr 2019 unsere Venture-Capital-Aktivitäten fortgesetzt. Hiermit haben wir unsere digitale und technologische Expertise gestärkt und unser Netzwerk weiter ausgebaut. Auch wurde das Geschäft im Berichtsjahr durch Akquisitionen im Konsumenten- und im Industriegeschäft gestärkt (siehe Tabelle auf Seite 78). Die Integration unserer akquirierten Geschäfte verläuft erfolgreich.

Die digitale Transformation des Unternehmens macht weiter gute Fortschritte. So haben wir im Jahr 2019 die Aktivitäten von Integrated Business Solutions und digitale Technologien gemeinsam unter der neu geschaffenen Position des Chief Digital & Information Officer zusammengeführt. Ebenfalls haben wir für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die erste globale „Digital Upskilling“-Initiative ins Leben gerufen. Sie bietet individualisierte, digitalspezifische Trainings und verzeichnet eine hohe Nachfrage.

Zur Stärkung der Führungskultur haben wir im Jahr 2019 neue sogenannte Leadership Commitments eingeführt, die für alle Mitarbeiter des Konzerns Gültigkeit haben und mit denen wir unseren Anspruch an das Führungsverhalten basierend auf den Henkel-Werten weiterentwickeln. Zur Aktivierung dieses Konzepts haben wir im ersten Jahr Workshops mit über 30.000

Mitarbeitern durchgeführt. Darüber hinaus haben wir zur Förderung der Feedback-Kultur sogenannte digitale Pulse Checks eingeführt – eine Methode der Mitarbeiterbefragung, mit der in kurzer Zeit eine große Zahl von Mitarbeitern erreicht werden kann.

Wir streben an, gezielt in Wachstum zu investieren. Um Mittel dafür freizusetzen, haben wir den Ressourceneinsatz optimiert, einen stärkeren Fokus auf das „Net Revenue Management“ gesetzt, die Effizienz unserer Strukturen erhöht und unsere globale Supply Chain weiter ausgebaut. Diese „In Wachstum investieren“-Initiativen haben wir auch 2019 konsequent fortgesetzt und gute Wirkung erzielt.

Zukünftige Ausrichtung

Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2019 am 5. März 2020 werden wir auf die zukünftige Ausrichtung von Henkel eingehen. Diese war zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, am 30. Januar 2020, noch nicht verabschiedet und ist daher nicht Bestandteil dieses Geschäftsberichts. Informationen zu unserer zukünftigen Ausrichtung können unter www.henkel.de abgerufen werden.

Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit als Unternehmenswert

Die Ambition, unsere führende Rolle im Bereich Nachhaltigkeit stetig auszubauen, ist in unseren Unternehmenswerten verankert. Wir wollen mehr Wert schaffen: für unsere Kunden, Verbraucher, Nachbarn sowie unser Unternehmen – bei einem gleichzeitig verkleinerten ökologischen Fußabdruck. Wir wollen neue Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben und unser Geschäft verantwortungsvoll und wirtschaftlich erfolgreich weiterentwickeln. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt dafür einen klaren Rahmen und reflektiert die hohen Erwartungen unserer Stakeholder.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance**Zusammengefasster Lagebericht****Grundlagen des Konzerns****Wirtschaftsbericht****Erläuterungen zum Einzelabschluss****Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**

Konzernabschluss

Weitere Informationen**Unsere Fokusfelder**

Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf sechs Fokusfelder, die für uns wesentlichen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung widerspiegeln. Drei von ihnen beschreiben, wie wir „mehr Wert“ schaffen wollen: für unsere Kunden und Konsumenten, unsere Aktionäre und unser Unternehmen – beispielsweise durch mehr Arbeitssicherheit und Beiträge zum gesellschaftlichen Fortschritt. Die drei anderen Felder beschreiben die Bereiche, in denen wir unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren wollen, etwa durch einen geringeren Wasser- und Energieverbrauch und weniger Abfall.

Umsetzung entlang der Wertschöpfungskette

Wir sind überzeugt, dass unser Fokus auf Nachhaltigkeit noch nie so wichtig war wie heute und dass er unser Wachstum fördert, unsere Kosteneffizienz steigert und Risiken verringert. Wir haben hier bereits ein starkes Fundament und können überzeugende Erfolge vorweisen. Um der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit für unsere Stakeholder und unseren langfristigen wirtschaftlichen Erfolg Rechnung zu tragen, haben wir entlang der Wertschöpfungskette in unseren Fokusfeldern Konzepte und Ziele definiert, mit denen wir mehr Wert schaffen und unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren wollen.

Ausführliche Informationen und Hintergründe zum Thema Nachhaltigkeit erläutern wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht: www.henkel.de/nachhaltigkeitsbericht

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Aus unserem Anspruch, nachhaltig profitabel zu wachsen, leiten sich unser Steuerungssystem sowie unsere wichtigsten Leistungsindikatoren ab: organisches Umsatzwachstum, Entwicklung der bereinigten Umsatzrendite sowie Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen.

Mittel- bis langfristig strebt Henkel ein organisches Umsatzwachstum von 2 bis 4 Prozent an. Für das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen hat sich Henkel ein Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich zum Ziel gesetzt.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren werden sowohl in der Jahresplanung als auch in einer Mittelfristplanung abgebildet. Der regelmäßige Abgleich der Pläne mit den aktuellen Entwicklungen sowie die regelmäßige Meldung von Erwartungswerten ermöglichen eine gezielte Unternehmenssteuerung anhand der beschriebenen Leistungsindikatoren.

Darüber hinaus berichten wir weitere Kennzahlen wie das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie, das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, den sogenannten Return on Capital Employed (ROCE), sowie den Free Cashflow, den wir, wie in unseren mittel- bis langfristigen finanziellen Ambitionen beschrieben, weiter ausbauen wollen.



www.henkel.de/nachhaltigkeitsbericht

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht**Grundlagen des Konzerns****Wirtschaftsbericht****Erläuterungen zum Einzelabschluss****Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kapitalkosten

Der Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – abgekürzt WACC) wird als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet.

Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Höhe unserer Kapitalkosten, um den Veränderungen in den Marktparametern Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wenden wir differenzierte Kapitalkostensätze nach Unternehmensbereichen an. Dazu werden unternehmensbereichsspezifische Beta-Faktoren aus einem Vergleich mit Wettbewerbern ermittelt.

Die Kapitalkostensätze vor und nach Steuern für den Henkel-Konzern und die Unternehmensbereiche können den beiden nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Kapitalkosten vor Steuern je Unternehmensbereich		
	2019	2020
Adhesive Technologies	10,00	9,00
Beauty Care	8,00	7,25
Laundry & Home Care	8,00	7,25
Henkel-Konzern	7,75	7,25

Kapitalkosten nach Steuern je Unternehmensbereich		
	2019	2020
Adhesive Technologies	7,25	6,75
Beauty Care	6,00	5,25
Laundry & Home Care	6,00	5,25
Henkel-Konzern	5,75	5,25

Übernahmerelevante Angaben, Erklärung zur Unternehmens- führung, Vergütungsbericht

Wir verweisen bezüglich der Angaben und Erläuterungen

- nach Paragrafen 289a Absatz 1 und 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) – Übernahmerelevante Angaben – auf die Seiten 26 bis 30,
- nach Paragrafen 289f und 315d HGB – Erklärung zur Unternehmensführung – auf die Seiten 30 bis 46 sowie
- nach Paragrafen 289a Absatz 2 und 315a Absatz 2 HGB – Vergütungsbericht – auf die Seiten 47 bis 74, die insoweit Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sind.

Gemäß Paragraf 317 Absatz 2 Satz 6 HGB beschränkt sich die Prüfung der Angaben nach Paragrafen 289f und 315d HGB – Erklärung zur Unternehmensführung – durch den Abschlussprüfer darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Bezüglich der Erläuterungen im Sinn von Paragrafen 289b, 315b Handelsgesetzbuch (HGB) verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2019. Dieser stellt zugleich den für den Henkel-Konzern und die Henkel AG & Co. KGaA zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2019 im Sinn von Paragrafen 315b, 315c in Verbindung mit 289b bis 289e HGB dar und wird der Öffentlichkeit durch Veröffentlichung auf der Internetseite zugänglich gemacht:

□ www.henkel.de/nachhaltigkeitsbericht

7,75 %WACC vor Steuern
im Jahr 2019 im Konzern.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Beschreibung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beruht auf Angaben von IHS Markit.

Überblick:**Abkühlung der weltweiten Konjunktur**

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2019 abgekühlt. Weltweit stieg das Bruttoinlandsprodukt um etwa 2,5 Prozent und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Während die reifen Märkte um etwa 1,5 Prozent wuchsen, erzielten die Wachstumsmärkte einen Anstieg von etwa 4 Prozent.

Die Wirtschaft in Nordamerika wuchs im Gesamtjahr um rund 2 Prozent und in Westeuropa um etwa 1 Prozent. Die Entwicklung in Japan lag ebenfalls bei etwa 1 Prozent. Asien (ohne Japan) verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von etwa 5 Prozent, wobei das Wachstum in China mit etwa 6 Prozent leicht oberhalb dieses Niveaus lag. Die Region Afrika / Nahost erzielte eine Steigerung von etwa 1 Prozent. Osteuropa erreichte ein Wachstum von rund 2 Prozent, wobei Russland mit einem Wachstum von etwa 1 Prozent leicht unter diesem Niveau lag. Lateinamerika konnte im Berichtszeitraum ein Wachstum von rund 1 Prozent erreichen.

Arbeitslosigkeit:**Weltweit leicht rückläufig**

Weltweit verblieb die Arbeitslosigkeit mit etwa 6,5 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote lag in Nordamerika bei etwa 4 Prozent sowie in Westeuropa bei rund 7 Prozent und damit jeweils in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. In Lateinamerika blieb die Arbeitslosenquote ebenfalls stabil auf einem Niveau von etwa 9 Prozent. Die Arbeitslosenquoten in Osteuropa sowie in Asien (ohne Japan)

lagen bei etwa 6 Prozent beziehungsweise bei etwa 5,5 Prozent. Die Arbeitslosenquote in Afrika / Nahost lag mit rund 9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs.

Inflation:**Moderate Steigerung des weltweiten Preisniveaus**

Die Inflation lag weltweit bei etwa 2,5 Prozent und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahrs. In den reifen Märkten wurde ein Anstieg der Inflationsrate von etwa 1,5 Prozent verzeichnet. Die Inflationsraten in Westeuropa, Nordamerika und Japan lagen jeweils unter Vorjahresniveau. In den Wachstumsmärkten zeigte sich eine Inflationsrate von etwa 4 Prozent. In Lateinamerika stieg die Inflationsrate dabei gegenüber dem Vorjahr an, während sie in Afrika / Nahost unter dem Niveau des Vorjahrs blieb. In Osteuropa und Asien (ohne Japan) lag die Inflation in etwa auf Vorjahresniveau.

Direkte Materialien:**Moderat über Vorjahresniveau**

Die Preise für direkte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen) verzeichneten 2019 wie erwartet einen Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung resultiert aus Preisanstiegen sowohl bei Spezialrohstoffen als auch in einigen Wachstumsmärkten.

Währungen:**Vorwiegend positive Entwicklung der Währungen**

Die für Henkel relevanten Währungen in den Wachstumsmärkten haben im Jahresdurchschnitt größtenteils aufgewertet, eine Ausnahme war die türkische Lira.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht**Grundlagen des Konzerns****Wirtschaftsbericht****Erläuterungen zum Einzelabschluss****Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Der US-Dollar schloss zum Jahresende bei 1,12 US-Dollar gegenüber dem Euro. Im Jahresdurchschnitt hat der Dollar zum Euro aufgewertet.

Die Entwicklung der Durchschnittskurse von für Henkel relevanten Währungen gegenüber dem Euro stellt nachfolgende Tabelle dar:

Durchschnittskurse gegenüber dem Euro		
	2018	2019
Chinesischer Yuan	7,81	7,74
Mexikanischer Peso	22,71	21,56
Polnischer Zloty	4,26	4,30
Russischer Rubel	74,04	72,48
Türkische Lira	5,71	6,36
US-Dollar	1,18	1,12

Quelle: Tägliche EZB-Fixings.

Branchenentwicklung**Moderater Anstieg des weltweiten Konsums**

Die privaten Konsumausgaben über alle Segmente entwickelten sich mit etwa 2,5 Prozent moderat. In den reifen Märkten gaben die Konsumenten im Berichtsjahr etwa 2 Prozent mehr aus als im Vorjahr. Die Verbraucher in Nordamerika haben ihre Ausgaben um etwa 2,5 Prozent gesteigert. In Westeuropa stiegen die Konsumausgaben um etwa 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung der Konsumausgaben in den Wachstumsmärkten lag bei etwa 4 Prozent.

Abschwächung der Industrieproduktion

Der Index der Industrieproduktion (IPX) lag weltweit mit etwa 1 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahrs. Die reifen Märkte zeigten dabei eine stabile Entwicklung. Die Wachstumsmärkte wiesen eine moderate Steigerung von etwa 2 Prozent auf.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Henkel blickt auf ein herausforderndes Jahr 2019 zurück und verzeichnete in einem wirtschaftlich zunehmend schwierigen Umfeld eine gemischte Geschäftsentwicklung.

Der Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 20,1 Mrd Euro. Die organische Umsatzentwicklung war mit 0,0 Prozent stabil. Die Wachstumsmärkte erzielten mit 2,5 Prozent ein gutes Umsatzwachstum. Unsere Geschäfte in den reifen Märkten zeigten hingegen mit -1,6 Prozent eine rückläufige organische Umsatzentwicklung.

Die bereinigte¹ Bruttomarge betrug 46,3 Prozent und lag damit -0,2 Prozentpunkte unter Vorjahresniveau. Die Auswirkungen gestiegener Preise für direkte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen), rückläufiger Mengenentwicklung sowie negativer Mixeffekte konnten durch fortgesetzte Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in Produktion und Supply Chain sowie selektive Preiserhöhungen annähernd kompensiert werden.

Sowohl die zu Beginn des Jahres 2019 angekündigten erhöhten Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung als auch eine rückläufige Mengenentwicklung belasteten die Profitabilität des Konzerns. Durch unseren fortgesetzten Kostenmanagement-Fokus, die konsequente Umsetzung unserer „In Wachstum investieren“-Initiativen und die Anpassung unserer Strukturen an unsere Märkte und Kunden konnten wir die negativen Effekte nur teilweise kompensieren. Im Berichtsjahr lag die bereinigte¹ Umsatzrendite in Summe -1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert und erreichte 16,0 Prozent (2018: 17,6 Prozent).

0,0 %organisches
Umsatzwachstum.

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz verbesserte sich auf 3,9 Prozent und lag damit – 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Der Free Cashflow erreichte einen Rekordwert von 2.471 Mio Euro. Die Nettofinanzposition lag bei – 2.045 Mio Euro (31. Dezember 2018: – 2.895 Mio Euro).

Ertragslage des Konzerns

Umsatz

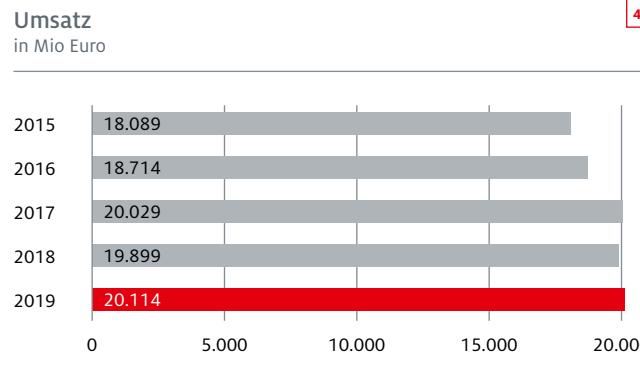
Im Geschäftsjahr 2019 stieg der Umsatz nominal um 1,1 Prozent auf 20.114 Mio Euro. Die Entwicklung der Währungen wirkte sich mit 0,6 Prozent positiv auf den Umsatz aus. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag das Umsatzwachstum bei 0,5 Prozent. Akquisitionen / Divestments trugen mit 0,5 Prozent zur Steigerung des Umsatzes bei.

Die organische Umsatzentwicklung – das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen / Divestments – war mit 0,0 Prozent stabil. Wir erzielten Preissteigerungen von 1,8 Prozent, während die Mengenentwicklung in gleicher Höhe rückläufig war. Der Unternehmensbereich Adhesive Technologies verzeichnete eine organische Umsatzentwicklung von – 1,5 Prozent. Organisch verringerte sich der Umsatz des Unternehmensbereichs Beauty Care um – 2,1 Prozent verglichen mit 2018.

Umsatzveränderung¹

in Prozent	2019
Veränderung zum Vorjahr	1,1
Wechselkurseffekte	0,6
Bereinigt um Wechselkurseffekte	0,5
Akquisitionen / Divestments	0,5
Organisch	0,0
Davon Preis	1,8
Davon Menge	-1,8

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.



Im Unternehmensbereich Laundry & Home Care erzielten wir ein organisches Umsatzwachstum von 3,7 Prozent.

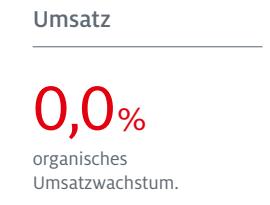
Preis- und Mengeneffekte

44

in Prozent	Organisches Umsatzwachstum	Davon Preis	Davon Menge
Adhesive Technologies	-1,5	1,8	-3,3
Beauty Care	-2,1	-0,6	-1,5
Laundry & Home Care	3,7	3,2	0,5
Henkel-Konzern	0,0	1,8	-1,8

In einem weiterhin wettbewerbsintensiven Marktumfeld sank der Umsatz in der Region Westeuropa auf 6.017 Mio Euro. Organisch entwickelte sich der Umsatz mit – 1,2 Prozent leicht rückläufig. Der Umsatzanteil der Region lag mit 30 Prozent leicht unter Vorjahresniveau.

In der Region Osteuropa erzielten wir einen Umsatz von 2.999 Mio Euro. Organisch wuchs der Umsatz um 6,5 Prozent. Der Umsatzanteil der Region erhöhte sich leicht auf 15 Prozent.



¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

² Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 20. April 2020.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

In der Region Afrika / Nahost stieg der Umsatz auf 1.302 Mio Euro. Organisch konnten wir den Umsatz um 13,3 Prozent verbessern. Der Umsatzanteil der Region lag mit 7 Prozent leicht über dem Vorjahr.

Der Umsatz in der Region Nordamerika erhöhte sich auf 5.276 Mio Euro. Organisch sank der Umsatz um -2,3 Prozent. Der Umsatzanteil der Region stieg leicht auf 26 Prozent verglichen mit 2018.

In der Region Lateinamerika erzielten wir einen Umsatz von 1.295 Mio Euro. Organisch steigerten wir unseren Umsatz um 4,9 Prozent. Der Umsatzanteil der Region blieb mit 6 Prozent unverändert.

Der Umsatz in der Region Asien / Pazifik lag mit 3.105 Mio Euro unter dem Niveau des Vorjahrs. Organisch entwickelte sich die Region mit -6,5 Prozent rückläufig. Der Umsatzanteil der Region Asien / Pazifik sank leicht auf 15 Prozent.

Der Umsatz in den Wachstumsmärkten Osteuropa, Afrika / Nahost, Lateinamerika und Asien (ohne Japan) lag mit 8.133 Mio Euro leicht über dem Niveau des Vorjahrs. Organisch steigerten wir den Umsatz um 2,5 Prozent. Somit waren die Wachstumsregionen Haupttreiber der organischen Umsatzaufwärtsentwicklung. Der Umsatzanteil der Wachstumsmärkte betrug 40 Prozent und lag damit auf dem Niveau des Vorjahrs.

Berichterstattung nach Regionen¹

45

in Mio Euro	Westeuropa	Osteuropa	Afrika / Nahost	Nordamerika	Lateinamerika	Asien / Pazifik	Summe Regionen	Corporate	Konzern
Umsatz² 2019	6.017	2.999	1.302	5.276	1.295	3.105	19.994	121	20.114
Umsatz ² 2018	6.107	2.843	1.286	5.040	1.181	3.314	19.771	128	19.899
Veränderung gegenüber Vorjahr	-1,5 %	5,5 %	1,2 %	4,7 %	9,6 %	-6,3 %	1,1 %	-	1,1 %
Organisch	-1,2 %	6,5 %	13,3 %	-2,3 %	4,9 %	-6,5 %	0,0 %	-	0,0 %
Anteil am Konzernumsatz 2019	30 %	15 %	7 %	26 %	6 %	15 %	99 %	1 %	100 %
Anteil am Konzernumsatz 2018	31 %	14 %	6 %	25 %	6 %	17 %	99 %	1 %	100 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2019	1.725	278	106	337	145	431	3.022	-123	2.899
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2018	1.810	280	35	406	136	561	3.228	-112	3.116
Veränderung gegenüber Vorjahr	-4,7 %	-0,6 %	200,3 %	-16,8 %	6,6 %	-23,1 %	-6,4 %	-	-7,0 %
Bereinigt um Wechselkurseffekte	-4,8 %	-0,1 %	260,7 %	-25,1 %	9,9 %	-25,6 %	-7,0 %	-	-7,8 %
Umsatzrendite (EBIT) 2019	28,7 %	9,3 %	8,1 %	6,4 %	11,2 %	13,9 %	15,1 %	-	14,4 %
Umsatzrendite (EBIT) 2018	29,6 %	9,8 %	2,7 %	8,0 %	11,5 %	16,9 %	16,3 %	-	15,7 %

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

² Nach Sitz der Gesellschaft.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht**Grundlagen des Konzerns****Wirtschaftsbericht****Erläuterungen zum Einzelabschluss****Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ergebnis

Nachfolgend kommentieren wir die Ergebnisentwicklung bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen, um die operative Entwicklung vor Sondereinflüssen darzustellen.

Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)**46**

in Mio Euro	2018	2019	+/-
EBIT (wie berichtet)	3.116	2.899	-7,0%
Einmalige Erträge	-11	-7	
Einmalige Aufwendungen	129	34	
Restrukturierungsaufwendungen	262	294	
Bereinigter EBIT	3.496	3.220	-7,9%

Um unsere Strukturen an unsere Märkte und Kunden anzupassen, haben wir für Restrukturierungen 294 Mio Euro aufgewandt (Vorjahr: 262 Mio Euro). Ein wesentlicher Teil hiervon ist auf die Optimierung unserer Vertriebs-, Administrations- und Produktionsstrukturen zurückzuführen. Für weitergehende Angaben zu den Restrukturierungsaufwendungen sowie zu einmaligen Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf Seite 228.

Sowohl die zu Beginn des Jahres angekündigten erhöhten Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung als auch eine rückläufige Mengenentwicklung belasteten die Profitabilität des Konzerns. Durch unseren fortgesetzten Kostenmanagement-Fokus, die konsequente Umsetzung unserer „In Wachstum investieren“-Initiativen und die Anpassung unserer Strukturen an unsere Märkte und Kunden konnten wir die negativen Effekte nur teilweise kompensieren.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis („bereinigter EBIT“) sank von 3.496 Mio Euro im Vorjahr um -7,9 Prozent auf 3.220 Mio Euro. Die bereinigte Umsatzrendite („bereinigte EBIT-Marge“) des Konzerns lag mit 16,0 Prozent -1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Die bereinigte Umsatzrendite des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies entwickelte sich mit 18,1 Prozent rückläufig (Vorjahr: 18,7 Prozent). Im Unternehmensbereich Beauty Care lag die bereinigte Umsatzrendite ebenfalls unter Vorjahr und erreichte 13,4 Prozent. Mit 16,5 Prozent lag auch die bereinigte Umsatzrendite des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care unter dem Vorjahreswert von 18,1 Prozent.

Die Einführung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ hat die Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Unternehmensbereiche im Geschäftsjahr 2019 nicht wesentlich beeinflusst.

Aufwandsposten

Im Folgenden werden die um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigten betrieblichen Aufwandsposten kommentiert. Die Überleitungsrechnung sowie die Verteilung der Restrukturierungsaufwendungen auf die Kostenzeilen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung finden Sie auf Seite 228.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen lagen mit 10.811 Mio Euro 1,6 Prozent über Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 0,5 Prozent auf 9.303 Mio Euro. Die bereinigte Bruttomarge sank um -0,2 Prozentpunkte auf 46,3 Prozent. Die Auswirkungen gestiegener Preise für direkte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen), rückläufiger Mengenentwicklung sowie negativer Mixeffekte konnten durch fortgesetzte Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in Produktion und Supply Chain sowie selektive Preiserhöhungen annähernd kompensiert werden.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen lagen mit 4.793 Mio Euro über dem Vorjahreswert von 4.513 Mio Euro. Der Anteil bezogen auf den Umsatz stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 1,3 Prozentpunkte und lag bei 23,9 Prozent. Für Forschung und Entwicklung wandten wir insgesamt 487 Mio Euro auf. Der Anteil bezogen auf den Umsatz lag mit

16,0 %bereinigte Umsatzrendite:
minus 1,6 Prozentpunkte.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Überleitung vom Umsatz zum bereinigten betrieblichen Ergebnis

in Mio Euro	2018	%	2019	%	Veränderung
Umsatzerlöse	19.899	100,0	20.114	100,0	1,1%
Kosten der umgesetzten Leistungen	- 10.641	- 53,5	- 10.811	- 53,7	1,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.258	46,5	9.303	46,3	0,5%
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	- 4.513	- 22,6	- 4.793	- 23,9	6,2%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 471	- 2,4	- 487	- 2,4	3,4%
Verwaltungsaufwendungen	- 875	- 4,4	- 895	- 4,4	2,3%
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	97	0,5	92	0,4	-
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	3.496	17,6	3.220	16,0	- 7,9%

2,4 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 895 Mio Euro – nach 875 Mio Euro im Vorjahr. In Relation zum Umsatz lagen sie mit 4,4 Prozent auf dem Niveau des Jahres 2018.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der bereinigten Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag mit 92 Mio Euro unter dem Niveau des Vorjahrs (2018: 97 Mio Euro).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis entwickelte sich von - 65 Mio Euro im Jahr 2018 auf - 88 Mio Euro im Berichtsjahr 2019. Hierzu hat die Erhöhung des Zinsaufwands aus Leasingverpflichtungen in Höhe von - 16 Mio Euro aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 maßgeblich beigetragen. Gleichzeitig wurde der EBIT aufgrund der erstmaligen Anwendung um 16 Mio Euro entsprechend entlastet. Weiterhin wirkten sich höhere Finanzierungskosten aus Akquisitionen auf das Finanzergebnis aus.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie (EPS)

Das Ergebnis vor Steuern sank von 3.051 Mio Euro im Vorjahr auf 2.811 Mio Euro. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 708 Mio Euro. Die Steuerquote lag mit 25,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs (2018: 23,6 Prozent). Die bereinigte Steuerquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 24,3 Prozent. Der Jahresüberschuss sank um - 9,7 Prozent von 2.330 Mio auf 2.103 Mio Euro. Nach Berücksichtigung von nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 18 Mio Euro lag der auf die Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallende Jahresüberschuss bei 2.085 Mio Euro, und somit - 9,9 Prozent unter dem Vorjahreswert (2018: 2.314 Mio Euro¹). Der bereinigte Jahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen betrug 2.353 Mio nach 2.603 Mio Euro im Geschäftsjahr 2018. Den Jahresabschluss des Mutterunternehmens des Henkel-Konzerns, der Henkel AG & Co. KGaA, finden Sie in Kurzfassung auf den Seiten 116 bis 119.

Das Ergebnis je Vorzugsaktie sank von 5,34 Euro¹ auf 4,81 Euro. Das Ergebnis je Stammaktie reduzierte sich von 5,32 Euro¹ auf 4,79 Euro.

2.103 Mio €

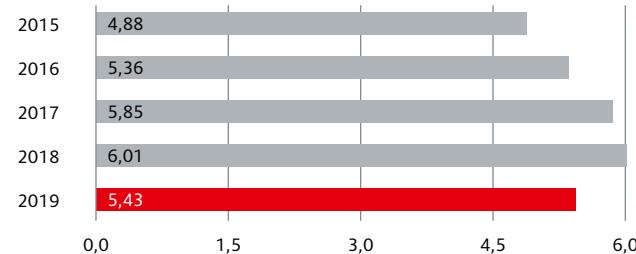
Jahresüberschuss.

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie sank um –9,7 Prozent auf 5,43 Euro (Vorjahr: 6,01 Euro). Bei konstanten Wechselkursen betrug die Entwicklung des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie –10,1 Prozent. Bei der Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie wurde um die einmaligen Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigt.

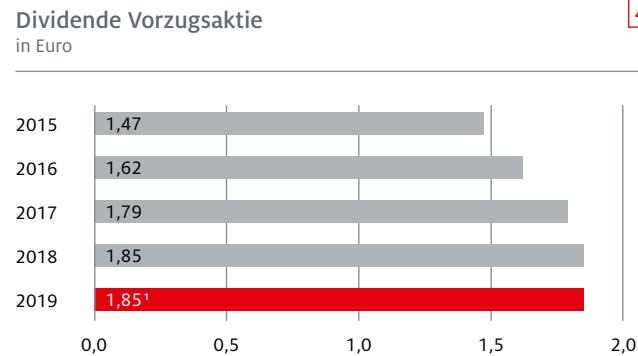
Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro



Dividende

Gemäß unserer Dividendenpolitik soll die Dividendenausschüttung der Henkel AG & Co. KGaA – in Abhängigkeit von der jeweiligen Vermögens- und Ertragslage sowie des Finanzbedarfs des Unternehmens – zwischen 30 und 40 Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Jahresüberschusses nach nicht beherrschenden Anteilen betragen. Wir werden der Hauptversammlung eine im Vergleich zum Vorjahr gleich hohe Dividende vorschlagen – und zwar von 1,85 Euro je Vorzugsaktie und von 1,83 Euro je Stammaktie. Die Ausschüttungsquote würde damit bei 34,2 Prozent liegen.

Dividende Vorzugsaktie in Euro



¹ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 20. April 2020.

Return on Capital Employed (ROCE)

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, der sogenannte Return on Capital Employed (ROCE), lag mit 13,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs (15,5 Prozent).

Economic Value Added (EVA®)

Der Economic Value Added (EVA®) veränderte sich von 1.510 Mio auf 1.236 Mio Euro.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im August 2019 haben wir unsere Prognose für den Henkel-Konzern und die Unternehmensbereiche für das Geschäftsjahr 2019 aktualisiert:

Wir erwarteten für den Henkel-Konzern ein organisches Umsatzwachstum von 0 bis 2 Prozent. Für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies erwarteten wir eine organische Umsatzentwicklung von –1 bis 1 Prozent. Für den Unternehmensbereich Beauty Care gingen wir von einer organischen Umsatzentwicklung in Höhe von –2 bis 0 Prozent aus. Für den Unternehmensbereich Laundry & Home Care erwarteten wir ein Wachstum in der Bandbreite von 2 bis 4 Prozent.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Für das Geschäftsjahr 2019 prognostizierten wir eine bereinigte Umsatzrendite (EBIT) für den Henkel-Konzern von 16 bis 17 Prozent. Für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies gingen wir von einer bereinigten Umsatzrendite (EBIT) zwischen 18 und 19 Prozent aus. Für die Unternehmensbereiche Beauty Care und Laundry & Home Care erwarteten wir eine bereinigte Umsatzrendite (EBIT) zwischen 13 und 14 Prozent beziehungsweise 16,5 und 17,5 Prozent.

Für das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen erwarteten wir eine Entwicklung im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich unterhalb des Vorjahres.

Mit einer organischen Umsatzentwicklung von 0,0 Prozent lagen wir am unteren Rand der Prognose von 0 bis 2 Prozent für den Henkel-Konzern. Die Umsatzentwicklung der Unternehmensbereiche Adhesive Technologies und Beauty Care lag jeweils leicht unterhalb der erwarteten Spanne. Der Unternehmensbereich Laundry & Home Care erzielte hingegen ein organisches Umsatzwachstum im oberen Bereich der prognostizierten Bandbreite.

Die bereinigte Umsatzrendite (EBIT) des Henkel-Konzerns sank um – 1,6 Prozentpunkte auf 16,0 Prozent und lag somit am unteren Rand der Prognose. Für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies lag die bereinigte Umsatzrendite (EBIT) ebenfalls im unteren Bereich der erwarteten Spanne. Beauty Care erzielte eine Umsatzrendite im mittleren Bereich der Spanne und Laundry & Home Care schloss am unteren Rand der prognostizierten Bandbreite.

Das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen verringerte sich um – 10,1 Prozent und lag damit leicht unterhalb unserer Prognose.

Im November 2019 aktualisierten wir unsere Erwartungen für Restrukturierungsaufwendungen auf 250 bis 300 Mio Euro und für Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte auf 650 bis 700 Mio Euro. Mit Restrukturierungsaufwendungen von 294 Mio Euro und Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von 662 Mio Euro lagen beide Kennzahlen innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Vergleich Prognose und Ergebnisse 2019

50

	Prognose für 2019	Aktualisierte Prognose für 2019 ¹	Ergebnisse 2019
Organisches Umsatzwachstum	Henkel-Konzern: 2 bis 4 Prozent Alle Unternehmensbereiche jeweils in dieser Bandbreite	Henkel-Konzern: 0 bis 2 Prozent Adhesive Technologies: – 1 bis 1 Prozent Beauty Care: – 2 bis 0 Prozent Laundry & Home Care: 2 bis 4 Prozent	Henkel-Konzern: 0,0 Prozent Adhesive Technologies: – 1,5 Prozent Beauty Care: – 2,1 Prozent Laundry & Home Care: 3,7 Prozent
Bereinigte ² Umsatzrendite (EBIT)	Henkel-Konzern: 16 bis 17 Prozent Adhesive Technologies: 18 bis 19 Prozent Beauty Care: 15 bis 16 Prozent Laundry & Home Care: 16,5 bis 17,5 Prozent	Henkel-Konzern: 16 bis 17 Prozent Adhesive Technologies: 18 bis 19 Prozent Beauty Care: 13 bis 14 Prozent Laundry & Home Care: 16,5 bis 17,5 Prozent	Henkel-Konzern: 16,0 Prozent Adhesive Technologies: 18,1 Prozent Beauty Care: 13,4 Prozent Laundry & Home Care: 16,5 Prozent
Entwicklung des bereinigten ² Ergebnisses je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen	Im mittleren einstelligen Prozentbereich unterhalb des Vorjahres	Im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich unterhalb des Vorjahres	– 10,1 Prozent

¹ Aktualisiert am 13. August 2019.

² Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance**Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns**Wirtschaftsbericht**

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ertragslage der Unternehmensbereiche

Adhesive Technologies

Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies war durch anhaltende wirtschaftliche und geopolitische Risiken und eine infolgedessen teilweise deutlich rückläufige globale Nachfrage wichtiger Abnehmerindustrien geprägt. Der Index der globalen Industrieproduktion (IPX) entwickelte sich zwar insgesamt leicht positiv, die Wachstumsdynamik zeigte jedoch einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Innerhalb dieser herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren die organische Umsatzentwicklung und die Entwicklung der bereinigten Umsatzrendite des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies rückläufig.

Umsatz

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Adhesive Technologies stieg im Berichtsjahr nominal um 0,6 Prozent und erreichte 9.461 Mio Euro. Dabei erhöhten Wechselkurseffekte den Umsatz um 1,5 Prozent. Akquisitionen/Divestments trugen 0,6 Prozent zum Wachstum bei.

Organisch – das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments – verringerte sich der Umsatz um -1,5 Prozent. Preissteigerungen konnten die rückläufige Mengenentwicklung nicht vollständig kompensieren.

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen. In den Wachstumsmärkten war unser Umsatz stabil. Hierzu hat insbesondere das sehr starke Umsatzwachstum in Osteuropa und Lateinamerika beigetragen. Die Umsätze in den Regionen Afrika/Nahost und Asien (ohne

Umsatzwachstum**-1,5%**organisches
Umsatzwachstum.Bereinigtes¹
betriebliches Ergebnis**1.712 Mio €**bereinigtes¹ betriebliches
Ergebnis (EBIT):
minus 2,8 Prozent.**Wichtige Kennzahlen²****51**

in Mio Euro	2018	2019	+/-
Umsatz	9.403	9.461	0,6%
Anteil am Konzernumsatz	47%	47%	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.669	1.631	-2,3%
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.761	1.712	-2,8%
Umsatzrendite (EBIT)	17,7 %	17,2 %	-0,5 pp
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	18,7 %	18,1 %	-0,6 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	19,3 %	17,2 %	-2,1 pp
Economic Value Added (EVA®)	762	685	-10,2%

Umsatzveränderung³**52**

in Prozent	2019
Veränderung zum Vorjahr	0,6
Wechselkurseffekte	1,5
Bereinigt um Wechselkurseffekte	-0,9
Akquisitionen / Divestments	0,6
Organisch	-1,5
Davon Preis	1,8
Davon Menge	-3,3

Bereinigte¹
Umsatzrendite**18,1%**bereinigte¹ Umsatzrendite
(EBIT): minus 0,6 Prozent-
punkte.¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.² Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.³ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

pp = Prozentpunkte

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Japan) entwickelten sich dagegen negativ. In Nordamerika, Westeuropa und den reifen Märkten der Region Asien/Pazifik waren die Umsätze rückläufig. Damit lagen die reifen Märkte insgesamt unter Vorjahr.

Im Jahr 2019 erzielten wir mit unseren fünf nach Technologien geclusterten Marken im Industriegeschäft und mit unseren vier starken Marken im Konsumentengeschäft mehr als 80 Prozent unseres Umsatzes. Der Anteil des Umsatzes mit Produkten, die wir innerhalb der letzten fünf Jahre erfolgreich im Markt eingeführt haben, beträgt unverändert rund 30 Prozent.

Ergebnis

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag mit 1.712 Mio Euro unter Vorjahresniveau. Die bereinigte Umsatzrendite erreichte 18,1 Prozent, belastet durch die rückläufige Mengenentwicklung. Die Bruttomarge lag über Vorjahresniveau. Durch Preissteigerungen sowie fortgesetzte Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in Produktion und Supply Chain ist es uns gelungen, den Einfluss der rückläufigen Mengenentwicklung überzukompensieren.

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz lag mit 11,5 Prozent unter Vorjahresniveau. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte 17,2 Prozent und lag damit

Umsatz Adhesive Technologies

in Mio Euro

unter dem Vorjahreswert. Der Economic Value Added (EVA®) verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert auf 685 Mio Euro.

Geschäftsfelder

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung der Geschäftsfelder. Informationen zu den Tätigkeitsbereichen der einzelnen Geschäftsfelder sind auf den Seiten 76 und 77 dargestellt.

Industriegeschäft

Im Geschäftsfeld Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe entwickelte sich unser Umsatz im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die robuste Entwicklung wurde insbesondere von unserem wachsenden Portfolio an sicheren und nachhaltigen Lösungen für Verpackungen getrieben, die vor allem in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie zum Einsatz kommen. Im Geschäftsfeld Transport und Metall lag der Umsatz unter dem Vorjahresniveau. Haupttreiber war der Rückgang der globalen Automobilproduktion. Das Wachstum unserer Geschäfte mit innovativen und nachhaltigen Lösungen im Bereich Luft- und Raumfahrt sowie unserer Geschäfte im Bereich der Metallverpackungen konnten dies nur teilweise ausgleichen. Das Geschäftsfeld Allgemeine Industrie zeigte eine rückläufige Umsatzentwicklung. Die Eintrübung der globalen Wirtschaft in wichtigen Segmenten der verarbeitenden Industrie wirkte sich negativ auf die Nachfrage aus, während sich unsere Lösungen für die Reparatur und Instandhaltung von Fahrzeugen stabil entwickelten. Der Umsatz im Geschäftsfeld Elektronik lag unter Vorjahr. Innovative Lösungen für die Infrastrukturanforderungen des künftigen Mobilfunkstandards 5G konnten den Nachfragerückgang in der globalen Elektronikindustrie nur teilweise ausgleichen.

Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau

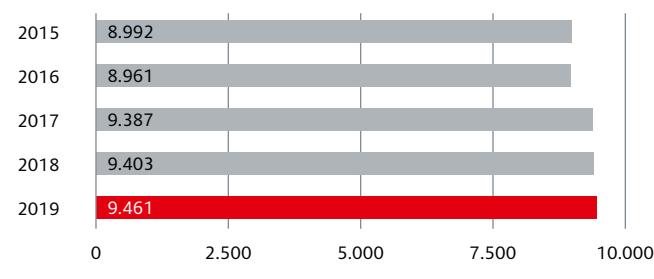
Im Geschäftsfeld Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung. Diesen Zuwachs erzielten wir unter anderem durch Innovationen für den Bereich Bauindustrie und unsere hochwirksamen und nachhaltigen Markenprodukte für private Anwender und Handwerker.

Top-Marken

LOCTITE

TECHNOMELT

BONDERITE



Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Beauty Care

Überblick

2019 hat sich das Wachstum des Weltkosmetikmarktes in den für den Unternehmensbereich Beauty Care relevanten Märkten und Kategorien fortgesetzt. Mit Ausnahme der globalen Styling-Kategorie wiesen die relevanten Kategorien mehrheitlich ein mindestens positives Marktwachstum auf.

Im Markenartikelgeschäft des Unternehmensbereichs entwickelten sich die reifen Märkte insgesamt positiv, während die Marktentwicklung in einigen Kategorien jedoch negativ war. Die Region Nordamerika verzeichnete ein gutes Marktwachstum. Der westeuropäische Markt war trotz andauernder Promotionsaktivitäten sowie hohen Preis- und Handelsdrucks positiv. Osteuropa verzeichnete ein sehr starkes, Lateinamerika ein starkes Marktwachstum. In der Region Asien/Pazifik wuchs der Markt zweistellig.

Das globale Wachstum des Friseurmarktes wurde insbesondere durch Wachstum in den Regionen Nordamerika und Asien / Pazifik begünstigt, während der Friseurmarkt in Westeuropa weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet war.

Der Unternehmensbereich Beauty Care hat sich 2019 organisch rückläufig entwickelt. Die organische Umsatzentwicklung des Markenartikelgeschäfts war negativ. Im Friseurgeschäft erzielten wir ein starkes organisches Wachstum. Die bereinigte Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Beauty Care lag unter Vorjahr.

Umsatz

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Beauty Care ging im Berichtsjahr nominal um -1,8 Prozent zurück und erreichte 3.877 Mio Euro. Dabei erhöhten Akquisitionen/Divestments den Umsatz um 0,3 Prozent. Wechselkurseffekte wirkten sich in Summe neutral auf den Umsatz aus.

Wichtige Kennzahlen²**54**

in Mio Euro	2018	2019	+/-
Umsatz	3.950	3.877	-1,8%
Anteil am Konzernumsatz	20%	19%	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	589	418	-29,0%
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	675	519	-23,1%
Umsatzrendite (EBIT)	14,9 %	10,8 %	-4,1 pp
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	17,1 %	13,4 %	-3,7 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	14,8 %	10,1 %	-4,7 pp
Economic Value Added (EVA®)	230	88	-61,9%

Umsatzveränderung³**55**

in Prozent	2019
Veränderung zum Vorjahr	-1,8
Wechselkurseffekte	0,0
Bereinigt um Wechselkurseffekte	-1,8
Akquisitionen / Divestments	0,3
Organisch	-2,1
Davon Preis	-0,6
Davon Menge	-1,5

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

² Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.

³ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

pp = Prozentpunkte

Umsatzwachstum**-2,1 %**organisches
Umsatzwachstum.

Bereinigtes¹
betriebliches Ergebnis**519 Mio €**bereinigtes¹ betriebliches
Ergebnis (EBIT):
minus 23,1 Prozent.

Bereinigte¹
Umsatzrendite**13,4 %**bereinigte¹ Umsatzrendite
(EBIT): minus 3,7 Prozent-
punkte.

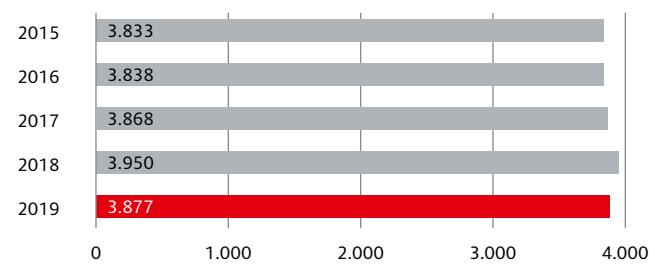
Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Organisch – das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments – war der Umsatz mit – 2,1 Prozent rückläufig. Diese Entwicklung war überwiegend mengengetrieben.

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen. Aus regionaler Sicht entwickelte sich unser Geschäft in den Wachstumsmärkten rückläufig. Haupttreiber war die negative organische Umsatzentwicklung in der Region Asien (ohne Japan). In den Regionen Osteuropa und Lateinamerika erzielte der Unternehmensbereich hingegen eine sehr starke organische Umsatzsteigerung. Der Umsatz in der Region Afrika / Nahost war leicht rückläufig. Das Geschäft in den reifen Märkten zeigte ebenfalls eine leicht rückläufige organische Umsatzentwicklung. Während die Region Westeuropa sich rückläufig entwickelte, zeigten die reifen Märkte der Region Asien / Pazifik eine starke Umsatzentwicklung. Der Umsatz in der Region Nordamerika war leicht rückläufig.

Im Jahr 2019 erzielten wir mit unseren zehn Top-Marken rund 85 Prozent des Umsatzes. Der Anteil des Umsatzes mit Produkten, die wir innerhalb der letzten drei Jahre erfolgreich im Markt eingeführt haben, betrug rund 45 Prozent.

Umsatz Beauty Care
in Mio Euro



Ergebnis

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag im Berichtsjahr mit 519 Mio Euro – 23,1 Prozent unter dem Vorjahr. Die bereinigte Umsatzrendite lag mit 13,4 Prozent unter Vorjahr, vor allem aufgrund einer rückläufigen Bruttomarge und erhöhter Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung. Durch fortgesetzte Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in Produktion und Supply Chain konnten wir die negativen Einflüsse gestiegener Preise für direkte Materialien, der rückläufigen Mengenentwicklung sowie der anhaltend hohen Promotionsintensität auf die Bruttomarge teilweise kompensieren.

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz lag mit 1,9 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 10,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahrs. Der Economic Value Added (EVA®) entwickelte sich mit 88 Mio Euro rückläufig.

Geschäftsfelder

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung der beiden Geschäftsfelder. Informationen zu den Tätigkeitsbereichen der einzelnen Geschäftsfelder sind auf Seite 77 dargestellt.

Markenartikelgeschäft

2019 verzeichnete unser Markenartikelgeschäft eine insgesamt rückläufige Umsatzentwicklung, insbesondere belastet durch die Geschäfte in Westeuropa und Asien (ohne Japan). Einen positiven Beitrag leisteten hingegen unsere globalen Marken got2b und Palette sowie unsere Naturmarken Nature Box und N.A.E.

Friseurgeschäft

Unser Friseurgeschäft zeigte auch im Jahr 2019 ein starkes Wachstum auf breiter Basis. Hierzu trugen die Marke Schwarzkopf Professional mit Innovationen unter den Linien Igora und BlondMe, die neuen Marken Authentic Beauty Concept und tbh sowie die nordamerikanische Marke Joico bei.

Top-Marken



Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Laundry & Home Care

Überblick

Der für uns relevante Weltmarkt für Wasch- und Reinigungsmittel zeigte im Jahr 2019 ein gutes Wachstum.

Die reifen Märkte zeigten eine gute Marktentwicklung. Der relevante Markt für Wasch- und Reinigungsmittel in Nordamerika entwickelte sich entsprechend. Die Marktentwicklung in Westeuropa sowie den reifen Märkten der Region Asien/Pazifik war positiv respektive gut.

Die Wachstumsmärkte zeigten ein sehr starkes Wachstum. Dabei wuchs der Markt in Afrika/Nahost zweistellig. Die relevanten Märkte in Osteuropa und Lateinamerika zeigten ein sehr starkes Wachstum, während Asien (ohne Japan) eine leicht rückläufige Marktentwicklung verzeichnete.

Obwohl unsere relevanten Märkte weiterhin von einem intensiven Preis- und Promotionswettbewerb gekennzeichnet

waren, ist es uns im Jahr 2019 gelungen, unseren Wachstumskurs fortzusetzen. Sowohl der anhaltende Erfolg unserer starken Marken als auch die erfolgreiche Einführung unserer Innovationen haben zu der guten Entwicklung beigetragen. Die bereinigte Umsatzrendite lag unter Vorjahresniveau, vor allem aufgrund erhöhter Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung.

Umsatz

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care stieg im Berichtsjahr nominal um 3,7 Prozent und erreichte 6.656 Mio Euro. Dabei minderten Wechselkurseffekte das Umsatzwachstum um -0,3 Prozent. Akquisitionen/Divestments trugen 0,3 Prozent zur Umsatzentwicklung bei.

Organisch – das heißt bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments – stieg der Umsatz um 3,7 Prozent. Das Umsatzwachstum war überwiegend preisgetrieben.

Wichtige Kennzahlen²⁵⁷

in Mio Euro	2018	2019	+/-
Umsatz	6.419	6.656	3,7%
Anteil am Konzernumsatz	32%	33%	-
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	970	973	0,3%
Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.162	1.096	-5,7%
Umsatzrendite (EBIT)	15,1 %	14,6 %	-0,5 pp
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT)	18,1 %	16,5 %	-1,6 pp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	13,1 %	12,6 %	-0,5 pp
Economic Value Added (EVA®)	306	356	16,2%

Umsatzveränderung³⁵⁸

in Prozent	2019
Veränderung zum Vorjahr	3,7
Wechselkurseffekte	-0,3
Bereinigt um Wechselkurseffekte	4,0
Akquisitionen / Divestments	0,3
Organisch	3,7
Davon Preis	3,2
Davon Menge	0,5

¹ Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen.

² Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro; Werte sind kaufmännisch gerundet.

³ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.

pp = Prozentpunkte

Umsatzwachstum**+3,7 %**organisches
Umsatzwachstum.

Bereinigtes¹
betriebliches Ergebnis**1.096 Mio €**bereinigtes¹ betriebliches
Ergebnis (EBIT):
minus 5,7 Prozent.

Bereinigte¹
Umsatzrendite**16,5 %**bereinigte¹ Umsatzrendite
(EBIT): minus 1,6 Prozent-
punkte.

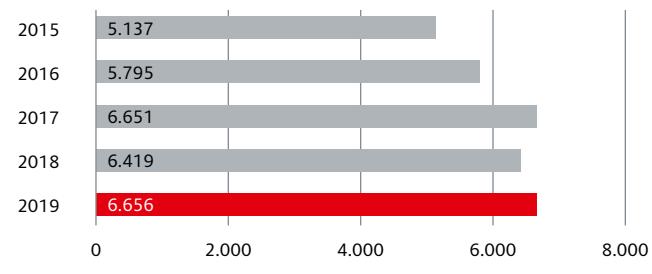
Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung in den Regionen. Die Wachstumsmärkte verzeichneten ein zweistelliges Umsatzwachstum und waren erneut der wesentliche Treiber des organischen Wachstums von Laundry & Home Care. Die Region Afrika/Nahost trug mit einer ebenfalls zweistelligen Umsatzsteigerung hierzu bei. Die Regionen Ost-europa und Lateinamerika zeigten eine deutliche respektive sehr starke Umsatzentwicklung, während die Region Asien (ohne Japan) unter dem Vorjahr lag. Die reifen Märkte waren von einer leicht rückläufigen organischen Umsatzentwicklung geprägt. Dies resultierte aus der Region Nordamerika, die sich insbesondere durch anhaltenden Preis- und Promotionswettbewerb rückläufig entwickelte. Die Region Westeuropa verzeichnete eine stabile Umsatzentwicklung. Die reifen Märkte der Region Asien/Pazifik erzielten ebenfalls ein stabiles Umsatzwachstum.

Im Jahr 2019 erzielten wir mit unseren zehn Top-Marken-clustern rund 65 Prozent unseres Umsatzes. Ein Markencluster umfasst globale und lokale Einzelmarken, die eine gemeinsame internationale Positionierung haben. Der Anteil des Umsatzes mit Produkten, die wir innerhalb der letzten drei Jahre erfolgreich im Markt eingeführt haben, lag bei rund 45 Prozent.

Umsatz Laundry & Home Care
in Mio Euro

59



Ergebnis

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag mit 1.096 Mio Euro unter dem Vorjahresniveau. Die bereinigte Umsatzrendite des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care zeigte einen Rückgang auf 16,5 Prozent, vor allem aufgrund erhöhter Investitionen in Marken, Technologien, Innovationen und Digitalisierung. Die Bruttomarge lag auf dem Niveau des Vorjahrs. Durch fortgesetzte Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung in Produktion und Supply Chain sowie selektive Preissteigerungen konnten wir die negativen Einflüsse gestiegener Preise für direkte Materialien und der anhaltend hohen Promotionsintensität auf die Bruttomarge kompensieren.

Das Netto-Umlaufvermögen in Prozent vom Umsatz lag mit -5,3 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahrs. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 12,6 Prozent unter dem Wert des Vorjahrs. Der Economic Value Added (EVA®) lag mit 356 Mio Euro deutlich über Vorjahresniveau.

Geschäftsfelder

Im Folgenden kommentieren wir die organische Umsatzentwicklung der beiden Geschäftsfelder Wasch- und Reinigungsmittel. Informationen zu den Tätigkeitsbereichen der einzelnen Geschäftsfelder sind auf Seite 77 dargestellt.

Waschmittel

Das Geschäftsfeld Waschmittel (Laundry Care) wies eine gute Umsatzentwicklung auf, die insbesondere durch die Einführung erfolgreicher Innovationen wie beispielsweise der Persil 4-in-1 Discs gestützt wurde. Den stärksten Wachstumsbeitrag leisteten unsere Kernmarke Persil und der Bereich der Spezialwaschmittel.

Reinigungsmittel

Das Geschäftsfeld Reinigungsmittel (Home Care) zeigte im Jahr 2019 eine sehr starke Umsatzentwicklung. Größte Wachstumstreiber waren die Bereiche Handgeschirrspülmittel und WC-Produkte.

Top-Marken

Persil



Bref

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Vermögens- und Finanzlage

Akquisitionen und Divestments

Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 hat Henkel den Erwerb aller Anteile an der Molecule Corp. mit Sitz in Concord, USA, vollzogen. Adhesive Technologies ergänzt und stärkt damit sein Technologieportfolio im Bereich des 3-D-Drucks und der industriellen Inkjet-Lösungen.

Darüber hinaus hat der Henkel-Konzern im Geschäftsjahr 2019 den Erwerb von 51 Prozent der Anteile an eSalon.com LLC, Los Angeles, USA, mit Wirkung zum 5. August 2019 vollzogen. Mit dieser Akquisition verstärkt der Unternehmensbereich Beauty Care sein führendes Portfolio an Haarcolorationen und weitet sein digitales Geschäft aus. Die Akquisition ist Ausdruck unserer Strategie, die Digitalisierung in unseren Geschäftsbereichen weiter voranzutreiben.

Mit Wirkung zum 6. Dezember 2019 hat der Henkel-Konzern den Erwerb aller Anteile von Deva Parent Holdings, Inc., New York City, USA, vollzogen. Diese Akquisition ist Teil unserer Strategie, die Position von Henkel in attraktiven Märkten und Kategorien auszubauen. Mit dieser Übernahme stärken wir insbesondere unser Beauty Care-Friseurgeschäft in den USA, dem weltweit größten Friseur-Einzelmarkt.

Weitere Angaben zu den Akquisitionen und Divestments sind auf den Seiten 147 bis 149 des Konzernanhangs zu finden.

Weder aus den Akquisitionen und Divestments noch aus anderen Maßnahmen im Geschäftsjahr ergaben sich wesentliche Änderungen in der Geschäfts- und Organisationsstruktur des Henkel-Konzerns. Für eine ausführliche Darstellung der Organisation und Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen auf den Seiten 76 und 77.

Unser Langfrist-Rating liegt weiterhin bei „A flat“ (Standard & Poor's) beziehungsweise „A2“ (Moody's). Wir streben an, ein

solides A-Rating zu halten. Dies ermöglicht uns auch zukünftig einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten sowie günstige Finanzierungskonditionen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Akquisitionen) betrug im Berichtsjahr 662 Mio Euro. Die Investitionen in Sachanlagen bestehender Geschäfte betrugen 594 Mio Euro nach 576 Mio Euro im Jahr 2018. Im Unternehmensbereich Adhesive Technologies haben wir 277 Mio Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 240 Mio Euro). Im Unternehmensbereich Beauty Care beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen auf 89 Mio Euro (Vorjahr: 74 Mio Euro) und im Unternehmensbereich Laundry & Home Care auf 217 Mio Euro (Vorjahr: 252 Mio Euro). In Immaterielle Vermögenswerte haben wir 68 Mio Euro investiert (Vorjahr: 277 Mio Euro).

Rund zwei Drittel der Investitionssumme entfiel auf Erweiterungsinvestitionen, Innovationen und Rationalisierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel den Ausbau unserer Produktionskapazität und unserer IT-Infrastruktur sowie für die Implementierung unserer Innovations-Strategie.

Große Einzelprojekte des Jahres 2019 waren:

- der Bau eines Innovationszentrums in Düsseldorf (Adhesive Technologies),
- die Erweiterung der Produktion für innovative Waschmittelkapseln in den USA und in Ungarn (Laundry & Home Care),
- der Bau einer neuen Produktionsstätte für Elektronikklebstoffe in Seoul, Südkorea (Adhesive Technologies),
- die globale Optimierung der Supply Chain sowie Konsolidierung und Optimierung der IT-Systemlandschaft zur Steuerung von Geschäftsprozessen sowie
- die Optimierung der Produktionsstruktur in Bowling Green, USA (Laundry & Home Care).

Regional verteilt sich die Investitionen größtenteils auf West- und Osteuropa sowie Nordamerika.

662 Mio €

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

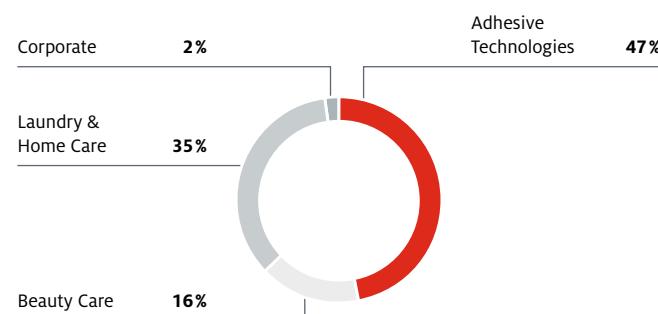
Zusammengefasster Lagebericht[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Aus Akquisitionen ergaben sich Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und bei den Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte an Leasinggegenständen) in Höhe von 600 Mio Euro. Details zu den Zugängen beschreiben wir im Konzernanhang auf den Seiten 162 bis 171.

Investitionen nach Unternehmensbereichen¹

60¹ Bestehendes Geschäft.**Investitionen 2019**

61

in Mio Euro	Bestehendes Geschäft	Akquisitionen	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	68	576	644
Sachanlagen	594	24	618
Summe	662	600	1.262

Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

Als Leasingnehmer geht Henkel im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verschiedene Leasingverhältnisse ein. Im Berichtsjahr 2019 hat der Henkel-Konzern gemäß IFRS 16 Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in den Sachanlagen von

insgesamt 139 Mio Euro erfasst. Aus Akquisitionen ergaben sich Zugänge in Höhe von 15 Mio Euro. Weitere Angaben zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ sind auf den Seiten 158 bis 160 sowie auf den Seiten 162 bis 171 des Konzernanhangs zu finden.

Vermögenslage

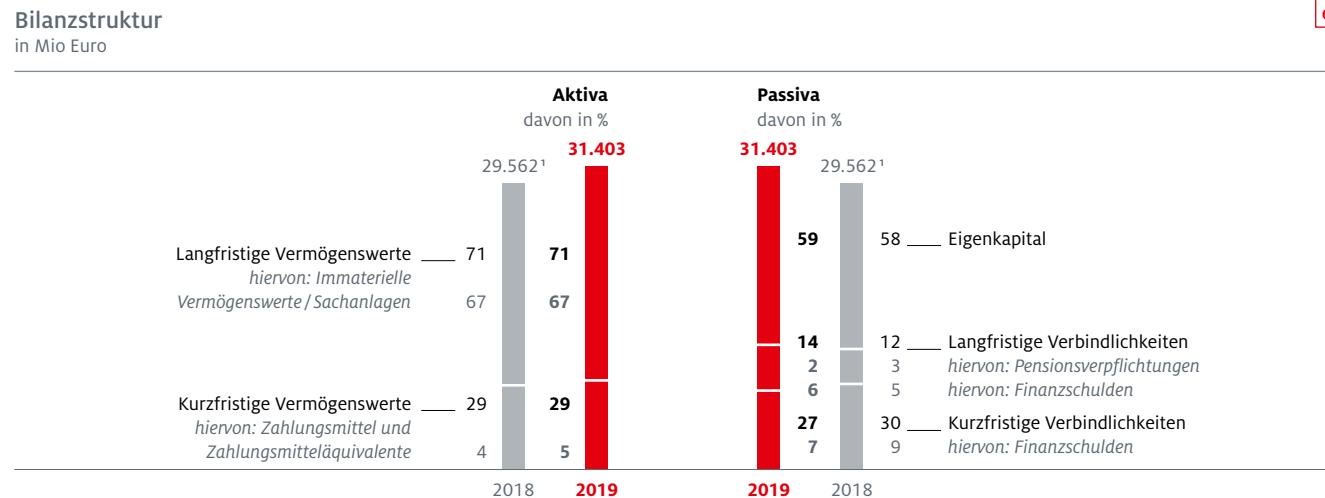
Im Vergleich zum Jahresende 2018 stieg die Bilanzsumme um 1,8 Mrd auf 31,4 Mrd Euro.

Im **langfristigen Vermögen** erhöhten sich die Immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 710 Mio Euro; dies ist im Wesentlichen auf Akquisitionen und Währungseffekte zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 650 Mio Euro. Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 594 Mio Euro sowie Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen (ohne Akquisitionen) in Höhe von 139 Mio Euro standen planmäßige Abschreibungen von 717 Mio Euro, davon 133 Mio Euro aus Nutzungsrechten an Leasinggegenständen, gegenüber.

Das **kurzfristige Vermögen** erhöhte sich von 8,7 Mrd Euro auf 9,1 Mrd Euro. Dies resultierte insbesondere aus einem Anstieg des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 0,4 Mrd Euro.

Das **Eigenkapital** einschließlich der nicht beherrschenden Anteile erhöhte sich gegenüber dem Ende des Geschäftsjahrs 2018 um 1,6 Mrd auf 18,6 Mrd Euro. Eigenkapitalerhöhend wirkte sich der Jahresüberschuss in Höhe von 2.103 Mio Euro aus. Einen gegenläufigen Effekt hatte insbesondere die Dividendausschüttung im April 2019, die das Eigenkapital um 798 Mio Euro minderte. Die einzelnen Einflüsse auf die Eigenkapitalentwicklung stellen wir auf Seite 140 tabellarisch dar. Die Eigenkapitalquote stieg zum Jahresende 2019 um 1,8 Prozentpunkte auf 59,3 Prozent.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

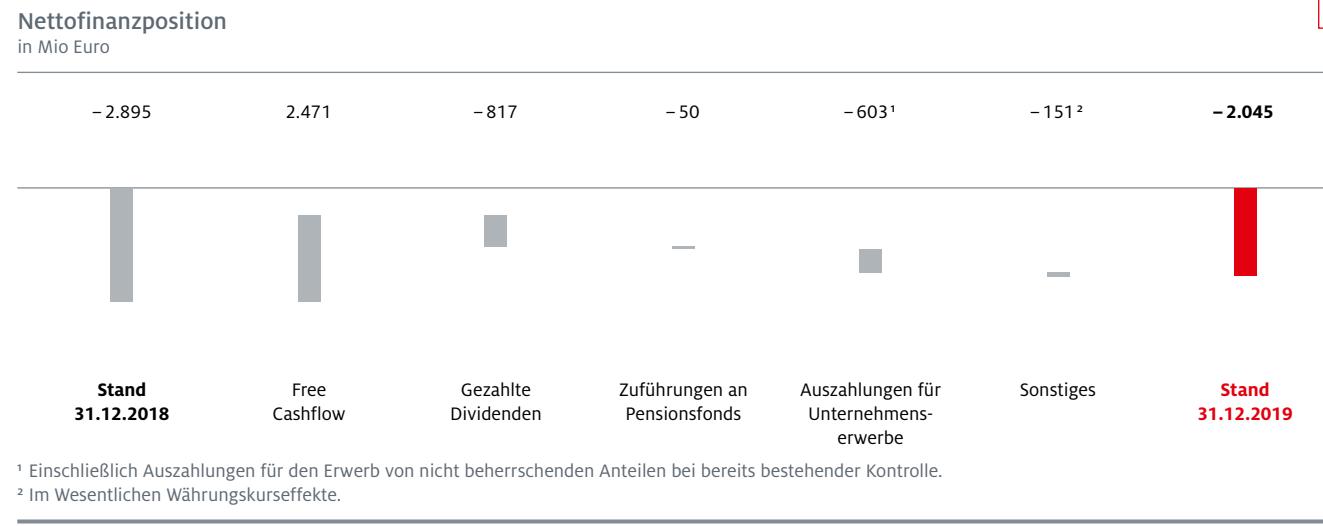


¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 742 Mio Euro auf 4,3 Mrd Euro. Der Anstieg resultierte aus dem Ansatz von langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 423 Mio Euro in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 31. Dezember 2019. Die Begebung zweier Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 750 Mio britischen Pfund führte ferner zu einem Anstieg der langfristigen Finanzschulden, die sich jedoch gegenläufig infolge der Umgliederung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 600 Mio US-Dollar in die kurzfristigen Finanzschulden verringerten.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum 31. Dezember 2019 um – 513 Mio Euro auf 8,5 Mrd Euro gegenüber dem Ende des Geschäftsjahrs 2018. Die Reduktion resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung einer Anleihe mit einem Nominalvolumen von 750 Mio US-Dollar. Dem stand eine Erhöhung der kurzfristigen Finanzschulden infolge der Umgliederung einer Anleihe mit einem Nominalwert von 600 Mio US-Dollar gegenüber. Darüber hinaus stiegen die kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund des Ansatzes kurzfristiger Leasingverbindlichkeiten um 128 Mio Euro.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen



Unsere **Nettofinanzposition**¹ beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf –2.045 Mio Euro (31. Dezember 2018: –2.895 Mio Euro). Die Veränderung im Vergleich zum Ende des Vorjahrs war im Wesentlichen durch den starken Free Cashflow geprägt.

Nettofinanzposition 2015 bis 2019	
in Mio Euro	64
2015	335
2016	-2.301
2017	-3.222
2018	-2.895
2019	-2.045

Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im Berichtsjahr 2019 mit 3.241 Mio Euro über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (2.698 Mio Euro). Dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gesunkenen betrieblichen Ergebnis standen höhere Abschreibungen – vor allem bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 – gegenüber. Die Entwicklung des Bestands der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hatte im Berichtsjahr einen positiven Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Im Vorjahr hatte hieraus ein negativer Effekt resultiert.

Das Netto-Umlaufvermögen² bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 Prozentpunkte auf 3,9 Prozent verbessert und lag damit unter dem Vorjahresniveau (5,1 Prozent).

– 2.045 Mio €

Nettofinanzposition.

¹ Die Nettofinanzposition ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich kurzfristig monetarisierbarer Wertpapiere und Terminanlagen und gestellter finanzieller Sicherheiten abzüglich der Finanzschulden sowie zuzüglich positiver und abzüglich negativer Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente.

² Vorräte zuzüglich geleisteter Anzahlungen und Forderungen gegen Kunden und Lieferanten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Lieferanten sowie kurzfristiger Vertriebsrückstellungen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Der Mittelabfluss im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** (– 1.191 Mio Euro) lag leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (– 1.208 Mio Euro).

Der Mittelabfluss im **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich im aktuellen Geschäftsjahr auf – 1.665 Mio Euro und ist damit höher als im Vorjahr (Vorjahreszeitraum: – 1.330 Mio Euro). Im Berichtsjahr 2019 wirkten sich hier im Wesentlichen der Anstieg der aufgrund von IFRS 16 gezahlten Zinsen und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten sowie Investitionen in Geldanlagen aus. Das Vorjahr war geprägt durch die vorzeitige Rückzahlung unseres syndizierten Bankkredits in Höhe von 1,1 Mrd US-Dollar und die Bestandserhöhung an Commercial-Paper-Finanzierungen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 399 Mio auf 1.462 Mio Euro gestiegen.

Der Anstieg des **Free Cashflows** von 1.917 Mio Euro im Vorjahreszeitraum auf 2.471 Mio Euro im Jahr 2019 wurde durch einen gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und geringere Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen bestimmt. Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 hatte keinen Einfluss auf die Höhe des Free Cashflows. Es ergab sich lediglich eine Verschiebung zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Finanzierung und Kapitalmanagement

Der Konzern wird finanziell durch die Henkel AG & Co. KGaA zentral gesteuert. Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in unserer Finanzstrategie festgelegten Finanzkennzahlen (siehe Tabelle „Finanzkennzahlen“ auf der nächsten Seite). Wir verfolgen eine konservative und auf Flexibilität ausgerichtete Anlage- und Ver-

schuldungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Investitions- und Finanzierungspotfolio. Die wichtigsten Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns einschließlich der Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Reduzierung von Schulden. Dabei stimmen wir Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung so aufeinander ab, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird.

Im Jahr 2019 hat Henkel eine höhere Dividende für Stamm- und Vorzugsaktien als im Jahr 2018 gezahlt. Den nicht für Investitionen, Dividenden und Zinsausgaben benötigten Cashflow verwendeten wir zum Abbau der Nettoverschuldung sowie zur Finanzierung von Akquisitionen. Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf deckten wir vor allem über Commercial Paper. Das Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm ist zusätzlich durch eine syndizierte Kreditfazilität abgesichert.

Unsere Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von den beiden Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's überprüft. Wie in den Vorjahren liegt unser Rating mit „A“ / „A-1“ (Standard & Poor's) beziehungsweise „A2“ / „P1“ (Moody's) im „Single A“-Zielkorridor. Dies entspricht einer gehobenen Einstufung im anspruchsvollen Investment-Grade-Segment.

Bewertung der Ratingagenturen

65

	Standard & Poor's	Moody's
Langfristig	A	A2
Ausblick	stabil	stabil
Kurzfristig	A-1	P1

Stand: 31.12.2019

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zum 31. Dezember 2019 betragen unsere Finanzschulden insgesamt 3.958 Mio Euro. Sie umfassen im Wesentlichen die emittierten Anleihen sowie Commercial Paper.

Das finanzielle Risikomanagement von Henkel erläutern wir im Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 120 bis 131. Weitere ausführliche Informationen zu Finanzinstrumenten sind in der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten im Konzernanhang auf den Seiten 195 bis 220 zu finden.

Finanzkennzahlen

Die operative Schuldendeckung lag im Berichtszeitraum wie bereits zum Jahresende 2018 über dem Mindestwert von 50 Prozent. Der Zinsdeckungsfaktor hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 41,5 reduziert; hierzu hat die Erhöhung des Zinsaufwands aus Leasingverpflichtungen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 maßgeblich beigetragen. Wie bereits zum Jahresende 2018 liegt der Zinsdeckungsfaktor über dem Mindestwert von 9.

Finanzkennzahlen

66

2018¹ 2019²**Operative Schuldendeckung**

(Jahresüberschuss + Abschreibungen, Wertminderungen [Impairment] und Zuschreibungen + Zinsanteil Pensionsverpflichtungen) / Nettofinanzschulden und Pensions- und Leasingverpflichtungen

79,0% **88,6%****Zinsdeckungsfaktor**

(EBITDA / Zinsergebnis)

56,0 **41,5****Eigenkapitalquote**

(Eigenkapital / Bilanzsumme)

57,5% **59,3%**

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

² Erstmals IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthalten.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)**Prognosebericht**[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

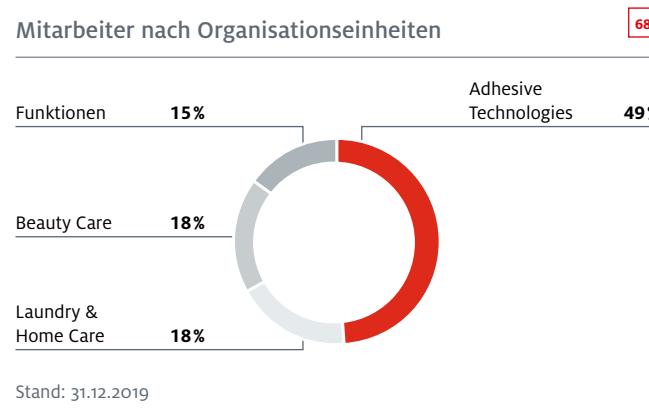
Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter prägen durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihr Können unser Unternehmen und sind maßgeblich für unseren langfristigen Erfolg verantwortlich. Um gemeinsam unsere strategischen Prioritäten voranzutreiben, setzen wir auf eine agile, leistungsorientierte und motivierende Unternehmenskultur. Dazu schaffen wir ein inspirierendes und modernes Arbeitsumfeld, in dem der Teamgedanke eine wichtige Rolle spielt. Grundlage dafür ist eine offene und wertschätzende Führungskultur. Wir binden unsere Mitarbeiter, indem wir sie motivieren, gezielt fördern und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen. Um die Bedeutung dieser Führungskultur zu stärken, haben wir unsere Leadership Principles weiterentwickelt und neue Leadership Commitments formuliert, die für alle Mitarbeiter bei Henkel gelten, unabhängig davon, ob sie ein Team leiten oder nicht. Dieses neue Verständnis von Führungskultur bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit im Team und für jeden Einzelnen. Damit stellen wir hohe Erwartungen an unsere Mitarbeiter in Bezug auf Führungsverhalten, Agilität und Zusammenarbeit. Zugleich sehen wir, dass dieser kulturelle Wandel die Möglichkeit bietet, den Status quo zu hinterfragen und zu verbessern. Im Januar 2019 wurden die Leadership Commitments weltweit eingeführt. Seit Februar 2019 werden global sogenannte Leadership Activation Sessions durchgeführt, um alle Mitarbeiter in einen aktiven Dialog zu den Leadership Commitments einzubeziehen. Um einen ersten Eindruck von der Wirkung und dem Verständnis der Leadership Commitments zu erhalten, wurde im Juli eine Mitarbeiterbefragung zu diesem Thema

Personalaufwand und durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2018	2019
Personalaufwand in Mio Euro	3.128	3.195
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	53.450	52.650

Mitarbeiter nach Organisationseinheiten



durchgeführt, die zeigte, dass die Leadership Commitments insgesamt positiv angenommen werden. Unser Ziel ist es, die Leadership Commitments tief in unserer Arbeitswelt zu verankern und erfolgreich nach ihnen zu handeln.

Was Henkel ausmacht

Wer bei Henkel arbeitet, bewegt sich in einem Umfeld, das von Internationalität und Vielfalt geprägt ist: Mit rund 52.450 Mitarbeitern zum Jahresende 2019 sind wir in 78 Ländern mit 120 Nationalitäten vertreten. Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2019 unter der vom Jahresende 2018 (rund 53.000). Der leichte Rückgang ist auf Synergien durch unsere Akquisitionen sowie auf kontinuierliche Anpassungen in allen unseren Unternehmensbereichen zurückzuführen.

Frauenanteil

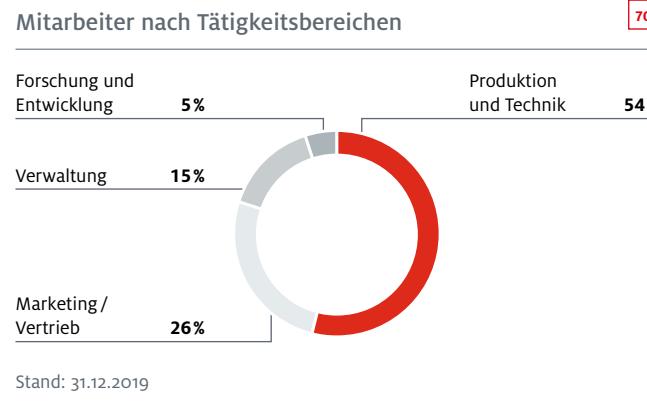
in Prozent	2015	2016	2017	2018	2019
Henkel	33,6	33,1	34,3	34,4	35,5
Führungskräfte	33,1	34,3	34,5	34,7	35,7
Top-Führungskräfte ¹	21,1	22,5	23,2	22,9	24,3

¹ Corporate Senior Vice Presidents, Führungskreise I und IIa.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Als internationales Unternehmen mit zahlreichen Standorten und drei Unternehmensbereichen im Industrie- sowie Konsumtengeschäft bieten wir abwechslungsreiche Karrieremöglichkeiten. Durch Job-Rotationen über Bereichs- und Landesgrenzen hinweg sammeln unsere Führungskräfte vielfältige Erfahrungen, stärken ihre interkulturelle Kompetenz und bauen sich ein breites Netzwerk auf.

Wir legen Wert auf Vielfalt in der Belegschaft. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte in unserem Unternehmen beträgt 35,7 Prozent. Entscheidend für Vielfalt ist, dass wir die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, die es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen ermöglichen, ihre Karriere mit ihrer persönlichen Lebensplanung zu vereinbaren. Seit Jahren haben wir eine konstante und ausgeglichene Altersstruktur. Wir fördern alle Generationen gleichermaßen und berücksichtigen unterschiedliche Lebensphasen. Zum Beispiel helfen wir Familien tatkräftig bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch das Angebot von Kinderbetreuung und unsere sozialen Dienste. Am Hauptsitz in Düsseldorf gibt es 240 Betreuungsplätze in drei Betriebskindergärten. 2015 wurde in Bratislava, Slowakei, der erste Henkel-Betriebskindergarten außerhalb Deutschlands eröffnet. Den demografischen Wandel bei Henkel wollen wir mit verschiedenen Altersteilzeit-Modellen aktiv mitgestalten. Gleichzeitig fördern wir die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Nachwuchs generationenübergreifend, indem die Auszubildenden von den erfahrenen Kollegen direkt auf einen konkreten Arbeitsplatz vorbereitet werden. Auf diese Weise bleibt das langjährige Wissen im Unternehmen erhalten und stärkt die Zukunftsfähigkeit von Henkel. Zusätzlich bieten wir Veranstaltungen zu sozialrechtlichen und psychosozialen Themen für alle Henkel-Mitarbeiter generationenübergreifend in verschiedenen Formaten an, wie etwa „Lunch & Learn“, Infoveranstaltungen, Seminare und Workshops. Unser Ziel ist es, dass die Vielfalt in der Belegschaft die Vielfalt unserer Kundenstruktur widerspiegelt.



Motivierte und engagierte Teams

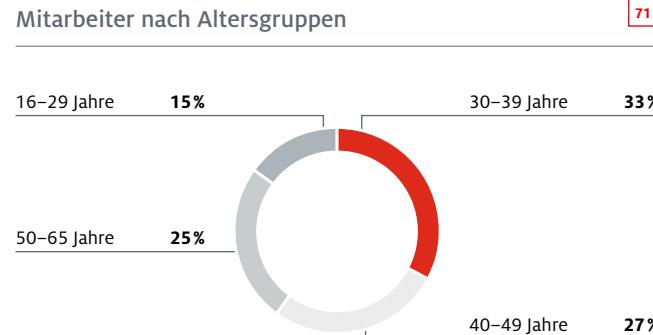
Unsere Mitarbeiter sind uns besonders wichtig – das ist in den strategischen Prioritäten und Werten von Henkel fest verankert. Zur gezielten Förderung unserer Mitarbeiter setzen wir auf regelmäßige Entwicklungsgespräche und offenes Feedback. Unser global standardisierter Bewertungsprozess beinhaltet die jährliche Evaluation des Potenzials unserer Mitarbeiter und davon unabhängig die Beurteilung der Leistung anhand der vorab vereinbarten Rollenerwartung. Im Jahr 2019 haben wir die bisher in einem Schritt zusammengefassten Elemente der Leistungs- und Potenzialbewertung erstmals prozessual voneinander getrennt. Wir sind davon überzeugt, damit gezielt die langfristige Karriereplanung unserer Mitarbeiter zu unterstützen und den Ausbau einer zukunftsfähigen Belegschaft zu ermöglichen, um künftige Herausforderungen und Veränderungen mitzustalten. Darüber hinaus werden individuelle Trainingsmaßnahmen und mögliche Karriereschritte diskutiert. Bei diesen Aufgaben unterstützen wir unsere Führungskräfte durch digitale HR-Systeme, die verstärkt mobil genutzt werden können.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Auch unsere Mitarbeiter nutzen die Chancen der Digitalisierung. Um die Veränderungen und Möglichkeiten aufzuzeigen und greifbar zu machen, haben wir für alle Mitarbeiter weltweit die erste globale „Digital Upskilling“-Initiative ins Leben gerufen, im Rahmen derer individualisierte, digitalspezifische Trainings angeboten werden. Zudem ermöglicht die Digitalisierung zunehmend flexible Arbeitsmodelle und erleichtert die täglichen Arbeitsprozesse. Darüber hinaus haben wir flexible Bürolandschaften geschaffen, damit Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz tätigkeitsbezogen auswählen können.

Talente gewinnen, entwickeln und halten

Wir arbeiten stetig daran, die Talente für Henkel zu gewinnen, die am besten zu unserer Kultur und unseren Zielen passen. Unsere lokalen Recruitment-Partner agieren als Berater unserer Fachbereiche und gehen individuell auf unsere Bewerber ein. Wir setzen weiterhin verstärkt auf die proaktive Ansprache unserer potenziellen Mitarbeiter und digitalen Talente über eine gezielte Präsenz auf Branchenmessen und über soziale Netzwerke. Auf unseren Social-Media-Kanälen zeigen unsere Mitarbeiter unter #MyStory@Henkel, #JobOfTheMonth und #FollowMeAround ihren Arbeitsalltag und ihre Erfahrungen bei Henkel. Damit geben wir einen noch besseren Einblick in unser Unternehmen.

Mitarbeiter nach Altersgruppen

Stand: 31.12.2019

Die interne Ausbildung und die berufliche Weiterentwicklung sind uns wichtig. Hierbei berücksichtigen wir lokal unterschiedliche Ausbildungswege. In Deutschland ermöglicht Henkel 27 Ausbildungs- und duale Studiengänge. Im Jahr 2019 begannen hier 158 neue Auszubildende und Studierende eine berufliche Qualifikation. In ausgewählten Wachstumsmärkten bieten wir verschiedene Traineeprogramme an, die speziell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Landes zugeschnitten sind.

Mitarbeiter

(Stand jeweils am 31. Dezember)	2015	%	2016	%	2017	%	2018	%	2019	%
Westeuropa	14.900	30,2	14.450	28,1	14.750	27,5	14.750	27,8	14.750	28,1
Osteuropa	9.800	19,8	9.500	18,5	9.950	18,5	9.800	18,5	9.800	18,7
Afrika / Nahost	4.700	9,4	5.250	10,2	4.750	8,8	4.200	7,9	3.900	7,4
Nordamerika	6.250	12,7	8.300	16,2	9.050	16,9	9.000	17,0	8.950	17,1
Lateinamerika	3.500	7,1	3.550	6,9	5.500	10,2	5.800	11,0	5.900	11,3
Asien / Pazifik	10.300	20,8	10.300	20,1	9.700	18,1	9.450	17,8	9.150	17,4
Gesamt	49.450	100,0	51.350	100,0	53.700	100,0	53.000	100,0	52.450	100,0

Basis: Stammpersonal ohne Auszubildende; Werte sind gerundet.

72

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns**Wirtschaftsbericht**

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Beschaffung

Zur Produktion unserer Fertigprodukte setzen wir extern beschaffte Materialien (Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren) und Leistungen ein. Hierfür verwenden wir den Oberbegriff direkte Materialien. Beispiele sind waschaktive Substanzen (Tenside), Klebstoffkomponenten, Kartonagen oder externe Abfüll-Leistungen.

Die Preise für **direkte Materialien** werden – neben Angebot und Nachfrage – im Wesentlichen von den Preisen der Vor- rohstoffe bestimmt, die man zu ihrer Herstellung benötigt.

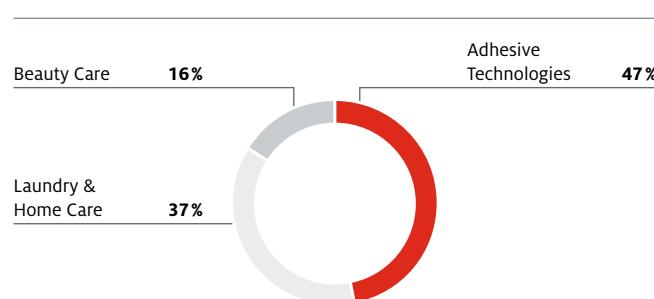
Das Jahr 2019 war geprägt von den Auswirkungen fortlaufender Handelsspannungen sowie einem abgeschwächten globalen Wirtschaftswachstum und infolgedessen schwächerer Nachfrage auf den globalen Beschaffungsmärkten. Vor diesem Hintergrund lagen die Preise für Rohöl und Petrochemikalien, natürliche Öle wie Palmkernöl sowie Wellpappe und Kartonagen durchschnittlich unter dem Niveau des Vorjahres. Dies führte besonders auf den Märkten für Standardmaterialien zu stabilen bis sinkenden Rohstoffpreisen. Bei Spezialrohstoffen und in einigen Wachstumsmärkten hingegen kam es zu teilweise deutlichen Preisanstiegen. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung stiegen die Preise für direkte Materialien 2019 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt im niedrigen einstelligen Prozentbereich an.

Unser Aufwand für direkte Materialien belief sich auf 8,4 Mrd Euro und lag somit annähernd auf dem Niveau des Vorjahrs. Einsparungen aus unserer globalen Beschaffungsstrategie und Kostensenkungsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen in Produktion und Supply Chain sowie Effekte aus niedrigeren Verkaufsmengen kompensierten den Anstieg von Materialpreisen und die Auswirkungen von Akquisitionen.

Unsere fünf wichtigsten Kategorien im Bereich der direkten Materialien sind waschaktive Substanzen (Tenside), Rohstoffe zur Verwendung in Schmelzklebstoffen, wasser- und acrylat-basierte Klebstoffrohstoffe, Rohstoffe für polyurethanbasierte Klebstoffe sowie Plastikverpackungen. Diese machen 35 Prozent unseres Aufwands für direkte Materialien aus. Unsere fünf größten Zulieferer repräsentieren 13 Prozent des Einkaufsvolumens bei direkten Materialien.

Unter dem Oberbegriff **indirekte Materialien und Dienstleistungen** beschaffen wir Materialien und Dienstleistungen, die nicht direkt in die Produktion unserer Fertigprodukte einfließen. Beispiele hierfür sind Instandhaltungsmaterialien, Logistik-, Marketing- oder IT-Leistungen. Die Aufwendungen für indirekte Materialien und Dienstleistungen lagen im Jahr 2019 mit 5,4 Mrd Euro über dem Niveau des Vorjahrs.

Um die Effizienz zu verbessern und die Materialversorgung sicherzustellen, optimieren wir fortlaufend die Wertschöpfungskette; hierbei achten wir darauf, unser Qualitätsniveau zu halten oder zu verbessern. Neben dem Verhandeln neuer, wettbewerbsfähiger Vertragskonditionen ist unser fortgeführt Programm zur Senkung der Gesamtbeschaffungskosten ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer weltweiten Einkaufsstrategie. Wir gehen mit ausgewählten Lieferanten langfristige

Materialaufwand nach Unternehmensbereichen

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Geschäftsbeziehungen ein, um die Entwicklung von Innovationen zu fördern sowie die Herstellungskosten und die Logistikprozesse zu optimieren. Hierbei achten wir darauf, das Risiko von Lieferengpässen zu reduzieren. Außerdem werden mit unseren strategischen Lieferanten individuelle Zielsetzungen zur optimierten Versorgung direkter und indirekter Materialien vereinbart und umgesetzt. Nachhaltigkeit nimmt für uns einen hohen Stellenwert ein. Daher lassen wir unsere strategischen Lieferanten regelmäßig durch EcoVadis, eine externe Plattform für das Nachhaltigkeitsmanagement, bewerten.

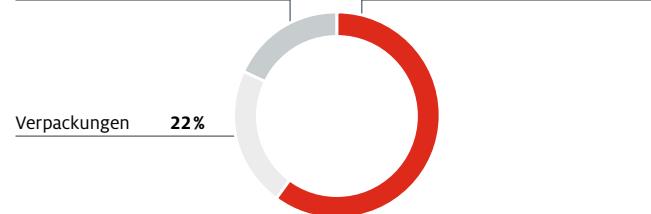
Indem wir unsere Beschaffungsprozesse verstärkt standardisieren, automatisieren und zentralisieren, konnten wir die Effizienz bei der Abwicklung des Einkaufsgeschäfts weiter steigern. Neben dem Einsatz von Instrumenten der elektronischen Beschaffung („e-Sourcing“) zur Unterstützung unserer Einkaufstätigkeiten sind große Teile der administrativen Einkaufsaktivitäten in unseren Shared Service Centern zusammengeführt – hierzu zählen zum Beispiel die Bestell- und Rechnungsabwicklung, die Preispflege oder die Berichterstattungstätigkeiten. Darüber hinaus führen wir die Digitalisierung des Einkaufs kontinuierlich weiter fort. Wir optimieren durch unsere Kommunikationsplattformen fortlaufend die Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten und erhöhen die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette mittels neuer digitaler Anwendungen. Daneben setzen wir zunehmend neue Technologien ein, wie etwa „Robotics“ und künstliche Intelligenz, um unsere Prozesse weiter zu verbessern. Des Weiteren haben wir die Zusammenführung unserer Produktions-, Logistik- und Einkaufsaktivitäten über alle Unternehmensbereiche in einer globalen Supply-Chain-Organisation fortgesetzt. Diese Organisation wird vom Hauptsitz in Amsterdam und einer Zweigstelle in Singapur gesteuert.

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einkaufsstrategie, insbesondere vor dem Hintergrund von Unsicherheiten in Bezug auf die Versorgungssicherheit auf den Beschaffungsmärkten sowie die Rohstoffpreisentwicklung. Hier steht die Verringerung von Preis- und Lieferrisiken bei gleichbleibend hoher Qualität im Vordergrund. Zur längerfristigen Preisabsicherung setzen wir Strategien im Rahmen des aktiven Preismanagements ein. Diese werden sowohl über Verträge als auch – wo sinnvoll und möglich – über finanzielle Sicherungsinstrumente umgesetzt. Um die Risiken von Lieferantenausfällen zu minimieren, nutzen wir eine grundsätzliche Risikobewertung der Lieferanten im Hinblick auf ihre finanzielle Stabilität sowie Lieferausfallklauseln. Wichtige, aber finanziell kritisch eingeschätzte Lieferanten überwachen wir kontinuierlich mithilfe eines externen unabhängigen Finanzdienstleisters. Wird bei einem Lieferanten ein hohes Ausfallrisiko identifiziert, erstellen wir systematisch Notfallpläne, um eine durchgehende Versorgung sicherzustellen.

Materialaufwand nach Materialart

74

Bezogene Waren und Leistungen	18%	Rohstoffe	60%
----------------------------------	------------	-----------	------------



Geschäftsjahr 2019

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance**Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns**Wirtschaftsbericht**

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Produktion

Henkel stellte 2019 in 56 Ländern an 184 Standorten Produkte her. Unsere größten Produktionsstätten befinden sich in Bowling Green, USA, und in Düsseldorf, Deutschland. In Bowling Green stellen wir Wasch- und Reinigungsmittel her. In Düsseldorf produzieren wir neben Wasch- und Reinigungsmitteln auch Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker sowie Produkte für unsere industriellen Kunden.

Die Zusammenarbeit mit Lohnherstellern ist ein integraler Bestandteil unserer Produktionsstrategie und ermöglicht uns, Produktions- und Logistikstrukturen zu optimieren, wenn wir neue Märkte erschließen oder Produktionsmengen noch gering sind. Jährlich beziehen wir rund 10 Prozent zusätzliche Produktionstonnage von Lohnherstellern.

Anzahl Produktionsstätten	2018	2019
Adhesive Technologies	141	138
Beauty Care	11	13
Laundry & Home Care	33	33
Gesamt	185	184

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** hat sein globales Produktionsnetzwerk im Jahr 2019 weiter optimiert und produziert an 138 Produktionsstandorten weltweit (Vorjahr: 141). Wir investieren sowohl in den Wachstumsmärkten als auch in den reifen Märkten in die stetige Optimierung der Produktion und in Anlagen, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet sind. Moderne Fertigungstechnologien und die Realisierung weiterer Kosten- und Qualitätsvorteile bei der Herstellung unserer Produkte stehen dabei ebenso im Fokus wie die bedarfsgerechte Weiterentwicklung unseres Produktions- und Lagernetzwerks.

Die in unserem Werk in Shanghai, China, erfolgreich umgesetzte Multi-Technologie-Struktur wird in weiteren neuen Produktionsstandorten implementiert. Hier bündeln wir zwecks Kostensynergien verschiedene Fertigungstechnologien an einem Standort. Im Jahr 2019 haben wir entsprechende Werke in Indien und in der Türkei in Betrieb genommen, um unsere Wachstumsmärkte effizient zu beliefern.

Darüber hinaus steht der Einsatz von Industrie-4.0-Technologien sowie ganzheitlicher Nachhaltigkeitskonzepte im Fokus. Unsere neue Fertigungsanlage für Lösungen in der Luftfahrtindustrie in Montornès del Vallès, Spanien, ist mit modernen Systemen ausgerüstet, um Kunden maximale Transparenz und Nachverfolgbarkeit zu bieten und gemeinschaftliche Entwicklungen zu ermöglichen. Durch den umfangreichen Einsatz von erneuerbaren Energien und intelligenten Technologien für Ausstattung und Infrastruktur hat die Anlage als erstes Produktionsgebäude in Spanien überhaupt die goldene DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) erhalten. Auch unser neues Werk für Elektroniklösungen, das wir derzeit in Songdo, Südkorea, bauen, wird konsequent auf die Bedürfnisse intelligenter und vernetzter Produktionstechnologien und auf hohe Nachhaltigkeitsstandards ausgerichtet.

Zur weiteren Verbesserung der Servicequalität und zur Steigerung der Effizienz in der Produktion treiben wir auch die Digitalisierung bestehender Produktionsanlagen weiter voran. An verschiedenen Produktionsstandorten haben wir die Erfassung der Betriebsparameter ausgebaut und verknüpfen so wichtige Daten zur besseren Steuerung des gesamten Logistik- und Produktionsprozesses von den Zulieferern bis zu den Kunden.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Im Unternehmensbereich **Beauty Care** ist die Zahl der Produktionsstätten auf 13 Standorte angestiegen. Um langfristiges Wachstum zu gewährleisten, investierten wir vor allem in den Wachstumsmärkten in Kapazitäten und Technologien – basierend auf unserer Supply-Chain-Strategie. Insbesondere in Lateinamerika und Russland haben wir sowohl die bestehenden als auch die im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Standorte weiter ausgebaut und damit die Produktionskapazität in allen drei Schlüsseltechnologien – Haarcolorationen, Flüssigprodukte und Aerosole – weiter erhöht. Auch in Nordamerika haben wir Kapazitäten gezielt vergrößert.

Ein zusätzlicher Fokus des Unternehmensbereichs lag auf einer weiteren Verbesserung des Kunden-Lieferservice in einem volatilen und innovativen Marktumfeld. Durch die Integration unserer Planungsprozesse über die gesamte Lieferkette – von den Lieferanten über die Produktion bis hin zur Schnittstelle mit unseren Kunden – sind Kundenbedarfe besser vorhersehbar. Auch die Implementierung verschiedener Industrie-4.0-Initiativen führte zu einer weiteren Steigerung der Prozesstransparenz. Durch die Möglichkeit, große Datenmengen zeitnah zu analysieren, können Entscheidungen früher und effizienter getroffen werden. Ein weiterer Schwerpunkt war es, die Agilität der Lieferkette zu erhöhen, um auf die Anforderungen der neuen Vertriebskanäle des E-Business und der stärkeren Individualisierung zu reagieren.

Das Produktionsnetzwerk des Unternehmensbereichs **Laundry & Home Care** bestand wie im Vorjahr aus 33 Standorten. Im Jahr 2019 wurde die Integration der Produktionswerke in Nordamerika erfolgreich fortgesetzt, die wir im Rahmen unserer Akquisitionen der vergangenen Jahre erworben haben.

Zudem lag unser Fokus weiterhin auf Effizienzsteigerungen. Durch gezielte Investitionen konnten die Produktionskapazitäten für unsere Wachstumskategorien insbesondere in Osteuropa und Nordamerika erweitert werden. Dabei unterstützte auch das bereits 2018 weltweit implementierte Echtzeit-Berichtssystem für Produktionskennzahlen.

Um zunehmend steigende Kunden- und Konsumentenanforderungen zu antizipieren, wurden im Rahmen der Industrie-4.0-Implementierung gezielt weitere Programme zur Digitalisierung von Herstellungs- und Distributionsprozessen gestartet. Im Januar 2020 wurde Henkel schließlich als Vorreiter bei Industrie 4.0 ausgezeichnet: Das Weltwirtschaftsforum ernannte unsere Wasch- und Reinigungsmittelproduktion in Düsseldorf zum „Advanced 4th Industrial Revolution Light-house“. Darüber hinaus werden alle Prozesse und Strukturen entlang der gesamten Lieferkette permanent auf ihre Effizienz hin überprüft, um durch aktive Steuerung eine hohe Qualität, Agilität und Auslastung der Produktions- und Lagerkapazitäten zu erreichen.

Die Bündelung der Einkaufs-, Produktions- und Logistikaktivitäten über **alle Unternehmensbereiche** in einer globalen Supply-Chain-Gesellschaft ermöglicht es uns, unsere globalen Prozesse schneller weiterzuentwickeln.

Für alle Unternehmensbereiche lassen wir unsere Umweltmanagementsysteme an vielen Standorten extern zertifizieren. Ende 2019 kamen rund 80 Prozent der Produktionsmenge aus Werken, die nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert sind.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen des Henkel-Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 499 Mio Euro über dem Vorjahresniveau von 484 Mio Euro. Der Anteil der Aufwendungen am Umsatz lag bei 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Bereinigt betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 487 Mio Euro, im Vorjahr hatten sie bei 471 Mio Euro gelegen. In Relation zum Umsatz beliefen sich die bereinigten Aufwendungen auf 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent).

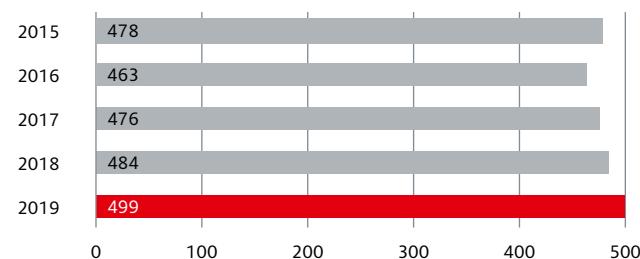
Im Jahr 2019 waren rund 60 Prozent der gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung interne Personalkosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben wir vollständig als Aufwand gebucht; es gab keine produkt- und technologiebezogenen Entwicklungskosten, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Bilanz aktiviert wurden.

Im Jahresdurchschnitt waren rund 2.650 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt (2018: rund 2.750). Dies entspricht etwa 5 Prozent der gesamten Belegschaft. Die Teams bestehen aus Naturwissenschaftlern – überwiegend Chemikern –, Materialwissenschaftlern sowie Ingenieuren und Technikern.

F&E-Aufwand¹

in Mio Euro

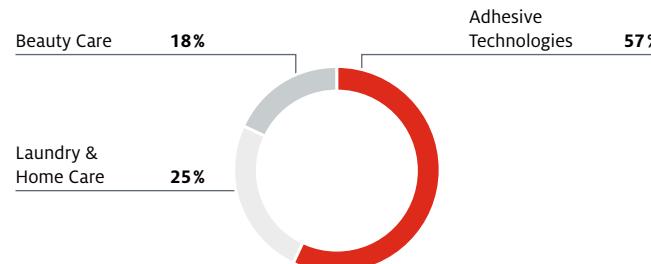
76



¹ Inklusive Restrukturierungsaufwendungen: 14 Mio Euro (2015), 3 Mio Euro (2016), 7 Mio Euro (2017), 13 Mio Euro (2018), 12 Mio Euro (2019).

F&E-Aufwand nach Unternehmensbereichen

77



Geschäftsjahr 2019

Die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sowie unsere Investitionen bilden die Grundlage des Erfolgs unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der Fokus liegt weiterhin auf leistungsstarken Innovationen und dem gleichzeitigen Anspruch, bei gleicher oder besserer Leistung immer weniger Ressourcen zu verbrauchen. Im Rahmen des „Open Innovation“-Ansatzes werden externe Partner erfolgreich in die Projektbearbeitung eingebunden. Zudem werden die Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten weiter ausgebaut. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf der verstärkten Nutzung der Digitalisierung in Forschung und Entwicklung.

F&E-Kennzahlen

78

	2015	2016	2017	2018	2019
F&E-Aufwand ¹ (in Mio Euro)	464	460	469	471	487
F&E-Aufwand ¹ (in Prozent vom Umsatz)	2,6	2,5	2,3	2,4	2,4
Mitarbeiter ² (durchschnittlich)	2.800	2.700	2.700	2.750	2.650

¹ Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen.

² Werte sind gerundet.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Gemeinsam Forschung und Entwicklung stärken

Die Forscher und Entwickler der drei Unternehmensbereiche richten das Projektportfolio jeweils an den spezifischen Erfordernissen ihrer Geschäftsfelder aus. Bei den grundlegenden Prozessen, bei Basis-Innovationen, bei der Bewertung von Innovationspartnern sowie auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit gehen sie gemeinsam vor. Die Abstimmung erfolgt in der konzernweit verantwortlichen Forschungs- und Entwicklungskommission.

Zu Innovationen auf gemeinsamen Wissensgebieten findet ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Unternehmensbereichen statt. Schwerpunkt im Jahr 2019 war – wie schon im Jahr zuvor – das Thema Digitalisierung. Im Fokus standen einerseits digitale Methoden zur Beschleunigung, Effizienzsteigerung und Optimierung innerhalb der Produktentwicklung und andererseits unmittelbare Anwendungen der Digitalisierung bei der Nutzung von Produkt- und Service-Innovationen.

Open Innovation

Unsere Innovationen speisen sich aus internen und externen Beiträgen. Deshalb kommt dem Konzept „Open Innovation“ eine hohe Bedeutung zu. Die Aktivitäten zur Einbindung externer Partner wie Universitäten, Forschungsinstitute oder Lieferanten in viele unserer Entwicklungsprojekte intensivieren wir daher weiter.

Corporate Venture Capital

Henkel strebt die Erschließung strategisch relevanter neuer Technologien, Anwendungen und Geschäftsmodelle durch die Zusammenarbeit mit und Investitionen in Start-up-Unternehmen mit digitaler oder technologischer Expertise an.

Im Jahr 2019 haben wir unsere Venture-Capital-Aktivitäten weiter ausgebaut und unsere Expertise durch Investitionen in Start-up-Unternehmen gestärkt.

Henkel treibt den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft durch die Investition in das Recycling-Start-up-Unternehmen Saperatec weiter voran. Das Start-up hat eine patentierte neuartige Technologie entwickelt, mit der unter anderem aluminiumhaltige flexible Verbundverpackungen getrennt und wiederverwertet werden können. Zudem haben wir unsere Investitionen in das strategische Wachstumsfeld der Wäschesservices weiter ausgebaut. Unser Technologie-Portfolio für nachhaltige Verpackungskonzepte haben wir durch die Beteiligung am Start-up-Unternehmen Truman's gestärkt. Darüber hinaus haben wir mit den Investitionen in die Start-up-Unternehmen Purish und Youtiful unsere Kompetenz in den Bereichen E-Commerce und „Social Selling“ gestärkt, um neuartige Vertriebskonzepte sowie relevante digitale Fähigkeiten zu erschließen.

Forschung und Entwicklung weltweit

Henkel unterhält neben zentralen Forschungslaboren in allen Regionen der Welt Forschungs- und Entwicklungsstandorte, die als Drehscheiben für innovative Problemlösungen konzipiert sind. Die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden global von den Unternehmensbereichen gesteuert. Dabei werden die forschungsintensiven Basistechnologien an einer zentralen Stelle mit optimalem Zugang zu externen Ressourcen entwickelt. Diese Basistechnologien werden in den regionalen Forschungs- und Entwicklungsstandorten in kunden- und marktspezifische Innovationen umgesetzt. Die Forscher und Entwickler in den regionalen Standorten gewinnen gleichzeitig im engen Kontakt mit Kunden und Konsumenten Informationen über spezifische Problemstellungen für die nächste Generation von Innovationen. Dafür notwendige neue Basistechnologien werden wiederum zentral erarbeitet.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** unterstützt seine Kunden weltweit mit maßgeschneiderten Lösungen basierend auf einem umfassenden Produkt-, Applikations- und Serviceportfolio. Der Erfolg von Adhesive Technologies basiert vor allem auf dem breiten Technologieportfolio, der

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance**Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns**Wirtschaftsbericht**

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen**Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungs-Standorte**

79

hohen Expertise des globalen Innovationsteams und der aus langjähriger vertrauensvoller Zusammenarbeit entstandenen Kundennähe. 2019 hat der Unternehmensbereich den Fokus seiner Innovationsaktivitäten und -ressourcen auf Technologieentwicklung und den Ausbau von Partnerschaften mit Unternehmen entlang der drei wesentlichen Megatrends Mobilität, Konnektivität und Nachhaltigkeit gesetzt. Im Bereich Mobilität bringen Henkel und RLE International unter dem Slogan „The Mobility Alliance“ Materialkompetenz und Ingenieurwissen zusammen, um neue Leichtbaukonzepte für die Automobilindustrie mit Fokus auf Elektromobilität zu entwickeln. Im Bereich Konnektivität bietet Henkel Produktinnovationen wie „Dual Cure“-Klebstofflösungen für Kameramodule, die in mobilen Kommunikationsgeräten eingesetzt werden. Im Bereich Nachhaltigkeit wurde beispielsweise Loctite Liofol RE, das auf erneuerbaren Rohstoffen basiert, im Markt für flexible

Nahrungsmittelverpackungen eingeführt. Durch den Erwerb des Start-ups Molecule Corp. hat Adhesive Technologies sein Portfolio mit innovativen Technologien für 3-D-Druck sowie Inkjet-Anwendungen gestärkt und digitale Entwicklungskapazitäten ausgebaut.

Der Unternehmensbereich **Beauty Care** entwickelt in seinem Kompetenzzentrum in Europa Basistechnologien, die Grundlagen für Produktinnovationen sowohl im Friseurgeschäft als auch im Markenartikelgeschäft sind. In regionalen Test- und Entwicklungszentren werden diese innovativen Formelplattformen an lokale Anforderungen und spezifische Kundenbedürfnisse angepasst. Beauty Care betreibt solche Test- und Entwicklungszentren in den USA, Mexiko, Kolumbien, China, Japan, Südafrika und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um die regionalen Wachstumschancen optimal zu nutzen. Mit

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

eigenen Innovationsprojekten sowie gezielten Investitionen in Start-up-Firmen baut der Unternehmensbereich technische Kompetenzen im Bereich personalisierter Haarkosmetik und „Augmented Reality“ auf. Darüber hinaus werden mit der Akquisition von Deva Parent Holdings, Inc. Kompetenzen im Forschungs- und Entwicklungsbereich für Haarpflege- und Stylingprodukte für lockiges und gewelltes Haar gestärkt.

Die Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** hat im Berichtsjahr im weltweiten Netzwerk an nachhaltigen Innovationen bei Rohstoffen, Formulierungen, Verpackungskonzepten und Herstellverfahren gearbeitet. Im Bereich Laundry Care (Waschmittel) wurde die neue Disc-Technologie für vorportionierte, wasserlösliche Folienbeutel mit vier separaten Kammern im nordamerikanischen und europäischen Markt eingeführt. Im Bereich Home Care (Reinigungsmittel) wurde die Entwicklung einer Protease mit verbessertem Leistungsspektrum zur Anwendung in maschinellen Geschirrspülmitteln fertig gestellt. Diese setzt Henkel exklusiv in Premiumprodukten ein. Die Verpackungsentwicklung hat das Software-Tool „Easy D4R“ entwickelt, um die Recyclingfähigkeit neuer Verpackungen schnell und zuverlässig zu ermitteln. Im Rahmen unserer nachhaltigen Verpackungsstrategie stellen wir dieses Bewertungstool auf unserer Webseite kostenfrei zur Verfügung. Bis Ende 2019 wurde das Tool bereits über 2.000-mal nachgefragt. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit Partnern der Lieferkette Verpackungen entwickelt, die aus bis zu 100 Prozent Kunststoff-Rezyklat aus mechanischem Recycling bestehen. Zudem ist es in einer Pilotproduktion für Waschmittelflaschen gelungen, Kunststoff-Rezyklat aus chemischem Recycling einzusetzen. Im Rahmen des Innovationsprozesses kommen zunehmend agile Methoden der Zusammenarbeit wie Design Thinking, Lean Startup und Scrum zum Einsatz. Diese fördern maßgeblich die Kollaboration multifunktionaler Teams aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing und New Businesses.

Beitrag zur Nachhaltigkeit

Weltweit müssen Wachstum und Lebensqualität von Ressourcenverbrauch und Emissionen entkoppelt werden. Unser Beitrag hierzu liegt in der Entwicklung von innovativen Produkten und Prozessen, die bei gleicher oder besserer Leistung immer weniger Ressourcen verbrauchen. Daher gehört zu unserem Selbstverständnis auch der Anspruch, dass alle neuen Produkte in mindestens einem unserer sechs definierten Fokusfelder einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Fokusfelder sind systematisch in unserem Innovationsprozess verankert. Das heißt, unsere Forscher müssen frühzeitig aufzeigen, welche konkreten Vorteile ihr Projekt in Bezug auf Produktleistung und Mehrwert für die Kunden und Konsumenten, Ressourceneffizienz sowie gesellschaftliche und soziale Kriterien bietet. Dabei wollen wir Produktleistung und Qualität mit der Verantwortung für Mensch und Umwelt kombinieren. Hier liegt unser Fokus auf drei Zielen: Das Nachhaltigkeitsprofil der von uns eingesetzten Rohstoffe wollen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten kontinuierlich verbessern. Unsere Kunden und Konsumenten wollen wir mit unseren Innovationen helfen, ihren Energieverbrauch und ihre Treibhausgasemissionen zu verringern. Unsere Verpackungen sollen die vom Verbraucher erwartete Leistung unter Verwendung der geringstmöglichen Verpackungsmenge und der nachhaltigsten Materialien bieten und nach der Verwendung des Produkts recycelt werden können.

Lebenszyklusanalysen, Profile möglicher Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sowie unsere langjährige Erfahrung im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens helfen uns, Verbesserungsmöglichkeiten bereits während der Produktentwicklung zu identifizieren und zu bewerten. Ein wichtiges Instrument ist dabei unser „Henkel-Sustainability#Master®“. Herzstück dieses Bewertungssystems ist eine Matrix, die auf den einzelnen Schritten unserer Wertschöpfungskette sowie auf unseren sechs Fokusfeldern basiert. So können die Felder mit der größten Nachhaltigkeitsrelevanz aufgezeigt und zwei Produkte oder Prozesse transparent und quantifizierbar verglichen werden.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Patente und Geschmacksmuster

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch gut 9.300 erteilte Patente. Nahezu 5.550 Patentanmeldungen befinden sich im laufenden Erteilungsverfahren. Ergänzend haben wir im Rahmen unseres Designschutzes annähernd 1.350 Geschmacksmuster eintragen lassen.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet:

 www.henkel.de/marken-und-unternehmensbereiche

Marketing und Vertrieb

Unsere Kunden und Konsumenten stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir bieten ihnen hohen Nutzen, Qualität und Service sowie attraktive Innovationen unserer Marken und Technologien. Somit schaffen wir nachhaltig Werte.

Der Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** ist mit einem umfassenden Portfolio aus wegweisenden Innovationen, maßgeschneiderten Produkten und starken Marken auf den spezialisierten Märkten für Klebstoffe, Dichtstoffe und Funktionsbeschichtungen global führend. In enger Partnerschaft mit unseren Kunden verbinden wir Innovations- und Technologieführerschaft zu hochwirksamen Lösungen, die essentieller Bestandteil von unzähligen Industrie- und Konsumgütern weltweit sind.

Die Marketingstrategien für unsere Marken und Technologien entwickeln wir auf globaler und regionaler Ebene. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen setzen wir lokal um. In unserer Markenstrategie setzen wir konsequent auf unsere fünf globalen Technologiecluster-Marken in den Industriemärkten und auf unsere vier starken Marken im Konsumentengeschäft.

Unsere rund 130.000 direkten Kunden aus Industrie und Handel erreichen wir vor allem über unseren eigenen Vertrieb. Den

Bedarf der privaten Verwender, Handwerker sowie kleinerer Industriekunden decken wir über unsere Handelskunden und Distributoren ab.

Mit unserem Team aus mehr als 6.500 Spezialisten pflegen wir langfristige Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern aus über 800 produzierenden Industriesegmenten. Dadurch verfügen wir über ein tiefes, marktübergreifendes Verständnis unterschiedlichster Anwendungsfelder. Viele unserer Lösungen und Technologien kommen in technisch hochkomplexen Prozessen und Produkten zum Einsatz. Daher spielen ein erstklassiger technischer Kundenservice und ein fundiertes Training der Anwender weltweit eine zentrale Rolle.

Um unsere Innovationsführerschaft weiter auszubauen, errichten wir derzeit in Düsseldorf auf dem Gelände der Konzernzentrale ein neues globales Innovationszentrum. Hier werden ab Ende 2020 mehr als 350 Experten gemeinsam mit unseren Kunden spezifische Lösungen entwickeln und unsere gesamte Bandbreite an Technologien für Kunden und Partner aus aller Welt erlebbar machen.

Nicht nur im persönlichen Austausch, sondern auch in der digitalen Interaktion steht für uns ein positives Kundenerlebnis bei allen Kontaktpunkten weltweit im Vordergrund. Unsere weiterentwickelte, stark an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Webseite  henkel-adhesives.com ist in zahlreichen Sprachen verfügbar. Kunden in über 50 Ländern können mittlerweile unsere umfangreiche und kontinuierlich wachsende digitale Bestellplattform, den „Henkel Adhesives e-shop“, nutzen. Unsere weltweiten Vertriebsspezialisten unterstützen wir mit einer vernetzten Customer-Relationship-Management-Plattform (CRM), die Planungen, Daten und Kommunikation jederzeit verfügbar macht. Dadurch können wir noch schneller und effizienter auf die Bedürfnisse unserer Kunden reagieren und Synergien zwischen unseren Geschäftsfeldern erzielen.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Neben der digitalen Kommunikation setzen wir zur optimalen Ansprache von Konsumenten und Handwerkern weiterhin auf klassische Werbung sowie eine zielgruppengerechte Vermarktung im Handel. Auf der Grundlage unserer engen Kundenbeziehungen und unseres umfassenden technologischen Know-hows werden wir auch zukünftig maßgeschneiderte Lösungen und innovative Markenprodukte anbieten, die nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden haben.

Im Unternehmensbereich **Beauty Care** bildet unser fokussiertes Markenportfolio mit einzigartigen, klar definierten Markenwerten die Basis für neuartige, verbraucherrelevante Innovationen im Markenartikel- und Friseurgeschäft. Wir entwickeln unsere Innovationen und Markteinführungsstrategien in der Zukunft stärker in der Region für die Region und damit näher am Verbraucher und mit den Kunden. Digitale Konsumentenforschungsinstrumente, unser „Consumer-Insight-Center“ wie auch gemeinsame Entwicklungen mit Kunden und Konsumenten erlauben es uns, globale und regionale Trends frühzeitig zu erkennen und mit innovativen Produkten schnell und individuell zu beantworten. Gleichzeitig realisieren wir Skaleneffekte durch eine globale Geschäfts- und Markensteuerung.

Corporate-Venture-Capital-Investitionen und Partnerschaften unterstützen uns im Innovationsprozess bei der Identifizierung und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, von Marketingkonzepten und digitaler Fähigkeiten. Zudem treiben wir durch die Nutzung neuer Technologien wie „Internet of Things“ oder „Augmented Reality“ die Weiterentwicklung unserer Marken im digitalen Umfeld voran; wie zum Beispiel mit Choicify, unserer digitalen Haarfärbberatung.

Bei der Verbraucherinteraktion ermöglicht die fortgeschrittene Digitalisierung eine signifikante Steigerung der Medieneffizienz. Mit personalisierten 1:1-Erlebnissen sprechen wir die richtige Zielgruppe mit der richtigen Nachricht im richtigen Umfeld an und nutzen verstärkt die Effizienz gezielter Mehrfachansprache mit angepassten Inhalten. Hierbei sind wir in

der Lage, in unseren eigenen Studios („Content Factories“) digitale Inhalte schnell und gezielt zu produzieren und in Echtzeit dem Verbraucher zur Verfügung zu stellen.

Wir treffen nicht nur klare Entscheidungen, mit welchen Konsumenten wir auf welchem Weg kommunizieren, sondern auch, welche Vertriebskanäle strategische Relevanz für uns haben. Wir nutzen unsere Kategorieführerschaften sowohl im stationären Handel als auch in den Bereichen E-Commerce und „Direct-to-Consumer“ und bieten durch unsere globale Käuferexpertise so auch für unsere Online-Kunden einen Mehrwert.

Wir konnten unsere Kundennähe durch bereits mehr als 450 Besuche in unserem 2012 eröffneten „Beauty Care Light-house“ in Düsseldorf stetig intensivieren. Hier bieten wir unseren Handelspartnern aus aller Welt ein interaktives Erleben unserer Kompetenzen im Bereich Beauty Care mit einer stärkeren Fokussierung auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Auch in unserem Friseurgeschäft setzen wir auf enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Mit unseren weltweit etablierten Schwarzkopf-Akademien bieten wir Friseuren zusätzlichen Service durch kundenspezifische Fachseminare und kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht nur im persönlichen Austausch, sondern auch in der digitalen Interaktion steht für uns ein positives Kundenerlebnis im Vordergrund. Dies reicht von dem weiter ausgebauten „B2B eShop“ bis hin zu digitalgestützten Salon-Services wie beispielsweise unserem SalonLab-Ökosystem.

Im Unternehmensbereich **Laundry & Home Care** entwickeln wir für unsere starken Wasch- und Reinigungsmittelmarken globale Marketingstrategien und Produktinnovationen. Diese Strategien und Innovationen passen wir regionalen Verbraucherbedürfnissen sowie Marktgegebenheiten an und setzen sie lokal um. Somit gewährleisten wir eine zentrale und effiziente Steuerung unserer Marken mit dem Ziel, den Markenkern

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)**Wirtschaftsbericht**[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

zu stärken und den Bedürfnissen unserer Konsumenten nach funktionalem Nutzen und emotionalem Mehrwert unserer Produkte nachzukommen. Der Fokus unseres Innovationsprozesses liegt darauf, globale Konsumententrends systematisch anhand von insbesondere digitaler Datenanalyse frühzeitig zu erkennen und diese schnell in neue Produkte umzusetzen. So setzen wir im Bereich der Konsumentenforschung beispielsweise „Social Media Listening“ ein – eine digitale Methode, auf deren Basis frühzeitig Verbraucherbedürfnisse in sozialen Medien identifiziert und daraus neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden können.

Das Thema Digitalisierung spielt auch in unseren weiteren Marketingprozessen eine zentrale Rolle und spiegelt sich in der fortgesetzten Implementierung von Maßnahmen zur digitalen Transformation des Unternehmensbereichs wider. Ein Beispiel dafür ist die zunehmende Nutzung neuer Technologien wie des „Internet of Things“ oder die Integration von digital unterstützten Dienstleistungen wie unserem Persil Service in das Marken-Ökosystem. Weitere digitale Interaktionspunkte mit unseren Konsumenten sind die Chatbots unserer Marke Persil, mit denen Verbraucher umfassend zur Fleckenentfernung beraten werden, sowie die neue Verbraucherplattform „Frag-Team-Clean“ in Deutschland. Ziel dieser neuen Technologien ist es, die Weiterentwicklung unserer Marken im digitalen Umfeld voranzutreiben und den Nutzen für unsere Konsumenten zu steigern. Die Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen ist ein weiterer Ansatzpunkt hierfür. So haben wir im Berichtsjahr beispielsweise in Truman's investiert, ein „Direct-to-Consumer“-Start-up, das Reinigungsmittel in Mehrwegflaschen und Konzentratkartuschen anbietet, um auf diese Weise zur Reduzierung von Plastikabfällen beizutragen.

Laundry & Home Care geht mit seinen Top-Kunden strategische Partnerschaften ein und forciert auf diese Weise langfristiges und gemeinsames profitables Wachstum. Hierbei liegt der Fokus auf den sechs Themenfeldern Innovation, Shopper-Marketing, Digitalisierung, E-Commerce, Nachhaltigkeit und Supply Chain.

So sind Studien zum digitalen Einkaufsverhalten ein Instrument, das uns ermöglicht, verschiedene Einkaufskanäle und deren Interaktion besser zu verstehen und unsere Partner dabei zu unterstützen, proaktive und nahtlose Einkaufserlebnisse zu schaffen. Auf dieser Basis erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen für die spezifischen Anforderungen unserer Partner, identifizieren gemeinsame Wertschöpfungspotenziale und stehen ihnen bei der Entwicklung von Strategien über alle Vertriebskanäle beratend zur Seite.

Die als „Global Experience Center“ bezeichneten Kundenzentren in Düsseldorf und Stamford ermöglichen es uns, unsere Kundenbeziehungen sowohl mit dem stationären Handel als auch im Bereich E-Commerce weiter zu intensivieren. Wir konnten dort bereits mehr als 320 Kunden die neuesten Trends, Produkte und Nachhaltigkeitskonzepte im Bereich Laundry & Home Care mit allen Sinnen erlebbar machen.

In **allen drei Unternehmensbereichen** nimmt die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen in den Beziehungen zu unseren Kunden und Konsumenten weiter zu. Zum einen erwarten unsere Kunden von ihren Lieferanten und somit auch von Henkel, dass sie die Einhaltung von globalen Umwelt-, Sicherheits- und Sozialstandards sicherstellen. Unsere Standards und Managementsysteme sowie unsere langjährige Erfahrung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und exzellente Bewertungen durch externe Ratingagenturen helfen uns, dies überzeugend darzustellen. Zum anderen stärkt die glaubwürdige Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Markt sowohl unsere Marken als auch die Reputation unseres Unternehmens. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung darin, unser Handeln nachhaltig zu gestalten, können wir uns als führender Partner positionieren und unseren Kunden zukunftsfähige Lösungsansätze bieten. Auch hierbei arbeiten wir mit Kunden in Industrie und Handel zusammen.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)**Erläuterungen zum Einzelabschluss**[Risiko- und Chancenbericht](#)[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB *

Der Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Abweichungen von den im Konzern geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) ergeben sich insbesondere in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des immateriellen Anlagevermögens, der Finanzinstrumente sowie der Rückstellungen.

Geschäftstätigkeit

Die Henkel AG & Co. KGaA ist operativ in den drei Unternehmensbereichen Adhesive Technologies, Beauty Care und Laundry & Home Care tätig und zugleich Mutterunternehmen des Henkel-Konzerns. Als solches ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. Ende 2019 waren rund 8.400 Mitarbeiter bei der Henkel AG & Co. KGaA beschäftigt.

Das operative Geschäft der Henkel AG & Co. KGaA stellt nur einen Ausschnitt der Geschäftstätigkeit des gesamten Henkel-Konzerns dar und wird unternehmensübergreifend durch die Unternehmensbereiche gesteuert, insbesondere auf Basis der Leistungsindikatoren organisches Umsatzwachstum, Entwicklung der bereinigten Umsatzrendite (EBIT) sowie Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie bei konstanten Wechselkursen. Einen vollständigen Einblick in diese Kennzahlen kann nur der Konzern vermitteln (siehe Darstellungen zum

Steuerungssystem und zu den Leistungsindikatoren im Henkel-Konzern auf Seite 80).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel AG & Co. KGaA ist sowohl durch ihre eigene operative Tätigkeit geprägt als auch durch die operative Tätigkeit ihrer Tochterunternehmen aufgrund von deren Ausschüttungen. Die wirtschaftliche Lage der Henkel AG & Co. KGaA entspricht damit grundsätzlich der des Gesamtkonzerns, die im Abschnitt „Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung“ auf den Seiten 83 und 84 erläutert wird.

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz der Henkel AG & Co. KGaA lag im Jahr 2019 bei 3.625 Mio Euro und damit auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Umsatzentwicklung steht im Einklang mit den für das Jahr 2019 prognostizierten Werten. Unter anderem aufgrund eines verbesserten Finanzergebnisses verzeichnete die Henkel AG & Co. KGaA einen deutlichen Anstieg des Bilanzgewinns. Die Prognose eines stabilen Bilanzgewinns wurde übertroffen. Ursache für das verbesserte Finanzergebnis waren im Wesentlichen höhere Erträge aus dem Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen.

Der Unternehmensbereich Adhesive Technologies erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 1.045 Mio Euro und blieb damit gegenüber dem Vorjahr konstant. Der Bereich der Industrieklebstoffe profitierte im Jahr 2019 von der Verschmelzung einer deutschen Tochtergesellschaft auf die Henkel AG & Co. KGaA.

* Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss der Henkel AG & Co. KGaA ist beim Unternehmensregister zugänglich sowie im Internet unter www.henkel.de/berichte.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Erläuterungen zum Einzelabschluss
Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsgesetzbuch	80
in Mio Euro	2018 2019
Umsatzerlöse	3.641 3.625
Kosten der umgesetzten Leistungen	– 2.636 – 2.682
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.005 943
Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	– 793 – 894
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 336 – 339
Sonstiges betriebliches Ergebnis	210 246
Betriebliches Ergebnis	86 – 44
Finanzergebnis	903 991
Ergebnis vor Steuern	989 947
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 64 – 26
Jahresüberschuss	925 921
Gewinnvortrag	664 791
Bilanzgewinn	1.589 1.712

Der Unternehmensbereich Beauty Care erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von 498 Mio Euro. Die leicht rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den anhaltend hohen Wettbewerbs- und Preisdruck im Markenartikelgeschäft zurückzuführen.

Der Unternehmensbereich Laundry & Home Care erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz von 972 Mio Euro, der damit auf dem Niveau des Jahres 2018 lag. Der Markt ist weiterhin stark kompetitiv.

Die Umsätze im Segment Corporate sind von 1.116 Mio Euro im Jahr 2018 auf 1.110 Mio Euro im Jahr 2019 gesunken. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf geringere Lizenzentgelte von Verbundenen Unternehmen zurück.

Das betriebliche Ergebnis der Henkel AG & Co. KGaA verminderte sich gegenüber 2018 um 130 Mio auf – 44 Mio Euro. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch Kostenerstattungen an eine ausländische Tochtergesellschaft sowie höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Digitalisierungs- und anderen IT-Projekten verursacht.

Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind gegenüber dem Jahr 2018 um 46 Mio auf 2.682 Mio Euro gestiegen. Wesentlich dazu beigetragen haben höhere Lizenzaufwendungen an Verbundene Unternehmen. Die Bruttomarge verminderte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 26,0 Prozent.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen lagen mit 616 Mio Euro über dem Vorjahreswert von 541 Mio Euro. Der Anteil bezogen auf den Umsatz lag mit 17,0 Prozent um 2,2 Prozentpunkte über der Quote des Jahres 2018. Der Anstieg resultiert unter anderem aus gestiegenen Aufwendungen für IT-Projekte, höheren Aufwendungen für Werbemaßnahmen sowie gestiegenen Restrukturierungsaufwendungen.

Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Jahr 2018 um 26 Mio Euro auf 278 Mio Euro erhöht. Der Anteil bezogen auf den Umsatz stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 7,7 Prozent.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Berichtsjahr um 3 Mio auf 339 Mio Euro. Damit stieg die Quote bezogen auf den Umsatz gegenüber dem Jahr 2018 um 0,2 Prozentpunkte auf 9,4 Prozent.

Die in den genannten Aufwandsposten enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen lagen mit 53 Mio Euro über dem Niveau des Jahres 2018 (40 Mio Euro).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance**Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht**Erläuterungen zum Einzelabschluss**

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis lag 2019 mit 246 Mio Euro über dem Wert des Vorjahres (210 Mio Euro).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio auf 348 Mio Euro. Hierzu haben im Wesentlichen höhere Erlöse aus der Kostenweiterbelastung an Verbundene Unternehmen beigetragen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Jahr 2019 mit 102 Mio Euro über dem Wert des Vorjahrs (87 Mio Euro). Der Anstieg resultiert aus einer vorjahresbezogenen Gutschrift an eine ausländische Tochtergesellschaft.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erhöhte sich von 903 Mio Euro im Jahr 2018 auf 991 Mio Euro im Jahr 2019. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf gestiegene Wertpapierkurse und die sich hieraus ergebenden höheren Erträge der im Deckungsvermögen gehaltenen Finanzanlagen zurück.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Jahr 2019 betragen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – 26 Mio Euro. Im Vorjahr belief sich der Wert auf – 64 Mio Euro.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss betrug 921 Mio Euro und lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (925 Mio Euro). Der

Rückgang ist auf das geringere betriebliche Ergebnis im Jahr 2019 zurückzuführen.

Verkürzte Bilanz nach Handelsgesetzbuch

	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.378	1.397
Finanzanlagen	13.190	11.405
Anlagevermögen	14.568	12.802
Vorräte	13	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.660	3.037
Wertpapiere	4	4
Flüssige Mittel	335	500
Umlaufvermögen	2.012	3.556
Rechnungsabgrenzungsposten	40	44
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	107	303
Aktiva insgesamt	16.727	16.705
Eigenkapital	6.956	7.084
Sonderposten mit Rücklageanteil	79	75
Rückstellungen	589	542
Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten	9.103	9.004
Passiva insgesamt	16.727	16.705

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Henkel AG & Co. KGaA ist 2019 im Vergleich zum Jahresende 2018 um 22 Mio auf 16.705 Mio Euro zurückgegangen.

Das Anlagevermögen verminderte sich gegenüber dem Jahr 2018 um 1.766 Mio auf 12.802 Mio Euro. Der Rückgang geht auf die Veränderung der Finanzanlagen zurück. Diese reduzierten sich insbesondere infolge der Rückzahlung einer Ausleihe durch eine US-amerikanische Tochtergesellschaft.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Das Umlaufvermögen ist im Jahr 2019 von 2.012 Mio auf 3.556 Mio Euro gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Vergabe eines Darlehens an eine US-amerikanische Tochtergesellschaft.

Die Überdeckung aus der Verrechnung des Deckungsvermögens mit den Pensionsrückstellungen lag mit 303 Mio Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg geht insbesondere auf die positive Wertentwicklung der im Deckungsvermögen gehaltenen Anlagen zurück.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 6.956 Mio auf 7.084 Mio Euro. Die Rückstellungen verminderten sich um 47 Mio auf 542 Mio Euro. Der Saldo aus Pensionsrückstellungen und Deckungsvermögen ist aufgrund einer Überdeckung auf der Aktivseite ausgewiesen.

Für die Angaben zum gezeichneten Kapital sowie zu eigenen Aktien verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang der Henkel AG & Co. KGaA.

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind 2019 im Vergleich zum Jahr 2018 insgesamt um 99 Mio Euro gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Commercial Paper sowie einer US-Dollar-Anleihe. Teilweise kompensierend wirkte die Ausgabe von zwei Anleihen in britischen Pfund.

Für einen Überblick über die Finanzierung und das Kapitalmanagement der Henkel AG & Co. KGaA verweisen wir auf die Ausführungen zum Henkel-Konzern auf den Seiten 100 und 101.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Henkel AG & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Geschäftsentwicklung des Henkel-Konzerns. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen partizipiert die Henkel AG & Co. KGaA grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Aufgrund der unterschiedlichen Diskontierungssätze für die Pensionsverpflichtungen nach HGB und IFRS weicht die Beurteilung der Risikoeinschätzung für den Einzelabschluss von der Konzern-Einschätzung ab. Wir beurteilen dieses Risiko mit möglicher finanzieller Auswirkung für die Henkel AG & Co. KGaA als „wesentlich“.

Weitere Informationen zu den Risiken und Chancen sowie zum Risikomanagementsystem finden sich auf den folgenden Seiten 120 bis 131.

Prognosebericht

Die Entwicklung der Henkel AG & Co. KGaA in ihrer Funktion als operative Holding ist wesentlich von der Entwicklung und den Ausschüttungen ihrer Beteiligungsunternehmen geprägt. Für das Jahr 2020 erwarten wir Umsatzerlöse, die auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen. Die dargestellte Entwicklung im Konzern wirkt sich durch Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen auch bei der Henkel AG & Co. KGaA aus. Bei einer konstanten Entwicklung des Finanzergebnisses gehen wir für das Geschäftsjahr 2020 davon aus, dass die Henkel AG & Co. KGaA einen stabilen Bilanzgewinn erzielen wird, der es – gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung einer vorhandenen Gewinnrücklage – ermöglicht, unsere Aktionäre angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Den Prognosebericht des Henkel-Konzerns finden Sie auf den Seiten 132 und 133.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)**Risiko- und Chancenbericht**[Prognosebericht](#)[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Henkel ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein. Diese haben wir zu einem Risikomanagementsystem zusammengefasst, das wir nachfolgend darstellen.

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen. Unternehmerische Chancen werden jedoch nicht durch unser Risikoberichterstattungssystem erfasst. Frühzeitig und regelmäßig identifizieren, analysieren und nutzen wir Chancen auf Konzernebene sowie in den einzelnen Unternehmensbereichen. Dies ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie. Wir beschäftigen uns dazu intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, den relevanten Kostengrößen sowie wesentlichen Erfolgsfaktoren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist bei Henkel in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Weitere wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind unser Frühwarnsystem und die Interne Revision. Im Rahmen der Corporate Governance tragen weiterhin sowohl das interne Kontrollsysteem als auch das Compliance-Managementsystem zum Risikomanagement bei. Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme berücksichtigen wir neue Erkenntnisse.

Im Rahmen unserer Risikostrategie ist das Eingehen von kalkulierbaren Risiken ein immanenter Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, müssen dagegen vermieden werden. Wenn dies nicht möglich ist, sind diese kritischen Risiken zu reduzieren oder zu transferieren, zum Beispiel durch Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene. Das Risikomanagement folgt somit einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von unserer Prognose führen können. Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 Prozent werden in der Prognose beziehungsweise Kurzfristplanung berücksichtigt. Risiken schätzen wir in der Regel für den einjährigen Prognosehorizont ein.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass wir wesentliche Risiken nach definierten operativen (zum Beispiel Beschaffung und Produktion) und funktionalen (zum Beispiel Informationstechnologie und Personal) Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifizieren. Die Risiken bewerten wir in einem zweistufigen Prozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. In die Berichterstattung fließen Risiken ein, deren Schadenshöhe 1 Mio Euro oder 10 Prozent des jeweiligen Nettofremdumsatzes eines Landes übersteigt und denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit größer als null zugeordnet wird.

Wir ermitteln im ersten Schritt, soweit möglich, das Bruttonrisiko und im zweiten Schritt das Nettorisiko nach Gegenmaßnahmen. Ausgangspunkt ist eine dezentrale Erfassung der Risiken auf Länderebene. Sie wird von den Regionalverantwortlichen unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend von den Experten der Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen analysiert. In einzelnen Bereichen wie Corporate Treasury werden Risiken mithilfe von Sensitivitätsanalysen beziehungsweise des „Value at Risk“ ermittelt. Danach werden die Risiken für die jeweiligen Führungsgremien der Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen aufbereitet und schließlich als bereichsspezifisches Risikoinventar verabschiedet. Im Anschluss berichten wir an unser Compliance & Risk Committee, den Vorstand und die Aufsichtsgremien über die Risikosituation. Über unvorhergesehene wesentliche Veränderungen werden der Finanzvorstand und das Compliance & Risk Committee unverzüglich informiert. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Corporate Accounting.

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch eine internetbasierte Software unterstützt. Sie stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Unsere Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2019 hat der Abschlusprüfer die Struktur und Funktion unseres Risikofrühherkennungssystems gemäß Paragraf 317 Absatz 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Nachfolgend beschreiben wir gemäß Paragraf 315 Absatz 2 Nummer 5 HGB die wesentlichen Merkmale unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Entsprechend der Definition unseres Risikomanagementsystems liegt dessen Ziel hinsichtlich der Rechnungslegungsprozesse in der Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die einer regelkonformen Erstellung unseres Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend ist es Aufgabe des hierauf bezogenen internen Kontrollsysteams, durch Implementierung entsprechender Grundsätze, Verfahren und Kontrollen den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. In der Organisation des internen Kontrollsysteams nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Die aufeinander abgestimmten Teilsysteme des internen Kontrollsysteams liegen in der Verantwortung der Bereiche Corporate Accounting, Controlling, Corporate Treasury, Compliance und Regional Finance. Innerhalb dieser Bereiche greift eine Vielzahl von Kontrollebenen ineinander. Diese werden durch umfangreiche Wirksamkeitstests der Internen Revision regelmäßig geprüft. Von den vielfältigen Kontrollprozessen in der Rechnungslegung sind einige als wesentlich hervorzuheben.

Basis für sämtliche Rechnungslegungsprozesse ist der Corporate Standard „Accounting“; er enthält detaillierte Anweisungen für die Bilanzierung und das Reporting für alle wesentlichen Sachverhalte. Dies umfasst zum Beispiel klare Vorgaben für den Prozess der Vorratsbewertung oder die Transferpreisbestimmung

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

im Rahmen der konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen. Dieser Corporate Standard ist für das Gesamtunternehmen verbindlich und wird regelmäßig überarbeitet sowie vom Finanzvorstand freigegeben. Die lokalen Presidents und Finanzleiter aller konsolidierten Tochterunternehmen müssen die Einhaltung dieses Corporate Standards jährlich bestätigen.

Weitere weltweit verbindliche Verfahrensanweisungen mit Wirkung auf die Rechnungslegung enthalten vor allem unsere Corporate Standards „Treasury“ und „Investments“. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit der Begrenzung von Zugriffsberechtigungen auf unsere Informationssysteme stellen wir in den Rechnungslegungssystemen eine Aufgabentrennung zwischen Eingaben von Vorgängen sowie deren Prüfung und Freigabe sicher. Prozessdokumentationen der operativen Abschlussprozesse gewährleisten, dass wichtige Aufgaben – etwa die Abstimmung von Forderungen und Verbindlichkeiten durch Saldenbestätigungen – klar zugeordnet sind. Darüber hinaus sind die strikten Verfügungsberechtigungen im Rahmen der Autorisierung von Verträgen, Gutschriften und Ähnlichem ebenso zu nennen wie das durchgehend implementierte Vier-Augen-Prinzip. Dies ist ebenfalls in konzernweiten Corporate Standards fixiert.

Die für Henkel wesentlichen Risiken und die entsprechenden Kontrollen in Bezug auf die regelkonforme Erstellung unseres Jahres- und Konzernabschlusses sind in einer Dokumentation zentral erfasst. Diese Dokumentation wird jährlich durch die Prozessverantwortlichen überprüft und aktualisiert. Die eingerichteten Systeme überprüfen wir regelmäßig auch hinsichtlich ihrer Optimierungs- und Weiterentwicklungspotenziale. Wir erachten diese Systeme als angemessen und funktionsfähig.

Die Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt unter Berücksichtigung der genannten Corporate Standards entweder lokal durch die Gesellschaft oder durch ein Shared Service Center. Die Einzelabschlüsse werden in unser zentrales Konsolidierungssystem transferiert. Auf Konzernebene wird die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der von den Tochterunternehmen berichteten Einzelabschlüsse überprüft. Nach dem Finalisieren aller Konsolidierungsschritte wird der Konzernabschluss durch Corporate Accounting unter Einbeziehung von Fachabteilungen erstellt. Die Erstellung des zusammengefassten Lageberichts wird durch Investor Relations in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Unternehmensbereichen und Zentralfunktionen koordiniert. Die Aufstellung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der Henkel AG & Co. KGaA und des für die Henkel AG & Co. KGaA und den Konzern zusammengefassten Lageberichts erfolgt durch den Vorstand, der diese Unterlagen anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorlegt.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance**Zusammengefasster Lagebericht**

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss**Risiko- und Chancenbericht**

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung).

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder

82

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung
Operative Risiken		
Beschaffungsmarktrisiken	Niedrig	Wesentlich
Produktionsrisiken	Moderat	Wesentlich
Umfeld- und Branchenrisiken	Hoch	Wesentlich
Funktionale Risiken		
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiko	Niedrig	Wesentlich
Liquiditätsrisiko	Niedrig	Unwesentlich
Währungsrisiko	Moderat	Wesentlich
Zinsrisiko	Moderat	Unwesentlich
Risiken aus Pensionsverpflichtungen	Moderat	Unwesentlich
Rechtliche Risiken	Niedrig	Wesentlich
IT- und Cyberrisiken	Niedrig	Wesentlich
Personalrisiken	Niedrig	Unwesentlich
Risiken in Verbindung mit der Reputation des Unternehmens und der Marken	Niedrig	Wesentlich
Umwelt- und Sicherheitsrisiken	Niedrig	Wesentlich
Unternehmensstrategische Risiken		
	Moderat	Moderat

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht**Grundlagen des Konzerns****Wirtschaftsbericht****Erläuterungen zum Einzelabschluss****Risiko- und Chancenbericht****Prognosebericht**

Konzernabschluss

Weitere Informationen

**Bewertungskategorien der Risiken
in aufsteigender Reihenfolge**

83

Eintrittswahrscheinlichkeit

Niedrig	1 – 9%
Moderat	10 – 24%
Hoch	≥ 25%

Mögliche finanzielle Auswirkung

Unwesentlich	1 – 49 Mio Euro
Moderat	50 – 99 Mio Euro
Wesentlich	≥ 100 Mio Euro

Operative Risiken**Beschaffungsmarktrisiken**

Risikobeschreibung: Für unsere Beschaffungsmärkte gehen wir für das Jahr 2020 davon aus, dass die Preise für direkte Materialien gegenüber dem Niveau des Vorjahres im niedrigen einstelligen Prozentbereich ansteigen werden. Aufgrund von geopolitischen, weltwirtschaftlichen sowie klimatischen Unsicherheitsfaktoren erwarten wir auch innerhalb des Jahres 2020 Schwankungen. Daraus resultierende für uns ungünstige Tendenzen bei den Rohstoffpreisen können wir nicht immer vollständig weitergeben. Daher sehen wir, gegenüber dem prognostizierten Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentbereich, Risiken bei wichtigen Rohstoffen und Verpackungsmaterialien sowie bezogenen Waren.

Die Segmente im Industriegüterbereich sind von Preisrisiken aus der Entwicklung globaler Rohstoffmärkte stärker betroffen als die einzelnen Segmente im Konsumgüterbereich. Aufgrund von möglichen nachfrage- oder produktionstechnisch bedingten Engpässen in den Beschaffungsmärkten bestehen zusätzliche Preis- und Lieferrisiken. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass weltwirtschaftliche, geopolitische und auch klimatische Risiken weiterhin für ein signifikantes Maß an Volatilität sowie Unsicherheit sorgen werden und diesbezüglich zu steigenden Materialpreisen und Lieferengpässen führen können.

Maßnahmen: Die getroffenen Maßnahmen beinhalten eine aktive Steuerung des Lieferantenportfolios durch unser global operierendes, bereichsübergreifendes Einkaufsmanagement und den Einsatz von Strategien zur Preis- und Volumenabsicherung sowohl über Verträge als auch – wo sinnvoll und möglich – mithilfe von finanziellen Sicherungsinstrumenten (weitere Informationen zu den finanziellen Sicherungsinstrumenten finden Sie im Konzernanhang auf der Seite 220). Weiterhin arbeiten wir mit interdisziplinären Teams in der Forschung und Entwicklung, im Supply-Chain-Management und im Einkauf an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei Rohstoffpreisen flexibel reagieren zu können. Zudem achten wir darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu werden, um die von uns benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit beschaffen zu können. Eine außerordentlich wichtige Rolle in unserem Risikomanagement nimmt schließlich die enge Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten ein. Auf die Risikobewertung von Lieferanten im Hinblick auf deren finanzielle Stabilität gehen wir im Kapitel „Beschaffung“ auf den Seiten 105 und 106 näher ein. Die Basis für das Risikomanagement liefert ein umfassendes Einkaufsinformationssystem. Es soll die permanente Transparenz über unser Einkaufsvolumen sicherstellen.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Produktionsrisiken

Risikobeschreibung: Risiken im Produktionsbereich bestehen für Henkel im Fall von zu niedriger Kapazitätsauslastung aufgrund von Volumenrückgängen sowie im Fall von ungeplanten Betriebsunterbrechungen, insbesondere bei sogenannten Single-Source-Standorten.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Maßnahmen: Die negativen Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können wir durch flexible Produktionssteuerung auffangen und durch Versicherungsverträge – soweit wirtschaftlich sinnvoll – absichern. Hohe Mitarbeiterqualifikation, klar definierte Sicherheitsstandards und die regelmäßige Wartung der Anlagen minimieren solche Produktionsrisiken. Entscheidungen über Investitionen in Sachanlagen richten sich nach festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen. Sie beziehen alle relevanten Fachgebiete ein und sind in einer internen Richtlinie geregelt. Dabei analysieren wir Investitionen im Vorfeld detailliert auf Risikoaspekte. Projektbegleitende Prüfungen dienen als Grundlage für die Projektsteuerung und Risikoreduzierung.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umfeld- und Branchenrisiken

Risikobeschreibung: Vor dem Hintergrund der unsicheren geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung sind wir weiteren Umfeldrisiken ausgesetzt. Geopolitische Risiken sehen wir derzeit vor allem im Zusammenhang mit einer weiteren Zunahme von Konfliktherden. Aus dem bevorstehenden Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) ergeben sich Risiken für unser Geschäft beispielsweise durch eine mögliche Abschwächung der Konjunktur. Zudem gefährden die Auswirkungen der globalen Handelskonflikte das weltwirtschaftliche Klima. Für den Industriebereich stellt insbesondere eine verschlechterte makroökonomische Entwicklung ein Risiko dar. Für die Segmente im Konsumgüterbereich ist eine Verschlechterung des Konsumklimas relevant. Ein weiteres zentrales Risiko ergibt sich aus der zunehmenden Intensivierung des Wettbewerbs, da diese zu einem Anstieg des Preis- und Promotionsdrucks im Konsumgüterbereich führen könnte. Die weiter fortschreitende Konsolidierung im Handel und der wachsende Anteil von

Handelsmarken können den Verdrängungswettbewerb im Konsumgüterbereich weiter verstärken. Darüber hinaus betrifft das hierin enthaltene Risiko der Produktsubstitution grundsätzlich alle Unternehmensbereiche. Technologischer Wandel im Rahmen der Digitalisierung kann mit Risiken für den Erfolg unserer Produkte und Prozesse verbunden sein.

Maßnahmen: Unser Fokus liegt auf einer kontinuierlichen Stärkung unserer Marken (siehe gesonderte Risikobeschreibung auf der Seite 129) und der konsequenten Entwicklung von Innovationen. Innovative Produkte und Prozesse erachten wir als wesentlichen Erfolgsfaktor unseres Unternehmens, um uns von Wettbewerbern abzugrenzen. Darüber hinaus führen wir gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen durch, beispielsweise Werbung oder Promotionsaktivitäten. Zentral ist hierbei auch das Vorantreiben der Digitalisierung etwa durch eine gezielte Vermarktung unserer Produkte über eine eigene E-Commerce-Plattform für unsere Industriekunden (weitere Informationen finden Sie auch unter „Marketing und Vertrieb“ auf den Seiten 113 bis 115). Zudem können wir auf mögliche Umsatzrückgänge kurzfristig mit einer flexiblen Produktionssteuerung reagieren. Außerdem werden beispielsweise im Zusammenhang mit dem Brexit bereichsübergreifende Task-Forces gebildet, um frühzeitig und zielgerichtet die Risiken zu analysieren und ihnen entgegenzuwirken.

Auswirkung: Mit einer als hoch eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Funktionale Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risikobeschreibung: Henkel ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken, Zinsrisiken und Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Beschreibungen hinsichtlich Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Zins- und Währungsrisiko finden Sie im Konzernanhang auf den Seiten 209 bis 220 sowie hinsichtlich der Risiken aus Pensionsverpflichtungen auf den Seiten 187 bis 190.

Maßnahmen: Risikobegrenzende Maßnahmen und das Management dieser Risiken sind ebenfalls im Konzernanhang auf den genannten Seiten beschrieben.

Auswirkung: Die finanzwirtschaftlichen Risiken stufen wir wie folgt ein:

- das Ausfallrisiko mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- das Liquiditätsrisiko mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- das Währungsrisiko mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- das Zinsrisiko mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- die Risiken aus Pensionsverpflichtungen mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose sowie mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unser Eigenkapital.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Risikobeschreibung: Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umwelt-

schutz und Altlasten. Wir können nicht ausschließen, dass in bestehenden Verfahren für uns negative Entscheidungen ergehen und weitere Verfahren eröffnet werden. Auch könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld in manchen Regionen die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

Unser Geschäft unterliegt den jeweiligen nationalen Vorschriften sowie – im Rahmen der Europäischen Union (EU) – zunehmend auch harmonisierten, EU-weit geltenden Regelungen. Darüber hinaus bestehen in einigen Teilbereichen Auflagen aus Genehmigungsbescheiden oder Erlaubnissen. Im Rahmen der Herstellung der Produkte unterliegen wir insbesondere Vorschriften in Bezug auf Registrierung, Evaluierung, Verwendung, Lagerung, Transport und Handhabung bestimmter Substanzen sowie in Bezug auf Emissionen, Abwässer und Abfälle. Für die Errichtung und den Betrieb von Anlagen sind rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen – einschließlich Vorschriften über die Sanierung von Altlasten – zu beachten. Die für uns relevanten produktbezogenen Vorschriften betreffen vor allem Inhaltsstoffe sowie die Sicherheit bei der Herstellung und im Umgang mit Produkten und deren Inhaltsstoffen, bei deren Verpackung sowie Vermarktung. Dabei handelt es sich insbesondere um stoffrechtliche Vorschriften, Verwendungsverbote und -beschränkungen, um Prüf-, Kennzeichnungs- und Warnvorschriften sowie produkthaftungsrechtliche Regelungen. Verstöße gegen solche Regelungen können entsprechende Verfahren auslösen beziehungsweise unsere künftige Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Darüber hinaus können Änderungen vorgenannter Regelungen sowie weitere Veränderungen im regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir tätig sind, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelsregulierungen sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen, unsere Geschäfte in verschiedenen Märkten beeinflussen und damit unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Auch stehen wir als weltweit tätiges Unternehmen in Geschäftsbeziehungen zu Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen. Veränderungen dieser Regulierungen beziehungsweise neue oder ausgeweitete Sanktionen sowie entsprechende Initiativen von institutionellen Investoren oder nicht staatlichen Organisationen könnten zu einer Einschränkung unserer Geschäftstätigkeit in diesen Ländern oder mittelbar in anderen Ländern führen beziehungsweise uns daran hindern, Kunden und Lieferanten zu gewinnen oder zu halten.

Maßnahmen: Unsere internen Standards, Leitlinien, Verhaltensanweisungen und Schulungsmaßnahmen sollen gewährleisten, dass die vorgenannten regulatorischen Anforderungen eingehalten werden und beispielsweise die Produktionsanlagen und Produkte sicher sind. Diese Vorgaben setzen wir auch im Rahmen unserer Managementsysteme um und überprüfen sie regelmäßig. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten.

Compliance im Sinn des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu beobachten und zu bewerten. Darüber hinaus hat Henkel eine unternehmensweite Compliance-Organisation mit lokal beziehungsweise regional verantwortlichen Compliance Officers eingerichtet, die vom General Counsel & Chief Compliance Officer mit weltweiter Zuständigkeit geführt wird (Details finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung / Corporate Governance auf den Seiten 26 bis 46). Ferner steht unsere zentrale Rechtsabteilung in ständigem Kontakt mit lokalen Anwälten; laufende Verfahren und potenzielle Risiken werden in einem gesonderten Berichtssystem erfasst. Für bestimmte rechtliche Risiken

haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist jedoch vor allem in solchen Fällen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, in denen die Anspruchsteller substanzelle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen. Im Hinblick darauf können wir keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus einem solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Daher können aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren auch eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind. Eventuelle Reputationsschäden sind nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt. Es kann auch nicht gewährleistet werden, dass Henkel auch in Zukunft einen adäquaten Versicherungsschutz zu angemessenen Bedingungen erhält.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

IT- und Cyberrisiken

Risikobeschreibung: Informationstechnologie (IT) ist von strategischer Bedeutung für Henkel. Unsere Geschäftsprozesse hängen in hohem Maß von internen und externen IT-Diensten, Applikationen, Netzwerken und Infrastruktursystemen ab. Wesentliche Risiken sind für uns der Ausfall oder die Störung wichtiger IT-Dienste sowie die Manipulation oder der Verlust von Daten. Dabei betrachten wir unterschiedliche interne oder externe Akteure und Bedrohungsarten wie Vorsatz, Fehler oder Naturereignisse. Ein Ausfall oder eine Störung wichtiger IT-Dienste kann dazu führen, dass entscheidende Geschäftsprozesse beeinträchtigt werden. Durch den Verlust vertraulicher Daten, beispielsweise von Rezepturen, Kundendaten oder Preislisten, könnten für uns Nachteile gegenüber Wettbewerbern oder rechtliche Verpflichtungen entstehen. Die Reputation von Henkel könnte dabei ebenfalls geschädigt werden.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Maßnahmen: Technische und organisatorische Maßnahmen der Informations- und Cybersicherheit bei Henkel richten sich nach den internationalen Normen ISO 27001 und 27002.

Wesentliche Bestandteile sind die Klassifizierung von Informationen und IT-Applikationen nach Anforderungen der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und des Datenschutzes sowie dementsprechende Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Darüber hinaus hat Henkel technische und organisatorische Maßnahmen zur Prävention, Aufdeckung und Behandlung von Cyberangriffen getroffen. Henkel steht in regelmäßiger Austausch mit anderen Großunternehmen, Verbänden und spezialisierten Dienstleistern, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen zu treffen.

Unsere kritischen Geschäftsprozesse werden auf redundant ausgelegten Hochverfügbarkeitssystemen betrieben, Datensicherungsverfahren entsprechen dem Stand der Technik. Wir überprüfen regelmäßig unsere Restore- und Disaster-Recovery-Prozesse.

Zutritt zu Gebäuden und Räumlichkeiten mit IT-Systemen und Zugriffsberechtigungen zu unseren Informationssystemen sind auf das Mindestmaß beschränkt. In wesentlichen Geschäftsprozessen werden erforderliche Funktionstrennungen („Segregation of Duties“) technisch erzwungen.

Unsere IT-Dienste sind gegen unbefugten Zugriff von außen geschützt und werden auf dem aktuellen Stand gehalten. Unsere Systeme entwickeln wir nach bewährten Projektmanagement- und Programmänderungsverfahren weiter.

Wir unterweisen und trainieren unsere Mitarbeiter im Rahmen ihrer Arbeitsaufgaben in der sicheren und ordnungsgemäßen Nutzung und dem Betrieb von Informationssystemen. Von unseren IT-Dienstleistern verlangen wir ein vergleichbares Niveau der IT- und Cybersicherheit.

Die Umsetzung der Schutzmaßnahmen wird laufend von unserer Internen Revision, anderen internen Einheiten sowie unabhängigen Dritten überprüft.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Personalrisiken

Risikobeschreibung: Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter stellen einen zentralen Treiber des wirtschaftlichen Erfolgs von Henkel dar. Daher ist es strategisch wichtig, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Bei der Auswahl und Einstellung von Talenten stehen wir im weltweiten Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Dabei spüren wir den verstärkten Wettbewerb um die besten Talente sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels in vielen unserer Märkte. Hierdurch ergeben sich Risiken durch den Verlust wertvoller Mitarbeiter oder die Nichtgewinnung relevanter Fach- und Führungskräfte.

Maßnahmen: Mit gezielter Mitarbeiterförderung und Anreizsystemen wirken wir dem Risiko entgegen, wertvolle Mitarbeiter zu verlieren. Dafür sorgen ein fundierter, jährlicher Evaluierungsprozess, darauf individuell ausgerichtete und zukunfts-fähige Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme. Weitere Schwerpunkte der Personalarbeit liegen auf einem weltweiten Gesundheitsmanagement und auf der Unterstützung flexibler Arbeitsmodelle zur besseren Vereinbarkeit von beruflichen Herausforderungen und privaten Lebensumständen.

Dem Risiko der Nichtgewinnung der relevanten Fach- und Führungskräfte begegnet Henkel durch den kontinuierlichen Ausbau der Employer-Branding-Initiativen und eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit Hochschulen in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Verstärkt wird unsere Attraktivität als

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Arbeitgeber durch eine fokussierte Nachwuchsförderung und spezielle Entwicklungsprogramme.

Weitergehende Informationen zu unseren Mitarbeitern finden Sie auf den Seiten 102 bis 104.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Risiken in Verbindung mit der Reputation des Unternehmens und der Marken

Risikobeschreibung: Als globales Unternehmen ist Henkel dem Risiko ausgesetzt, dass die Reputation der Unternehmensmarke Henkel oder unserer Produktmarken – insbesondere im Konsumgüterbereich – im Fall negativer medialer Berichterstattung, auch in sozialen Medien, Schaden nehmen kann. Dies kann unter Umständen auch zu Umsatzeinbußen führen.

Maßnahmen: Diesen Risiken begegnen wir mit den unter den rechtlichen und regulatorischen Risiken dargestellten Maßnahmen (siehe Seiten 126 und 127). So soll zum einen gewährleistet sein, dass unsere Produktionsanlagen und Produkte sicher sind. Zum anderen stärken wir durch unsere aktive Kommunikationsarbeit die Reputation der Unternehmensmarke und unserer Produktmarken. Diese Maßnahmen werden durch ein globales Kommunikationsnetzwerk sowie internationale und lokale Krisenmanagementsysteme mit regelmäßigen Trainings unterstützt.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose aus.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Risikobeschreibung: Henkel ist ein globales, produzierendes Unternehmen und damit Risiken im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Sozialstandards ausgesetzt, die zu mög-

lichen Schäden an Menschen, Gütern und Reputation führen könnten. Bodenkontaminationen und damit verbundene Sanierungskosten sowie Leckagen oder anderes technisches Versagen können direkte Kosten für das Unternehmen hervorrufen. Darüber hinaus können in diesem Zusammenhang durch Strafen, Schadensersatzforderungen oder Reputations- schäden weitere indirekte Kosten entstehen.

Maßnahmen: Wir wirken diesen Risiken mit den bei den rechtlichen und regulatorischen Risiken beschriebenen Maßnahmen (siehe Seiten 126 und 127) sowie mit Auditierungen, Beratungen und Schulungen entgegen. Diese vorbeugenden Maßnahmen aktualisieren wir stetig und sichern dadurch den Fortbestand von Anlagen, Sachwerten und Reputation. Durch die Einhaltung hoher technischer Standards und unserer Verhaltensregeln sowie durch die Umsetzung der relevanten rechtlichen Vorgaben sorgen wir für den Erhalt unserer Güter und setzen unsere Unternehmenswerte, zu denen auch Nachhaltigkeit gehört, um.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Unternehmensstrategische Risiken

Risikobeschreibung: Diese können daraus resultieren, dass möglicherweise die Erwartungen, die wir in interne Projekte sowie in Akquisitionen und strategische Kooperationen gesetzt haben, nicht erfüllt werden. Die dabei getätigten Investitionen sind möglicherweise, bedingt durch sowohl interne als auch externe Einflussfaktoren, nicht so wertschaffend wie ursprünglich angenommen. Des Weiteren können einzelne Projekte durch nicht vorhersehbare Ereignisse verzögert oder sogar gestoppt werden.

Maßnahmen: Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfassenden Projektmanagement. Der Begrenzung dieser Risiken dienen insbesondere Wirtschaftlichkeitsberechnungen in der

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Prüfungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsphase durch unsere Fachabteilungen, gegebenenfalls unter Einbindung externer Berater. Projekttransparenz und -steuerung werden durch unsere Steuerungssysteme unterstützt.

Auswirkung: Mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von moderaten Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Darstellung der wesentlichen Chancenfelder

Unternehmerische Chancen werden auf Konzernebene und in den einzelnen Unternehmensbereichen erhoben, bewertet und im Rahmen der Strategie- und Planungsprozesse berücksichtigt. Unter den im Folgenden dargestellten Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose führen können. Für die marktpreisbezogenen Beschaffungsmarkt- und finanzwirtschaftlichen Chancen bewerten wir dabei auch Wahrscheinlichkeiten.

Beschaffungsmarktchancen

Chancenbeschreibung: Den unter Beschaffungsmarktrisiken genannten Risiken auf der Seite 124 stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln.

Auswirkung: Mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit gehen wir von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose aus.

Umfeld- und Branchenchancen

Chancenbeschreibung: Sollte sich die unsichere geopolitische und makroökonomische Situation in einigen Regionen beziehungsweise die wirtschaftliche Lage in einzelnen Branchen deutlich positiver als erwartet entwickeln, sehen wir zusätzliche Geschäftschancen.

Auswirkung: Die beschriebenen Chancen können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose führen.

Finanzwirtschaftliche Chancen

Chancenbeschreibung: Den unter finanzwirtschaftlichen Risiken genannten Währungs- und Zinsrisiken sowie Risiken aus Pensionsverpflichtungen auf den Seiten 125 und 126 stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für uns vorteilhafte Richtung entwickeln.

Auswirkung: Die finanzwirtschaftlichen Chancen stufen wir wie folgt ein:

- die Währungschancen mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- die Zinschancen mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose;
- die Chancen aus Pensionsverpflichtungen mit einer als niedrig eingestuften Wahrscheinlichkeit von unwesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose sowie mit einer als moderat eingestuften Wahrscheinlichkeit von wesentlichen Auswirkungen auf unser Eigenkapital.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Erläuterungen zum Einzelabschluss

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Chancen aus Akquisitionen

Chancenbeschreibung: Akquisitionen sind integraler Bestandteil unserer Strategie.

Auswirkung: Große Akquisitionen können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Ergebnisprognose führen.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Chancenbeschreibung: Chancen aus überwiegend kontinuierlichen Innovationen sind integraler Bestandteil unserer Strategie und in unserer Prognose bereits berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen Chancen einer Marktakzeptanz bei Produkt-einführungen, die über die Erwartungen hinausgeht, sowie in der Entwicklung bisher nicht berücksichtigter überlegener Innovationen.

Auswirkung: Innovationen aus künftigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose führen.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Henkel AG & Co. KGaA, eines wesentlichen einbezogenen Unternehmens oder des Konzerns gefährden könnten. Da wir keine Zweckgesellschaften haben, geht von dieser Seite auch kein Risiko aus.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und /oder der möglichen finanziellen Auswirkung einzelner Risikofelder beziehungsweise einzelner Chancenfelder leicht verändert. Im Gesamtbild ergibt sich allerdings keine grundlegende Änderung der Risiko- beziehungsweise Chancenlage.

In Bezug auf die bei Henkel vorgenommene Kategorisierung in Risikofelder liegt weiterhin der Schwerpunkt der Risiken auf den Umfeld- und Branchenrisiken sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken, auf die wir mit den beschriebenen Gegenmaßnahmen reagieren. Der Vorstand ist nach wie vor zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Grundlage für unsere künftige geschäftliche Entwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen für eine Nutzung der Chancen zur Verfügung stellt.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)**Prognosebericht**[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Ausblick zur Entwicklung der Weltwirtschaft beruht auf Angaben von IHS Markit.

Überblick:**Abgeschwächtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwa 2,5 Prozent**

Für das Jahr 2020 wird eine fortgesetzt abgeschwächte Entwicklung des weltweiten Wirtschaftswachstums erwartet. IHS geht von einem in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegenden moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von etwa 2,5 Prozent aus.

Für die reifen Märkte wird mit einem Wachstum von etwa 1,5 Prozent gerechnet. Die nordamerikanische Wirtschaft wird voraussichtlich um etwa 2 Prozent und die westeuropäische und japanische Wirtschaft um jeweils rund 1 Prozent wachsen.

Die Wachstumsmärkte werden 2020 voraussichtlich ein moderates Wirtschaftswachstum von etwa 4 Prozent erzielen, wobei die Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern unterschiedlich ausfallen dürfte. So wird in Asien (ohne Japan) eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um etwa 5 Prozent erwartet. Für die Regionen Osteuropa und Afrika / Nahost wird ein Wachstum von jeweils rund 2 Prozent prognostiziert, während für Lateinamerika mit einem Wachstum von etwa 1 Prozent gerechnet wird.

Inflation:**Weltweite Inflation auf Vorjahresniveau**

Die Inflation soll 2020 weltweit bei etwa 2,5 Prozent und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die reifen Märkte rechnet IHS weiterhin mit einem hohen Maß an Preis-

stabilität von etwa 1,5 Prozent. In den Wachstumsmärkten wird mit einer Inflation von durchschnittlich etwa 4 Prozent gerechnet.

Direkte Materialien:**Anstieg des Preisniveaus**

Wir gehen davon aus, dass die Preise für Rohstoffe, Verpackungen, bezogene Waren und Leistungen gegenüber dem Niveau des Vorjahres im niedrigen einstelligen Prozentbereich ansteigen werden.

Währungen:**Höhere Volatilität der Währungen**

Wir erwarten höhere Volatilität auf den Währungsmärkten. Im Jahresdurchschnitt 2020 könnten sich einige bedeutende Währungen in den Wachstumsmärkten im Vergleich zum Jahr 2019 abschwächen. Wir erwarten eine leichte Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Branchenentwicklung

Konsum und Einzelhandel:**Zuwachs von etwa 3 Prozent**

IHS erwartet, dass der private Konsum im Jahr 2020 weltweit um etwa 3 Prozent steigen wird. In den reifen Märkten rechnet IHS mit einer Steigerung von etwa 2 Prozent. Für die Wachstumsmärkte wird ein Wachstum des privaten Konsums um etwa 4,5 Prozent prognostiziert.

Index der Industrieproduktion:**Wachstum von rund 1 Prozent**

Für den Index der Industrieproduktion wird von IHS ein Wachstum von rund 1 Prozent erwartet. In den reifen Märkten wird mit einer Entwicklung der Industrieproduktion in etwa

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)**Zusammengefasster Lagebericht**[Grundlagen des Konzerns](#)[Wirtschaftsbericht](#)[Erläuterungen zum Einzelabschluss](#)[Risiko- und Chancenbericht](#)**Prognosebericht**[Konzernabschluss](#)[Weitere Informationen](#)

auf Vorjahresniveau gerechnet. Die Wachstumsmärkte sollen einen Anstieg von etwa 3 Prozent verzeichnen.

Ausblick des Henkel-Konzerns für 2020

Im Geschäftsjahr 2020 erwarten wir für den Henkel-Konzern ein organisches Umsatzwachstum von 0 bis 2 Prozent. Für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies, dessen Wachstum voraussichtlich von der Unsicherheit bei der industriellen Nachfrage geprägt sein wird, gehen wir von einer organischen Umsatzentwicklung in der Bandbreite von -2 bis 1 Prozent aus. Für den Unternehmensbereich Beauty Care erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 1 bis 3 Prozent. Das organische Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs Laundry & Home Care erwarten wir in der Bandbreite von 2 bis 4 Prozent.

Den Beitrag der im Jahr 2019 getätigten Akquisitionen zum Wachstum der nominalen Umsatzerlöse des Henkel-Konzerns erwarten wir im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Aus der Umrechnung von Umsatzerlösen in Fremdwährung erwarten wir einen negativen Einfluss im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich.

Angesichts eines von Unsicherheit geprägten Industrieklimas sowie gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 höherer Investitionen in Marketing und Werbung sowie Digitalisierung und IT zur nachhaltigen langfristigen Stärkung der Geschäfte geht Henkel für 2020 von einer Belastung für die Ergebnisentwicklung aus. Gleichzeitig werden wir unsere strikte Kostendisziplin fortführen und eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung unserer Kostenstrukturen fortsetzen. Wir erwarten für den Henkel-Konzern eine bereinigte Umsatzrendite (EBIT) von rund 15 Prozent. Für den Unternehmensbereich Adhesive Technologies erwarten wir eine bereinigte Umsatzrendite (EBIT) zwischen 17 und 18 Prozent, für Beauty Care zwischen

12,5 und 13,5 Prozent und für Laundry & Home Care zwischen 15 und 16 Prozent.

Für das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) bei konstanten Wechselkursen erwarten wir einen Rückgang um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentwert gegenüber dem Vorjahreswert.

Darüber hinaus haben wir für 2020 die folgenden Erwartungen:

- Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 250 bis 300 Mio Euro,
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zwischen 700 und 800 Mio Euro.

Dividende

Die Dividendenausschüttung der Henkel AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 soll – in Abhängigkeit von der jeweiligen Vermögens- und Ertragslage sowie des Finanzbedarfs des Unternehmens – zwischen 30 und 40 Prozent des um Sonderinflüsse bereinigten Jahresüberschusses nach nicht beherrschenden Anteilen betragen.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte in der Bandbreite von 700 bis 800 Mio Euro. Wir haben bedeutende Investitionen für die Stärkung unserer Innovationskraft sowie für den Ausbau und die Rationalisierung der Produktion und der Logistik vorgesehen. Zudem treiben wir die Digitalisierung von Henkel durch gezielte IT-Investitionen voran.

Konzernabschluss

136	Konzernbilanz	162	Konzernanhang – Erläuterungen zur Konzernbilanz
138	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	163	Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte
139	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	168	Sachanlagen
140	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	172	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
141	Konzernkapitalflussrechnung	173	Übrige Vermögenswerte
143	Konzernanhang – Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen	173	Latente Steuern
145	Konzernanhang – Berichterstattung nach Regionen	174	Vorräte
146	Konzernanhang – Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	174	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
		175	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
		175	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
		176	Gezeichnetes Kapital
		178	Kapitalrücklage
		178	Eigene Aktien
		178	Gewinnrücklagen
		178	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals
		178	Nicht beherrschende Anteile
		179	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
		190	Sonstige Rückstellungen
		192	Finanzschulden
		193	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
		194	Übrige Verbindlichkeiten
		194	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
		194	Ertragsteuerverbindlichkeiten
		195	Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

221	Konzernanhang – Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	240	Stimmrechtsmitteilungen, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)
221	Umsatzerlöse und Grundsätze der Ertragsrealisierung	241	Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
222	Kosten der umgesetzten Leistungen	241	Bezüge der Gremien
222	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	242	Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
222	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	242	Konzerngesellschaften und Beteiligungen
223	Verwaltungsaufwendungen	242	Honorare und Dienstleistungen
223	Sonstige betriebliche Erträge	242	des Abschlussprüfers
223	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
223	Finanzergebnis		
224	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	243	Konzernanhang – Nachtragsbericht
227	Nicht beherrschende Anteile	244	Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
228	Konzernanhang – Weitere Angaben	245	Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
228	Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen		
229	Personalaufwand und Personalstruktur		
229	Aktienbasierte Vergütungsprogramme		
231	Angaben zur Konzernsegmentberichterstattung		
235	Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)		
236	Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung		
239	Haftungsverhältnisse		
239	Leasingverpflichtungen gemäß IAS 17 und sonstige nicht bilanzielle Verpflichtungen		

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss**Konzernbilanz**Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Konzernbilanz

Aktiva

84

in Mio Euro	Anhang	31.12.2018 ¹	%	31.12.2019	%
Geschäfts- oder Firmenwerte	1	12.306	41,6	12.922	41,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2	4.230	14,3	4.324	13,8
Sachanlagen	3	3.125	10,6	3.775	12,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	65	0,2	125	0,4
Ertragsteuererstattungsansprüche		10	–	23	0,1
Übrige Vermögenswerte	5	184	0,6	231	0,7
Aktive latente Steuern	6	959	3,2	863	2,7
Langfristige Vermögenswerte		20.879	70,5	22.263	70,8
Vorräte	7	2.177	7,4	2.193	7,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	3.610	12,2	3.413	10,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	1.030	3,5	1.335	4,3
Ertragsteuererstattungsansprüche		321	1,1	225	0,7
Übrige Vermögenswerte	10	406	1,4	473	1,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	1.063	3,6	1.462	4,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	76	0,3	39	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte		8.683	29,5	9.140	29,2
Aktiva insgesamt		29.562	100,0	31.403	100,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss**Konzernbilanz**Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Konzernbilanz

Passiva

85

in Mio Euro	Anhang	31.12.2018 ¹	%	31.12.2019	%
Gezeichnetes Kapital	10	438	1,5	438	1,4
Kapitalrücklage	11	652	2,2	652	2,1
Eigene Aktien	12	- 91	- 0,3	- 91	- 0,3
Gewinnrücklagen	13	17.288	58,4	18.659	59,4
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	14	- 1.372	- 4,6	- 1.135	- 3,6
Eigenkapital der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA		16.915	57,2	18.523	59,0
Nicht beherrschende Anteile	15	84	0,3	88	0,3
Eigenkapital		16.999	57,5	18.611	59,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16	794	2,7	635	2,0
Sonstige Rückstellungen	17	285	1,0	307	1,0
Finanzschulden	18	1.556	5,3	1.932	6,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	69	0,2	568	1,8
Übrige Verbindlichkeiten	20	18	0,1	14	-
Passive latente Steuern	5	807	2,7	815	2,6
Langfristige Verbindlichkeiten		3.529	12,0	4.271	13,6
Sonstige Rückstellungen	17	1.769	6,0	1.634	5,2
Finanzschulden	18	2.619	8,9	2.026	6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	3.713	12,6	3.819	12,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	145	0,4	292	0,9
Übrige Verbindlichkeiten	20	318	1,0	333	1,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		470	1,6	417	1,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		9.034	30,5	8.521	27,1
Passiva insgesamt		29.562	100,0	31.403	100,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

86

in Mio Euro	Anhang	2018 ¹	%	2019	%	+/-
Umsatzerlöse	23	19.899	100,0	20.114	100,0	1,1%
Kosten der umgesetzten Leistungen	24	-10.743	-54,0	- 10.883	- 54,1	1,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.156	46,0	9.231	45,9	0,8%
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	25	- 4.638	-23,3	- 4.942	- 24,6	6,6%
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	26	- 484	-2,4	- 499	- 2,5	3,1%
Verwaltungsaufwendungen	27	- 991	-5,0	- 969	- 4,8	-2,2%
Sonstige betriebliche Erträge	28	154	0,8	162	0,8	5,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	- 81	-0,4	- 84	- 0,4	3,7%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		3.116	15,7	2.899	14,4	-7,0%
Zinsertrag		10	0,1	13	0,1	30,0%
Zinsaufwand		- 71	-0,5	- 88	- 0,4	23,9%
Sonstiges Finanzergebnis		- 5	-	- 13	- 0,1	160,0%
Beteiligungsergebnis		1	-	-	-	-
Finanzergebnis	30	- 65	- 0,4	- 88	- 0,4	35,4%
Ergebnis vor Steuern		3.051	15,3	2.811	14,0	-7,9%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	- 721	-3,6	- 708	- 3,5	-1,8%
Steuerquote	in %		23,6		25,2	
Jahresüberschuss		2.330	11,7	2.103	10,5	-9,7%
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	32	16	0,1	18	0,1	12,5%
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend		2.314	11,6	2.085	10,4	-9,9%
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert und verwässert	in Euro		5,32		4,79	-10,0%
Ergebnis je Vorzugsaktie – unvervässert und verwässert	in Euro		5,34		4,81	-9,9%

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzernanhang](#)[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen unter den Textziffern 16 und 23

87

in Mio Euro	2018 ¹	2019
Jahresüberschuss	2.330	2.103
Zukünftig möglicherweise zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Unterschied aus Währungsumrechnung	142	245
Gewinne / Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	-1	-5
Gewinne / Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten	-1	1
Zukünftig nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Gewinne / Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten	1	-7
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen (nach Steuern)	-134	203
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	7	437
Gesamtergebnis der Periode	2.337	2.540
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	16	15
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	2.321	2.525

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungen unter den Textziffern 10 bis 15

88

	Gezeichnetes Kapital					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals					Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Kapital-rücklage	Eigene Aktien	Gewinn-rücklagen	Währungs-umrech-nung	Hedge-Rücklage	Rücklage „Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumen-te“					
in Mio Euro													
Stand 1.1.2018¹	260	178	652	-91	15.928	-1.318	-198	3	15.414	84	15.498		
Jahresüberschuss ¹	-	-	-	-	2.314	-	-	-	2.314	16	2.330		
Sonstiges Ergebnis ¹	-	-	-	-	-134	142	-1	-	7	-	7		
Gesamtergebnis der Periode¹	-	-	-	-	2.180	142	-1	-	2.321	16	2.337		
Ausschüttungen	-	-	-	-	-772	-	-	-	-772	-16	-788		
Anteilsbasierte Vergütungen	-	-	-	-	-45	-	-	-	-45	-	-45		
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-3	-	-	-	-3	-	-3		
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	-	-820	-	-	-	-820	-16	-836		
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019¹	260	178	652	-91	17.288	-1.176	-199	3	16.915	84	16.999		
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung IFRS 16													
Stand 1.1.2019 (angepasst)	260	178	652	-91	17.254	-1.176	-199	3	16.881	84	16.965		
Jahresüberschuss	-	-	-	-	2.085	-	-	-	2.085	18	2.103		
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	203	248	-5	-6	440	-3	437		
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	-	2.288	248	-5	-6	2.525	15	2.540		
Ausschüttungen	-	-	-	-	-798	-	-	-	-798	-19	-817		
Anteilsbasierte Vergütungen	-	-	-	-	11	-	-	-	11	-	11		
Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen bei bestehender Kontrolle	-	-	-	-	8	-	-	-	8	-8	-		
Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	8		
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	12		
Sonstige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-104	-	-	-	-104	-4	-108		
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	-	-883	-	-	-	-883	-11	-894		
Stand 31.12.2019	260	178	652	-91	18.659	-928	-204	-3	18.523	88	18.611		

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung**Konzernkapitalflussrechnung**

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Konzernkapitalflussrechnung

Erläuterungen unter Textziffer 39

89

in Mio Euro	2018	2019
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	3.116	2.899
Gezahlte Ertragsteuern	- 586	- 607
Abschreibungen / Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ¹	578	757
Gewinne / Verluste aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie aus Divestments	- 31	- 11
Veränderung der Vorräte	- 156	-
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 89	241
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	14	43
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	63
Veränderung anderer Verbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstiger Passiva	- 180	- 144
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.698	3.241
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen	- 837	- 677
Investitionen in Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	- 429	- 564
Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	- 14	- 18
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, sonstigen Geschäftseinheiten und Beteiligungen	4	8
Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	68	78
Veränderung von Finanzforderungen an Dritte	-	- 18
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.208	- 1.191
Dividenden Henkel AG & Co. KGaA	- 772	- 798
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	- 16	- 19
Erhaltene Zinsen	24	28
Gezahlte Zinsen ²	- 78	- 98
Gezahlte und erhaltene Dividenden und Zinsen	- 842	- 887
Emission von Anleihen	-	847
Rückzahlung von Anleihen	- 500	- 666
Rückzahlung langfristiger Bankverbindlichkeiten	- 947	-
Sonstige Veränderung der Finanzschulden	1.158	- 519
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten ²	-	- 125

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen		89
Aktien und Anleihen		
Corporate Governance		
Zusammengefasster Lagebericht		
Konzernabschluss		
Konzernbilanz		
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		
Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung		
Konzernkapitalflussrechnung		
Konzernanhang		
Nachtragsbericht		
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA		
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA		
Weitere Informationen		

in Mio Euro	2018	2019
Zuführungen an Pensionsfonds	- 175	- 50
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen ³	42	24
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	- 33	-
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bei bestehender Kontrolle	- 7	- 21
Sonstige Finanzierungsvorgänge ⁴	- 26	- 268
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.330	- 1.665
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	160	385
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	- 16	14
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144	399
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	919	1.063
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	1.063	1.462

¹ Davon: Wertminderungen im Geschäftsjahr 2019: 43 Mio Euro (im Geschäftsjahr 2018: 24 Mio Euro). Bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ sind in den Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen seit dem Geschäftsjahr 2019 auch solche auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen enthalten.

² Bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ weisen wir im Geschäftsjahr 2019 sowohl Gezahlte Zinsen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen als auch Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus.

³ Die Sonstigen Veränderungen Pensionsverpflichtungen enthalten im Geschäftsjahr 2019 Einzahlungen in Höhe von 104 Mio Euro aus der Erstattung verauslagter Rentenzahlungen an Pensionäre, für die ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Henkel Trust e.V. besteht. Im Vorjahr betrug die Erstattung 100 Mio Euro.

⁴ Die Sonstigen Finanzierungsvorgänge enthalten im Geschäftsjahr 2019 Auszahlungen in Höhe von – 269 Mio Euro für den Erwerb kurzfristiger Wertpapiere und Terminanlagen, von zu Finanzierungszwecken abgeschlossenen Swap-Geschäften sowie die Stellung finanzieller Sicherheiten (im Geschäftsjahr 2018: – 30 Mio Euro).

in Mio Euro	2018	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.698	3.241
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen	- 837	- 677
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-	- 125
Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	68	78
Zinssaldo	- 54	- 70
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen	42	24
Free Cashflow	1.917	2.471

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen¹

91

	Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau	Industriegeschäft	Summe Adhesive Technologies	Beauty Care	Laundry & Home Care	Summe operative Unternehmensbereiche	Corporate	Konzern
in Mio Euro								
Umsatz 2019	1.884	7.577	9.461	3.877	6.656	19.994	121	20.114
Anteil am Konzernumsatz	9 %	38 %	47 %	19 %	33 %	99 %	1 %	100 %
Umsatz 2018	1.781	7.622	9.403	3.950	6.419	19.771	128	19.899
Veränderung gegenüber Vorjahr	5,8 %	-0,6 %	0,6 %	-1,8 %	3,7 %	1,1 %	-5,8 %	1,1 %
Bereinigt um Wechselkurseffekte	4,5 %	-2,2 %	-0,9 %	-1,8 %	4,0 %	0,5 %	-	0,5 %
Organisch	0,7 %	-2,1 %	-1,5 %	-2,1 %	3,7 %	0,0 %	-	0,0 %
EBIT 2019	317	1.314	1.631	418	973	3.022	-123	2.899
EBIT 2018	261	1.408	1.669	589	970	3.228	-112	3.116
Veränderung gegenüber Vorjahr	21,6 %	-6,7 %	-2,3 %	-29,0 %	0,3 %	-6,4 %	-	-7,0 %
Umsatzrendite (EBIT) 2019	16,8 %	17,3 %	17,2 %	10,8 %	14,6 %	15,1 %	-	14,4 %
Umsatzrendite (EBIT) 2018	14,7 %	18,5 %	17,7 %	14,9 %	15,1 %	16,3 %	-	15,7 %
Bereinigter EBIT 2019	317	1.396	1.712	519	1.096	3.328	-108	3.220
Bereinigter EBIT 2018	282	1.479	1.761	675	1.162	3.598	-102	3.496
Veränderung gegenüber Vorjahr	12,2 %	-5,6 %	-2,8 %	-23,1 %	-5,7 %	-7,5 %	-	-7,9 %
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT) 2019	16,8 %	18,4 %	18,1 %	13,4 %	16,5 %	16,6 %	-	16,0 %
Bereinigte Umsatzrendite (EBIT) 2018	15,9 %	19,4 %	18,7 %	17,1 %	18,1 %	18,2 %	-	17,6 %
Eingesetztes Kapital 2019^{2,3}	1.244	8.219	9.464	4.131	7.722	21.316	144	21.460
Eingesetztes Kapital 2018 ²	872	7.765	8.637	3.983	7.381	20.001	77	20.078
Veränderung gegenüber Vorjahr	42,7 %	5,8 %	9,6 %	3,7 %	4,6 %	6,6 %	-	6,9 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2019³	25,5 %	16,0 %	17,2 %	10,1 %	12,6 %	14,2 %	-	13,5 %
Rendite auf eingesetztes Kapital (ROCE) 2018	29,9 %	18,1 %	19,3 %	14,8 %	13,1 %	16,1 %	-	15,5 %

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

91

	Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau	Industriegeschäft	Summe Adhesive Technologies	Beauty Care	Laundry & Home Care	Summe operative Unternehmensbereiche	Corporate	Konzern
in Mio Euro								
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen 2019³	58	300	358	106	268	732	25	757
Davon Wertminderungen 2019	–	23	23	6	14	43	–	43
Davon Zuschreibungen 2019	–	3	3	–	–	3	–	3
Abschreibungen / Wertminderungen / Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen 2018	39	241	280	76	208	564	14	578
Davon Wertminderungen 2018	–	15	15	–	9	24	–	24
Davon Zuschreibungen 2018	–	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten 2019^{3, 5}	151	234	385	712	287	1.384	17	1.401
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten 2018 ⁵	89	547	636	293	341	1.270	11	1.281
Operatives Bruttovermögen 2019^{3, 4}	1.853	10.132	11.985	5.679	10.820	28.484	586	29.070
Operative Verbindlichkeiten 2019	693	2.393	3.086	1.738	2.913	7.737	442	8.179
Operatives Vermögen 2019^{3, 4}	1.161	7.739	8.899	3.941	7.907	20.747	144	20.891
Operatives Bruttovermögen 2018 ⁴	1.483	9.849	11.332	5.324	10.508	27.164	533	27.697
Operative Verbindlichkeiten 2018	694	2.579	3.273	1.689	2.863	7.826	456	8.282
Operatives Vermögen 2018 ⁴	789	7.270	8.058	3.635	7.645	19.338	77	19.416

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.² Mit Geschäfts- oder Firmenwerten zu Anschaffungskosten vor Verrechnung mit kumulierten Wertminderungen gemäß IFRS 3.79(b).³ Bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ weisen wir im Geschäftsjahr 2019 Abschreibungen aus Leasing in Höhe von 133 Mio Euro, Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 139 Mio Euro sowie akquisitionsbedingte Zugänge in Höhe von 15 Mio Euro aus.⁴ Mit Geschäfts- oder Firmenwerten zu Nettobuchwerten.⁵ Mit Ausnahme von langfristigen Finanzinstrumenten, Latenten Steuern und Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Berichterstattung nach Regionen¹

92

in Mio Euro	West-europa	Ost-europa	Afrika / Nahost	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien / Pazifik	Summe Regionen	Corporate	Konzern
Umsatz² 2019	6.017	2.999	1.302	5.276	1.295	3.105	19.994	121	20.114
Umsatz ² 2018	6.107	2.843	1.286	5.040	1.181	3.314	19.771	128	19.899
Veränderung gegenüber Vorjahr	-1,5%	5,5%	1,2%	4,7%	9,6%	-6,3%	1,1%	-	1,1%
Organisch	-1,2%	6,5%	13,3%	-2,3%	4,9%	-6,5%	0,0%	-	0,0%
Anteil am Konzernumsatz 2019	30%	15%	7%	26%	6%	15%	99%	1%	100%
Anteil am Konzernumsatz 2018	31%	14%	6%	25%	6%	17%	99%	1%	100%
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2019	1.725	278	106	337	145	431	3.022	-123	2.899
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2018	1.810	280	35	406	136	561	3.228	-112	3.116
Veränderung gegenüber Vorjahr	-4,7%	-0,6%	200,3%	-16,8%	6,6%	-23,1%	-6,4%	-	-7,0%
Bereinigt um Wechselkurseffekte	-4,8%	-0,1%	260,7%	-25,1%	9,9%	-25,6%	-7,0%	-	-7,8%
Umsatzrendite (EBIT) 2019	28,7%	9,3%	8,1%	6,4%	11,2%	13,9%	15,1%	-	14,4%
Umsatzrendite (EBIT) 2018	29,6%	9,8%	2,7%	8,0%	11,5%	16,9%	16,3%	-	15,7%

¹ Berechnet auf Basis der Werte in Tausend Euro.² Nach Sitz der Gesellschaft.

Die in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen einschließlich der Henkel AG & Co. KGaA erzielten im Jahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 2.382 Mio Euro (Vorjahr: 2.435 Mio Euro). Von den in den USA ansässigen Tochterunternehmen wurden im Jahr 2019 Umsätze in Höhe von 4.899 Mio Euro (Vorjahr: 4.696 Mio Euro) erzielt. Die in China ansässigen Tochterunternehmen erzielten im Jahr 2019 einen Umsatz in Höhe von 1.390 Mio Euro (Vorjahr: 1.612 Mio Euro). In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsätze.

Von den insgesamt zum 31. Dezember 2019 im Henkel-Konzern bilanzierten langfristigen Vermögenswerten (ohne Finanzinstrumente und Latente Steuerforderungen) in Höhe von 21.275 Mio Euro (Vorjahr: 19.920 Mio Euro) entfielen 2.497 Mio Euro (Vorjahr: 2.468 Mio Euro) auf die in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen einschließlich der Henkel AG & Co. KGaA. Die in den USA ansässigen Tochterunternehmen bilanzierten zum 31. Dezember 2019 langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente und Latente Steuerforderungen) in Höhe von 11.723 Mio Euro (Vorjahr: 10.617 Mio Euro).

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**

[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**

[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA (Amtsgericht Düsseldorf, HRB 4724), Düsseldorf, zum 31. Dezember 2019 ist aufgestellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie gemäß der Verordnung Nummer 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie unter Beachtung des Paragrafen 315a Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanztag 31. Dezember 2019 der Henkel AG & Co. KGaA erstellt.

Die Abschlussprüfer KPMG beziehungsweise andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen geprüft. Der Vorstand der Henkel Management AG – die persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA – hat den Konzernabschluss am 30. Januar 2020 aufgestellt sowie zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung der „Projected

Unit Credit“-Methode bilanziert sind. Die funktionale Währung der Henkel AG & Co. KGaA und die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio Euro) angegeben. Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, werden sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind neben der Henkel AG & Co. KGaA als oberstem Mutterunternehmen 16 inländische und 198 ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die Henkel AG & Co. KGaA beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Gesellschaften mit einer Beteiligung von nicht mehr als der Hälfte der Stimmrechte werden voll konsolidiert, sofern die Henkel AG & Co. KGaA aufgrund von Verträgen oder Rechten zur Bestellung von Gremien Beherrschung im Sinn des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ besitzt.

Die Henkel AG & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, dem die Henkel AG & Co. KGaA sowie deren Tochterunternehmen angehören.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Änderungen des Konsolidierungskreises:

Konsolidierungskreis	93
Stand 1. Januar 2019	222
Zugänge	15
Verschmelzungen	-17
Abgänge	-5
Stand 31. Dezember 2019	215

Weitere Details erläutern wir im folgenden Kapitel „Akquisitionen und Divestments“.

Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die gesamten Bilanzsummen dieser Gesellschaften ergeben weniger als 1 Prozent der Konzernbilanzsumme; die Summe der Umsatzerlöse und der Ergebnisse nach Steuern beläuft sich ebenfalls auf unter 1 Prozent des Konzernergebnisses.

Akquisitionen und Divestments

Akquisitionen

Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 hat Henkel den Erwerb aller Anteile an der Molecule Corp. mit Sitz in Concord, USA, vollzogen. Der finale Kaufpreis betrug 19 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Adhesive Technologies ergänzt und stärkt damit sein Technologieportfolio im Bereich des 3-D-Drucks und der industriellen Inkjet-Lösungen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert von 17 Mio Euro wurde aktiviert.

Darüber hinaus hat der Henkel-Konzern den Erwerb von 51 Prozent der Anteile an eSalon.com LLC, Los Angeles, USA, mit Wirkung zum 5. August 2019 vollzogen. Mit dieser Akquisition verstärkt Beauty Care sein führendes Portfolio an Haarcolorationen und weitet sein digitales Geschäft aus. Die Akquisition ist Ausdruck unserer Strategie, die Digitalisierung in unseren Geschäftsbereichen weiter voranzutreiben. Der Kaufpreis betrug 90 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Bezüglich der verbleibenden 49 Prozent der Anteile sind zwischen Henkel und dem Veräußerer Put- und Call-Optionen abgeschlossen worden. Da die nicht beherrschenden Anteile dem Henkel-Konzern wirtschaftlich noch nicht zuzurechnen sind, erfolgt die Bilanzierung der geschriebenen Put-Option auf die nicht beherrschenden Anteile gemäß der „Present Access Method“. Die nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung weiterhin ausgewiesen. Für die Verpflichtung aus der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Put-Option wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des diskontierten erwarteten Kaufpreises angesetzt und über das Eigenkapital folgebewertet. Die Verbindlichkeit betrug zum 31. Dezember 2019 115 Mio Euro. Der Kaufpreis bestimmt sich anhand eines Umsatz-Multiples abzüglich der Verschuldung des Unternehmens. Ein Höchstbetrag der Zahlung ist nicht vereinbart worden. Ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von 77 Mio Euro wurde aktiviert.

Mit Wirkung zum 6. Dezember 2019 hat der Henkel-Konzern den Erwerb aller Anteile von Deva Parent Holdings, Inc., New York City, USA, vollzogen. Diese Akquisition ist Teil unserer Strategie, die Position von Henkel in attraktiven Märkten und Kategorien auszubauen. Mit dieser Übernahme stärken wir insbesondere unser Beauty Care-Friseurgeschäft in den USA, dem weltweit größten Friseur-Einzelmarkt. Der Kaufpreis betrug 457 Mio Euro und wurde aus Barmitteln beglichen. Ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von 338 Mio Euro wurde aktiviert.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Für Steuerzwecke wurde bei keiner der Akquisitionen ein Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwerte der Akquisitionen eSalon.com LLC und Deva Parent Holdings, Inc. repräsentieren sowohl das Wachstumspotenzial der erworbenen Geschäfte als auch jeweils offensive sowie defensive Synergien durch die Integration in die Henkel-Organisation.

Die Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechend dem Standard IFRS 3 „Business Combinations“ ist infolge des erst kürzlich vollzogenen Erwerbs von Deva Parent Holdings, Inc. sowie bei dem unterjährig abgeschlossenen Erwerb von eSalon.com LLC noch nicht final abgeschlossen. Dabei ist auch und vor allem die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der im Rahmen der Akquisitionen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte, Sonstigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Rückstellungen und Latenten Steuern noch nicht finalisiert.

Akquisitionen 2019	94
	Beizulegender Zeitwert
in Mio Euro	
Geschäfts- oder Firmenwerte	432
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	144
Sachanlagen	24
Übriges langfristiges Vermögen	–
Langfristige Vermögenswerte	600
Vorräte	15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10
Flüssige Mittel	6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	9
Kurzfristige Vermögenswerte	40
Aktiva insgesamt	640
Nettovermögen	578
Langfristige Verbindlichkeiten	33
Übrige kurzfristige Rückstellungen / Verbindlichkeiten	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29
Passiva insgesamt	640

Die Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind aus den Verträgen und den uns zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt vorliegenden Eröffnungsbilanzen ermittelt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Henkel-Konzerns wurden angewandt.

Wäre der Erwerb aller Anteile an der Molecule Corp., der Erwerb von eSalon.com LLC sowie der von Deva Parent Holdings, Inc. bereits zum 1. Januar 2019 erfolgt und wären somit seitdem deren Geschäftsaktivitäten einbezogen gewesen, hätten diese im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 die Umsatzerlöse des Henkel-Konzerns um 127 Mio Euro und das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung von Akquisitionsnebenkosten um 2 Mio Euro erhöht.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Tatsächlich trugen die Geschäfte mit 23 Mio Euro zu den Umsatzerlösen und – 2 Mio Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Die Akquisitionsnebenkosten betrugen insgesamt 2 Mio Euro.

Überleitung vom Kaufpreis zum vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert 95

in Mio Euro	2019
Akquisitionen 2019	
Kaufpreis	566
Nicht beherrschende Anteile auf der Basis der Anteile an den erfassten Vermögenswerten und Schulden	12
Beizulegender Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (vorläufig)	146
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert	432

werden. Dies ist der Fall, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Ein sich nach der Kaufpreisallokation ergebender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Akquisitionskosten und (anteiligem) Nettovermögen wird als Geschäftswert aktiviert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der jeweiligen Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verrechnet. Bedingte Kaufpreisbestandteile („Contingent Consideration“) werden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Spätere Wertänderungen führen nicht zu einer Anpassung der Bewertung zum Erwerbszeitpunkt. (Anschaffungsneben-)Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmensanteilen stehen, werden nicht in den Kaufpreis einbezogen. Stattdessen werden sie in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Bei der Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 Prozent der Anteile an einem Unternehmen werden die nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen bilanzierten Nettovermögens bewertet. Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile werden seit dem vierten Quartal 2019 im Henkel-Konzern nach der sogenannten „Present Access Method“ bilanziert, sofern wirtschaftlich nicht bereits ein Erwerb der ausstehenden Minderheitsanteile vorliegt. Im Rahmen der Methode wird für die Verpflichtung aus der gewährten Put-Option eine finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und über das Eigenkapital folgebewertet. Die nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung weiterhin ausgewiesen. Weitere Informationen zur Änderung der Rechnungslegungsmethode sind im Kapitel „Anpassungen von Vorjahreszahlen“ auf den Seiten 154 bis 157 zu finden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Henkel AG & Co. KGaA und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben wir unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsvorschriften auf den einheitlichen Bilanztag des Konzerns aufgestellt. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und in das Vorratsvermögen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Diese Methode schreibt vor, dass bei Unternehmenszusammenschlüssen im Rahmen einer Neubewertung zum Erwerbszeitpunkt sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt und alle identifizierbaren Immateriellen Vermögenswerte gesondert ausgewiesen

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

In den Folgejahren werden die Beteiligungsbuchwerte der Henkel AG & Co. KGaA gegen das fortgeführt (anteilige) Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert oder erhöht, bilden wir als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern ab.

Sobald die Kontrolle über ein Tochterunternehmen nicht mehr besteht, werden alle Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht beherrschenden Anteile und die kumulierten Währungsgewinne beziehungsweise -verluste ausgebucht. Wenn Henkel an der nicht konsolidierten Gesellschaft weiterhin nicht beherrschende Anteile besitzt, werden diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Ergebnis der Entkonsolidierung wird im Sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise Aufwand ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 Prozent oder mehr hält. Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gemäß der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen, die für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden vereinfachend mit ihren Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen angesetzt.

Der Buchwert der im Konzern nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 0 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse einschließlich der im Rahmen der Erwerbsmethode aufgedeckten stillen Reserven und Lasten der Konzerngesellschaften sowie die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte und die Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei den Konzerngesellschaften in der Regel die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen umgerechnet sowie die Aufwendungen und Erträge zum Transaktionskurs – approximiert

durch Jahresschnittskurse. Die Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Der Unterschiedsbetrag, der sich gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapital gesondert in den Spalten „Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals“ beziehungsweise „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf den Jahresüberschuss, bis die Anteile veräußert werden.

Transaktionen in fremder Währung werden in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der wesentlichen Währungen im Konzern haben wir folgende Wechselkurse für einen Euro zugrunde gelegt:

Währungen

96

ISO-Code	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31. Dezember	
	2018	2019	2018	2019
Chinesischer Yuan	CNY	7,81	7,74	7,88
Mexikanischer Peso	MXN	22,71	21,56	22,49
Polnischer Zloty	PLN	4,26	4,30	4,30
Russischer Rubel	RUB	74,04	72,48	79,72
Türkische Lira	TRY	5,71	6,36	6,06
US-Dollar	USD	1,18	1,12	1,15

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

97

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus dem Zugangswert bei Akquisitionen nach IFRS 3 und einem sich infolge eines Wertminderungstests auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergebenden Vergleichswert („Impairment only“-Ansatz)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only“-Ansatz)
Mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Finanzielle Vermögenswerte (Kategorien nach IFRS 9)	
„Fortgeführte Anschaffungskosten“	Fortgeführte Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
„Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam“	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
„Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral“	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ¹
(Fortgeführte) Anschaffungskosten	
Übrige Vermögenswerte	
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
<hr/>	
Passiva	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verbindlichkeiten	Barwert der zukünftigen Verpflichtungen („Projected Unit Credit“-Methode)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IFRS 9)	
„Fortgeführte Anschaffungskosten“	Fortgeführte Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
„Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam“	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Erfüllungsbetrag	
Übrige Verbindlichkeiten	

¹ Abgesehen von Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste und von Effekten aus der Fremdwährungsbewertung.

Unsere im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden detailliert im Rahmen der Erläuterung der einzelnen Bilanzposten im Anhang beschrieben. Darüber hinaus werden die für den Henkel-Konzern relevanten Angaben zu den Finanzinstru-

menten nach Klassen gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ sowie zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte und zu den derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten (Textziffer 23 auf den Seiten 195 bis 220) dargestellt. Die erforderlichen Angaben

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

zu freiwilligen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr sind im Kapitel „Anpassungen von Vorjahreszahlen“ auf den Seiten 154 bis 157 zu finden. Im Geschäftsjahr erstmalig angewandte Änderungen in den International Financial Reporting Standards werden im Kapitel „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)“ auf den Seiten 158 bis 161 erläutert. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund von überarbeiteten und neuen Standards erfolgen rückwirkend, sofern der Effekt wesentlich und keine abweichende Regelung vorgesehen ist. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung des Vorjahrs und die Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode werden so angepasst, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären.

Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen wir Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanztag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen berücksichtigen wir in der Periode der Änderung, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Beurteilungen des Vorstands hinsichtlich der Anwendung der IFRS, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben,

werden insbesondere bei den erläuternden Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und Sonstigen immateriellen Vermögenswerten (siehe Textziffer 1 auf den Seiten 163 bis 167), zu den in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechten an Leasinggegenständen (siehe Textziffer 2 auf den Seiten 168 bis 171), zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Textziffer 16 auf den Seiten 179 bis 190), zu den Sonstigen Rückstellungen (siehe Textziffer 17 auf den Seiten 190 und 191), zu den Finanzinstrumenten (siehe Textziffer 23 auf den Seiten 195 bis 220), zu den Umsatzerlösen (siehe Textziffer 24 auf den Seiten 221 und 222), zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (siehe Textziffer 32 auf den Seiten 224 bis 227) sowie zu den aktienbasierten Vergütungsprogrammen (siehe Textziffer 36 auf den Seiten 229 bis 231) dargestellt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die wir unter Textziffer 1 auf den Seiten 163 bis 167 erläutern, und die Segmentberichterstattung, die wir unter Textziffer 37 auf den Seiten 231 bis 234 erläutern. Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile werden seit dem vierten Quartal 2019 anhand der sogenannten „Present Access Method“ bilanziert, sofern die Anteile nicht bereits wirtschaftlich dem Henkel-Konzern zuzurechnen sind. Weitere Erläuterungen zur Änderung der Rechnungslegungsmethode sind im Kapitel „Anpassungen von Vorjahreszahlen“ auf den Seiten 154 bis 157 zu finden.

Im Rahmen der Optimierung der Lieferantenbeziehungen bietet Henkel Lieferanten die Teilnahme an Supplier-Financing-Programmen an, die eine Änderung der rechtlichen Gläubigerstruktur zur Folge haben kann. Bei den Programmen kommt es – unabhängig von der Nutzung einer Supplier-Financing-Fazilität durch den Lieferanten – zu keinen wesentlichen Änderungen der Verpflichtungshöhe und -bedingungen sowie der Zahlungsströme, so dass die Klassifizierung und der damit verbundene Ausweis als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Einklang mit den im IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gültigen Ansatz- und Ausweiskriterien stehen.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Unter Anwendung von IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ hat der Henkel-Konzern das Verfahren zur Berechnung der Diskontierungszinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zum 30. September 2019 umgestellt.

Die Ermittlung des Rechnungszinses erfolgt weiterhin auf Basis der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, wobei die Auswahlkriterien für die infrage kommenden Anleihen präzisiert wurden. Auf Basis des verbleibenden Portfolios wird mithilfe von geänderten Regressionsverfahren eine Zinsstrukturkurve ermittelt, die dann auf das Zahlungsprofil der Pensionsverpflichtungen angewandt werden kann, um zu einem äquivalenten einheitlichen Rechnungszins für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zu gelangen.

Ohne diese Umstellung wäre die Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember 2019 um 114 Mio Euro höher ausgefallen.

Anpassungen von Vorjahreszahlen

Anpassungen aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode für Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile

Zum 31. Dezember 2019 hat der Henkel-Konzern die Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile geändert. Anstelle der bis zum 30. September 2019 angewandten „Anticipated Acquisition Method“ wendet der Henkel-Konzern, sofern wirtschaftlich nicht bereits ein Erwerb der ausstehenden Minderheitsanteile vorliegt, nun die sogenannte „Present Access Method“ an.

Da die International Financial Reporting Standards keine expliziten Vorschriften für die Bilanzierung von Andienungsrechten für Minderheitsgesellschafter enthalten, hat der Henkel-Konzern bislang entsprechend einschlägigen Rechnungs-

legungs-Verlautbarungen und anerkannten Branchenpraktiken solche Put-Optionen gemäß der „Anticipated Acquisition Method“ bilanziert. Hierbei wurden keine nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen, da diese als bereits erworben galten. Es wurde eine finanzielle Verbindlichkeit aus der Put-Option der nicht beherrschenden Anteilseigner in Höhe der erwarteten Auszahlung passiviert. Diese finanzielle Verbindlichkeit war – wenn die Put-Option der nicht beherrschenden Gesellschafter im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ausgegeben wurde – Teil des Kaufpreises für das erworbene Tochterunternehmen. Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeit erfolgte unmittelbar im Eigenkapital des Henkel-Konzerns.

Um den Adressaten des Konzernabschlusses einen besseren Einblick in die rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu geben, hat sich der Henkel-Konzern im Geschäftsjahr 2019 dazu entschlossen, in Fällen, in denen die nicht beherrschenden Anteile dem Henkel-Konzern wirtschaftlich noch nicht zuzurechnen sind, zukünftig die „Present Access Method“ als zu aussagefähigeren Informationen führende Rechnungslegungsmethode zu wählen. Im Rahmen dieser Methode wird die finanzielle Verpflichtung aus der den nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährten Put-Option eigenkapitalmindernd als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und über das Eigenkapital folgebewertet. Die finanzielle Verpflichtung ist, sofern die Put-Option der nicht beherrschenden Gesellschafter im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ausgegeben wird, im Gegensatz zur Vorgehensweise bei der „Anticipated Acquisition Method“ nicht Teil des Kaufpreises des erworbenen Tochterunternehmens. Anders als bei der „Anticipated Acquisition Method“ werden die nicht beherrschenden Anteile in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung weiterhin ausgewiesen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

In Übereinstimmung mit IAS 8 wurde die geänderte Rechnungslegungsmethode retrospektiv angewandt. Es ergaben sich folgende Anpassungen der Vorjahreszahlen:

Anpassungen in der Konzernbilanz

	1.1.2018 berichtet	Anpassungen	1.1.2018 angepasst	31.12.2018 berichtet	Anpassungen	31.12.2018 angepasst
in Mio Euro						
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.821	-90	11.731	12.486	-94	12.392
Langfristige Vermögenswerte	19.864	-90	19.774	20.941	-94	20.847
Kurzfristige Vermögenswerte	8.475	-	8.475	8.682	-	8.682
Aktiva insgesamt	28.339	-90	28.249	29.623	-94	29.529
Gewinnrücklagen	16.101	-114	15.987	17.399	-111	17.288
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-1.527	14	-1.513	-1.382	10	-1.372
Eigenkapital der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA	15.573	-100	15.473	17.016	-101	16.915
Nicht beherrschende Anteile	74	10	84	77	7	84
Eigenkapital	15.647	-90	15.557	17.093	-94	16.999
Langfristige Verbindlichkeiten	4.941	-	4.941	3.649	-	3.649
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.751	-	7.751	8.881	-	8.881
Passiva insgesamt	28.339	-90	28.249	29.623	-94	29.529

Anpassungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

	2018 berichtet	Anpassun- gen	2018 angepasst
in Mio Euro			
Jahresüberschuss	2.330	-	2.330
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	19	-3	16
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	2.311	3	2.314
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert und verwässert in Euro	5,31	0,01	5,32
Ergebnis je Vorzugsaktie – unvervässert und verwässert in Euro	5,33	0,01	5,34

Anpassungen in der Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen

	2018 berichtet	Anpassun- gen	2018 angepasst
in Mio Euro			
Bereinigter Jahresüberschuss	2.625	-	2.625
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	21	1	22
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	2.604	-1	2.603
Ergebnis je Stammaktie – unvervässert und verwässert in Euro	5,99	-	5,99
Ergebnis je Vorzugsaktie – unvervässert und verwässert in Euro	6,01	-	6,01

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Anpassungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung 101

in Mio Euro	2018 berichtet	Anpassun- gen	2018 angepasst
Zukünftig möglicherweise zu reklassifizierende Ergebnisse:			
Unterschied aus Währungsumrechnung	146	- 4	142
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	11	- 4	7
Gesamtergebnis der Periode	2.341	- 4	2.337
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	19	- 3	16
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	2.322	- 1	2.321

Anpassungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 102

in Mio Euro	Gezeichnetes Kapital					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals					Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrech- nung	Hedge- Rücklage	„Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumen- te“	Rücklage				
Stand 31.12.2017 (berichtet)	260	178	652	- 91	16.101	- 1.332	- 198	3	15.573	74	15.647		
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15	-	-	-	-	- 59	-	-	-	- 59	-	-	-	- 59
Anpassung aufgrund der retrospektiven Änderung der Rechnungslegungsmethode	-	-	-	-	- 114	14	-	-	- 100	10	-	-	- 90
Stand 1.1.2018 (angepasst)	260	178	652	- 91	15.928	- 1.318	- 198	3	15.414	84	15.498		
Jahresüberschuss (angepasst)	-	-	-	-	2.314	-	-	-	2.314	16	2.330		
Sonstiges Ergebnis (angepasst)	-	-	-	-	- 134	142	- 1	-	7	-	7		
Gesamtergebnis der Periode (angepasst)	-	-	-	-	2.180	142	- 1	-	2.321	16	2.337		
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	-	- 820	-	-	-	- 820	- 16	- 836		
Stand 31.12.2018 (angepasst)	260	178	652	- 91	17.288	- 1.176	- 199	3	16.915	84	16.999		

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Anpassungen aufgrund der Änderung des Ausweises unsicherer Steuerpositionen

Entsprechend der klarstellenden Verlautbarung des IFRS IC, die im September 2019 veröffentlicht wurde, weist der Henkel-Konzern seit dem 31. Dezember 2019 unsichere Steuerpositionen nicht mehr als Ertragsteuerrückstellungen, sondern als kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten aus.

Es ergaben sich folgende Anpassungen der Vorjahreszahlen:

Anpassungen in der Konzernbilanz 103			
in Mio Euro	31.12.2018 berichtet	Anpassungen	31.12.2018 angepasst
Eigenkapital	17.093	–	17.093
Ertragsteuerrückstellungen	152	– 152	–
Langfristige Verbindlichkeiten	3.649	– 152	3.497
Ertragsteuerrückstellungen	305	– 305	–
Ertragsteuerverbindlichkeiten	13	457	470
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.881	152	9.033
Passiva insgesamt	29.623	–	29.623

Anpassungen aufgrund von Kaufpreisallokationen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb aller Anteile an der JemPak Corporation mit Sitz in Colorado, Kanada, finalisiert. Infolgedessen wurden die Vorjahreswerte angepasst. Im Rahmen der Anpassung wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte und kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen um 1 Mio Euro erhöht.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Zuordnung des Kaufpreises für den Erwerb aller Anteile an der Aislantes Nacionales S.A., Santiago, Chile, finalisiert. Infolgedessen wurden die Vorjahreswerte angepasst. Im Rahmen der Anpassung wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstigen immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 28 Mio Euro, das Sachanlagevermögen um 3 Mio Euro, die Vorräte um 1 Mio Euro sowie die Passiven latenten Steuern um 32 Mio Euro erhöht.

Anpassungen in der Konzernbilanz 104

in Mio Euro	31.12.2018 berichtet	Anpassungen	31.12.2018 angepasst
Geschäfts- oder Firmenwerte	12.486	– 86	12.400
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.115	115	4.230
Sachanlagen	3.122	3	3.125
Langfristige Vermögenswerte	20.941	32	20.973
Vorräte	2.176	1	2.177
Kurzfristige Vermögenswerte	8.682	1	8.683
Aktiva insgesamt	29.623	33	29.656
Eigenkapital	17.093	–	17.093
Passive latente Steuern	775	32	807
Langfristige Verbindlichkeiten	3.649	32	3.681
Sonstige Rückstellungen	1.768	1	1.769
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.881	1	8.882
Passiva insgesamt	29.623	33	29.656

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

105

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	
IAS 19 (Amendment) „Planänderung, -kürzung oder -abgeltung“	1. Januar 2019
IAS 28 (Amendment) „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	1. Januar 2019
IFRS 9 (Amendment) „Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsschädigung“	1. Januar 2019
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	1. Januar 2019
Improvements to IFRSs 2015–2017	1. Januar 2019

IAS 19 (Amendment)

Durch die Änderungen an IAS 19 stellt der Standardsetter klar, dass nach einer unterjährigen Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines Pensionsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für die verbleibende Periode neu zu berechnen sind. Grundlage dieser Neuberechnung sind dabei die zum Zeitpunkt des Planereignisses gültigen versicherungsmathematischen Annahmen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.

IAS 28 (Amendment)

Die Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ beseitigen eine Unklarheit im Hinblick darauf, welche Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Unternehmens in ein

assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind, anzuwenden sind. Langfristige Anteile sind dabei finanzielle Vermögenswerte, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Durch die Anpassung des Standards wird klargestellt, dass solche Posten unter die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 fallen und nicht unter jene gemäß IAS 28. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.

IFRS 9 (Amendment)

Die Änderungen an IFRS 9 betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Demnach spricht die Vereinbarung symmetrischer Kündigungs- und Entschädigungs-klauseln bei einem finanziellen Vermögenswert, wodurch eine Entschädigung theoretisch sowohl vom Schuldner an den Gläubiger als auch umgekehrt gezahlt werden könnte, nicht zwangsläufig dagegen, dass die Zahlungsströme des Vermögenswerts ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen umfassen. Unter bestimmten Umständen sind entsprechende finanzielle Vermögenswerte daher zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.

IFRS 16

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell zur Erfassung von Leasingverhältnissen in der Bilanz des Leasingnehmers ein. Ein Leasingnehmer erfasst dabei sein Nutzungsrecht „right-of-use asset“ am zugrunde liegenden Vermögenswert sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu zukünftigen Leasingzahlungen darstellt. Es gelten Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte.

[Unternehmen](#)

[Aktien und Anleihen](#)

[Corporate Governance](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

Konzernabschluss

[Konzernbilanz](#)

[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)

[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)

[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

Konzernanhang

[Nachtragsbericht](#)

[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

IFRS 16 ersetzt die bisherigen Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

Henkel hat die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung genutzt. Dies bedeutet, dass Henkel IFRS 16 auf alle Verträge angewandt hat, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind.

Henkel hat von den Erleichterungsvorschriften für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte Gebrauch gemacht und bei entsprechenden Leasingverhältnissen auf einen Bilanzansatz verzichtet. Zudem hat Henkel das Wahlrecht nach IFRS 16.4 angewandt und auf die Anwendung von IFRS 16 auf Leasingverhältnisse über bestimmte Immaterielle Vermögenswerte verzichtet. Der Konzern hat zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS 16 neue Vermögenswerte und Schulden für seine unter IAS 17 als Operating Leasing klassifizierten Leasingverhältnisse angesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Bürogebäude und -einrichtungen, Produktionsgebäude, Läger, technische Anlagen, Pkw und IT-Equipment. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie angepasst um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit bilanziert. Bei Leasingverträgen über technische Anlagen und Maschinen nimmt der Konzern das Wahlrecht in Anspruch, auf eine Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten zu verzichten. Die in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten bemessen sich als Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Bereitstellungsdatum. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz diskontiert. Im Rahmen der

Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinst und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit bei bestimmten Neubewertungen angepasst.

Henkel hat IFRS 16 retrospektiv nach IFRS 16.C5(b) angewandt. Dabei wurden Nutzungsrechte grundsätzlich in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit erfasst. Für bestimmte Leasingverhältnisse über Bauten wurde das Nutzungsrecht so bewertet, als wäre IFRS 16 seit dem Bereitstellungsdatum angewandt worden. Der Effekt, der aus der erstmaligen Anwendung des Standards resultiert, wurde in den Gewinnrücklagen erfasst. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen unterbleibt.

Henkel hat beim Übergang auf IFRS 16 von Erleichterungsvorschriften Gebrauch gemacht und Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt, bei der erstmaligen Bewertung des Nutzungsrechts anfängliche direkte Kosten unberücksichtigt gelassen sowie bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten bei Verträgen mit Verlängerungs- und / oder Kündigungsoptionen aktuelle Erkenntnisse berücksichtigt.

Die Auswirkungen auf die bisherigen Finance-Leasingverhältnisse des Konzerns waren unwesentlich.

Henkel hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Nutzungsrechte in Höhe von 453 Mio Euro in den Sachanlagen sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 80 Mio Euro in den Kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und in Höhe von 427 Mio Euro in den Langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Zudem wurden 45 Mio Euro vor und 34 Mio Euro nach Berücksichtigung Latenter Steuern in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Nutzungsrechte beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

485 Mio Euro, die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten auf 128 Mio Euro und die langfristigen Leasingverbindlichkeiten auf 423 Mio Euro.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 133 Mio Euro an planmäßigen Abschreibungen auf die Nutzungsrechte im operativen Ergebnis sowie 16 Mio Euro Zinsaufwendungen im Finanzergebnis erfasst. Die Auswirkungen von IFRS 16 auf den Jahresüberschuss sind unwesentlich.

Überleitung der Operating-Leasingverpflichtungen auf die Leasingverbindlichkeiten im Erstanwendungszeitpunkt 106

in Mio Euro	
Operating-Leasingverpflichtungen	
gemäß IAS 17 am 31.12.2018	535
Zinseffekt	-60
Effekt aus optionalen Mietperioden	21
Sonstige Effekte	6
Leasingverbindlichkeiten	
gemäß IFRS 16 am 1.1.2019 ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse	502
Finanzierungs-Leasingverhältnisse gemäß IAS 17	5
Leasingverbindlichkeiten	
gemäß IFRS 16 am 1.1.2019	507

Der Unterschied zwischen den insgesamt mit 507 Mio Euro ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung und den mit 535 Mio Euro bezifferten Operating-Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 resultiert mit einem Betrag in Höhe von 60 Mio Euro im Wesentlichen aus der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinses von 2,47 Prozent sowie gegenläufig mit einem Betrag von 21 Mio Euro aus der Passivierung von Leasingzahlungen in optionalen Mietperioden. Zum 31. Dezember 2018 als Finanzierungs-Leasingverhältnis bilanzierte Verträge gingen mit einem Betrag von 5 Mio Euro in den erstmaligen Ansatz der Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 ein.

Weitere Informationen zu den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen sind bei den Erläuterungen der Sachanlagen in Textziffer 2 auf den Seiten 168 bis 171 zu finden.

IFRIC 23

Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen ist mitunter von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängig. IAS 12 „Ertragsteuern“ regelt dabei, wie tatsächliche und Latente Steuern zu bilanzieren sind. Die Interpretation IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen. Da Henkel ein weltweit agierendes Unternehmen ist, können sich aufgrund verschiedener Interpretationen von ertragsteuerlichen Vorschriften Unsicherheiten ergeben. Die Bilanzierung unsicherer Steuerpositionen erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, dass die Behandlung oder die beabsichtigte Behandlung von Sachverhalten oder Transaktionen in den Ertragsteuererklärungen nicht anerkannt wird, erfolgt die Bilanzierung unter Beachtung des wahrscheinlichsten Werts oder des erwarteten Werts, je nachdem welcher die beste Prognose liefert. Sofern es als wahrscheinlich erachtet wird, dass die Steuerbehörde die Steuerposition nicht akzeptiert, wird dies bei der Ermittlung der Ertragsteuerverbindlichkeiten und anderen steuerlichen Posten entsprechend berücksichtigt. Die Annahmen für die Bilanzierung von unsicheren Steuerpositionen werden konsistent für laufende und Latente Steuern angewandt. Henkel überprüft regelmäßig, ob die getroffene Beurteilung angepasst werden muss, wenn sich Tatsachen und Umstände bei Sachverhalten oder Transaktionen ändern. Die Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Improvements to IFRSs 2015–2017

Durch die jährlichen Verbesserungen der IFRS des Zyklus 2015–2017 wurden vier IFRSs geändert. Die Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ beziehen sich auf die Bilanzierung steuerlicher Effekte aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital ausgewiesen werden. Es wird klargestellt, dass auch hier das Grundprinzip gilt, dass der Ausweis steuerlicher Effekte der (ergebniswirksamen oder -neutralen) Erfassung der zugrunde liegenden Geschäfte und Ereignisse folgt.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ wurde so angepasst, dass spezifische Fremdmittel, die beispielsweise zur Errichtung oder Beschaffung eines bestimmten Vermögenswerts aufgenommen wurden, bei der Ermittlung der durchschnittlichen Fremdkapitalkosten nur so lange nicht einzubeziehen sind, wie der Zustand der vorgesehenen endgültigen Nutzung des Vermögenswerts noch nicht erreicht ist. Anschließend sind noch ausstehende (spezifische) Finanzierungen in die Ermittlung der Fremdkapitalkosten einzurechnen.

In IFRS 3 und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ wurde klargestellt, dass der Erwerb weiterer Anteile an einem Geschäftsbetrieb, der eine gemeinschaftliche Tätigkeit darstellt, nur dann eine Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile nach sich zieht, wenn durch den Erwerb der zusätzlichen Anteile die Beherrschung über den Geschäftsbetrieb erlangt wird. Wird das Investment weiterhin als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert, werden die Altanteile nicht neu bewertet.

Die Änderungen der Improvements to IFRSs 2015–2017 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Henkel.

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2019 hat das IASB die folgenden für Henkel relevanten Standards und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften

107

Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach beginnen	
Rahmenkonzept (Amendment)	1. Januar 2020
IAS 1 und IAS 8 (Amendment) „Definition von wesentlich“	1. Januar 2020
IFRS 3 (Amendment) „Definition eines Geschäftsbetriebs“	1. Januar 2020
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (Amendment) „Interest Rate Benchmark Reform“	1. Januar 2020

Diese Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Henkel ab dem Geschäftsjahr 2020 oder später angewandt werden. Eine abschließende Einschätzung bezüglich der Auswirkungen ist dabei nicht möglich.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bilanzposten werden unter der jeweiligen Textziffer erläutert.

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern überprüfen wir jährlich. Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment), wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dieser bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Die Wertminderungen sind den Funktionen zugeordnet.

Es werden folgende unveränderte, einheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer	108
in Jahren	
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	3 bis 20
Wohngebäude	50
Geschäftsgebäude	40
Forschungs- / Fabrikationsgebäude, Werkstätten, Lager- und Sozialgebäude	25 bis 33
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5 bis 20
Betriebsausstattungen / Einrichtungen für Forschung	2 bis 5

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

1 Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungswerte

109

	Marken- und sonstige Rechte					Gesamt
	Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Geschäfts- oder Firmenwerte	
in Mio Euro						
Stand 1.1.2018¹	3.007	1.829	443	83	11.756	17.118
Akquisitionen ¹	73	49	–	–	303	425
Divestments	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	8	11	258	–	277
Abgänge	–	–13	–	–	–	–13
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	49	–49	–	–
Währungsänderungen	101	45	–4	–1	276	417
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019¹	3.181	1.918	499	291	12.335	18.224
Akquisitionen	131	13	–	–	432	576
Divestments	–	–	–	–	–20	–20
Zugänge	–	8	6	54	–	68
Abgänge	–	–22	–1	–	–	–23
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–16	–4	–	–	–9	–29
Umbuchungen	–	5	54	–59	–	–
Währungsänderungen	49	43	9	1	196	298
Stand 31.12.2019	3.345	1.961	567	287	12.934	19.094

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen 110

	Marken- und sonstige Rechte						Gesamt
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögens- werte in Ent- wicklung	Geschäfts- oder Firmenwerte		
in Mio Euro							
Stand 1.1.2018	8	1.248	246	–	29	1.531	
Divestments	–	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen	–	107	42	–	–	–	149
Wertminderungen	–	–	2	–	–	–	2
Abgänge	–	-13	–	–	–	–	-13
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	29	-10	–	–	–	19
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019	8	1.371	280	–	29	1.688	
Divestments	–	–	–	–	-17	–	-17
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen	–	109	51	–	–	–	160
Wertminderungen	5	–	–	–	9	–	14
Abgänge	–	-21	-1	–	–	–	-22
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-5	-2	–	–	-9	–	-16
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	3	37	1	–	–	–	41
Stand 31.12.2019	11	1.494	331	–	12	1.848	

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

111

Nettobuchwerte						
Marken- und sonstige Rechte						
	Vermögens- werte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte mit bestimmter Nutzungsdauer	Immaterielle Vermögens- werte in Ent- wicklung	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
in Mio Euro						
Stand 31.12.2019	3.334	467	236	287	12.922	17.246
Stand 31.12.2018 ¹	3.173	547	219	291	12.306	16.536

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Geschäfts- oder Firmenwerte stellen den künftigen wirtschaftlichen Nutzen der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen und nicht einzeln identifizierbaren und separat angesetzten Vermögenswerte sowie die erwarteten Synergien dar. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt sich der Geschäfts- oder Firmenwert als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden und gemäß IFRS 3 bewerteten Beträge der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für die Folgebewertung und -bilanzierung wird dieser zum niedrigeren Wert aus dem Zugangswert bei Akquisition und einem sich infolge eines Wertminderungstests auf der Ebene von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergebenden Vergleichswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Marken- und sonstige Rechte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert.

Die Zugänge zu den Selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betreffen zum Großteil die Investitionen zur Konsolidierung und Optimierung unserer IT-Systemlandschaft zur Steuerung der Geschäftsprozesse.

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen und Divest-

ments stellen wir im Kapitel „Akquisitionen und Divestments“ auf den Seiten 147 bis 149 dar.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Marken- und sonstige Rechte werden in den Vertriebsaufwendungen erfasst. Die Abschreibungen auf sonstige Immaterielle Vermögenswerte sind den jeweiligen Kostenzeilen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zugeordnet.

Die im Geschäftsjahr 2019 auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken- und sonstige Rechte erfassten Wertminderungen in Höhe von insgesamt 14 Mio Euro beziehen sich auf Vermögenswerte, die am Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden (siehe Erläuterungen auf den Seiten 175 und 176).

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken- und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterziehen wir jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminde rung einem Werthaltigkeitstest („Impairment only“-Ansatz).

Im Rahmen unserer jährlichen Analyse haben wir die Wert haligkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer überprüft. Die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweils

[Unternehmen](#)

[Aktien und Anleihen](#)

[Corporate Governance](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

Konzernabschluss

[Konzernbilanz](#)

[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)

[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)

[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

Konzernanhang

[Nachtragsbericht](#)

[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

zum Bilanztag enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerten zu Buchwerten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Beschreibung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten findet sich unter Textziffer 37 auf den Seiten 231 bis 234 sowie im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 90 bis 95.

Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte

112

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten in Mio Euro	31.12.2018 ¹			31.12.2019		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Ewige Wachstumsrate	Kapital- kostensätze	Geschäfts- oder Firmenwerte	Ewige Wachstumsrate	Kapital- kostensätze
Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe	1.924	1,50%	7,25 %	2.007	1,50 %	6,75 %
Transport und Metall	1.131	1,50%	7,25 %	1.144	1,50 %	6,75 %
Allgemeine Industrie	460	1,00%	7,25 %	485	1,00 %	6,75 %
Elektronik	1.397	1,50%	7,25 %	1.388	1,50 %	6,75 %
Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau	581	1,00%	7,25 %	579	1,00 %	6,75 %
Adhesive Technologies gesamt	5.493			5.603		
Markenartikel	1.374	1,00%	6,00 %	1.259	1,00 %	5,25 %
Friseurgeschäft	747	1,00%	6,00 %	1.310	1,00 %	5,25 %
Beauty Care gesamt	2.121			2.569		
Waschmittel	3.452	1,30%	6,00 %	3.616	1,00 %	5,25 %
Reinigungsmittel	1.240	1,40%	6,00 %	1.134	1,00 %	5,25 %
Laundry & Home Care gesamt	4.692			4.750		

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf Ebene globaler zahlungsmittelgenerierender Einheiten und auf Grundlage des sogenannten Fair-Value-Less-Cost-To-Sell-Ansatzes getestet. Der Werthaltigkeitstest der Marken- und sonstigen Rechte mit unbekannter Nutzungsdauer erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die entweder aus globalen (Adhesive Technologies) oder regionalen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Beauty Care und Laundry & Home Care) bestehen. Diese werden ebenfalls auf Grundlage des Fair-Value-Less-Cost-To-Sell-Ansatzes getestet.

Der jeweils beizulegende Zeitwert (vor Abzug der Veräußerungskosten) wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt und dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Textziffer 23 auf den Seiten 195 bis 220). Die geschätzten zukünftigen Cashflows werden aus der von den zuständigen Gremien verabschiedeten Planung abgeleitet. Die den wesentlichen Planungsparametern zugrunde liegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit wider und wurden übereinstimmend mit den externen Informationsquellen getroffen. Die Planung basiert auf einem Planungshorizont von vier Jahren.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Für die Zwecke der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird für den Zeitraum danach eine Wachstumsrate der Cashflows in einer Bandbreite zwischen 1 und 2 Prozent (Vorjahr: 1 und 2 Prozent) angesetzt, die insbesondere die Übertragung der erwarteten Inflation abbildet. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von Euro zu US-Dollar beträgt 1,16. Die Cashflows werden unter Berücksichtigung spezifischer Steuerwirkungen mit nach Unternehmensbereichen differenzierten Kapitalkostensätzen von 6,75 Prozent nach Steuern für Adhesive Technologies sowie 5,25 Prozent nach Steuern für Beauty Care und Laundry & Home Care abgezinst.

Dabei liegt die erwartete durchschnittliche jährliche Umsatzsteigerung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von Adhesive Technologies während der vierjährigen Detailplanungsperiode zwischen 1 bis 4 Prozent (Vorjahr: 2 bis 6 Prozent). Für den Unternehmensbereich Beauty Care beträgt das geplante durchschnittliche Umsatzwachstum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im vierjährigen Planungshorizont jährlich 4 bis 5 Prozent (Vorjahr: 3 bis 4 Prozent), was mit leicht steigenden Marktanteilen einhergeht. Im Unternehmensbereich Laundry & Home Care gehen wir von einer durchschnittlichen Umsatzsteigerung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der vierjährigen Detailplanungsperiode in Höhe von jährlich 4 Prozent (Vorjahr: 3 bis 4 Prozent) aus. Auch hier erwarten wir einen leichten Anstieg der Marktanteile.

Die wesentlichen Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen. Für die regionale zahlungsmittelgenerierende Einheit Laundry & Home Care Waschmittel Nordamerika liegt der Buchwert der Marken- und sonstigen Rechte zum 31. Dezember 2019 bei 1,3 Mrd Euro. Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests angewandte Kapitalkostensatz liegt bei 5,25 Prozent nach Steuern, die ewige Wachstumsrate bei 1,0 Prozent. Die durchschnittliche jährliche Umsatzsteigerung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit während der vierjährigen Detailplanungsperiode beträgt 1 Prozent. Zum

31. Dezember 2019 beträgt der Buchwert der Marken- und sonstigen Rechte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Beauty Care Markenartikel Nordamerika 400 Mio Euro. Für den Werthaltigkeitstest werden ein Kapitalkostensatz von 5,25 Prozent nach Steuern und eine ewige Wachstumsrate von 1,0 Prozent verwendet. Die durchschnittliche jährliche Umsatzsteigerung während der vierjährigen Detailplanungsperiode liegt bei 5 Prozent.

Unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer fortgeföhrten aktiven Gestaltung des Portfolios gehen wir davon aus, in allen Unternehmensbereichen zumindest stabile Bruttomargen zu erzielen.

Wie im Vorjahr ergab sich kein Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken- und sonstige Rechte.

Die Marken- und sonstigen Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer mit einem Nettobuchwert von insgesamt 3.334 Mio Euro (Vorjahr: 3.173 Mio Euro) sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft weiterhin intensiv beworben. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen oder wettbewerbsbedingten Faktoren vor, die die Nutzung der Markennamen begrenzen.

Für die mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesenen Marken- und sonstigen Rechte besteht auf Seiten des Unternehmens die Absicht der fortwährenden Nutzung. Im Jahr 2019 wurden keine Wertminderungen auf Marken- und sonstige Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer erfasst.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

2 Sachanlagen

Anschaffungswerte

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anlagen im Bau	Gesamt
in Mio Euro					
Stand 1.1.2018	2.293	3.512	1.098	331	7.234
Akquisitionen ¹	20	14	1	–	35
Divestments	–	–2	–	–	–2
Zugänge	15	133	71	357	576
Abgänge	–33	–98	–71	–	–202
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–16	–6	–1	–	–23
Umbuchungen	45	178	55	–278	–
Währungsänderungen	–9	–8	6	–8	–19
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019¹	2.315	3.723	1.159	402	7.599
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung IFRS 16	377	24	52	–	453
Stand 1.1.2019 (angepasst)	2.692	3.747	1.211	402	8.052
Akquisitionen	19	1	1	3	24
Divestments	–2	–	–	–	–2
Zugänge bestehendes Geschäft	46	138	69	341	594
Zugänge Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	110	5	24	–	139
Abgänge	–15	–106	–135	–	–256
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	–18	–22	–1	–	–41
Umbuchungen	55	200	39	–294	–
Währungsänderungen	34	41	7	–1	81
Stand 31.12.2019	2.921	4.004	1.215	451	8.591

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						114
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anlagen im Bau	Gesamt	
<i>in Mio Euro</i>						
Stand 1.1.2018	1.113	2.297	817	-	4.227	
Divestments	-	-1	-	-	-1	
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	
Abschreibungen	72	224	109	-	405	
Wertminderungen	3	16	3	-	22	
Abgänge	-26	-69	-61	-	-156	
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-14	-6	-1	-	-21	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	
Währungsänderungen	-3	2	-1	-	-2	
Stand 31.12.2018 / 1.1.2019	1.145	2.463	866	-	4.474	
Divestments	-	-	-	-	-	
Zuschreibungen	-2	-1	-	-	-3	
Abschreibungen	164	252	141	-	557	
Wertminderungen	2	16	-	-	18	
Abgänge	-13	-100	-133	-	-246	
Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-7	-16	-	-	-23	
Umbuchungen	-	-	-	-	-	
Währungsänderungen	1	-5	43	-	39	
Stand 31.12.2019	1.290	2.609	917	-	4.816	

Nettobuchwerte						115
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen	Anlagen im Bau	Gesamt	
<i>in Mio Euro</i>						
Stand 31.12.2019	1.631	1.395	298	451	3.775	
Davon Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	419	20	46	-	485	
Stand 31.12.2018¹	1.170	1.260	293	402	3.125	

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Sachanlagen umfassen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Nutzungsrechte an entsprechenden Leasinggegenständen und Anlagen im Bau.

Die Zugänge sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Letztere umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Nicht einbezogen werden die Zinsen auf Fremdkapital, da Henkel derzeit über keine qualifizierten Vermögenswerte nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ verfügt. Investitionszuschüsse und -zulagen mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagegüter. Zum 31. Dezember 2019 sind 18 Mio Euro (Vorjahr: 19 Mio Euro) an Investitionszuschüssen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt, die mitunter an die Erfüllung bestimmter Bedingungen wie Standortgarantien geknüpft sind. Über die Erfüllung dieser Bedingungen besteht dabei angemessene Sicherheit. Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden aktiviert. Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2019 insgesamt 4 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) an Investitionszuschüssen als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Hierüber bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten. Eine Übersicht über die wesentlichen Investitionsprojekte des Geschäftsjahrs wird im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 96 und 97 gegeben.

Zum 31. Dezember 2019 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von 0 Mio Euro als Sicherheiten für bestehende Verbindlichkeiten verpfändet (Vorjahr: 0 Mio Euro).

Die Abschreibungszeiträume entsprechen den auf Seite 162 genannten Nutzungsdauern. Die Abschreibungen und Wertminderungen sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermö-

genswerts enthalten. Zuschreibungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Von den erfassten Wertminderungen im Sachanlagevermögen beziehen sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 5 Mio Euro auf solche Vermögenswerte, die am Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden (siehe Erläuterungen auf den Seiten 175 und 176).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Zuschreibungen in Höhe von 3 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) vorgenommen.

Henkel geht als Leasingnehmer im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verschiedene Leasingverhältnisse ein. Bei den zugrunde liegenden Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Bürogebäude und -einrichtungen, Produktionsgebäude und Läger, die innerhalb der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten ausgewiesen werden, technische Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnete Pkw und IT-Equipment.

Henkel hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 Nutzungsrechte in Höhe von 453 Mio Euro in den Sachanlagen, insbesondere in den Grundstücken, grundstücksähnlichen Rechten und Bauten, erfasst. Im aktuellen Berichtsjahr 2019 hat der Henkel-Konzern erstmalig Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in den Sachanlagen von insgesamt 139 Mio Euro erfasst, im Wesentlichen entfielen diese auf Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten. Aus Akquisitionen ergaben sich Zugänge in Höhe von 15 Mio Euro, die sich auf Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten beziehen. Den Zugängen standen planmäßige Abschreibungen von 133 Mio Euro gegenüber. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen auf 485 Mio Euro.

[Unternehmen](#)

[Aktien und Anleihen](#)

[Corporate Governance](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

Konzernabschluss

[Konzernbilanz](#)

[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)

[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)

[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

Konzernanhang

[Nachtragsbericht](#)

[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

Die im Geschäftsjahr in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfassten Abschreibungen getrennt nach den verschiedenen Kategorien des Anlagevermögens sowie weitere Angaben zu den Aufwendungen und Erträgen, die im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen stehen, die Henkel als Leasingnehmer eingegangen ist, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Auswirkungen von Leasingverhältnissen, die als Leasingnehmer eingegangen wurden, auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	116
in Mio Euro	2019
Abschreibungen im Geschäftsjahr	133
Davon auf Nutzungsrechte an geleasten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	92
Davon auf Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	11
Davon auf Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	30
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	16
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	38
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	3

Insgesamt hat Henkel für Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr 2019 Zahlungen in Höhe von 184 Mio Euro getätigt.

Die Diskontierung der Leasingzahlungen im Rahmen der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt im Henkel-Konzern mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser wird auf Basis am Markt beobachtbarer länderspezifischer Zinssätze ermittelt, die im Hinblick auf Laufzeit- und Ausfallrisiken angepasst werden. Sofern für entsprechende Laufzeiten keine Zinssätze beobachtbar sind, werden diese linear interpoliert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten des Henkel-Konzerns ist unter den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer 23 auf den Seiten 195 bis 220 zu finden. Zusätzlich zu den dort aufgeführten künftigen Auszahlungen aus Leasingverhältnissen bestehen Zahlungsverpflichtungen aus für den Henkel-Konzern wesentlichen bereits eingegangenen, aber noch nicht begonnenen und somit noch nicht aktivierten Leasingverhältnissen in Höhe von 122 Mio Euro.

Henkel geht teilweise Leasingverhältnisse über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ein, die optionale Mietperioden umfassen. Vertraglich vereinbarte Zahlungen in diesen optionalen Mietperioden, die keinen Eingang in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit gefunden haben, weil die optionalen Mietperioden nicht hinreichend sicher eingegangen werden, bewegen sich im mittleren dreistelligen Millionenbereich.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Aufteilung

117

in Mio Euro	31.12.2018			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen	1	–	1	–	–	–
Finanzforderungen an Fremde	11	12	23	26	112	138
Derivative Finanzinstrumente	–	37	37	38	76	114
Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	15	–	15	9	–	9
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3	–	3	–	–	–
Sonstige Beteiligungen	20	–	20	36	–	36
Forderung gegen den Henkel Trust e.V.	–	608	608	–	621	621
Wertpapiere und Terminanlagen	–	221	221	–	425	425
Davon kurzfristig monetarisierbar	–	209	209	–	412	412
Gestellte finanzielle Sicherheiten	–	49	49	–	26	26
Übrige finanzielle Vermögenswerte	15	103	118	16	75	91
Gesamt	65	1.030	1.095	125	1.335	1.460

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind mit Ausnahme von Beteiligungen, Derivaten, Wertpapieren und Terminanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Von den Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen entfallen 0 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die langfristigen Finanzforderungen an Fremde umfassen mit einem Betrag von 15 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) Forderungen aus Leasingverhältnissen, die Henkel als Leasinggeber eingegangen ist. Von den kurzfristigen Finanzforderungen an Fremde entfallen 100 Mio Euro auf Forderungen aus Swap-Geschäften von EU-Emissionsberechtigungen gegenüber Dritten, die Henkel im Rahmen des Liquiditätsmanagements abgeschlossen hat.

Die Forderung gegen den Henkel Trust e.V. betrifft von der Henkel AG & Co. KGaA verauslagte Rentenzahlungen an Pensionäre, für die ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Henkel Trust e.V. besteht.

Die Wertpapiere und Terminanlagen umfassen im Wesentlichen Terminanlagen und sind in der Regel kurzfristig im Rahmen unserer Finanzdisposition verfügbar. Eine Ausnahme bilden Wertpapiere und Terminanlagen, die zur Deckung von Pensionsverbindlichkeiten gehalten werden und aufgrund dieser Zweckbindung nicht kurzfristig monetarisierbar sind.

Die Übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Forderungen an Versicherungen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Die Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen zum Beispiel:

- Forderungen aus Depotstellungen / Kautionen in Höhe von 21 Mio Euro (Vorjahr: 21 Mio Euro),
- Forderungen an Lieferanten in Höhe von 22 Mio Euro (Vorjahr: 26 Mio Euro),
- Forderungen an die Belegschaft in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 9 Mio Euro).

4 Übrige Vermögenswerte

Aufteilung

118

in Mio Euro	31.12.2018			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuerforderungen	9	209	218	10	263	273
Geleistete Anzahlungen	–	56	56	–	71	71
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	43	–	43	83	–	83
Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit Leistungen an Mitarbeiter	102	9	111	113	8	121
Abgrenzungen	28	86	114	24	84	108
Sonstige übrige Vermögenswerte	2	46	48	1	47	48
Gesamt	184	406	590	231	473	704

5 Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz, für steuerliche Verlustvorträge sowie für noch nicht genutzte Steueranrechnungsguthaben angesetzt. Dies gilt auch für temporär abweichende Wertansätze, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, mit der Ausnahme von Passiven latenten Steuern auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen

werden in dem Umfang angesetzt, in dem eine Umkehr dieser Differenz in absehbarer Zukunft zu erwarten ist oder nicht gesteuert werden kann.

Veränderungen der Latenten Steuern in der Bilanz führen zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst worden ist. Für die unmittelbar im Sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalte wird auch die darauf entfallende Latente Steuer entsprechend im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Die Bewertung, der Ausweis sowie die Aufteilung der Latenten Steuern auf die verschiedenen Bilanzposten sind unter den Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Textziffer 32 auf den Seiten 224 bis 227 dargestellt.

6 Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang vorgesehen sind (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Geleistete Anzahlungen für den Erwerb von Vorräten werden ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen. Mit der Anwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 werden die in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte aus Sicherungsgeschäften, die im Rahmen eines Cash-flow Hedge Accounting bilanziert werden, als Bestandteil der Anschaffungskosten der gesicherten nicht-finanziellen Vermögenswerte erfasst. Die unter den Vorräten gezeigte IFRS-9-Basis-Anpassung betrifft die Währungssicherung für die Beschaffung von Vorräten in Fremdwährung.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis bewertet. Bei der Bewertung der Vorräte kommen die Methode „First In First Out“ (FIFO) und die Durchschnittsmethode zum Ansatz. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten (zum Beispiel Wareneingang, Rohstofflager, Abfüllung, Kosten bis zum Fertigwarenlager) sowie herstellungsbezogene Verwaltungskosten, Kosten der Altersversorgung der Mitarbeiter, die im Produktionsprozess beschäftigt sind, und fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Zuschläge für Gemeinkosten werden auf Basis von durchschnittlichen Auslastungen ermit-

telt. Nicht enthalten sind hingegen Zinsaufwendungen, die auf den Herstellzeitraum entfallen.

Der Nettoveräußerungspreis bestimmt sich als geschätzter Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert werden vorgenommen, wenn am Bilanztag die Buchwerte der Vorräte über den niedrigeren Marktwerten liegen. Die bestehende Wertberichtigung beträgt 179 Mio Euro (Vorjahr: 137 Mio Euro). Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte beträgt 471 Mio Euro (Vorjahr: 454 Mio Euro). Der Buchwert der Vorräte, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet wurden, beträgt wie im Vorjahr 0 Mio Euro.

Struktur des Vorratsvermögens

119

in Mio Euro	31.12.2018 ¹	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	644	546
Unfertige Erzeugnisse	124	118
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.389	1.499
Geleistete Anzahlungen auf Waren	23	29
IFRS-9-Basis-Anpassung	-3	1
Gesamt	2.177	2.193

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 3.413 Mio Euro (Vorjahr: 3.610 Mio Euro). Sie sind innerhalb eines Jahres fällig. Einzelrisiken werden durch angemessene Abschreibungen berücksichtigt. Insgesamt ergibt sich aus dem Saldo von Abschreibungen sowie Zuführungen und Auflösungen von Wertberichtigungen ein Aufwand von 13 Mio Euro. Im Vorjahr war der Saldo ein Aufwand in Höhe von 2 Mio Euro.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Die Wertberichtigungsaufwendungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen. Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen und zum Risikomanagement werden auf den Seiten 211 bis 213 erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in Mio Euro	31.12.2018	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	3.704	3.504
Abzüglich: kumulierte Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94	91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.610	3.413

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2018	2019
Wertberichtigungen am 1. Januar	103	94
IFRS-9-Anpassung	13	-
Zuführungen / Auflösungen	-	9
Ausbuchung von Forderungen	-20	-17
Währungsumrechnungseffekte	-2	1
Sonstige Änderungen	-	4
Wertberichtigungen am 31. Dezember	94	91

8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Bargeld, Sichteinlagen und andere finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten ausgewiesen. Darüber hinaus werden entsprechend IAS 7 in den Zahlungsmitteläquivalenten Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen, die aufgrund ihrer erstklassigen Bonität und der Anlage in äußerst kurzfristige Geldmarkt-

papiere nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und jederzeit innerhalb eines Tages in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gezeigt.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenzen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.063 Mio Euro auf 1.462 Mio Euro erhöht. Davon entfallen 1.307 Mio Euro (Vorjahr: 939 Mio Euro) auf Zahlungsmittel und 155 Mio Euro (Vorjahr: 124 Mio Euro) auf Zahlungsmitteläquivalente. Die Veränderung wird in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

9 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei den Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten handelt es sich um Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen. Dabei kann es sich um einzelne Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (aufgegebene Geschäftsbereiche) handeln. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Dieser ergibt sich aus laufenden Kaufpreisverhandlungen mit potenziellen Käufern.

Die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 37 Mio Euro auf 39 Mio Euro

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung eines Grundstücks und Gebäudes am Standort Scottsdale, Arizona, USA. Die langfristigen Vermögenswerte waren dem Unternehmensbereich Laundry & Home Care zugeordnet und standen seit der Integration von The Sun Products Corporation in den Henkel-Konzern zum Verkauf. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgte ab ihrer Einstufung als Zur Veräußerung gehalten zum niedrigeren Wert aus dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten. Im Berichtsjahr 2019 ergab sich daraus ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 11 Mio Euro, der erfolgswirksam in den Verwaltungsaufwendungen erfasst wurde. Gegenläufig wirkte sich die Umgliederung einer nicht mehr zum Portfolio gehörenden Aktivität im Unternehmensbereich Adhesive Technologies auf die zum 31. Dezember 2019 Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus. Der Henkel-Konzern beabsichtigt, die Geschäftsaktivitäten innerhalb der nächsten zwölf Monate zu veräußern. Infolgedessen wurden die zugehörigen Vermögenswerte als Zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die sich aus der Bewertung der Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Buchwert abzüglich Veräußerungskosten ergebenden Wertminderungen in Höhe von 19 Mio Euro haben wir erfolgswirksam in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die Wertminderungen auf Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte auf 0 Mio Euro.

Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten bestanden nicht (31. Dezember 2018: 0 Mio Euro).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio Euro	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	76	34
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-
Sonstige Vermögenswerte	-	-
Rückstellungen	-	-
Finanzschulden	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-
Nettovermögen	76	39

10 Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital	in Mio Euro	31.12.2018	31.12.2019
Inhaber-Stammaktien	260	260	260
Inhaber-Vorzugsaktien	178	178	178
Grundkapital	438	438	438

Stückelung:

259.795.875 Stammaktien, 178.162.875 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht).

Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Die Stamm- und Vorzugsaktien sind Aktien ohne Nennbetrag, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1 Euro. Der Liquidationserlös ist für alle Aktien identisch. Die Zahl der ausgegebenen Stammaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Zahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr gleichfalls nicht verändert und belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 174.482.323 Stück.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Gemäß Artikel 6 Absatz 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 12. April 2020 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt nominal 43.795.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 43.795.875 Stück neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung gegen Sacheinlage ausgegeben werden, darf 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen auszuschließen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr abhängige Unternehmen im Sinn des Paragrafen 17 Aktiengesetz.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das Bezugsrecht kann jedoch, vorbehaltlich der Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden, soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge verwerfen zu können, oder um Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder von einer von ihr abhängigen Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zusteünde, oder wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung

des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 7. April 2024 Stamm- und / oder Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Hierbei kann der Erwerb auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten (Put- und / oder Call-Optionen und / oder Terminkäufe oder eine Kombination aus solchen Derivaten) erfolgen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des Grundkapitals zur Zeit der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Vorzugsaktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 7. April 2024 erfolgen kann.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien insbesondere an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder der Beteiligung von Unternehmen übertragen werden. Auch können eigene Aktien gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Eigene Aktien können auch Mitarbeitern der Gesellschaft sowie Mitarbeitern und Mitgliedern von Geschäftsleitungsorganen Verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten beziehungsweise an diese übertragen werden, insbesondere im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen, einschließlich des Long Term Incentive Plan 2020⁺. Ferner dürfen eigene Aktien auch zur Erfüllung von Wandlungs- oder

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Optionsrechten, die von der Gesellschaft eingeräumt wurden, verwendet werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Soweit Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben beziehungsweise verwendet werden, darf der anteilige Betrag am Grundkapital solcher Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

11 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel AG & Co. KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

12 Eigene Aktien

Der Bestand eigener Aktien hat sich im Berichtsjahr nicht geändert und belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 3.680.552 Stück Vorzugsaktien (31. Dezember 2018: 3.680.552). Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 3,7 Mio Euro (0,84 Prozent des Grundkapitals).

Details zum Global-LTI-Plan-2020+-Programm werden auf den Seiten 229 bis 231 erläutert.

13 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- die in den früheren Geschäftsjahren bei der Henkel AG & Co. KGaA gebildeten Beträge,

- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses,
- Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Henkel AG & Co. KGaA sowie Erlöse aus deren Verkauf,
- die erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten,
- der Erwerb oder die Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen bei bestehender Kontrolle,
- Bewertungseffekte infolge der Anwendung der „Present Access Method“,
- Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 im Geschäftsjahr 2018 sowie IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019.

14 Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Unter diesem Posten sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen sowie die Auswirkungen aus der im Gesamtergebnis erfassten Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ und von derivativen Finanzinstrumenten, die in ein Hedge Accounting einbezogen wurden. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um im Zusammenhang mit „Cashflow Hedges“ sowie „Hedges of a Net Investment in a Foreign Entity“ eingesetzte Derivate. Der auf die Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallende positive Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung lag zum 31. Dezember 2019 bei 248 Mio Euro (Vorjahr: 142 Mio Euro).

15 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten zum anteiligen Nettovermögen bewertete Anteile von Dritten am Eigenkapital.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**

[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**

[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)**16 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen****Charakterisierung der Pensionspläne**

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Diese weist je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten in den einzelnen Ländern unterschiedliche Formen auf. Die Höhe der Versorgungsleistungen richtet sich grundsätzlich nach der Beschäftigungsduer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeiter. Die Details zu den Versorgungszusagen der Mitglieder des Vorstands sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 47 bis 74 aufgeführt.

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Plans“) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen berechnet („Projected Unit Credit“-Methode). Bei diesem versicherungsmathematischen Verfahren werden auch künftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends mit einbezogen.

Die Mehrheit der Versorgungsempfänger der Pensionspläne befindet sich in Deutschland und den USA. Die Pensionsverpflichtungen werden überwiegend durch verschiedene externe Treuhandvermögen ausfinanziert, die von Henkel rechtlich unabhängig sind.

Aktive Mitarbeiter von Henkel in Deutschland nehmen an einer im Geschäftsjahr 2004 neu gestalteten, beitragsorientierten Versorgungsordnung „Altersversorgung 2004 (AV 2004)“ teil. Die AV 2004 ist eine arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusage, die die persönliche Einkommensentwicklung der Mitarbeiter während ihres Henkel-Berufslebens widerspiegelt und somit eine leistungsgerechte Altersversorgung gewährleistet. Henkel gewährt auf die Unternehmensbeiträge eine

Mindestverzinsung. Die Versorgungsleistung besteht grundsätzlich aus einer Rentenzahlung bei Erreichen der Regelaltersgrenze zuzüglich einer Kapitalzahlung, sofern die Rentenschwelle des Mitarbeiters in seiner aktiven Dienstzeit überschritten wird. Die zugesagten Leistungen beinhalten neben Alters- und Erwerbsminderungspensionen ebenfalls Witwen- und Witwerpensionen sowie Waisenpensionen.

Mitarbeiter, die nach dem 1. April 2011 in unser Unternehmen eingetreten sind, nehmen an der Versorgungsordnung „Altersversorgung 2011 (AV 2011)“ teil. Die AV 2011 ist eine arbeitgeberfinanzierte, fondsgebundene Versorgungszusage, die mit von der Einkommensentwicklung der Mitarbeiter abhängigen Beiträgen finanziert wird. Henkel sichert seinen Mitarbeitern zu, dass zum Rentenbeginn ein Kapital zur Verfügung steht, das mindestens der Höhe der von Henkel eingezahlten Kapitalbeiträge entspricht. Der Versorgungsbeitrag wird von Henkel in das für Zwecke der betrieblichen Altersversorgung eingerichtete Sondervermögen eingebbracht. Bei Erreichen der Regelaltersgrenze können die Mitarbeiter zwischen einer lebenslangen Rente durch Übertragung des Alterskapitals in einen Pensionsfonds oder einer Einmalzahlung wählen.

Um die Pensionsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre der Henkel AG & Co. KGaA auf privatrechtlicher Basis gegen Insolvenz zu sichern, haben wir die Mittel aus der im Jahr 2005 begebenen Anleihe sowie weitere Vermögenswerte auf den Henkel Trust e.V. übertragen. Der Treuhänder investiert die ihm übertragenen Barmittel am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze. Darüber hinaus bezuschussen wir medizinische Leistungen für aktive sowie pensionierte Mitarbeiter, die im Wesentlichen in den USA ansässig sind. Im Rahmen dieser Programme wird den Pensionären ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Wir bilden über die aktive Dienstzeit der begünstigten Mitarbeiter Rückstellungen und zahlen die zugesagten Leistungen bei Inanspruchnahme aus. Die auf aktive Mitarbeiter entfallenden

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Zuschüsse für medizinische Leistungen werden als laufender Aufwand erfasst und sind nicht in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten. In den USA bestehen Streitigkeiten im Zusammenhang mit Krankenversicherungszusagen (Selbstversicherung). Diese betreffen Fragen zur Erstattung bestimmter medizinischer Behandlungskosten und zu deren Erstattungsfähigkeit durch Rückdeckungsvereinbarungen.

Die beitragsorientierten Versorgungspläne („Defined Contribution Plans“) sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis zahlt, ohne mit der Zahlung eine weitere Leistungsverpflichtung gegenüber den Arbeitnehmern einzugehen. Die Beiträge für die beitragsorientierten Versorgungspläne ohne Multi-Employer-Plans belaufen sich für das Berichtsjahr auf 106 Mio Euro (Vorjahr: 112 Mio Euro). Im Jahr 2019 haben wir an die öffentlichen Einrichtungen 38 Mio Euro (Vorjahr: 48 Mio Euro) bezahlt und an die privaten Einrichtungen 68 Mio Euro (Vorjahr: 64 Mio Euro).

Multi-Employer-Plans

Henkel gewährt leistungsorientierte Pensionszusagen, die von mehr als einem Arbeitgeber finanziert werden. Die folgenden Multi-Employer-Plans werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, da für eine leistungsorientierte Bilanzierung aufgrund der geringen Anteile am Beitragsvolumen der Pläne keine ausreichenden Informationen für die jeweiligen finanzierenden Unternehmen bereitgestellt werden können. Im Henkel-Konzern stehen den Mitarbeitern in den USA Leistungen aus Multi-Employer-Plans zu. Bei einem kurzfristigen Austritt aus unseren Multi-Employer-Plans würde ein einmaliger Aufwand von rund 19 Mio Euro (Vorjahr: rund 20 Mio Euro) entstehen. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 1 Mio Euro in Multi-Employer-Plans eingezahlt (Vorjahr: 1 Mio Euro). Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir Beiträge in Höhe von rund 1 Mio Euro.

Annahmen

Die Verpflichtungen aus unseren Pensionsplänen werden konzernweit von einem externen unabhängigen Aktuar zum Ende des Geschäftsjahres bewertet. Den Berechnungen zum Geschäftsjahresende liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde. Diese werden als das gewichtete Mittel dargestellt. Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in jedem Land. In Deutschland basieren die Annahmen auf der Sterabetabelle „Heubeck 2018G“. In den USA liegt die modifizierte Sterabetabelle „Pri-2012“ den Annahmen zugrunde. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland wurde im Wesentlichen ein Rententrend von 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent) unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für hochrangige Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Pensionsverpflichtungen überein.

Versicherungsmathematische Annahmen

124

in Prozent	Deutschland		USA		Andere Länder ¹	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Diskontierungszinssatz	1,80	1,30	4,15	3,20	2,45	1,80
Einkommensentwicklung	3,25	3,00	3,00	3,00	3,05	2,90
Erwartete Kostensteigerung für medizinische Leistungen	-	-	6,30	6,00	3,80	3,70
in Jahren						
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren zum Bewertungsstichtag für eine heute	21,8	21,9	22,0	22,0	23,5	23,6
65-jährige Person	21,8	21,9	22,0	22,0	23,5	23,6
40-jährige Person	24,9	25,0	24,0	24,0	25,7	25,9

¹ Es handelt sich um das gewichtete Mittel.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen 2018

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2018	3.074	1.126	1.232	5.432
Veränderungen Konsolidierungskreis	4	11	-10	5
Währungsänderungen	-	51	-3	48
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-39	-77	-48	-164
Davon: aufgrund von Veränderungen bei demografischen Annahmen	31	-	-10	21
Davon: aufgrund von Veränderungen bei finanziellen Annahmen	-67	-62	-44	-173
Davon: aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-3	-15	6	-12
Dienstzeitaufwand	43	19	23	85
Arbeitnehmerbeiträge	21	-	1	22
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-7	-	1	-6
Zinsaufwand	52	39	24	115
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Pensionsvermögen	-122	-61	-41	-224
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionsverpflichtungen	-2	-26	-9	-37
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	-1
Endbestand 31.12.2018	3.024	1.082	1.169	5.275
Davon: nicht durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	93	141	86	320
Davon: durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	2.931	830	1.083	4.844
Davon: durch Erstattungsansprüche gedeckte Verpflichtungen	-	111	-	111

Entwicklung des Pensionsvermögens 2018

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2018	2.838	818	1.056	4.712
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	6	-6	-
Währungsänderungen	-	39	-2	37
Beiträge des Arbeitgebers	41	81	52	174
Arbeitnehmerbeiträge	21	-	1	22
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Pensionsvermögen	-122	-61	-41	-224
Planertrag Pensionsvermögen	57	30	19	106
Erfolgsneutrale Neubewertung	-179	-68	-42	-289
Sonstige Veränderungen	-	-	-1	-1
Endbestand 31.12.2018	2.656	845	1.036	4.537

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung 2018				
in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2018	-	-	10	10
Zinskosten für die Vermögenswertbegrenzung	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderung	-	-	4	4
Endbestand 31.12.2018	-	-	14	14

Entwicklung der Nettoverpflichtung 2018				
in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Nettoverpflichtung 1.1.2018	236	308	186	730
Erfolgswirksam erfasst				
Dienstzeitaufwand	43	19	23	85
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-7	-	1	-6
Zinsaufwand	-5	9	5	9
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst				
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-39	-77	-48	-164
Erfolgsneutrale Neubewertung	179	68	42	289
Veränderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	-	-	4	4
Andere erfolgsneutrale Vorgänge				
Zahlungen des Arbeitgebers	-43	-107	-61	-211
Veränderungen Konsolidierungskreis	4	5	-4	5
Währungsänderungen	-	12	-1	11
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Nettoverpflichtung 31.12.2018	368	237	147	752
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	-	18	24	42
Bilanzierte Rückstellung 31.12.2018	368	255	171	794

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen 2019

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2019	3.024	1.082	1.169	5.275
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	21	33	54
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+)	217	98	93	408
Davon: aufgrund von Veränderungen bei demografischen Annahmen	–	–8	–4	–12
Davon: aufgrund von Veränderungen bei finanziellen Annahmen	205	108	104	417
Davon: aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	12	–2	–7	3
Dienstzeitaufwand	41	11	24	76
Arbeitnehmerbeiträge	21	–	1	22
Gewinne (–)/Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	–8	–	–	–8
Zinsaufwand	54	44	27	125
Gezahlte Versorgungsleistungen aus dem Pensionsvermögen	–131	–80	–40	–251
Zahlungen des Arbeitgebers für Pensionsverpflichtungen	–	–31	–9	–40
Sonstige Veränderungen	–	–	3	3
Endbestand 31.12.2019	3.218	1.145	1.301	5.664
Davon: nicht durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	102	124	97	323
Davon: durch Pensionsvermögen gedeckte Verpflichtungen	3.116	900	1.204	5.220
Davon: durch Erstattungsansprüche gedeckte Verpflichtungen	–	121	–	121

Entwicklung des Pensionsvermögens 2019

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2019	2.656	845	1.036	4.537
Veränderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	16	32	48
Beiträge des Arbeitgebers	29	–	21	50
Arbeitnehmerbeiträge	21	–	1	22
Gezahlte Versorgungsleistung aus dem Pensionsvermögen	–131	–80	–40	–251
Planertrag Pensionsvermögen	57	34	24	115
Erfolgsneutrale Neubewertung	388	123	99	610
Sonstige Veränderungen	–	–	–1	–1
Endbestand 31.12.2019	3.020	938	1.172	5.130

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung 2019 131

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anfangsbestand 1.1.2019	-	-	14	14
Zinskosten für die Vermögenswertbegrenzung	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderung	-	-	4	4
Endbestand 31.12.2019	-	-	18	18

Entwicklung der Nettoverpflichtung 2019 132

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Nettoverpflichtung 1.1.2019	368	237	147	752
Erfolgswirksam erfasst				
Dienstzeitaufwand	41	11	24	76
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Beendigung und Kürzungen von Plänen	-8	-	-	-8
Zinsaufwand	-4	10	4	10
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst				
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	217	98	93	408
Erfolgsneutrale Neubewertung	-388	-123	-99	-610
Veränderung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (Asset Ceiling)	-	-	4	4
Andere erfolgsneutrale Vorgänge				
Zahlungen des Arbeitgebers	-29	-31	-30	-90
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	5	1	6
Sonstige Veränderungen	-	-	4	4
Nettoverpflichtung 31.12.2019	197	207	148	552
Überdeckung von Pensionsverpflichtungen	-	41	42	83
Bilanzierte Rückstellung 31.12.2019	197	248	190	635

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Entwicklung der Erstattungsansprüche		133
in Mio Euro	2018	2019
Anfangsbestand 1.1.	112	111
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsänderungen	9	1
Beiträge des Arbeitgebers	1	1
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Gezahlte Versorgungsleistung	-6	-10
Zinserträge	4	5
Erfolgsneutrale Neubewertung	-9	13
Endbestand 31.12.	111	121

Von dem gesamten Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation – DBO) entfielen:

- 1.978 Mio Euro (Vorjahr: 1.827 Mio Euro) auf aktive Mitarbeiter,
- 971 Mio Euro (Vorjahr: 861 Mio Euro) auf ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Pensionsansprüchen und
- 2.715 Mio Euro (Vorjahr: 2.587 Mio Euro) auf Pensionäre.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt für Deutschland 14 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre), für die USA 8 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre) und für die anderen Länder 18 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre).

In der Überleitung auf die Nettoschuld berücksichtigen wir Beträge, die aufgrund ihrer Vermögenswertabgrenzung nicht angesetzt werden. Übersteigt der Marktwert des Pensionsvermögens die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird ein Aktivposten nur ausgewiesen, sofern das bilanzierende Unternehmen auch einen wirtschaftlichen Nutzen aus diesen Vermögenswerten ziehen kann, zum Beispiel in Form von Rückflüssen oder künftigen Beitragsermäßigungen („Asset Ceiling“ gemäß IAS 19.58 ff.). Im Berichtszeitraum weisen wir einen Betrag in Höhe von 18 Mio Euro als Asset Ceiling aus (Vorjahr: 14 Mio Euro).

Innerhalb unserer Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden die Dienstzeitaufwendungen auf Basis der Umsatzkosten den jeweiligen Kostenzeilen zugeordnet. Lediglich der Saldo aus Zinsaufwendungen für den Anwartschaftsbarwert und Zinserträgen für das Pensionsvermögen wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Sämtliche Gewinne/Verluste aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen wurden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen erfasst. Beiträge des Arbeitgebers für staatliche Altersversorgung sind als „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung“ unter Textziffer 35 auf Seite 229 enthalten. Im Jahr 2019 betrug die Zuführung an Pensionsfonds 50 Mio Euro (Vorjahr: 174 Mio Euro).

Bei den auf einen Teil der Pensionsverpflichtungen in den USA entfallenden Erstattungsansprüchen handelt es sich um Vermögenswerte, die nicht die Definition eines Pensionsvermögens im Sinn von IAS 19 erfüllen.

Die ausgewiesenen Erstattungsansprüche stehen dem Konzern zur Verfügung, um die Ausgaben zur Erfüllung der jeweiligen Pensionsverpflichtungen zu decken. In der Bilanz sind die Erstattungsansprüche und die jeweiligen Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 unsaldiert auszuweisen.

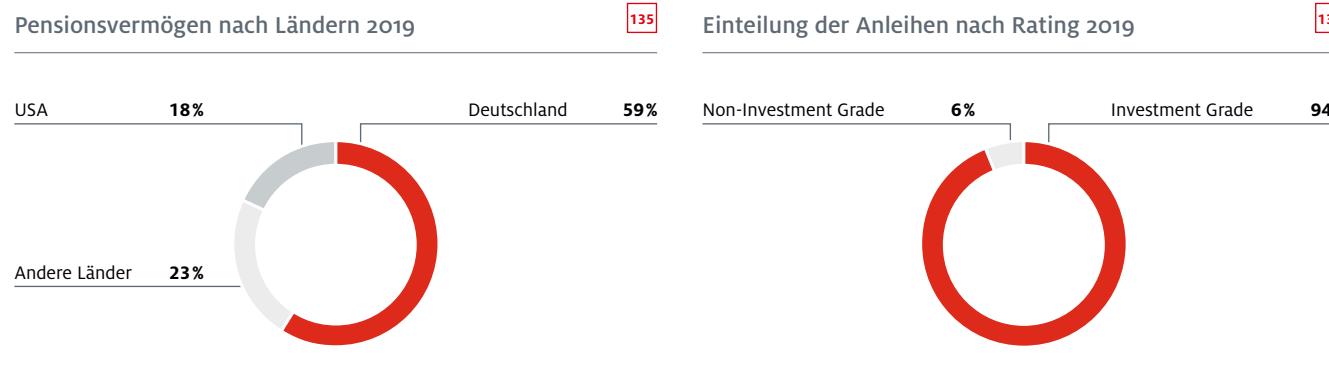
Im Geschäftsjahr 2020 werden voraussichtlich 49 Mio Euro in Pensionspläne eingezahlt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Zusammensetzung des Pensionsvermögens 134

	31.12.2018			31.12.2019		
	Quotierung auf aktiven Märkten	Keine Quotierung auf aktiven Märkten	Summe	Quotierung auf aktiven Märkten	Keine Quotierung auf aktiven Märkten	Summe
in Mio Euro						
Aktien	1.047	-	1.047	1.157	-	1.157
Europa	363	-	363	361	-	361
USA	174	-	174	213	-	213
Sonstige	510	-	510	583	-	583
Anleihen und Sicherungsinstrumente	3.454	19	3.473	3.741	49	3.790
Staatsanleihen	1.685	-	1.685	2.053	-	2.053
Unternehmensanleihen	1.769	-	1.769	1.688	-	1.688
Derivate	-	19	19	-	49	49
Alternative Investments	-	272	272	-	427	427
Barvermögen	-	170	170	-	193	193
Verbindlichkeiten¹	-	-608	-608	-	-621	-621
Andere Vermögenswerte	-	183	183	-	184	184
Gesamt	4.501	36	4.537	4.898	232	5.130

¹ Verbindlichkeit gegenüber der Henkel AG & Co. KGaA aus der Übernahme der Pensionszahlungen für den Henkel Trust e.V.



Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. Dies wird durch ein ganzheitliches Risikomanagement unter Berücksichtigung der Vermögens- und Verpflichtungsbestände der leistungsorientierten Pensionspläne sichergestellt. Henkel verfolgt zur Erreichung des Anlageziels einen Liability-Driven-Investment-(LDI)-Ansatz. Dieser Ansatz berücksichtigt die Struktur der Pensionsverpflichtungen und steuert die Deckungsquote der Pensionspläne. Zur Verbesserung dieser Quote investiert Henkel das Pensionsvermögen in ein diversifiziertes Portfolio, dessen erwartete Rendite langfristig oberhalb der Zinskosten der Pensionsverpflichtungen liegt.

Um die Risiken aus Gehaltstrends und Langlebigkeit abzudecken sowie die Deckungslücke zwischen Pensionsvermögen und Pensionsverpflichtungen langfristig zu schließen, investieren wir als Beimischung in ein sogenanntes Return-Enhancing-Portfolio. Es enthält Anlageklassen wie Aktien, Private Equity und Immobilien. Grundsätzlich wird die Ziel-Portfolio-Struktur des Pensionsvermögens in Asset-Liability-Studien festgelegt. Diese Studien werden regelmäßig mithilfe von externen Beratern durchgeführt, die Henkel bei der Anlage des Pensionsvermögens unterstützen. Sie untersuchen die tatsächliche Portfoliostruktur unter Berücksichtigung der aktuellen Kapitalmarktbedingungen, der Anlagegrundsätze und der Verpflichtungsstruktur und können Portfolioanpassungen empfehlen.

Die erwartete langfristige Rendite für das einzelne Pensionsvermögen wird aus der Ziel-Portfolio-Struktur und den erwarteten langfristigen Renditen für die einzelnen Anlageklassen abgeleitet.

Wesentliche Pensionsvermögen werden in Deutschland und in den USA von externen Vermögensverwaltern betreut. Diese Länder verfolgen die genannten Investitionsstrategien und werden zentral überwacht. Ende 2019 ist in den Anderen Vermögenswerten des Pensionsvermögens der Barwert einer

langfristigen Forderung in Höhe von 62 Mio Euro (Vorjahr: 60 Mio Euro) enthalten, die ein von der Henkel AG & Co. KGaA bestelltes Erbbaurecht betrifft und von dieser an den Henkel Trust e.V. abgetreten worden ist. Darüber hinaus ist hier eine Forderung zur Freistellung von Pensionsverpflichtungen gegenüber der BASF Personal Care & Nutrition GmbH (ehemals Cognis GmbH) in Höhe von 95 Mio Euro (Vorjahr: 98 Mio Euro) ausgewiesen. Diese Forderung entspricht ihrem Nominalwert, der dem Marktpreis entspricht. Im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, hielten wir bezogen auf das Pensionsvermögen keine direkten Investments sowie keine eigenen Aktien im Portfolio.

Risiken der Pensionsverpflichtungen

Das interne Pensionsrisiko-Management überwacht die Risiken aller Pensionspläne konzernweit unter Einhaltung der lokalen gesetzlichen Bestimmungen. Im Rahmen der Überwachung werden Richtlinien über die Steuerung und das Risikomanagement erlassen und stetig weiterentwickelt, die im Wesentlichen auf die Ausfinanzierung, Portfoliostruktur und versicherungsmathematische Annahmen abzielen. Die Finanzierungsstrategie innerhalb des Konzerns verfolgt das Ziel, eine 90- bis 100-prozentige Deckung des Anwartschaftsbarwerts der fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen durch das Pensionsvermögen zu gewährleisten. Die Beitragszahlungen und Investmentstrategien sollen eine nahezu vollständige Deckung der Pläne über die Duration der Pensionsverpflichtungen sicherstellen.

Die Pensionsverpflichtungen von Henkel sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken wird durch den Grad der Ausfinanzierung sowie die Ausgestaltung der Pensionszusagen entgegengewirkt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen bei den Marktzinsen, der Inflation und der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Um den Risiken aus der Zahlung von lebenslangen Leistungen sowie der Inflation entgegenzuwirken, wurden die Pensionszusagen seit 2004 schrittweise auf sogenannte Baustein-zusagen mit einer Verrentungsoption umgestellt. Dabei wurde zunächst die Zusage in einen Renten- und Kapitalteil aufgeteilt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten seit 2011 eine Zusage, die primär auf Kapitalleistungen abstellt. Grundsätzlich können die Kapitalleistungen über einen Pensionsfonds auch als Rente ausgezahlt werden. Alle Zusagen in Deutschland werden über ein für Zwecke der betrieblichen Altersversorgung eingerichtetes Sondervermögen (Vorsorgefonds) ausfinanziert. Die Leistungen für Neueintritte seit 2011 sowie für einen Teil der seit 2004 erdienten Ansprüche sind an die Wertentwicklung dieses Sondervermögens gekoppelt, was zu einer Reduzierung des unternehmerischen Gesamtrisikos führt. Die genannten Anpassungen innerhalb der Versorgungsstruktur führen zu einer Abnahme des finanziellen Risikos aus den Versorgungszusagen in Deutschland. Durch die Kopplung der Zusage an die Kapitalanlagen werden zudem die Nettotorisiken weitgehend eliminiert. Eine Steigerung der langfristigen Inflationsannahme würde sich vornehmlich auf den erwarteten Rententrend und die erwartete Steigerung der pensions-fähigen Gehälter auswirken.

Die Pensionsverpflichtungen in den USA basieren im Wesentlichen auf drei Versorgungszusagen, die allesamt für Neueintritte geschlossen sind. Neu eingestellte Mitarbeiter erhalten hierbei Versorgungszusagen im Rahmen eines Beitragsplans („Defined Contribution Plan“). Die Pensionszusagen haben grundsätzlich eine Kapitaloption, von der in der Regel Gebrauch gemacht wird. Bei einer Rentenleistung wird die Höhe der einmal gewährten Renten auf Basis aktueller Marktzinsen ermittelt. Daraus resultiert, dass Effekte aus einer Änderung des Rechnungszinses im Vergleich zu Pensionszusagen mit

lebenslangen Leistungen niedrig sind. Darüber hinaus werden in den USA einmal gezahlte Renten der Höhe nach nicht angepasst, wodurch während der Rentenzahlperiode keine direkten Risiken aus anstehenden Rentenanpassungen entstehen. Die Inflationsrisiken resultieren daher hauptsächlich aus den gewährten Gehaltsanpassungen.

Neben den dargestellten Risiken aus Pensionsverpflichtungen ergeben sich spezielle Risiken aus Multi-Employer-Plans. Dies betrifft im Henkel-Konzern lediglich die USA. Die Beiträge zu diesen Plänen werden im Rahmen eines Umlageverfahrens auf Basis der pensionsfähigen Gehälter der aktiven Belegschaft erhoben. Zudem können Sanierungsbeiträge zur Schließung von Deckungslücken erhoben werden. Die Risiken aus solchen Plänen bestehen im Wesentlichen aus zukünftig höheren Beiträgen für das Schließen von Deckungslücken oder könnten sich durch den Wegfall anderer beitragspflichtiger Unternehmen ergeben.

Die Auswirkungen von Annahmenänderungen der medizinischen Leistungen an Arbeitnehmer und Pensionäre in den USA stellen wir in der Übersicht unserer Sensitivitäten dar.

Die Analyse unserer konzernweiten Pensionsverpflichtungen ergab keine außergewöhnlichen Risiken.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Kapitalfluss und Sensitivitäten

In den kommenden fünf Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen die folgenden Zahlungen erwartet:

Zukünftige Auszahlungen für Versorgungsleistungen 137

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
2020	149	121	37	307
2021	138	99	36	273
2022	137	96	38	271
2023	147	92	40	279
2024	146	92	42	280

Die zukünftige Höhe des Finanzierungsstatus und damit der Pensionsverpflichtungen ist unter anderem abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Der Anteil der in Deutschland und den USA ansässigen Gesellschaften an unseren Pensionsverpflichtungen beträgt 77 Prozent. In den Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Zusagen unserer Tochtergesellschaften in den USA werden die medizinischen Kosten für Mitarbeiter, die nach deren Eintritt in den Ruhestand anfallen, ebenfalls ausgewiesen. Für die medizinischen Kosten wurde eine Steigerungsrate von 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent) zugrunde gelegt. Wir erwarten, dass sich diese Steigerungsrate schrittweise bis zum Jahr 2037 auf 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent bis zum Jahr 2037) reduziert. Die Auswirkungen einer Änderung wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt dar:

Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2018 138

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung bei	3.024	1.082	1.169	5.275
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	2.839	1.043	1.070	4.952
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	3.233	1.126	1.281	5.640
Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.024	1.086	1.187	5.297
Verminderung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.023	1.078	1.150	5.251
Erhöhung des Rententrends um 0,5 pp	3.181	1.082	1.229	5.492
Verminderung des Rententrends um 0,5 pp	2.881	1.082	1.115	5.078
Erhöhung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.024	1.085	1.169	5.278
Verminderung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.024	1.080	1.167	5.271

pp = Prozentpunkte

Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2019 139

in Mio Euro	Deutschland	USA	Andere Länder	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtung bei	3.218	1.145	1.301	5.664
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	3.026	1.098	1.191	5.315
Verminderung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 pp	3.435	1.194	1.429	6.058
Erhöhung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.218	1.150	1.323	5.691
Verminderung der zukünftigen Gehaltssteigerung um 0,5 pp	3.218	1.141	1.281	5.640
Erhöhung des Rententrends um 0,5 pp	3.361	1.145	1.374	5.880
Verminderung des Rententrends um 0,5 pp	3.087	1.145	1.238	5.470
Erhöhung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.218	1.147	1.300	5.665
Verminderung der medizinischen Kosten um 0,5 pp	3.218	1.143	1.301	5.662

pp = Prozentpunkte

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Eine Verlängerung der Lebenserwartung in Deutschland um ein Jahr würde zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts um 4 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) führen.

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft beziehungsweise verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Jede Sensitivität wird unabhängig berechnet und keine unterliegt einer Szenariobetrachtung.

17 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 2019

140

in Mio Euro	Endbestand 31.12.2018 ¹	Akquisitionen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Sonstige Veränderungen	Endbestand 31.12.2019
Restrukturierungsrückstellungen	194	0	- 119	- 17	175	4	237
Davon langfristig	54	0	- 16	- 4	38	12	84
Davon kurzfristig	140	0	- 103	- 13	137	- 8	153
Übrige Rückstellungen	1.860	3	- 1.142	- 130	1.112	1	1.704
Davon langfristig	231	0	- 26	- 21	52	- 13	223
Davon kurzfristig	1.629	3	- 1.116	- 109	1.060	14	1.481
Gesamt	2.054	3	- 1.261	- 147	1.287	5	1.941
Davon langfristig	285	0	- 42	- 25	90	- 1	307
Davon kurzfristig	1.769	3	- 1.219	- 122	1.197	6	1.634

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht sowie wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde die bestmögliche Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanztag erforderlich sind, zugrunde gelegt („best estimate“). Preis-

steigerungen, die bis zum Erfüllungszeitpunkt erwartet werden, fließen in die Bewertung ein. Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt wesentlich ist, werden mit einem Vorsteuerzinssatz auf den Bilanztag diskontiert. Für die Verpflichtungen in Deutschland haben wir einen Zinssatz zwischen 0,1 und 1,5 Prozent (Vorjahr: 0,0 und 2,2 Prozent) angesetzt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Die Sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Sie sind mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben angesetzt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Sonstige Veränderungen von Rückstellungen umfassen Veränderungen des Konsolidierungskreises, Währungsänderungen, Aufzinsungseffekte sowie die Berücksichtigung von Änderungen der Fristigkeit im Zeitablauf.

Für Restrukturierungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen oder dieser bereits kommuniziert wurde. Die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen bezieht sich auf die Optimierung unserer Produktions- und Logistik- sowie unserer Vertriebsstrukturen.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich decken erwartete Belastungen aus Rückvergütungen an Kunden und für Risiken aus schwebenden Geschäften ab. Die Verpflichtungen gegenüber Kunden führen zu Zahlungsmittelabflüssen in der Folgeperiode.

Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile.

Rückstellungen für Verpflichtungen im Produktions- und Technikbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen.

Aufteilung der Übrigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen

141

in Mio Euro	31.12.2018 ¹	31.12.2019
Vertrieb	1.084	1.023
Davon langfristig	7	7
Davon kurzfristig	1.077	1.016
Personal	468	349
Davon langfristig	115	66
Davon kurzfristig	353	283
Produktion und Technik	46	4
Davon langfristig	23	3
Davon kurzfristig	23	1
Verschiedene übrige Verpflichtungen	262	328
Davon langfristig	86	147
Davon kurzfristig	176	181
Gesamt	1.860	1.704
Davon langfristig	231	223
Davon kurzfristig	1.629	1.481

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Einzelne Risiken aus zivilrechtlichen Rechtsstreitigkeiten sind durch Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nebst Verfahrenskosten abgebildet. Weitergehende Angaben zu den Verfahren und den damit für Henkel verbundenen Risiken werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um das Ergebnis der Verfahren nicht zu beeinträchtigen.

Henkel und seine Konzerngesellschaften sind Beklagte beziehungsweise Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren beziehungsweise behördlichen Verfahren. Prognosen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Negative, gegebenenfalls auch wesentliche künftige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind auf Basis des heutigen Kenntnisstands nicht zu erwarten.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)**18 Finanzschulden****Aufteilung**

142

in Mio Euro	31.12.2018			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Anleihen	1.556	664	2.220	1.932	543	2.475
Commercial Paper ¹	–	1.931	1.931	–	1.448	1.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ²	–	24	24	–	35	35
Gesamt	1.556	2.619	4.175	1.932	2.026	3.958

¹ Aus dem Euro- und dem US-Dollar-Commercial-Paper-Programm (Gesamtrahmen 2 Mrd US-Dollar und 2 Mrd Euro).² Verpflichtungen mit variabler Verzinsung oder Zinsbindung unter 1 Jahr.**Anleihen**

143

Emittent	Art	Nominalwert	Buchwerte ohne Einschluß aufgelaufener Zinsen		Marktwerte ohne Einschluß aufgelaufener Zinsen ¹		Marktwerte einschließlich aufgelaufener Zinsen ¹		Zinssatz p.a.	Fälligkeit
			31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019		
in Mio Euro										
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	750 Mio US-Dollar	654	–	648	–	651	–	1,5 %	– 13.09.2019
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	600 Mio US-Dollar	523	534	518	533	524	539	2,0 %	2,0 % 12.06.2020
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	700 Mio Euro	699	699	700	703	700	703	0,0 %	0,0 % 13.09.2021
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	300 Mio GB-Pfund ²	334	351	328	355	329	355	0,875 %	0,875 % 13.09.2022
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	400 Mio GB-Pfund ²	–	470	–	474	–	475	–	1,0 % 30.09.2022
Henkel AG & Co. KGaA	Anleihe	350 Mio GB-Pfund ²	–	411	–	410	–	411	–	1,25 % 30.09.2026
Anleihen gesamt			2.210	2.465	2.194	2.475	2.204	2.483		

¹ Vom Börsenkurs abgeleiteter Marktwert der Anleihen am Bilanzstichtag.² Die Zins- und Tilgungszahlungen der in britischen Pfund denominateden Anleihe werden durch den Zinswährungsswap in Euro-Zahlungen umgewandelt.

Im Berichtsjahr wurden eine Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio britischen Pfund und einer Laufzeit von drei Jahren sowie eine Anleihe mit einem Volumen von 350 Mio britischen Pfund und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Im

Gegenzug haben wir unseren Bestand an Commercial-Paper-Finanzierungen um 483 Mio Euro auf 1.448 Mio Euro verringert. Darüber hinaus wurde die Anleihe über 750 Mio US-Dollar im Berichtsjahr 2019 planmäßig zurückgezahlt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

19 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Aufteilung

144

in Mio Euro	31.12.2018			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	423	128	551
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	-	7	7	-	7	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	50	50	-	65	65
Derivative Finanzinstrumente	38	41	79	21	79	100
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	31	47	78	124	13	137
Gesamt	69	145	214	568	292	860

Die Anwendung von IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 auf die Leasingverhältnisse des Henkel-Konzerns führte zu einem Ausweis von langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 423 Mio Euro und kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 128 Mio Euro am Berichtsstichtag. Weitergehende Erläuterungen zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten sind in Textziffer 2 auf den Seiten 168 bis 171 zu finden.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entfallen 7 Mio Euro (Vorjahr: 7 Mio Euro) auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit für die den nicht beherrschenden Anteilen an unserem im Berichtsjahr erworbenen Tochterunternehmen eSalon.com LLC eingeräumte Put-Option in Höhe von 115 Mio Euro. Die im Vorjahr hier ausgewiesene ausstehende Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb des Darex Packaging Technologies-Geschäfts in Höhe von 9 Mio Euro wurde im Geschäftsjahr 2019 getilgt. Darüber hinaus wurden die bislang von Minderheitsgesellschaftern gehaltenen Anteile unserer Tochtergesellschaft in Nigeria im Berichtsjahr erworben. Die am 31. Dezember 2018 mit einem Buchwert von 29 Mio Euro bilanzierte Verbindlichkeit für die Andienungsrechte der Minderheitsgesellschafter wurde daher ausgebucht.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

20 Übrige Verbindlichkeiten

Aufteilung

145

in Mio Euro	31.12.2018			31.12.2019		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Andere Steuerverbindlichkeiten	–	152	152	2	186	188
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	2	38	40	4	39	43
Verbindlichkeiten aus Abgaben für Arbeitnehmer	–	40	40	–	40	40
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	20	20	–	19	19
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	16	68	84	8	49	57
Gesamt	18	318	336	14	333	347

In den Sonstigen übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen verschiedene periodische Abgrenzungen von Erträgen in Höhe von 15 Mio Euro (Vorjahr: 18 Mio Euro) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 3 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) ausgewiesen.

**21 Verbindlichkeiten aus
Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 3.713 Mio auf 3.819 Mio Euro gestiegen. Sie betreffen neben Eingangsrechnungen auch Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen auf erhaltene Lieferungen und Leistungen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

22 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Steuerverpflichtungen sowie unsichere Steuerpositionen. Ab dem 31. Dezember 2019 werden die Beträge, die in den Vorjahren als Ertragsteuerrückstellungen ausgewiesen wurden, als Ertragsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

23 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Informationen zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Im Henkel-Konzern werden Finanzinstrumente in den Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Finanzschulden“, „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ sowie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn Henkel Vertragspartei des Finanzinstruments wird und damit Rechte aus dem Finanzinstrument erwirbt oder vergleichbare Pflichten eingehet. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag; ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden. Alle Finanzinstrumente werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne bedeutsame Finanzierungskomponente werden zum Transaktionspreis im Sinn des IFRS 15 angesetzt. Transaktionskosten werden nur aktiviert, wenn die Folgebewertung der Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

IFRS 9 sieht drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte vor:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien erfolgt zunächst auf Basis der Struktur der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten anfallen und ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell, im Rahmen dessen sie gehalten werden, klassifiziert.

Finanzinstrumente, die gehalten werden, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Sämtliche finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Sonstigen Beteiligungen und bestimmter innerhalb der Wertpapiere und Terminanlagen und der Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesenen Geldanlagen erfüllen diese Kriterien und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden, falls dies beispielsweise zur Deckung eines Liquiditätsbedarfs notwendig ist, so werden entsprechende Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Diese Kategorie wird bei Henkel derzeit für bestimmte Anteile an Investmentfonds angewandt, die der langfristigen Geldanlage dienen.

Finanzinstrumente, deren Zahlungsströme ausschließlich Zinsen und Tilgung darstellen, die jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist darüber hinaus eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditausfälle zu erfassen. Ergänzende Informationen hierzu sind in den Erläuterungen der Forde-

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

rungen aus Lieferungen und Leistungen auf den Seiten 174 und 175 und des Ausfallrisikos auf den Seiten 210 bis 216 zu finden.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dies trifft bei Henkel auf derivative finanzielle Vermögenswerte, Anteile an offenen Investmentfonds, die zur Liquiditätssteuerung gehalten werden, und Geldanlagen mit eingebetteten Derivaten zu. Für Eigenkapitalinstrumente, einschließlich der Anteile an geschlossenen Investmentfonds, macht Henkel im Regelfall von dem Wahlrecht Gebrauch, diese Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass regelmäßig nicht die Absicht besteht, kurzfristige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts durch Verkäufe zu realisieren. Wenn diese Eigenkapitalinstrumente trotzdem veräußert oder aus anderen Gründen ausgebucht werden, werden die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral erfassten Bewertungseffekte in die Gewinnrücklagen umgebucht und nicht in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung gezeigt.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind den folgenden Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Regelfall werden finanzielle Verbindlichkeiten bei Henkel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Um Ergebnisschwankungen aus Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten zu vermeiden, wird in Einzelfällen – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – Hedge Accounting angewandt. Nach Art des Grundgeschäfts und des zu sichernden Risikos werden im Konzern Fair Value und Cashflow Hedges designiert. Details zu den im Konzern abgeschlossenen Sicherungsgeschäften und zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate sind auf den Seiten 198 bis 209 zu finden.

Die Fair Value Option wird von Henkel derzeit weder für finanzielle Vermögenswerte noch für finanzielle Verbindlichkeiten ausgeübt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuordnung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten und stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den beizulegenden Zeitwerten gegenüber:

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Gegenüberstellung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

146

in Mio Euro	Klasse von Finanzinstrumenten (Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts)	31.12.2018 Buchwert	31.12.2018 Beizulegender Zeitwert	31.12.2019 Buchwert	31.12.2019 Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.610		3.413	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.095		1.460	
Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten	1		-	
Finanzforderungen an Fremde	Fortgeführte Anschaffungskosten	23		138	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (Level 2)	31	31	60	60
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	Derivate mit Hedge-Beziehung (Level 2)	6	6	54	54
Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	Keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet	18		9	
Sonstige Beteiligungen	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral (Level 3)	20	20	36	36
Forderungen gegen den Henkel Trust e.V.	Fortgeführte Anschaffungskosten	608		621	
Wertpapiere und Terminanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten	6		8	
Wertpapiere und Terminanlagen	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral (Level 1)	15	15	17	17
Wertpapiere und Terminanlagen	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (Level 2)	200	200	400	400
Gestellte finanzielle Sicherheiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	49		26	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	118		91	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten	972		1.349	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (Level 2)	91	91	113	113
Gesamt		5.768		6.335	

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Gegenüberstellung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

146

in Mio Euro	Klasse von Finanzinstrumenten (Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts)	31.12.2018 Buchwert	31.12.2018 Beizulegender Zeitwert	31.12.2019 Buchwert	31.12.2019 Beizulegender Zeitwert
Finanzschulden		4.175		3.958	
Anleihen	Fortgeführte Anschaffungskosten (Level 1)	2.220	2.204	2.475	2.483
Sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.955		1.483	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	3.713		3.819	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		214		860	
Leasingverbindlichkeiten	Keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet	-		551	
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten	7		7	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Fortgeführte Anschaffungskosten	50		65	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (Level 2)	28	28	56	56
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	Derivate mit Hedge-Beziehung (Level 2)	50	50	44	44
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	Derivate mit Hedge-Beziehung (Level 3)	1	1	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet (Level 3)	29	29	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten (Level 3)	-		115	109
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	49		22	
Gesamt		8.102		8.637	

Nach den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ stellt der beizulegende Zeitwert einen Preis dar, der am Hauptmarkt beziehungsweise, sofern dieser nicht verfügbar ist, am vorteilhaftesten Markt durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt würde beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste. Der beizulegende Zeitwert soll durch Verwendung möglichst marktnaher Bewertungsparameter als Inputfaktoren ermittelt werden. Die Bewertungshierarchie (Fair-Value-Hierarchie) priorisiert die in die Bewertungsverfahren eingehenden Inputfaktoren, in Abhängigkeit von der Marktnähe, in drei absteigende Stufen:

- Level 1: Beizulegende Zeitwerte, die auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten bestimmt werden.
- Level 2: Beizulegende Zeitwerte, die auf Basis von Parametern bestimmt werden, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete Preise auf einem Markt zur Verfügung stehen.
- Level 3: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Parametern bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Der beizulegende Zeitwert der dem Level 1 zugeordneten Wertpapiere und Terminanlagen basiert auf Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Wertpapieren und Terminanlagen sowie Zahlungsmitteläquivalenten des Level 2 werden beobachtbare Marktdaten verwendet. Liegen Geld- und Briefkurse vor, wird der Mittelkurs zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Bei Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden die vertraglich bestimmten Zahlungsströme unter Anwendung währungsspezifischer Zinskurven diskontiert. Bei der Bewertung von

derivativen Finanzinstrumenten werden zur Bestimmung des Kreditrisikos finanzielle Vermögenswerte, Schulden sowie erhaltene und gestellte Sicherheiten, je Kontrahent, saldiert, um das Netto-Kreditexposure zu bestimmen. Details zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf den Seiten 204 bis 209 beschrieben.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente dargestellt:

Entwicklung der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 2018

147

in Mio Euro	Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	Sonstige Beteiligungen	Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	Andienungsrechte für Minderheitsgesellschafter („put-table instruments“)
Buchwert 1.1.2018	–	7	38	27
Käufe	–	12	4	–
Erfolgswirksam im operativen Ergebnis erfasste Gewinne / Verluste (realisiert)	–	–	–9	–
Davon auf am Ende des Berichtszeitraums gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entfallend	–	–	–9	–
Erfolgsneutral in den Sonstigen neutralen Veränderungen im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	–1	–	–	2
Währungseffekte / Sonstige Veränderungen	–	1	–	–
Buchwert 31.12.2018	–1	20	33	29

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Entwicklung der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 2019

148

in Mio Euro	Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	Sonstige Beteiligungen	Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	Andienungsrechte für Minderheitsgesellschafter („puttable instruments“)
Buchwert 1.1.2019	-1	20	33	29
Käufe	-	23	-	-21
Erfolgswirksam im operativen Ergebnis erfasste Gewinne / Verluste (realisiert)	-	-	-26	-
Davon auf am Ende des Berichtszeitraums gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entfallend	-	-	-16	-
Erfolgsneutral in den Sonstigen neutralen Veränderungen im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	1	-8	-	-8
Währungseffekte / Sonstige Veränderungen	-	1	1	-
Buchwert 31.12.2019	0	36	8	-

Bei den dem Level 3 zugeordneten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Warentermingeschäfte, die im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert werden. Der beizulegende Zeitwert wird mangels am Markt quotierter Terminkurse mithilfe von Angeboten für den Neuabschluss ähnlicher Produkte ermittelt, die von mehreren Banken eingeholt werden.

Veränderungen in den auf diese Art ermittelten beizulegenden Zeitwerten werden in voller Höhe im Gesamtergebnis in der Hedge-Rücklage gezeigt. Die Reklassifizierung der entsprechenden Beträge in die Anschaffungskosten der gesicherten Vorräte erfolgt mit Realisation der Derivate. Dies entspricht dem Zeitpunkt, zu dem die gesicherten Vorräte bilanziell erfasst werden. Ein um 10 Prozent höherer (niedrigerer) Terminkurs hätte zum Bilanztag zu einem um 0 Mio Euro höheren (niedrigeren) Sonstigen Ergebnis geführt.

Bei den Sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen an Unternehmen und an Investmentfonds, deren Veräußerung derzeit nicht beabsichtigt ist. Die Buchwerte der Beteiligungen an Unternehmen betragen insgesamt 16 Mio Euro (Vorjahr: 11 Mio Euro). Die Anteile an Investmentfonds betragen 20 Mio Euro (Vorjahr: 9 Mio Euro). Der beizulegende Zeitwert der Sonstigen Beteiligungen basiert entweder auf abgeleiteten

Informationen aus kürzlich durchgeföhrten Finanzierungsmaßnahmen, auf einer kostenbasierten Methode oder auf einer Bewertung nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren unter Berücksichtigung der Free Cashflows des Beteiligungunternehmens. Die Diskontierung im Rahmen des Discounted-Cashflow-Verfahrens erfolgt unter Anwendung entsprechender risikoadjustierter Kapitalkosten.

Die einzelnen Sonstigen Beteiligungen sind im Hinblick auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Henkel-Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass sich bei einer für realistisch gehaltenen Veränderung der Bewertungsparameter Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten ergeben, die in Summe einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag nicht übersteigen. Diese würden in voller Höhe im Gesamtergebnis in den Sonstigen neutralen Veränderungen gezeigt. Im Geschäftsjahr wurden keine Sonstigen Beteiligungen veräußert. Die Veräußerung einer Sonstigen Beteiligung im Geschäftsjahr 2018 mit einem Buchwert in Höhe von 0 Mio Euro führte zu einem Gewinn von 4 Mio Euro. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden im Eigenkapital erfasste Bewertungsergebnisse in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteils im Zusammenhang mit dem Erwerb der ausstehenden nicht beherrschenden Anteile unseres Tochterunternehmens in den Vereinigten Arabischen Emiraten erfolgt anhand der erwarteten Entwicklung des für die Zahlung des bedingten Kaufpreisbestandteils relevanten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminde rungen und Zuschreibungen (EBITDA). Wesentlicher Bewertungsparameter neben dem EBITDA ist der Wechselkurs des Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate.

Eine Reduzierung des EBITDA um 10 Prozent beziehungsweise eine Abwertung des Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate um 10 Prozent hätte eine Reduzierung des Marktwerts um 2 Mio Euro beziehungsweise um 1 Mio Euro zur Folge. Eine Erhöhung des EBITDA um 10 Prozent beziehungsweise eine Aufwertung des Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate um 10 Prozent hätte eine Erhöhung des Marktwerts um 5 Mio Euro beziehungsweise um 1 Mio Euro zur Folge. Die Veränderungen würden in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Im Rahmen unserer im Berichtsjahr getätigten Akquisition von eSalon.com LLC wurde in den Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Verbindlichkeit für das Andienungsrecht der Minderheitsgesellschafter angesetzt, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert, der dem Level 3 zuzuordnen ist, entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsverpflichtung, die anhand eines Multiple-Verfahrens bezogen auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft sowie einer Anpassung für das Net Working Capital errechnet und mit dem aktuellen Marktzinsatz für vergleichbare Fremdkapitalinstrumente diskontiert wird. Wesentliche Bewertungsparameter neben dem Umsatz der Gesellschaft sind die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse, auf deren Basis der Multiplikator bestimmt wird, sowie der Wechselkurs des US-Dollar.

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode wurden Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien beziehungsweise Klassen nach IFRS 7 oder Umgliederungen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)**Nettогewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Kategorien**

Die Nettогewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2018

149

	Zinsen	Wertberichtigungen	Einzahlungen für abgeschriebene und ausgebuchte Finanzinstrumente	Gebühren	Sonstige erfolgswirksam erfasste Effekte	Erfolgsneutral erfasste Bewertungseffekte	Reklassifizierungen erfolgsneutral erfasster Bewertungseffekte	Summe Nettoergebnisse
in Mio Euro								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10	-5	3	-	3	-	-	11
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldeninstrumente)	-	-	-	-	-	-1	-	-1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	-	-	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-	-	-	86	-37	36	85
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-72	-	-	-5	-8	2	-	-83
Summe Nettoergebnisse 2018	-62	-5	3	-5	81	-36	36	12

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2019

150

	Zinsen	Wertberichtigungen	Einzahlungen für abgeschriebene und ausgebuchte Finanzinstrumente	Gebühren	Sonstige erfolgswirksam erfasste Effekte	Erfolgsneutral erfasste Bewertungseffekte	Reklassifizierungen erfolgsneutral erfasster Bewertungseffekte	Summe Nettoergebnisse
in Mio Euro								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	13	-19	2	-	8	-	-	4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldeninstrumente)	-	-	-	-	-	1	-	1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	-	-	-	-	-	-8	-	-8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	1	-	-	-	102	-80	76	99
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-87	-	-	-5	-12	-	-	-104
Summe Nettoergebnisse 2019	-73	-19	2	-5	98	-87	76	-8

Überleitung der Nettoergebnisse zum Finanzergebnis

151

	2018	2019
Summe Nettoergebnisse	12	-8
Abzüglich / zuzüglich im betrieblichen Ergebnis oder erfolgsneutral erfasster Ergebnisse	12	24
Währungseffekte	-85	-98
Zinsaufwand Pensionsverpflichtungen abzüglich Zinserträge aus Pensionsvermögen und Erstattungsansprüchen	-5	-7
Sonstiges Finanzergebnis (nicht auf Finanzinstrumente entfallend)	1	1
Finanzergebnis	-65	-88

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der aus Marktveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Regelungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) anwendbar sind. Hierbei stellt der Konzern sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zur Anwendung kommt.

Sofern der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente kompensierende Marktveränderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüberstehen oder die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht erfüllt sind, wird für die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting angewandt. Die Marktveränderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, erfassen wir unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei Anwendung von Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente entweder als Instrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Grundgeschäfts („Fair Value Hedge“), als Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) oder als Instrumente zur Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft („Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“) klassifiziert. Bei Abschluss der Transaktion dokumentiert Henkel die Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und den gesicherten Grundgeschäften sowie die Risikomanagementziele und -strategien der Sicherungsgeschäfte. Es werden alle als Sicherungsinstrument klassifizierten Derivate mit spezifischen, fest zugesagten und geplanten Transaktionen verknüpft. Henkel ermittelt die Effektivität der Sicherungsbeziehungen sowie etwaige Ineffektivitäten durch den Einsatz anerkannter Methoden wie der „Dollar-Offset-Methode“ oder der „Hypothetical-Derivative-Methode“.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Konzern eingesetzten bilanzierten derivativen Finanzinstrumente und deren Marktwerte:

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Derivative Finanzinstrumente in Mio Euro	Nominalwert		Positiver Marktwert ²		Negativer Marktwert ²		152
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	
Währungsrisiko							
Devisenterminkontrakte ¹	5.046	6.334	37	71	-31	-69	
Davon zur Absicherung konzerninterner Darlehen	2.171	2.823	20	52	-19	-35	
Davon als Cashflow Hedge designiert	651	1.580	6	11	-3	-13	
Zinswährungsswaps ³	335	1.234	-	43	-30	-13	
Davon als Cashflow Hedge designiert	335	1.234	-	43	-30	-13	
Zinsrisiko							
Zinsswaps ⁴	-	979	-	-	-	-11	
Davon als Cashflow Hedge designiert	-	979	-	-	-	-11	
Rohstoffpreisrisiko							
Waretermingeschäfte	9	3	-	-	-1	-	
Davon als Cashflow Hedge designiert	9	3	-	-	-1	-	
Aktienkursrisiko							
Aktienterminkontrakte	74	35	-	-	-17	-7	
Davon als Cashflow Hedge designiert	74	35	-	-	-17	-7	
Summe derivative Finanzinstrumente	5.464	8.585	37	114	-79	-100	

¹ Laufzeit kürzer als 1 Jahr.

² Marktwerte einschließlich aufgelaufener Zinsen und ohne Berücksichtigung der für das Ausfallrisiko der Kontrahenten gebildeten Wertberichtigung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).

³ Nominalwert 1,05 Mrd britische Pfund.

⁴ Nominalwert 1,1 Mrd US-Dollar.

Für Devisenterminkontrakte und Zinswährungsswaps ermitteln wir den beizulegenden Zeitwert auf Basis der am Bilanztag geltenden aktuellen Referenzkurse der Europäischen Zentralbank. Hierbei berücksichtigen wir Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenkurs. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Bei Aktienterminkontrakten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Schlusskurses der Henkel-Vorzugs-

aktie unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Aktienterminkurs ermittelt. Zinssicherungsinstrumente bewerten wir auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows. Dabei legen wir Marktzinssätze zugrunde, die für die Restlaufzeit der Kontrakte gelten. Diese sind für die beiden wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

jeweils zum 31.12. Laufzeiten	Zinssätze in Prozent pro Jahr				153	
	Euro		US-Dollar			
	2018	2019	2018	2019		
1 Monat	-0,36	-0,44	2,50	1,76		
3 Monate	-0,31	-0,38	2,81	1,91		
6 Monate	-0,24	-0,32	2,88	1,91		
1 Jahr	-0,12	-0,25	3,01	2,00		
2 Jahre	-0,18	-0,29	2,67	1,68		
5 Jahre	0,20	-0,13	2,58	1,72		
10 Jahre	0,81	0,21	2,72	1,88		

Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird das Ausfallrisiko des Vertragspartners durch eine Anpassung der Marktwerte auf der Basis von Kreditrisikoprämien berücksichtigt. Die im Berichtsjahr 2019 bestehende Anpassung beträgt 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro). Veränderungen des Ausfallrisikos werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

In Abhängigkeit vom Marktwert und von der Fristigkeit am Bilanztag werden derivative Finanzinstrumente als kurz- oder langfristiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als kurz- oder langfristige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Der überwiegende Teil der Devisenterminkontrakte wurde zur Sicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzernfinanzierungen abgeschlossen.

Fair Value Hedges

Ein Fair Value Hedge ist die Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden oder bilanzunwirksamer fester Verpflichtungen gegen Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts, die einem bestimmten

Risiko zuzuordnen sind. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderung des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, werden zeitgleich erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr bestanden im Henkel-Konzern keine Fair Value Hedges.

Cashflow Hedges

Ein Cashflow Hedge ist die Absicherung gegen Schwankungen von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten oder Schulden, bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden erwarteten Transaktionen, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind. Im Henkel-Konzern werden auf diese Weise Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Aktienkursrisiken abgesichert. Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente eines Cashflow Hedge wird zunächst in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird je nach Grundschaft unmittelbar erfolgswirksam im Finanzergebnis oder im operativen Ergebnis gezeigt. Henkel macht von dem Wahlrecht Gebrauch, die Wertänderungen nicht designierter Komponenten von Sicherungsinstrumenten, wie beispielsweise der Terminkomponente und Währungsbasis-Spreads von Devisentermingeschäften sowie die Währungsbasis-Spreads von Zinswährungsswaps, ebenfalls zunächst im Eigenkapital in der Rücklage für Hedging-Kosten zu erfassen. Die in den Rücklagen erfassten Beträge werden zu dem Zeitpunkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst, zu dem die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Im Fall einer Absicherung von Zahlungsströmen, die zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts führt, werden die im Eigenkapital erfassten Beträge bei Ansatz des Vermögenswerts als Teil der Anschaffungskosten berücksichtigt (Basis Adjustment).

[Unternehmen](#)

[Aktien und Anleihen](#)

[Corporate Governance](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

Konzernabschluss

[Konzernbilanz](#)

[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)

[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)

[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

Konzernanhang

[Nachtragsbericht](#)

[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

Rücklage für Cashflow Hedges (nach Berücksichtigung Latenter Steuern)

154

	Stand 1.1.	Siche- rungser- gebnisse	Umgliede- rungen in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Umgliede- rungen in die Vorräte (Basis Adjust- ment)	Stand 31.12.
in Mio Euro					
2019	-236	-102	85	-1	-254
2018	-233	-41	35	3	-236

Rücklage für Hedging-Kosten (nach Berücksichtigung Latenter Steuern)

155

	Stand 1.1.	Siche- rungser- gebnisse	Umgliede- rungen in die Gewinn- und Verlust- rechnung	Umgliede- rungen in die Vorräte (Basis Adjust- ment)	Stand 31.12.
in Mio Euro					
2019	2	20	-7	-	15
2018	0	4	-2	-	2

Der im Eigenkapital ausgewiesene Bestand der Rücklagen entfällt im Wesentlichen auf Währungssicherungsgeschäfte für getätigte Akquisitionen und geplante Materialeinkäufe sowie für unsere in Fremdwährung begebenen Anleihen. Im Geschäftsjahr 2019 wie auch im Vorjahr umfassten die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Hedging-Kosten keine Beträge für Sicherungsinstrumente, auf die kein Hedge Accounting mehr angewandt wurde.

Währungsrisiko

Im Rahmen des Risikomanagements werden im Henkel-Konzern die Schwankungen der Zahlungsströme geplanter Umsatzerlöse und Materialeinkäufe in Fremdwährung gegen das Währungsrisiko abgesichert. Zur Absicherung werden

Devisentermingeschäfte oder bilanziell erfasste Forderungen und Verbindlichkeiten eingesetzt, die jeweils innerhalb eines Jahres fällig sind. Im Fall von Devisentermingeschäften designiert der Konzern lediglich die Spot-Komponente des Instruments als Sicherungsinstrument, so dass keine Ineffektivitäten auftreten. Die Veränderung der nicht designierten Komponenten der Derivate wird während der Laufzeit in der Rücklage für Hedging-Kosten erfasst. Die Sicherungsquote wird in Abhängigkeit von der jeweiligen Strategie pro Währung individuell festgelegt. Die Sicherungskurse für die wesentlichen Währungen werden im Folgenden dargestellt:

Währungsderivate Cashflow Hedge Accounting

156

	Nominal in Euro	Gewichteter Sicherungskurs
US-Dollar	739	1,12
Kanadischer Dollar	67	1,51
Chinesischer Yuan	61	7,98
Britisches Pfund	55	0,89
Polnischer Zloty	24	4,32

Ein Zugang zu den Rücklagen nach Berücksichtigung Latenter Steuern in Höhe von -53 Mio Euro (Vorjahr: -27 Mio Euro) betrifft die Währungssicherung geplanter Materialeinkäufe sowie die Währungssicherung geplanter Umsatzerlöse vor Schwankungen der Kassakurse. Aus den im Eigenkapital erfassten Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wurden im Berichtsjahr -48 Mio Euro (Vorjahr: -34 Mio Euro) erfolgsneutral in die Anschaffungskosten der gesicherten Vorräte oder im Rahmen der Sicherung geplanter Umsatzerlöse erfolgswirksam ins operative Ergebnis umgegliedert. Die positiven und negativen Marktwerte der zur Währungssicherung geplanten Materialeinkäufe sowie die zur Währungssicherung geplanter Umsatzerlöse abgeschlossenen Derivate betragen 11 Mio Euro (Vorjahr: 6 Mio Euro) beziehungsweise -19 Mio Euro (Vorjahr: -3 Mio Euro). Die Cashflows aus diesen Währungsderivaten

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

werden ebenso wie die Cashflows aus den gesicherten Materialkäufen und den gesicherten Umsatzerlösen voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr eintreten und sich mit Verbrauch der Vorräte beziehungsweise Realisierung der Umsatzerlöse auf das operative Ergebnis auswirken.

Als Sicherungsinstrumente für geplante Umsatzerlöse werden neben Währungsderivaten auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung designiert. Der Buchwert dieser Verbindlichkeiten beträgt 524 Mio Euro (Vorjahr: 445 Mio Euro). Die Cashflows aus diesen Verbindlichkeiten werden ebenso wie die Cashflows aus den gesicherten Umsatzerlösen voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr eintreten und sich auf das operative Ergebnis auswirken. Aus der Absicherung ergeben sich keine Ineffektivitäten.

Darüber hinaus werden Währungsrisiken aus Zins- und Tilgungszahlungen in Fremdwährung im Rahmen der Finanzierung des Konzerns mit Zinswährungsswaps abgesichert. Die abgesicherten zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen beziehen sich auf unsere in britischen Pfund begebenen Anleihen mit einem Nominalwert von insgesamt 1.050 Mio britischen Pfund. Die fixen Zahlungen in britischen Pfund werden durch Zinswährungsswaps in fixe Euro-Zahlungen gewandelt. Die Absicherung der am 13. September 2022 fälligen Anleihe erfolgte zu einem Kurs von 0,84361 britischen Pfund. Die 2019 begebenen Anleihen wurden jeweils mit einem Kurs von 0,883 britischen Pfund gesichert. Die Sicherungsinstrumente wurden in der Weise abgeschlossen und designiert, dass im Rahmen der Absicherung keine Ineffektivitäten auftreten. Die Veränderung der nicht designierten Währungsbasis-Spreads wird während der Laufzeit in der Rücklage für Hedging-Kosten erfasst. Die auf die Zinszahlungen entfallenden Cashflows aus dem Zinswährungsswap wurden ratierlich im Geschäftsjahr erfolgswirksam als Zinsaufwand erfasst. Die Laufzeit der Zinswährungsswaps entspricht der Laufzeit der jeweiligen Anleihe.

Zinsrisiko

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus unserem Commercial-Paper-Programm wurden im Berichtsjahr Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 1.100 Mio US-Dollar abgeschlossen und als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Aufgrund der revolvierenden Commercial-Paper-Aufnahme sind die US-Dollar-Zinszahlungen variabel und werden mithilfe des Zinsswaps in feste Zinszahlungen gewandelt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Zinszahlungen aus dem in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen syndizierten Bankkredit in Höhe von 1.100 Mio US-Dollar gegen Veränderungen des Marktzinses abgesichert. Hierzu wurden die variablen US-Dollar-Zinszahlungen mittels eines Zinsswaps in fixe Zinszahlungen gewandelt. Der Kredit wurde im Geschäftsjahr 2018 vorzeitig zurückgezahlt und die Zinsabsicherung beendet. Die in den Vorjahren hierfür in der Rücklage für Cashflow Hedges erfasste Marktwertänderung des Sicherungsinstruments in Höhe von 2 Mio Euro nach Berücksichtigung Latenter Steuern wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst, weil die gesicherten Cashflows nicht mehr eintreten werden.

Rohstoffpreisrisiko

Auszahlungen für geplante Einkäufe von Rohstoffen werden selektiv gegen Schwankungen aufgrund von Veränderungen der Materialeinkaufspreise abgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Waretermingeschäfte eingesetzt. Diese sind innerhalb eines Jahres fällig. Hierbei designiert der Konzern lediglich die Rohstoff-Komponente der geplanten Rohstoffeinkäufe. Andere Preiskomponenten, zum Beispiel Transportkosten, werden nicht designiert. Folglich treten keine Ineffektivitäten auf. Das zum Bilanzstichtag bestehende Exposure aus eindeutig identifizierbaren Ethylen-Komponenten beträgt 31 Mio Euro. Das gesicherte Ethylen-Volumen beträgt 3 Mio Euro und wurde zu einem durchschnittlichen Kurs von 0,25 Euro pro Pfund kontrahiert.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**

[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**

[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Die negativen Wertänderungen dieser Derivate in Höhe von 1 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro) nach Berücksichtigung Latenter Steuern wurden als Zugänge in der Rücklage für Cashflow Hedges erfasst. Aus den im Eigenkapital erfassten Verlusten wurden im Berichtsjahr 3 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro) erfolgsneutral in die Anschaffungskosten der gesicherten Vorräte umgegliedert.

Aktienkursrisiko

Das gesicherte Risiko resultiert aus möglichen Schwankungen zukünftiger Personalaufwendungen aus geplanten Auszahlungen aus dem Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2013 aufgrund von Schwankungen des Kurses der Henkel-Aktie. Für die Absicherung dieses Risikos werden Aktienterminkontrakte eingesetzt, die in den Jahren 2018 bis 2020 fällig waren beziehungsweise sein werden. Hierbei designiert der Konzern lediglich die Spot-Komponente der Aktienterminkontrakte, so dass keine Ineffektivitäten auftreten. Das zum Stichtag bestehende Exposure beträgt 51 Mio Euro. Das gesicherte Volumen beträgt 35 Mio Euro und wurde zu einem durchschnittlichen Kurs von 110,70 Euro abgeschlossen.

Die Absicherung dieses geplanten Exposures aus unserem Long Term Incentive (LTI) führte im Berichtsjahr zu einem Zugang in der Rücklage für Cashflow Hedges nach Berücksichtigung Latenter Steuern in Höhe von –6 Mio Euro (Vorjahr: –3 Mio Euro). Aus den im Eigenkapital erfassten Verlusten wurden im Berichtsjahr –7 Mio Euro (Vorjahr: –3 Mio Euro) als Aufwand in das operative Ergebnis umgegliedert. Die negativen Marktwerte der abgeschlossenen Aktienterminkontrakte betragen –7 Mio Euro (Vorjahr: –17 Mio Euro). Die abgesicherten Cashflows werden innerhalb eines Jahres eintreten.

Hedges von Nettoinvestitionen

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe („Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“) gegen das sogenannte Translationsrisiko werden wie Cashflow Hedges behandelt. Der Gewinn oder Verlust aus dem effektiven

Teil des Sicherungsgeschäfts wird in der Rücklage für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Henkel macht von dem Wahlrecht Gebrauch, die Wertänderungen der nicht-designierten Komponenten, wie beispielsweise der Terminkomponente und Währungsbasis-Spreads von Devisentermingeschäften, ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen. Die erfolgsneutral erfassten Gewinne oder Verluste der Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe verbleiben bis zum Abgang oder Teilabgang der Nettoinvestition im Eigenkapital.

Die Rücklage für Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe betrifft im Wesentlichen Translationsrisiken von Nettoinvestitionen in Schweizer Franken, US-Dollar, chinesischen Yuan und russischen Rubel, bei denen die entsprechenden Sicherungsgeschäfte bereits in Vorjahren ausgelaufen sind. Im Endbestand in Höhe von 35 Mio Euro (Vorjahr: 35 Mio Euro) sind keine nicht-designierten Komponenten enthalten.

**Rücklage für die Absicherung von Nettoinvestitionen
(nach Berücksichtigung Latenter Steuern)**

157

	Stand 1.1. in Mio Euro	Zugang (erfolgs- neutral)	Abgang (erfolgs- wirksam)	Abgang (erfolgs- neutral)	Stand 31.12.
2019	35	–	–	–	35
2018	35	–	–	–	35

Risiken aus Finanzinstrumenten und Risikomanagement

Henkel ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht-derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Henkel ver-

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

wendet derivative Finanzinstrumente ausschließlich für Zwecke des Risikomanagements. Ohne deren Verwendung wäre Henkel höheren finanziellen Risiken ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen können zu signifikanten Schwankungen der Marktwerte der eingesetzten Derivate führen. Diese Marktwertschwankungen sind nicht isoliert von den gesicherten Grundgeschäften zu betrachten, da Derivate und Grundgeschäft hinsichtlich ihrer gegenläufigen Wertentwicklung eine Einheit bilden.

Die Steuerung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken basiert auf der vom Vorstand verabschiedeten, konzernweit gültigen Treasury-Richtlinie. Darin werden die Ziele, Prinzipien und Kompetenzen der Organisationseinheit Corporate Treasury definiert. Diese Richtlinie beschreibt die Verantwortungsbereiche und legt deren Verteilung auf Corporate Treasury und die Tochtergesellschaften fest. Der Vorstand wird über alle wesentlichen Risiken sowie über die bestehenden Sicherungsgeschäfte regelmäßig umfassend informiert. Die Ziele und Grundlagen des Kapitalmanagements beschreiben wir im zusammengefassten Lagebericht auf den Seiten 100 und 101. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtsjahr nicht vor. Details hierzu werden bei der Beschreibung der einzelnen Risiken erläutert.

Ausfallrisiko

Der Henkel-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit mit Dritten grundsätzlich einem weltweiten Ausfallrisiko ausgesetzt, das sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Investments ergeben kann. Dieses Risiko resultiert aus der möglichen Nichterfüllung der Vertragspartei.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte, die nicht unter die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 fallen, das heißt finanzieller Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ohne Berücksichtigung erhaltener

Sicherheiten wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ange-setzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben und stellt sich wie folgt dar:

Maximale Risikoposition	158	
	31.12.2018	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	322	573
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	6	54
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	20	36
Summe Buchwerte	348	663

Aufgrund von erhaltenen Sicherheiten sind die tatsächlichen Ausfallrisiken deutlich geringer und werden nachfolgend im Einzelnen erläutert. Innerhalb der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird die Forderung gegen den Henkel Trust e.V. in Höhe von 621 Mio Euro (Vorjahr: 608 Mio Euro) ausgewiesen. Diese stellt die größte Einzelposition innerhalb der finanziellen Vermögenswerte dar. Das Ausfallrisiko ist aufgrund der Anlagestruktur und -vorgaben des Henkel Trust e.V. als sehr gering einzuschätzen. Weitere Details zu Risikokonzentrationen werden im Folgenden dargestellt.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste („Expected-loss-Modell“) für sämtliche zu fortgeführt Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente erfasst.

Grundsätzlich sieht IFRS 9 hierfür ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

wird (Stufe 3). Für den Großteil der finanziellen Vermögenswerte, einschließlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wird jedoch ein vereinfachtes Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste immer über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt.

Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste werden Kontrahenten in Gruppen ähnlicher Kreditrisiken zusammengefasst. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände und Risikoindikationen werden individuelle Wertberichtigungen gebildet. Es werden sowohl vergangenheitsbezogene Daten, zum Beispiel historische Ausfallquoten, als auch zukunftsbezogene Informationen, zum Beispiel individuelle und makroökonomische Gegebenheiten, in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen einbezogen. Wird die Bonität eines Kontrahenten als beeinträchtigt eingeschätzt, zum Beispiel bei auffälligen Veränderungen des Zahlungsverhaltens oder Insolvenzanmeldung, führt dies zur Wertberichtigung sämtlicher offenen Positionen mit dem Kontrahenten. Hierbei wird die Höhe des erwarteten Ausfalls auf Basis einer individuellen Beurteilung bestimmt. Die Bildung und Erhöhung von Wertberichtigungen erfolgen stets aufwandswirksam. Reduzieren sich die erwarteten Kreditausfälle, wird die gebildete Risikovorsorge im entsprechenden Maße erfolgswirksam aufgelöst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung davon auszugehen ist, dass die Zahlungsströme hieraus ganz oder teilweise nicht mehr realisierbar sind, zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird eine bereits erfasste Wertberichtigung in Anspruch genommen und der verbliebene Nettoforderungsbetrag aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte im operativen Geschäft

Im operativen Geschäft sieht sich Henkel grundsätzlich mit einer fortschreitenden Konzentration auf der Abnehmerseite konfrontiert, was sich entsprechend in den Forderungspositionen von Einzelkunden ausdrückt. Auf keinen Einzelkunden und kein einzelnes Land mit Ausnahme von Deutschland und den USA entfielen mehr als 22 Prozent der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen an Kunden mit Sitz in Deutschland und den USA bestehen in Höhe von jeweils 12 bis 22 Prozent der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Kundenforderungen mit hohem Kreditrisiko machen circa 9 Prozent der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus. Diese Risiken werden regelmäßig auf globaler und regionaler Ebene überwacht und Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet.

Unser Kreditrisikomanagement mit einer weltweit gültigen „Credit Policy“ sorgt für eine permanente Überwachung der Kreditrisiken und minimiert die Forderungsverluste. Sie regelt für bestehende Kundenbeziehungen und Neukunden die Vergabe und Einhaltung von Kreditlimits, kundenindividuelle Bonitätsanalysen unter Nutzung interner und externer Finanzinformationen, die Risikoklassifizierung sowie die kontinuierliche Überwachung der Forderungsrisiken auf lokaler Ebene. Des Weiteren überwachen wir unsere wichtigsten Kundenbeziehungen auch auf regionaler und globaler Ebene. Darüber hinaus werden selektiv länder- und kundenspezifische Absicherungsmaßnahmen innerhalb und außerhalb des Euroraums vorgenommen.

Erhaltene Sicherheiten beziehungsweise Absicherungsmaßnahmen betreffen die länder- und kundenspezifische Absicherung durch Kreditversicherungen, bestätigte und unbestätigte Akkreditive im Exportgeschäft sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen. Der Großteil der zum Stichtag berücksichtigen Sicherheiten entfällt auf Kreditversicherungen in West- und Osteuropa.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikokategorien am 31.12.2018

159

Risikokategorien	Entspricht S&P-Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit ¹	Bruttobasis vor Abzug von Sicherheiten und Umsatzsteuer in Mio Euro	Nettobasis zur Ermittlung der Wertberichtigung in Mio Euro	Wertberichtigung in Mio Euro
Geringes Risiko	AA– bis A+	0,1%	1.899	1.197	1
Mittleres Risiko	BBB– bis BB+	0,2% bis 0,7%	1.000	644	2
Hohes Risiko	B– bis C	4,3% bis 26,8%	380	271	22
Individuell beurteilt	n/a	individuell	8	8	5
Ausfall	D	100%	64	61	61
Kleinunternehmen und Mikrogeschäft	n/a	1,9%	192	161	3
Gesamt			3.543	2.342	94

¹ Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit vor Einzelfallbetrachtung.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikokategorien am 31.12.2019

160

Risikokategorien	Entspricht S&P-Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit ¹	Bruttobasis vor Abzug von Sicherheiten und Umsatzsteuer in Mio Euro	Nettobasis zur Ermittlung der Wertberichtigung in Mio Euro	Wertberichtigung in Mio Euro
Geringes Risiko	A– bis AA	0,1%	1.646	1.045	2
Mittleres Risiko	BB– bis BBB+	0,3% bis 0,8%	1.073	653	3
Hohes Risiko	C bis B+	4,1% bis 24,8%	327	212	21
Individuell beurteilt	n/a	individuell	17	16	4
Ausfall	D	100%	60	57	55
Kleinunternehmen und Mikrogeschäft	n/a	4,0%	192	151	6
Gesamt			3.315	2.134	91

¹ Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit vor Einzelfallbetrachtung.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Von der Bruttobasis vor Abzug von Sicherheiten und Umsatzsteuer in Höhe von 3.315 Mio Euro (Vorjahr: 3.543 Mio Euro) werden insgesamt Positionen in Höhe von 1.181 Mio Euro (Vorjahr: 1.201 Mio Euro) abgezogen, für die keine Wertberichtigungen erforderlich sind. Hiervon entfallen 941 Mio Euro (Vorjahr: 1.004 Mio Euro) auf erhaltene Sicherheiten und 240 Mio Euro (Vorjahr: 197 Mio Euro) auf erstattungsfähige Umsatzsteuer. Die Nettobasis zur Ermittlung der Wertberichtigungen beträgt somit 2.134 Mio Euro (Vorjahr: 2.342 Mio Euro).

Der Buchwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Fälligkeit neu verhandelt worden ist, weil sie ansonsten mehr als 30 Tage überfällig wären, beträgt 5 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro). Forderungen in Höhe von 56 Mio Euro (Vorjahr: 64 Mio Euro) sind vollständig wertberichtet, aber noch nicht ausgebucht, da sie weiterhin einem Inkassoverfahren unterliegen.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte im operativen Geschäft, mit Ausnahme der Finanzforderungen an Fremde in Höhe von 138 Mio Euro (Vorjahr: 23 Mio Euro), bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingeschätzt wird. Für Finanzforderungen an Fremde besteht eine Wertberichtigung in Höhe von 3 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).

Finanzielle Investments

Ausfallrisiken entstehen auch aus finanziellen Investments, zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapieren und dem positiven Marktwert von Derivaten. Solche Risiken werden von unseren Experten im Bereich Corporate Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anla-

gebeträge begrenzt. Im Rahmen der Geldanlage und des Derivatehandels mit deutschen und internationalen Banken schließen wir Geschäfte nur mit Kontrahenten mit hoher Bonität ab. Wir investieren ausschließlich in Wertpapiere von Emittenten, die als „Investment Grade“ eingestuft sind. Die Geldanlagen sind kurzfristig liquidierbar. Unsere finanziellen Investments sind sowohl auf unterschiedliche Kontrahenten als auch auf verschiedene Finanzanlagen breit diversifiziert. Bonität und Anlagelimite werden kontinuierlich überwacht, und bei Überschreiten festgelegter Schwellenwerte für Ratings und Credit Default Swaps (CDS) werden Maßnahmen ergrieffen. Zur Minimierung des Ausfallrisikos schließen wir mit den Kontrahenten Netting-Vereinbarungen zur Aufrechnung bilateraler Forderungen und Verbindlichkeiten. Zudem bestehen mit den wesentlichen Bankpartnern sogenannte Collateral-Vereinbarungen. In deren Rahmen werden gegenseitige Sicherheitszahlungen zur Absicherung der Marktwerte abgeschlossener Derivate sowie sonstiger Ansprüche und Verpflichtungen halbmonatlich geleistet. Die Netting-Vereinbarungen sehen lediglich einen bedingten Anspruch auf Verrechnung von mit einer Vertragspartei getätigten Geschäften vor. Eine Verrechnung der dazugehörigen Beträge kann demnach nur unter bestimmten Umständen wie etwa bei Insolvenz einer der Vertragsparteien vorgenommen werden. Die Netting-Vereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

161

jeweils zum 31.12. in Mio Euro	In der Bilanz ausge- wiesener Bruttobetrag ¹		Verrechnungsfähiger Betrag		Erhaltene / gestellte finanzielle Sicherheiten		Nettobetrag	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Finanzielle Vermögenswerte	37	114	26	67	6	28	5	19
Finanzielle Verbindlichkeiten	79	100	26	67	48	26	5	7

¹ Marktwerte ohne Berücksichtigung der für das Ausfallrisiko der Kontrahenten gebildeten Wertberichtigung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).

Neben den Netting- und Collateral-Vereinbarungen werden zur Minimierung des Ausfallrisikos Anlagelimits entsprechend den Ratings der Kontrahenten vergeben sowie regelmäßig überprüft und angepasst. Darüber hinaus ziehen wir bei der Festsetzung der Limits weitere Indikatoren wie die Notierung der Credit Default Swaps der Banken hinzu. Zur Abdeckung des verbleibenden Ausfallrisikos aus den positiven Marktwerten der Derivate besteht eine Wertberichtigung in Höhe von 0 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro).

Für finanzielle Vermögenswerte, die Henkel im Rahmen von Swap-Geschäften von EU-Emissionsberechtigungen hält, werden dem Henkel-Konzern die dem Swap zugrunde liegenden Emissionsberechtigungen als Sicherheit gestellt. Diese dürfen auch ohne Zahlungsverzug des Schuldners verwertet werden, da lediglich eine Verpflichtung zur Rückgabe von Emissionsberechtigungen in gleicher Anzahl und Spezifikation besteht. Der Marktwert der als Sicherheit gehaltenen nichtfinanziellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2019 101 Mio Euro (Vorjahr: 0 Mio Euro). Aufgrund der vollständigen Besicherung der finanziellen Vermögenswerte wurde das Kreditrisiko als absolut gering eingestuft und es wurde keine Wertberichtigung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als Risiko, dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen nicht jederzeit nachkommen kann. Diesem Risiko begegnen wir in der langfristigen Steuerung dadurch, dass wir Finanzierungsinstrumente in Form von ausgegebenen Anleihen mit unterschiedlich gestaffelten Laufzeiten von bis zu sieben Jahren und unterschiedlichen Währungen einsetzen. Mithilfe unseres bestehenden „Debt-Issuance“-Programms mit einem Gesamtvolumen von 6 Mrd Euro ist dies auch kurzfristig und flexibel möglich. Unsere Geldanlagen erfolgen überwiegend in finanzielle Vermögenswerte, für die ein liquider Markt vorhanden ist, so dass diese zur Beschaffung von liquiden Mitteln und zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung jederzeit verkauft werden können. Für die kurzfristige Steuerung nutzen wir darüber hinaus unser Commercial-Paper-Programm in US-Dollar und Euro. Um die finanzielle Flexibilität von Henkel zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, wird die Liquidität im Konzern über Cash Pools weitgehend zentralisiert und gesteuert. Darüber hinaus verfügt der Henkel-Konzern über eine fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mrd Euro. Diese Kreditlinie hat eine Laufzeit bis 2023. Die einzelnen Tochtergesellschaften verfügen zusätzlich über bilaterale Kreditzusagen mit einer revolvierenden Laufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 0,1 Mrd Euro. Unsere Kreditwürdigkeit wird regelmäßig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's bewertet. Wir streben weiterhin im Rahmen der Ratingeinstufung an, den „Single A“-Zielkorridor beizubehalten.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Das Liquiditätsrisiko ist daher als sehr gering einzustufen.

Die Fälligkeitsstruktur der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7, basierend auf undiskontierten Cashflows, und somit die Risikokonzentration im Rahmen der Liquiditätsrisiken stellen sich wie folgt dar:

Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2018

162

	31.12.2018 Buchwerte	Restlaufzeit			31.12.2018 Cashflow insgesamt
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
in Mio Euro					
Anleihen	2.220	678	1.577	–	2.255
Commercial Paper ¹	1.931	1.931	–	–	1.931
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	25	–	–	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.713	3.713	–	–	3.713
Sonstige Finanzinstrumente ²	135	104	26	5	135
Originäre Finanzinstrumente	8.023	6.451	1.603	5	8.059
Erwartete Einzahlungen Zinsswaps und Zinswährungsswaps	30	3	345	–	348
Erwartete Auszahlungen Zinsswaps und Zinswährungsswaps	49	–	359	–	359
Sonstige derivative Finanzinstrumente	79	38	22	–	60
Gesamt	8.102	6.489	1.625	5	8.119

¹ Aus dem Euro- und US-Dollar-Commercial-Paper-Programm (Gesamtrahmen 2 Mrd US-Dollar und 2 Mrd Euro).

² In den Sonstigen Finanzinstrumenten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Finanzierungswechsel enthalten.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2019

163

	31.12.2019 Buchwerte	Restlaufzeit			31.12.2019 Cashflow insgesamt
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
in Mio Euro					
Anleihen	2.475	554	1.549	419	2.522
Commercial Paper ¹	1.448	1.452	–	–	1.452
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35	35	–	–	35
Leasingverbindlichkeiten	551	122	255	208	585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.819	3.819	–	–	3.819
Sonstige Finanzinstrumente ²	209	85	125	–	210
Originäre Finanzinstrumente	8.537	6.067	1.929	627	8.623
Erwartete Einzahlungen Zinsswaps und Zinswährungsswaps	25	993	359	–	1.352
Erwartete Auszahlungen Zinsswaps und Zinswährungsswaps	25	1.008	359	–	1.367
Sonstige derivative Finanzinstrumente	75	75	–	–	75
Derivative Finanzinstrumente	100	90	–	–	90
Gesamt	8.637	6.157	1.929	627	8.713

¹ Aus dem Euro- und US-Dollar-Commercial-Paper-Programm (Gesamtrahmen 2 Mrd US-Dollar und 2 Mrd Euro).

² In den Sonstigen Finanzinstrumenten sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Finanzierungswechsel enthalten.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen vor allem das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken (insbesondere das Rohstoffpreisrisiko sowie das Aktienkursrisiko aus unserem Long Term Incentive [LTI]).

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. Handel, Treasury Controlling und Abwicklung (Front-, Middle- und Back-Office) sind räumlich und organisatorisch getrennt. Kontraktpartner sind deutsche und internationale Banken, die in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien des Henkel-Konzerns regelmäßig in Bezug auf

Bonität und Qualität der Quotierungen überprüft werden. Der Einsatz von Finanzderivaten zur Steuerung der Währungs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken aus dem operativen Geschäft sowie der daraus resultierenden Finanzerfordernisse erfolgt ebenfalls in Übereinstimmung mit den Treasury-Richtlinien. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein integriertes Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Integriert bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Gesamtprozess vom Abschluss der Finanztransaktionen bis zu deren Buchung abgedeckt ist. Ein großer Teil des Devisenhandels erfolgt über internetbasierte, multibankfähige Handelsplattformen. Die abgeschlossenen Devisengeschäfte werden automatisch in das Treasury-System übergeleitet.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Die im Rahmen eines standardisierten Berichtswesens von allen Tochtergesellschaften gemeldeten Währungs- und Zinsrisiken werden durch einen Datentransfer in das Treasury-System integriert. Hierdurch sind sowohl alle konzernweiten Währungs- und Zinsrisiken als auch die zur Sicherung dieser Risiken abgeschlossenen Derivate jederzeit abrufbar und bewertbar. Das Treasury-System erlaubt den Einsatz verschiedener Risikokonzepte.

Das Marktrisiko wird mittels Sensitivitätsanalysen sowie Value-at-Risk-Berechnungen überwacht. Sensitivitätsanalysen erlauben die Abschätzung potenzieller Verluste, künftiger Erträge, beizulegender Zeitwerte oder von Cashflows marktrisikosensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Wechselkurse, Zinssätze, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben. Im Henkel-Konzern nutzen wir die Sensitivitätsanalyse, weil sie angemessene Risikoeinschätzungen auf der Basis direkter Annahmen (zum Beispiel einer Zinserhöhung) ermöglicht. Value-at-Risk-Berechnungen zeigen im Sinn einer Maximalbetrachtung den potenziellen künftigen Verlust eines bestimmten Portfolios über einen vorgegebenen Zeitraum, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

Währungsrisiko

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen mit sich.

Dieses Transaktionsrisiko entsteht durch mögliche Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres zentralen Risikomanagements. Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft werden teilweise dadurch reduziert, dass wir unsere Produkte in den Ländern produzieren, in denen wir sie verkaufen. Verbleibende Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft steuern wir aktiv durch unser Corporate Treasury. Wir beurteilen das spezifische Währungsrisiko und entwickeln eine Sicherungsstrategie. Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungskursschwankungen. Da wir potenzielle Verluste limitieren, sind negative Auswirkungen auf das Ergebnis begrenzt. Das Transaktionsrisiko aus wesentlichen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten wird weitestgehend gesichert. Zur Steuerung der Risiken setzen wir hauptsächlich Devisentermingeschäfte und Zinswährungs-swaps ein. Die Derivate werden als Cashflow Hedges designiert und entsprechend bilanziert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Das im Konzern bestehende Währungsrisiko in Form des Transaktionsrisikos wirkt sich bei Cashflow Hedges zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital aus, während sämtliche Wertänderungen der übrigen Derivate unmittelbar im Ergebnis erfasst werden.

Die folgende Tabelle stellt das Währungsrisikoexposure für die wesentlichen Währungen des Henkel-Konzerns dar. Das Risiko entsteht im Wesentlichen durch Im- und Exporte der Henkel AG & Co. KGaA sowie der ausländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Henkel-Konzerns handelt es sich um ein Portfolio aus mehr als 50 verschiedenen Währungen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Währungsrisikoexposure¹

164

	in Mio Euro	31.12.2018			31.12.2019		
		Gesamtes Währungsexposure vor Währungssicherung	Davon aus geplanten Positionen	Netto-Währungsexposure nach Währungssicherung	Gesamtes Währungsexposure vor Währungssicherung	Davon aus geplanten Positionen	Netto-Währungsexposure nach Währungssicherung
US-Dollar	463	670	184	481	769	84	
Chinesischer Yuan	177	139	102	156	115	58	
Russischer Rubel	151	102	71	151	115	115	
Kanadischer Dollar	119	108	59	140	131	65	
Britisches Pfund	139	128	66	126	116	58	
Sonstige	1.272	644	984	1.081	923	796	
	2.321	1.791	1.466	2.135	2.169	1.176	

¹ Transaktionsrisiko.

Der sogenannte Value-at-Risk des Transaktionsrisikos des Henkel-Konzerns betrug zum Stichtag 31. Dezember 2019 nach Sicherung 52 Mio Euro (Vorjahr: 120 Mio Euro). Der Value-at-Risk zeigt das höchste zu erwartende Verlustrisiko eines Jahres aufgrund von Währungsschwankungen. Im Rahmen der internen Risikoberichterstattung verwenden wir einen Value-at-Risk mit einem angenommenen Zeithorizont von einem Jahr und einem einseitigen Konfidenzintervall von 95 Prozent, da dieser das Risiko eines Geschäftsjahres umfassend abbildet. Als Berechnungsgrundlage verwenden wir den sogenannten Varianz-Kovarianz-Ansatz. Volatilitäten und Korrelationen werden auf Basis historischer Daten ermittelt. Grundlage der Value-at-Risk-Berechnung sind die operativen Buchpositionen, die derivativen Finanzinstrumente und die Planpositionen in Fremdwährung mit einem Planungshorizont von bis zu zwölf Monaten.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen und zukünftiger Berichtsperioden. Aus sich verändernden Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, da die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit der Kapitalmarktzinssätze schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen in der Zukunft Schwankungen unterliegen.

Die Liquiditätsbeschaffung und -anlage des Henkel-Konzerns findet zum größten Teil an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten statt. Die hieraus resultierenden Finanzverbindlichkeiten sowie unsere Geldanlagen sind einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Ziel unseres zentralen Zinsmanagements ist es, durch die Wahl von Zinsbindungen und den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten dieses Zinsänderungsrisiko zu steuern. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos dürfen ausschließlich derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, die sich im Risikomanagementsystem abbilden und bewerten lassen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Die Zinsstrategie von Henkel ist darauf ausgerichtet, das Zinsergebnis des Henkel-Konzerns zu optimieren. Basis für die Entscheidungen im Zinsmanagement sind die zur Liquiditäts sicherung emittierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Commercial Paper, die zur Geldanlage genutzten Wertpapiere und Terminanlagen sowie andere zinstragende Finanzinstrumente. Die einem Zinsrisiko unterliegenden Finanzinstrumente sind insbesondere in Euro und in US-Dollar denominiert.

In Abhängigkeit von der Zinserwartung schließt Henkel zur Optimierung der Zinsbindungsstruktur derivative Finanzinstrumente ab – im Wesentlichen Zinsswaps. Bei einem

erwarteten Anstieg des Zinsniveaus schützt sich Henkel durch den Abschluss zusätzlicher Zinsderivate vor steigenden Zinsen. Neben der festverzinsten Euro-Anleihe und der festverzinslichen US-Dollar-Anleihe wandelt Henkel die auf das britische Pfund laufenden Anleihen mittels Zinswährungswaps in festverzinsliche Eurozinsverpflichtungen um. Der im Berichtsjahr über Zinsswaps abgesicherte Teil der Commercial Paper wird beim Zinsrisikoexposure ebenfalls als festverzinslich einbezogen. Finanzinstrumente mit einer Zinsbindung von unter zwölf Monaten gehen zeitanteilig gewichtet in die Berechnung ein. Alle weiteren Finanzinstrumente sind variabel verzinst. Zu den Bilanzstichtagen stellte sich das einem Zinsrisiko unterliegende Exposure wie folgt dar:

165

in Mio Euro	Buchwerte			
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Festverzinsliche Finanzinstrumente				
Euro	- 1.838	- 1.838	- 1.935	- 1.935
US-Dollar	- 1.186	- 1.186	- 270	- 1.182
	- 3.024	- 3.024	- 2.205	- 3.117
Variabel verzinsliche Finanzinstrumente				
Euro	364	364	897	897
US-Dollar	- 1.161	- 1.161	- 1.952	- 1.040
Chinesischer Yuan	241	241	212	212
Polnischer Zloty	151	151	201	201
Sonstige	534	534	799	799
	129	129	157	1.069

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**

[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**

[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)

[Weitere Informationen](#)

Grundlage für die Berechnung des Zinsrisikos sind Sensitivitätsanalysen unter Annahme einer Parallelverschiebung der Zinskurven aller Währungen um 100 Basispunkte (Basis Points). Bei der Analyse des Fair-Value-Risikos ermitteln wir die hypothetische Marktwertänderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten festverzinslichen Finanzinstrumente zum Stichtag.

In der folgenden Tabelle wird im Rahmen der oben beschriebenen Basis-Point-Value-(BPV)-Analyse das Risiko von Zinschwankungen für das Ergebnis des Henkel-Konzerns dargestellt.

Zinsrisiko	166	
in Mio Euro	2018	2019
Auf Basis einer Zinsänderung in Höhe von jeweils 100 Basispunkten	7	19
Davon:		
Cashflow erfolgswirksam durch die Gewinn- und Verlustrechnung	6	11
Fair Value erfolgsneutral durch die Gesamtergebnisrechnung	1	8

Sonstige Preisrisiken (Rohstoffpreisrisiko und Aktienkursrisiko)

Die Unsicherheit in Bezug auf die Rohstoffpreisentwicklung hat Auswirkungen auf den Konzern. Die Einkaufspreise für Rohstoffe können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Henkel beeinflussen. Die von der Konzernleitung vorgesehene Risikomanagementstrategie hinsichtlich des Beschaffungsmarktrisikos und seines Ausgleichs wird im Risiko- und Chancenbericht auf Seite 124 näher beschrieben. Im Rahmen dieser Risikomanagementstrategie werden auf der Grundlage von Prognosen des erforderlichen Einkaufsbedarfs in geringem Umfang auch Waretermingeschäfte mit Barausgleich zur Absicherung künftiger Unsicherheiten in Bezug auf die Rohstoffpreisentwicklung abgeschlossen. Der Einsatz von Waretermingeschäften mit Barausgleich erfolgt bei Henkel nur bei Vorliegen einer direkten Sicherungsbeziehung zwischen Waretermingeschäft und physischem Grundgeschäft. Henkel wendet für solche Sicherungsmaßnahmen Hedge Accounting an, so dass temporäre Preisrisiken aufgrund des Haltens von Waretermingeschäften limitiert sind. Die Entwicklung der Marktwerte und die daraus resultierenden Risiken werden laufend überwacht.

Im Rahmen unseres Long-Term-Incentive-Programms ist Henkel Risiken aus Schwankungen des Kurses der eigenen Aktien ausgesetzt. Details zu unseren Long-Term-Incentive-Programmen werden in Textziffer 36 auf den Seiten 229 bis 231 dargestellt. Zur Absicherung des Aktienkursrisikos setzt Henkel Aktienterminkontrakte ein.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

24 Umsatzerlöse und Grundsätze der Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen ausschließlich Erlöse aus den Verträgen mit Kunden und liegen mit 20.114 Mio Euro (Vorjahr: 19.899 Mio Euro) über dem Niveau des Vorjahres.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 wendet Henkel IFRS 15 im Hinblick auf die Realisation von Umsatzerlösen an.

Umsatzerlöse umfassen die Übertragung von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um direkte Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte, Rückvergütungen und übrige Entgelte. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Verfügungsmacht an den Waren übertragen oder die Dienstleistung erbracht wurde. Der Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht an den Waren auf den Kunden übertragen wird, wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen Lieferbedingungen oder durch internationale Handelsklauseln determiniert.

Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den Henkel für die Übertragung von Waren beziehungsweise die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Dabei muss es wahrscheinlich sein, dass keine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse stattfindet.

Für jene Waren, mit deren Rückgabe gerechnet wird, erfasst Henkel gemäß IFRS 15 keine Umsatzerlöse. Zudem hat der Kunde in bestimmten Fällen aufgrund empirischer Erfahrungen die berechtigte Erwartung, dass der Rechnungsbetrag gekürzt wird. In Höhe dieser erwarteten Erstattungen werden ebenfalls keine Umsatzerlöse erfasst. Für die Bestimmung

erwarteter Rückgaben und Erstattungen greift Henkel auf in der Vergangenheit beobachtbare Rückgabe- und Erstattungsquoten zurück, die getrennt nach Unternehmensbereichen und rechtlichen Einheiten fortlaufend bestimmt und angepasst werden. Dabei wurden finanzmathematische Schätzungen und Annahmen unter anderem hinsichtlich des zugrunde liegenden Betrachtungszeitraums zur Bestimmung der Rückgabequoten und der Umsatzerlöse, auf die die Rückgabequote angewandt wird, sowie der beobachtbaren Volatilitäten getroffen.

Henkel vereinbart branchenübliche Zahlungsziele, wesentliche Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten.

Gewährleistungsverpflichtungen stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellung erfasst.

Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen spielt dabei im Vergleich zu den Umsatzerlösen aus der Übertragung von Gütern eine untergeordnete Rolle.

Für Informationen zu Eröffnungs- und Schlussalden sowie Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden im Geschäftsjahr 2019 verweisen wir auf die Berichterstattung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Textziffer 7 auf den Seiten 174 und 175.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach IFRS 15.114 f. verweisen wir auf die Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen auf Seite 143 sowie auf die Angaben zur regionalen Entwicklung auf Seite 145.

Henkel nimmt IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben über etwaig verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreise, da die zugrunde liegenden Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr haben.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalertrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig vereinahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

25 Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen haben sich von 10.743 Mio auf 10.883 Mio Euro erhöht.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Leistungen indirekte Gemeinkosten der Produktion einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

26 Marketing- und Vertriebsaufwendungen

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen betragen 4.942 Mio Euro (Vorjahr: 4.638 Mio Euro).

Neben den Kosten der Vertriebsorganisation und Distribution sind in den Marketing- und Vertriebsaufwendungen vor allem Aufwendungen aus den Bereichen Werbung, Verkaufsförderung und Marktforschung enthalten. Auch die Kosten der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden, Abschreibungen auf Forderungen sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf Marken- und sonstige Rechte werden unter diesem Posten ausgewiesen.

27 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen mit 499 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 484 Mio Euro). Die den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten direkt zurechenbaren Aufwendungen betrugen 488 Mio Euro (Vorjahr: 471 Mio Euro).

Für Forschungskosten besteht ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuzuordnen sind. Aufgrund zahlreicher Interdependenzen innerhalb von Produkt- und Technologieentwicklungen sowie der Schwierigkeit der Einschätzung, welche Produkte letztlich Marktreife erreichen, sind derzeit nicht alle Aktivierungskriterien des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ für Produkt- und Technologieentwicklungen erfüllt.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

28 Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 969 Mio Euro (Vorjahr: 991 Mio Euro).

In den Verwaltungsaufwendungen werden die Personal- und Sachkosten aus den Funktionen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie ausgewiesen sowie die Kosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen der Unternehmensbereiche.

29 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	167
in Mio Euro	
Erträge aus Anlagenabgängen	39
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹	18
Versicherungsentschädigungen	5
Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen	1
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	–
Wertaufholung von Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–
Übrige betriebliche Erträge	91
Gesamt	154
	162

¹ Darin enthalten: Erträge aus der Beendigung und Kürzung von Pensionsplänen im Jahr 2019 in Höhe von 8 Mio Euro (im Jahr 2018: 6 Mio Euro).

Die Übrigen betrieblichen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel Zuschüsse, Steuererstattungen für indirekte Steuern und ähnliche Erträge.

30 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	168
in Mio Euro	
Verluste aus Anlagenabgängen	–6
Sonstige Steuern	–
Abschreibungen auf sonstige Vermögenswerte	–
Übrige betriebliche Aufwendungen	–75
Gesamt	–81
	–84

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Einzelposten aus dem operativen Geschäft: Gebühren, Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten und Ansprüche Dritter, Sonstige Steuern und ähnliche Aufwendungen.

31 Finanzergebnis

Finanzergebnis	169
in Mio Euro	
Zinsergebnis	–61
Sonstiges Finanzergebnis	–5
Beteiligungsergebnis	1
Gesamt	–65
	–88

Im Beteiligungsergebnis des Vorjahrs sind Erträge in Höhe von 1 Mio Euro aus der Bewertung von Unternehmen enthalten, die unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert werden.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Zinsergebnis	170
in Mio Euro	
Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	10
Zinsen an Dritte	-71
Gesamt	-61

Sonstiges Finanzergebnis	171
in Mio Euro	
Zinsergebnis aus Nettoverpflichtung (Pensionen)	-9
Zinserträge der Erstattungsansprüche (IAS 19)	4
Aufwendungen aus Währungsverlusten	-107
Erträge aus Währungsgewinnen	113
Sonstige Finanzaufwendungen	-24
Sonstige Finanzerträge	18
Gesamt	-5

Zu den Nettoergebnissen der Bewertungskategorien nach IFRS 7 und zur Überleitung zum Finanzergebnis verweisen wir auf die Seiten 202 und 203 in Textziffer 23.

32 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand/-ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung	172
in Mio Euro	
Ergebnis vor Steuern	3.051
Laufende Steuern	618
Latente Steuern	103
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	721
Steuerquote	23,6%
	2.811
	644
	64
	708

Komponenten des Steueraufwands und -ertrags	173
in Mio Euro	
Laufender Steueraufwand / -ertrag im Berichtsjahr	635
Laufende Steueranpassungen für Vorjahre	-17
Laufende Steuern	618
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus temporären Differenzen	102
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus Verlustvorträgen	23
Latenter Steueraufwand aus Steueranrechnungsguthaben	1
Latenter Steuerertrag aus geänderten Steuersätzen	-2
Erhöhung / Verminderung der Wertberichtigung auf latente Steueransprüche	-21
Latente Steuern	103

Latenter Steueraufwand nach Bilanzpositionen	174
in Mio Euro	
Immaterielle Vermögenswerte	43
Sachanlagen	14
Finanzanlagen	-35
Vorräte	11
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	-
Steuerliche Sonderposten	-3
Rückstellungen	86
Verbindlichkeiten	-15
Steueranrechnungsguthaben	-1
Verlustvorträge	3
Gesamt	103

In der folgenden Überleitungsrechnung fassen wir die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

zusammen. Dabei wird der erwartete Steueraufwand, berechnet mit dem Steuersatz der Henkel AG & Co. KGaA (31 Prozent), auf den ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Steuerüberleitungsrechnung 175

	2018	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.051	2.811
Ertragsteuersatz (einschließlich Gewerbesteuer) der Henkel AG & Co. KGaA	31%	31%
Erwarteter Steueraufwand	946	871
Steuerminderungen aufgrund von abweichenden ausländischen Steuersätzen	- 153	- 169
Steuermehrungen / -minderungen für Vorjahre	7	3
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund von Steuersatzänderungen	- 2	1
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund der Bewertung von Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 21	3
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge und sonstiger Posten	- 137	- 137
Steuermehrungen / -minderungen aufgrund von Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	- 14	- 7
Steuermehrungen aufgrund von Quellensteuern	52	54
Steuermehrungen aufgrund von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	43	89
Ausgewiesener Steueraufwand	721	708
Steuerquote	23,6%	25,2%

Die Ermittlung der Latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanztag gelten oder die bereits rechtskräftig beschlossen worden sind. In Deutschland gilt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 31 Prozent. Aktive und Passive latente Steuern werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und denselben Steuergläubiger betreffen.

Der Bestand an Aktiven und Passiven latenten Steuern entfällt zum Bilanztag auf folgende Bilanzpositionen, Verlustvorträge und Steueranrechnungsguthaben:

Zuordnung der Latenten Steuern 176

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	351	313	781	911
Sachanlagen	27	12	102	142
Finanzanlagen	-	3	68	76
Vorräte	25	27	1	1
Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	24	61	40	71
Steuerliche Sonderposten	-	-	26	26
Rückstellungen	681	727	86	89
Verbindlichkeiten	140	175	12	37
Steueranrechnungsguthaben	6	2	-	-
Verlustvorträge	46	81	-	-
Saldierungen	- 341	- 538	- 341	- 538
Bilanzposten	959	863	775	815

Die Aktiven latenten Steuern in der Bilanzposition „Rückstellungen“ in Höhe von 727 Mio Euro (im Vorjahr: 681 Mio Euro) resultieren hauptsächlich aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei Pensionsverpflichtungen. Die auf Immaterielle Vermögenswerte entfallenden Passiven latenten Steuern in Höhe von 911 Mio Euro (Vorjahr: 781 Mio Euro) sind im Wesentlichen auf Unternehmenszusammenschlüsse zurückzuführen. Es wurden Passive latente Steuern in Höhe von 50 Mio Euro (Vorjahr: 34 Mio Euro) für einbehaltene Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften angesetzt, da diese Gewinne im Jahr 2020 ausgeschüttet werden.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung](#)[Konzerneinkapitalflussrechnung](#)**Konzernanhang**[Nachtragsbericht](#)[Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Ein Überhang an Aktiven latenten Steuern wird nur insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Gesellschaft zukünftig ausreichend positive steuerpflichtige Ergebnisse erzielen wird, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet sowie steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 525 Mio Euro (Vorjahr: 408 Mio Euro) wurden keine Latenten Steuern angesetzt, da deren Nutzung durch positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist. Diese Verlustvorträge entfallen mit 465 Mio Euro (Vorjahr: 288 Mio Euro) auf Verlustvorträge für „State Taxes“ unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaften (Steuersatz rund 2,5 Prozent). Von den Verlustvorträgen, auf die keine Aktive latente Steuer angesetzt wurde, verfallen 467 Mio Euro (Vorjahr: 290 Mio Euro) nach mehr als drei Jahren. Unverfallbar sind 57 Mio Euro (Vorjahr: 56 Mio Euro).

In der nachfolgenden Übersicht fassen wir die Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben zusammen.

Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorträge und von Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)

Diese Übersicht enthält Verlustvorträge aus Veräußerungsverlusten in Höhe von 9 Mio Euro (Vorjahr: 9 Mio Euro), die unbegrenzt vortragsfähig sind. Veräußerungsverluste unterliegen in manchen Ländern anderen Steuersätzen als operative Gewinne und können gegebenenfalls nur gegen Veräußerungsgewinne verrechnet werden. Von den Verlustvorträgen entfallen 552 Mio Euro (Vorjahr: 440 Mio Euro) auf Verluste US-amerikanischer Tochtergesellschaften. Davon entfallen 547 Mio Euro (im Vorjahr: 435 Mio Euro) ausschließlich auf „State Taxes“. Die vortragsfähigen Steueranrechnungsguthaben in Höhe von 33 Mio Euro (Vorjahr: 5 Mio Euro) entfallen auf US-amerikanische Tochtergesellschaften. Zusätzlich zu den in der vorherigen Übersicht aufgeführten Verlustvorträgen sind Zinsvorträge in Höhe von 2 Mio Euro (Vorjahr: 8 Mio Euro) und andere vortragsfähige Aufwendungen in Höhe von 106 Mio Euro vorhanden, die sämtlich unverfallbar sind.

In China wurden für eine Gesellschaft, die im laufenden Jahr Verluste erzielt hat, Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 62 Mio Euro angesetzt, ohne dass diesen entsprechende Passive latente Steuern gegenüberstehen. Es wurden Maßnahmen eingeleitet, um zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen sicherzustellen, so dass wir derzeit davon ausgehen, dass die Aktiven latenten Steuern realisiert werden können.

Im Sonstigen Ergebnis wurden Aufwendungen aus Latenten Steuern in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr: Erträge von 4 Mio Euro) erfasst. Diese Latenten Steuern resultieren mit einem Aufwand von 7 Mio Euro (Vorjahr: 1 Mio Euro Ertrag) aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten bei Pensionsverpflichtungen. Währungseffekte haben sich nicht auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt (Vorjahr: 3 Mio Euro Ertrag).

in Mio Euro	Steuerliche Verlustvorträge		Steueranrechnungsguthaben	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Verfallsdatum innerhalb von				
1 Jahr	7	1	1	-
2 Jahren	65	3	-	-
3 Jahren	3	3	-	-
nach 3 Jahren	548	703	4	33
Unbegrenzt vortragsfähig	103	135	-	-
Gesamt	726	845	5	33

177

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

33 Nicht beherrschende Anteile

Hierbei handelt es sich um Gewinn- oder Verlustanteile, die anderen Gesellschaftern von konsolidierten Tochterunternehmen zustehen.

Die Gewinne beliefen sich auf 18 Mio Euro (Vorjahr: 16 Mio Euro). Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der retrospektiven Anwendung der „Present Access Method“ angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu sind im Kapitel „Anpassungen von Vorjahreszahlen“ auf den Seiten 154 bis 157 zu finden.

Die zum Jahresende 2019 in den Henkel-Konzern einbezogenen nicht beherrschenden Anteile beeinflussen unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich. Joint Operations sowie nicht konsolidierte, strukturierte Unternehmen bestehen im Konzern nicht.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Weitere Angaben

34 Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen

178

	in Mio Euro	2018 ¹	2019	+/-
EBIT (wie berichtet)		3.116	2.899	-7,0%
Einmalige Erträge		-11	-7	-
Einmalige Aufwendungen		129	34	-
Restrukturierungsaufwendungen		262	294	-
Bereinigter EBIT		3.496	3.220	-7,9%
Bereinigte Umsatzrendite	in %	17,6	16,0	-1,6 pp
Finanzergebnis		-65	-88	35,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (bereinigt)		-806	-760	-5,7 %
Bereinigte Steuerquote	in %	23,5	24,3	0,8 pp
Bereinigter Jahresüberschuss		2.625	2.372	-9,6%
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend		22	19	-13,6 %
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend		2.603	2.353	-9,6 %
Bereinigtes Ergebnis je Stammaktie	in Euro	5,99	5,41	-9,7%
Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie	in Euro	6,01	5,43	-9,7%
Bei konstanten Wechselkursen				-10,1 %

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Die im Geschäftsjahr 2019 erfassten Einmaligen Erträge enthalten 7 Mio Euro Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten (Vorjahr: 0 Mio Euro).

Die bereinigten Aufwendungen im Geschäftsjahr 2019 enthalten 19 Mio Euro Wertminderungen auf die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus der Umgliederung einer nicht mehr zum Portfolio gehörenden Aktivität im Geschäftsbereich Adhesive Technologies (Vorjahr: 0 Mio Euro), 11 Mio Euro Aufwendungen aus der Optimierung unserer IT-Systemlandschaft zur Steuerung der Geschäftsprozesse (Vorjahr: 21 Mio Euro),

2 Mio Euro Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten (Vorjahr: 11 Mio Euro) sowie 2 Mio Euro Akquisitionsnebenkosten (Vorjahr: 4 Mio Euro).

Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2019 entfallen mit 72 Mio Euro auf Kosten der umgesetzten Leistungen (Vorjahr: 90 Mio Euro) und mit 144 Mio Euro auf Marketing- und Vertriebsaufwendungen (Vorjahr: 103 Mio Euro). Weiterhin entfallen 12 Mio Euro auf Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Vorjahr: 13 Mio Euro) sowie 66 Mio Euro auf Verwaltungsaufwendungen (Vorjahr: 56 Mio Euro).

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 760 Mio Euro sind die steuerlichen Wirkungen der im EBIT vorgenommenen Bereinigungen erfasst.

35 Personalaufwand und Personalstruktur**Personalaufwand¹**¹⁷⁹

	2018	2019
Löhne und Gehälter	2.503	2.550
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	450	476
Aufwendungen für Altersversorgung	175	169
Gesamt	3.128	3.195

¹ Ohne personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 137 Mio Euro (Vorjahr: 87 Mio Euro).

Personalstruktur nach Zahl der Mitarbeiter¹¹⁸⁰

	2018	2019
Produktion und Technik	28.600	28.700
Marketing / Vertrieb	14.200	13.450
Forschung und Entwicklung	2.750	2.650
Verwaltung	7.900	7.850
Gesamt	53.450	52.650

¹ Basis: Jahresschnittszahlen des Stammpersonals ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten. Werte sind gerundet.

36 Aktienbasierte Vergütungsprogramme**Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2020+**

Zum 1. Januar 2017 wurde der Global-LTI-Plan 2020+ eingeführt und ersetzt den zuvor implementierten Global-LTI-Plan 2013. Bis zur Auszahlung der letzten Tranche des Global-LTI-Plans 2013 im Jahr 2020 werden beide Programme parallel existieren. Seit dem 1. Januar 2017 werden neu berechtigte Mitarbeiter jedoch nur noch in den Global-LTI-Plan 2020+ aufgenommen.

Im Gegensatz zum Global-LTI-Plan 2013, der eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt, sieht der Global-LTI-Plan 2020+ eine aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich in Vorzugsaktien der Henkel AG & Co. KGaA vor. Diese eigenen Aktien werden unter der Bedingung gewährt, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der eigenen Aktien und die darauf folgenden drei Kalenderjahre. Zu Beginn jedes vierjährigen Zyklus wird den berechtigten Mitarbeitern ein leistungsabhängiger Investmentbetrag zugesagt. Zum Ablauf des ersten Kalenderjahres wird die Zielerreichung festgelegt und der Investmentbetrag des Zyklus bestimmt. Auf Basis des Investmentbetrags, gegebenenfalls nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben, werden zu Beginn des zweiten Kalenderjahres über die Börse eigene Aktien erworben und an die Mitarbeiter übertragen. Die Zahl der den einzelnen Mitarbeitern auf Basis des Investmentbetrags zu übertragenden Aktien wird durch den tatsächlichen Kaufpreis (Börsenpreis) der Aktien zum Zeitpunkt des Erwerbs bestimmt. Die Aktien unterliegen einer Haltefrist, die mit Ablauf des oben genannten vierjährigen Zyklus endet und während der die Mitarbeiter an der Aktienkursentwicklung partizipieren. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien den Mitarbeitern zur freien Verfügung.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Zusätzlich wurde ein „Outperformance Reward“ zu Beginn der vierjährigen Mittelfristplanung festgelegt, der in Abhängigkeit vom Erreichen der im Voraus festgelegten Zielgrößen eigene Aktien gewährt. Hierbei werden den Mitarbeitern die eigenen Aktien erst nach Ablauf der vierjährigen Leistungsmessperiode gewährt und stehen dann unmittelbar zur freien Verfügung.

Der im ersten Zyklusjahr festgelegte Investmentbetrag wird ratierlich über den vierjährigen Zeitraum der Leistungserbringung im Personalaufwand erfasst. Da der Global-LTI-Plan 2020+ einen Ausgleich in eigenen Aktien vorsieht, werden die Zuführungen im Eigenkapital erfasst. Die Gewährung der eigenen Aktien nach Ablauf der Leistungsmessperiode führt zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung. Zusätzliche Arbeitgeberbeiträge und sonstige Abgaben, die nicht Bestandteil des Investmentbetrags sind und nicht in eigenen Aktien ausgeglichen werden, werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Für den Zyklus 2018 bis 2021 wurde auf Basis der Zielerreichung ein Bruttoinvestmentbetrag von 0 Mio Euro festgelegt. Im Berichtsjahr 2019 wurden daher keine eigene Aktien erworben.

Global-LTI-Plan 2020+ – Zyklus 2017–2020

181

	Anzahl Aktien
Erdiente und zugeteilte Ansprüche 1. April 2018	301.782
Im Geschäftsjahr 2019 verfallene Ansprüche	- 27.837
Im Geschäftsjahr 2019 in Aktien umgewandelte Dividendenzahlungen	4.534
Im Geschäftsjahr 2019 unverfallbar gewordene Ansprüche	- 7.053
Ausstehende erdiente Ansprüche 31.12.2019	271.426

Von den bereits für den Zyklus 2017 erworbenen Aktien sind im Geschäftsjahr 2019 7.053 Stück unverfallbar geworden. Sie stehen den Mitarbeitern zur freien Verfügung. 27.837 Stück wurden im Geschäftsjahr wieder veräußert, weil die Ansprüche

verfallen sind. Zwecks Umwandlung der Dividendenzahlungen in Aktien wurden 4.534 Stück erworben. Zum Ende des Jahres 2019 sind somit 271.426 eigene Aktien an Mitarbeiter übertragen worden, die den Mitarbeitern Ende 2020 zur freien Verfügung stehen werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden aus dem Global-LTI-Plan 2020+ 11 Mio Euro eigenkapitalerhöhend (Vorjahr: 1 Mio Euro eigenkapitalerhöhend) im Personalaufwand erfasst.

Global Long Term Incentive Plan (LTI-Plan) 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die allgemeinen Bedingungen des zuvor implementierten Global-CPU-Plans 2004 geändert und durch den Global-LTI-Plan 2013 ersetzt, der eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich darstellt. Das Programm wurde zum 1. Januar 2017 durch den Global-LTI-Plan 2020+ ersetzt. Seit 2013 werden die Cash Performance Units (CPUs) unter der Bedingung gewährt, dass die Begünstigten vier Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt sind. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauffolgenden drei Kalenderjahre.

Der Gesamtwert der an die Führungskräfte zu zahlenden Barvergütung wird bis zur Auszahlung der letzten Tranche im Jahr 2020 an jedem Bilanztag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der CPU neu ermittelt und als Personalaufwand durch eine entsprechende Erhöhung der Rückstellung über den Zeitraum der Leistungserbringung durch die Begünstigten verteilt. Alle Änderungen aus der Bewertung der Rückstellung werden im Personalaufwand gezeigt.

Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe das Erreichen von im Voraus festgelegten Zielgrößen. Für die seit 2013 ausgegebenen Zyklen ist

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

dies das Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Vorzugsaktie. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach der dem Bemessungszeitraum folgenden Hauptversammlung. Zum Bilanztag wurde der Rückstellungsberechnung ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 92,20 Euro (Stichtagskurs der Henkel-Vorzugsaktie am 30. Dezember 2019; am 28. Dezember 2018: 95,40 Euro) pro CPU zugrunde gelegt. Insgesamt wird das Long Term Incentive durch ein Auszahlungs-Cap begrenzt.

Der 13., im Jahr 2015 ausgegebene vierjährige Zyklus kam im Jahr 2019 zur Auszahlung. Zum 31. Dezember 2019 waren weltweit 220.324 CPUs (zum 31. Dezember 2018: 362.558 CPUs) aus der im Jahr 2016 ausgegebenen vierjährigen Tranche zu berücksichtigen. Dies führte im Berichtsjahr zu keiner Zuführung (zum 31. Dezember 2018: 3,2 Mio Euro). Die entsprechende Rückstellung beläuft sich auf 22,5 Mio Euro (zum 31. Dezember 2018: 63,9 Mio Euro). Davon sind 22,5 Mio Euro (zum 31. Dezember 2018: 37,4 Mio Euro) unverfallbar.

37 Angaben zur Konzernsegmentberichterstattung

Im Rahmen der Konzernsegmentberichterstattung werden die Aktivitäten des Henkel-Konzerns nach Unternehmensbereichen, Berichtssegmenten und darüber hinaus nach Regionen abgegrenzt. Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der Berichterstattung im Henkel-Konzern. Insgesamt umfasst die Konzernberichterstattung vier Berichtssegmente, die sich aus neun operativen Segmenten zusammenstellen. Das Berichtssegment Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau beinhaltet das gleichnamige operative Segment. Dagegen umfasst das Berichtssegment Industrieklebstoffe die vier operativen Segmente Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe, Transport und Metall, Allgemeine Industrie sowie Elektronik. Das Berichtssegment Beauty Care umfasst die beiden operativen Segmente Markenartikel- und Friseurgeschäft und das Geschäftssegment Laundry & Home Care die beiden operativen Segmente Wasch- und Reinigungsmittel.

Die Zusammenfassung von operativen Segmenten zu den jeweiligen Berichtssegmenten erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Merkmale des Geschäfts, der Art der Produkte und Produktionsprozesse, der Art der Kundengruppen sowie der Charakteristika der Vertriebsstruktur und des regulatorischen Umfelds.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Bei den jeweiligen operativen Segmenten innerhalb der Berichtssemente Beauty Care und Laundry & Home Care ist hinsichtlich der Merkmale ein hohes Maß an Homogenität gegeben. Ähnliche wirtschaftliche Merkmale innerhalb der jeweiligen Berichtssemente liegen vor, da die jeweiligen Geschäftssemente in unterschiedlichen für den Konzern relevanten Kennzahlen vergleichbar sind. Diese Kennzahlen umfassen sowohl ertragsorientierte und bilanzorientierte Größen als auch Kapitalkostensätze. Die Art der Produktions- und Vertriebsprozesse innerhalb der Berichtssemente weist ebenfalls eine hohe Vergleichbarkeit auf, da teilweise sogar die gemeinsame Nutzung von Produktionsanlagen und der Einkauf ähnlicher Rohstoffe gegeben sind und auch ähnliche Distributionsmodelle verwendet werden. Darüber hinaus bezieht sich das hergestellte Produkt unmittelbar auf den Endkunden beziehungsweise wird bei diesem eingesetzt, so dass auch hinsichtlich der Kundengruppen innerhalb der beiden Geschäftssemente Homogenität vorliegt. Wesentliche Unterschiede im regulatorischen Umfeld, die sich auf die Steuerung des Geschäfts auswirken, liegen nicht vor.

Dieses hohe Maß an Homogenität weisen die operativen Segmente im Unternehmensbereich Adhesive Technologies nicht auf. Insbesondere unterscheiden sich die operativen Segmente hinsichtlich ihrer Produkte und damit verbundenen Kundengruppen. Die Produkte sind entweder schwerpunktmäßig auf den privaten Endverbraucher beziehungsweise Handwerker oder auf industrielle Großkunden abgestimmt. Folglich werden die operativen Segmente zu zwei verschiedenen Berichtssementen zusammengefasst. Während im Berichtssegment Industrieklebstoffe die operativen Segmente zusammengefasst werden, deren Produkte für große industrielle Kunden hergestellt und vornehmlich in großen Mengen vertrieben werden, umfasst das Berichtssegment Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau private Endverbraucher beziehungsweise Handwerker, die regelmäßig kleine Mengen über den Groß-/ Einzelhandel abnehmen.

Berichtssemente

Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau

Im operativen Segment Klebstoffe für Konsumenten, Handwerk und Bau vertreiben wir ein umfangreiches Sortiment an Markenprodukten für private Anwender, Handwerker sowie für die Bauindustrie. Auf den vier internationalen Markenplattformen Loctite, Pritt, Pattex und Ceresit bieten wir zielgruppengerechte Systemlösungen für Haushalt, Schule und Büro, Heim- und Handwerker sowie für die Bauwirtschaft.

Industrieklebstoffe

Das Berichtssegment Industrieklebstoffe umfasst die vier operativen Segmente Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe, Transport und Metall, Allgemeine Industrie sowie Elektronik. Im operativen Segment Verpackungs- und Konsumgüterklebstoffe zählen sowohl große internationale Firmen als auch mittlere und kleine Hersteller der Konsumgüter- und Möbelindustrie zu unseren Kunden. Im operativen Segment Transport und Metall bündeln wir das Geschäft mit großen internationalen Kunden der Automobil- und Metall verarbeitenden Industrie. Wir bieten unseren Kunden zukunftsorientierte Systemlösungen und spezialisierten technischen Service über die gesamte Wertschöpfungskette an – vom bandbeschichteten Stahl bis zur Endmontage von Kraftfahrzeugen. Unsere Kunden im operativen Segment Allgemeine Industrie sind Hersteller aus einer Vielzahl von Branchen – von der Haushaltsgeräte- bis zur Windkraftindustrie. Unser Produktportfolio umfasst neben den Loctite-Produkten für die industrielle Instandhaltung auch ein breit gefächertes Sortiment von Dichtstoffen und Systemlösungen zur Oberflächenbehandlung sowie Spezialklebstoffe. Im operativen Segment Elektronik bieten wir unseren Kunden aus der Elektronikindustrie weltweit eine breite Palette von innovativen Hightech-Klebstoffen und Lötmaterialien für die Fertigung von Mikrochips und Elektronikbaugruppen an.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Beauty Care

Das Berichtssegment Beauty Care umfasst das weltweit tätige operative Segment Markenartikelgeschäft, das die Bereiche Haarpflege, Haarcolorationen, Haarstyling, Körperpflege, Hautpflege und Mundpflege beinhaltet, sowie das operative Segment Friseurgeschäft.

Laundry & Home Care

Das Berichtssegment umfasst das weltweite Markenartikelgeschäft für Wasch- und Reinigungsmittel. Das operative Segment Waschmittel (Laundry Care) schließt neben Universal- und Spezialwaschmitteln auch Weichspüler, Waschkraftverstärker und Wäschepflegemittel ein. Im operativen Segment Reinigungsmittel (Home Care) finden sich Hand- und Maschinengeschirrspülmittel, Reiniger für Bad und WC sowie Haushalts-, Glas- und Spezialreiniger. Daneben bieten wir in ausgewählten Regionen Lufterfrischer sowie Insektenschutzmittel für den Haushalt an.

Grundsätze der Konzernsegmentberichterstattung

Bei der Ermittlung der Segmentergebnisse sowie der Vermögenswerte und Schulden wenden wir grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an wie für den Konzernabschluss. Das operative Vermögen in Fremdwährung haben wir zu Durchschnittskursen berechnet.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „bereinigter EBIT“ bezeichnet wird. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) wird für diese Zwecke um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigt.

Von den Restrukturierungsaufwendungen entfallen 65 Mio Euro (Vorjahr: 68 Mio Euro) auf den Unternehmensbereich Adhesive Technologies, 97 Mio Euro (Vorjahr: 59 Mio Euro) auf den Unternehmensbereich Beauty Care und 121 Mio Euro (Vorjahr: 132 Mio Euro) auf den Unternehmensbereich Laundry & Home Care.

Zur Überleitung auf den Henkel-Konzern werden unter Corporate die Aufwendungen für die Konzernsteuerung sowie die Aufwendungen und Erträge, die nicht den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordnet werden, zusammengefasst.

Zur Überleitung auf das Ergebnis vor Steuern des Henkel-Konzerns verweisen wir auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und das dort ausgewiesene Finanzergebnis.

Erlöse zwischen den Segmenten bestehen nur in unwesentlicher Höhe und werden daher nicht gesondert ausgewiesen.

Operative Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer Nutzung beziehungsweise Entstehung den Segmenten zugeordnet. Bei Nutzung durch beziehungsweise Entstehung in mehreren Segmenten erfolgt eine Zuordnung auf Basis angemessener Schlüssel.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Im Hinblick auf die Informationen über geografische Regionen ordnen wir die Umsätze den Ländern nach dem Herkunftslandprinzip zu. Die langfristigen Vermögenswerte ordnen wir dem Sitz der jeweiligen Landesgesellschaft zu.

Überleitung vom operativen Vermögen / eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten

182

in Mio Euro	Operatives Vermögen		Bilanzwerte		Operatives Vermögen		Bilanzwerte	
	Jahresdurch- schnitt ¹ 2018	31.12.2018 ⁴	31.12.2018 ⁴	Jahresdurch- schnitt ¹ 2019	31.12.2019	31.12.2019		
Geschäfts- oder Firmenwerte zu Buchwerten	12.005	12.306	12.306	12.592	12.922	12.922		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte) ⁵	7.169	7.431	7.431	7.997	8.138	8.138		
Latente Steuern	-	-	959	-	-	863		
Vorräte	2.261	2.177	2.177	2.296	2.193	2.193		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	3.799	3.610	3.610	3.765	3.413	3.413		
Konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.839	1.721	-	1.837	1.745	-		
Andere Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche ²	624	555	2.016	584	640	2.412		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			1.063			1.462		
Operatives Bruttovermögen / Aktiva gesamt⁵	27.697	27.800	29.562	29.070	29.051	31.403		
Operative Verbindlichkeiten	8.282	7.886	-	8.179	7.978	-		
Davon:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	3.869	3.713	3.713	3.886	3.819	3.819		
Konzerninterne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.839	1.721	-	1.837	1.745	-		
Andere Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten ² (finanziell und nicht finanziell)	2.574	2.452	2.604	2.456	2.414	3.148		
Operatives Vermögen⁵	19.416	19.914	-	20.891	21.073	-		
- Geschäfts- oder Firmenwerte zu Buchwerten	12.005	-	-	12.592	-	-		
+ Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungswerten ³	12.667	-	-	13.161	-	-		
Eingesetztes Kapital⁵	20.078	-	-	21.460	-	-		

¹ Jahresdurchschnitt aus zwölf Monatswerten gebildet.

² Für die Ermittlung des operativen Vermögens berücksichtigen wir jeweils nur die der betrieblichen Sphäre zuzurechnenden Posten.

³ Vor Verrechnung mit kumulierten Wertminderungen gemäß IFRS 3.79 (b).

⁴ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

⁵ Erstmals IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ enthalten.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

38 Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)

Ergebnis je Aktie

183

	2018 ⁴		2019	
	Berichtet	Bereinigt	Berichtet	Bereinigt
in Mio Euro (gerundet)				
Ergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	2.314	2.603	2.085	2.353
Dividenden Stammaktien	475	475	475	475
Dividenden Vorzugsaktien	323	323	323	323
Gesamte Dividende	798	798	798	798
Einbehaltener Gewinn Stammaktien	907	1.080	770	930
Einbehaltener Gewinn Vorzugsaktien	609	725	517	625
Einbehaltener Gewinn	1.516	1.805	1.287	1.555
Anzahl der Stammaktien	259.795.875	259.795.875	259.795.875	259.795.875
Dividende je Stammaktie	in Euro	1,83	1,83	1,83³
Davon Vorabdividende je Stammaktie ¹	in Euro	0,02	0,02	0,02
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie	in Euro	3,49	4,16	2,96
EPS je Stammaktie	in Euro	5,32	5,99	4,79
Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²	174.482.323	174.482.323	174.482.323	174.482.323
Dividende je Vorzugsaktie	in Euro	1,85	1,85	1,85³
Davon Vorzugsdividende je Vorzugsaktie ¹	in Euro	0,04	0,04	0,04
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie	in Euro	3,49	4,16	2,96
EPS je Vorzugsaktie	in Euro	5,34	6,01	4,81
Anzahl Stammaktien	259.795.875	259.795.875	259.795.875	259.795.875
Dividende je Stammaktie	in Euro	1,83	1,83	1,83³
Davon Vorabdividende je Stammaktie ¹	in Euro	0,02	0,02	0,02
Einbehaltener Gewinn je Stammaktie (nach Verwässerungseffekt)	in Euro	3,49	4,16	2,96
EPS verwässert je Stammaktie	in Euro	5,32	5,99	4,79
Anzahl der potenziell im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien ²	174.482.323	174.482.323	174.482.323	174.482.323
Dividende je Vorzugsaktie	in Euro	1,85	1,85	1,85³
Davon Vorzugsdividende je Vorzugsaktie ¹	in Euro	0,04	0,04	0,04
Einbehaltener Gewinn je Vorzugsaktie (nach Verwässerungseffekt)	in Euro	3,49	4,16	2,96
EPS verwässert je Vorzugsaktie	in Euro	5,34	6,01	4,81

¹ Siehe zusammengefasster Lagebericht, „Corporate Governance“, „Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals / Aktionärsrechte“ auf den Seiten 26 und 27.

² Gewichteter Jahresdurchschnitt der Vorzugsaktien.

³ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 20. April 2020.

⁴ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

39 Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erstellen wir gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente darzustellen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelfonds enthält Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und Sonstige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Im Finanzmittelfonds werden daher insoweit Wertpapiere ausgewiesen, als diese kurzfristig verfügbar sind und nur einem unwesentlichen Kursänderungsrisiko unterliegen. Effekte der Währungsumrechnung werden bei der Berechnung bereinigt. In einigen Ländern bestehen administrative Hürden, finanzielle Mittel an das Mutterunternehmen zu transferieren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das betriebliche Ergebnis um nicht zahlungswirksame Größen wie die Abschreibungen/Wertminderungen/Zuschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bereinigt wird – ergänzt um die Veränderungen der Rückstellungen sowie die Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des Netto-Umlaufvermögens. Die Auszahlungen für Ertragsteuern weisen wir ebenfalls im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich zum einen aus dem Mittelabfluss für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten sowie assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen. Zum anderen weisen wir hier den Mittelzufluss aus der Veräußerung von Immateriellen Vermö-

genswerten und Sachanlagen sowie von Tochterunternehmen, sonstigen Geschäftseinheiten und Beteiligungen aus. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr geprägt durch den Mittelabfluss für die Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in Höhe von – 582 Mio Euro (Vorjahr: – 443 Mio Euro). Die Zahlungseingänge aus Erlösen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, sonstigen Geschäftseinheiten und Beteiligungen von insgesamt 8 Mio Euro resultierten aus dem Divestment einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft. Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich geleisteter Anzahlungen führten zu Zahlungsausgängen in Höhe von – 677 Mio Euro (Vorjahr: – 837 Mio Euro). Der Mittelabfluss für die Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten betrifft fast ausschließlich die im Kapitel „Akquisitionen und Divestments“ auf den Seiten 147 bis 149 dargestellten Akquisitionen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weisen wir die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Dividenden, die Veränderung der Finanzschulden, die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, die Veränderung der Pensionsrückstellungen sowie die Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Sonstige Finanzierungsvorgänge aus.

Der Free Cashflow indiziert, welcher Cashflow für Akquisitionen und Dividendenzahlungen, für die Rückführung von Fremdfinanzierungen sowie für die Zuführungen an Pensionsfonds tatsächlich verfügbar ist. Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 hatte keinen Einfluss auf die Höhe des Free Cashflows. Es ergab sich lediglich eine Verschiebung zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Überleitung von im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektierten Aktiva und Passiva 2018

184

	Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Forderung gegen den Henkel Trust e.V. und Erstattungsansprüche	Geldanlagen ¹	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten	Sonstige Aktiva und Passiva ²	Summe
in Mio Euro								
Stand 1.1.2018	- 25	717	240	- 760	- 4.344	- 13	- 53	- 4.238
Zahlungswirksame Veränderung (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) ³	- 55	-	18	133	370	-	4	470
Davon:								
Gezahlte Zinsen ⁴	3	-	-	-	71	-	4	78
Tilgung von Anleihen	-	-	-	-	1.447	-	-	1.447
Sonstige Veränderung der Finanzschulden ⁵	- 66	-	-	-	- 1.148	-	-	- 1.214
Zuführungen an Pensionsfonds	-	-	-	175	-	-	-	175
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen	-	-	-	- 42	-	-	-	- 42
Sonstige Finanzierungsvorgänge	8	-	18	-	-	-	-	26
Zinsaufwand / Zinsertrag	- 3	3	-	- 9	- 75	-	4	- 80
Erwerb oder Veräußerung von Tochterunternehmen	-	-	-	- 5	-	- 5	-	- 10
Währungseffekte	-	9	-	- 11	- 43	-	-	- 45
Fair-Value-Änderungen	59	- 10	-	- 125	- 83	-	- 2	- 161
Übrige	-	-	12	- 17	-	13	-	8
Stand 31.12.2018	- 24	719	270	- 794	- 4.175	- 5	- 47	- 4.056

¹ Diese umfassen Wertpapiere und Terminanlagen sowie gestellte Sicherheiten.² Diese umfassen Verpflichtungen und Ansprüche aus steuerlichen Nebenleistungen und Verbindlichkeiten für nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährte Put-Optionen.³ Die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigten erhaltenen Zinsen entfallen im Wesentlichen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, deren Überleitung sich aus der Kapitalflussrechnung ergibt.⁴ Nicht enthalten sind 4 Mio Euro Mittelabfluss für Gebühren sowie sonstige Finanzaufwendungen für die Geld- und Kreditbeschaffung.⁵ Die Abweichung von der Kapitalflussrechnung betrifft Währungsdifferenzen und Währungsergebnisse aus konzerninternen Finanzierungs- und Kapitalvorgängen.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Überleitung von im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektierten Aktiva und Passiva 2019

185

	Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Forderung gegen den Henkel Trust e.V. und Erstattungsansprüche	Geldanlagen ¹	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten	Sonstige Aktiva und Passiva ²	Summe
in Mio Euro								
Stand 31.12.2018	- 24	719	270	- 794	- 4.175	- 5	- 47	- 4.056
Umstellungseffekt aus der Erstanwendung von IFRS 16	-	-	-	-	-	- 502	-	- 502
Stand 1.1.2019	- 24	719	270	- 794	- 4.175	- 507	- 47	- 4.558
Zahlungswirksame Veränderung (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) ³	12	3	269	23	401	141	21	870
Davon:								
Gezahlte Zinsen ^{4,6}	3	-	-	-	72	16	-	91
Tilgung von Anleihen	-	-	-	-	666	-	-	666
Emission von Anleihen	-	-	-	-	- 847	-	-	- 847
Sonstige Veränderung der Finanzschulden ⁵	11	-	-	-	510	-	-	521
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten ⁶	-	-	-	-	-	125	-	125
Zuführungen an Pensionsfonds	-	-	-	50	-	-	-	50
Sonstige Veränderung Pensionsverpflichtungen	-	3	-	- 27	-	-	-	- 24
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bei bestehender Kontrolle	-	-	-	-	-	-	21	21
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 2	-	269	-	-	-	-	267
Zinsaufwand/Zinsertrag	1	5	-	- 10	- 74	- 16	2	- 92
Zugänge von Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	- 141	-	- 141
Erwerb oder Veräußerung von Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	- 15	-	- 15
Währungseffekte	-	2	-	- 6	- 21	- 13	-	- 38
Fair-Value-Änderungen	25	13	-	202	- 89	-	8	159
Übrige	-	-	- 1	- 50	-	-	-	- 51
Stand 31.12.2019	14	742	538	- 635	- 3.958	- 551	- 16	- 3.866

¹ Diese umfassen Wertpapiere und Terminanlagen, gestellte Sicherheiten und in den Finanzforderungen an Fremde enthaltene Forderungen, die Henkel aus im Rahmen des Liquiditätsmanagements abgeschlossenen Swap-Geschäften von EU-Emissionsberechtigungen gegenüber der Gegenpartei des Geschäfts hat.

² Diese umfassen Verpflichtungen und Ansprüche aus steuerlichen Nebenleistungen und Verbindlichkeiten für nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährte Put-Optionen.

³ Die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigten erhaltenen Zinsen entfallen im Wesentlichen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, deren Überleitung sich aus der Kapitalflussrechnung ergibt.

⁴ Nicht enthalten sind 5 Mio Euro Mittelabfluss für Gebühren sowie sonstige Finanzaufwendungen für die Geld- und Kreditbeschaffung.

⁵ Die Abweichung von der Kapitalflussrechnung betrifft Währungsdifferenzen und Währungsergebnisse aus konzerninternen Finanzierungs- und Kapitalvorgängen und die Veränderung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten.

⁶ Bedingt durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ weisen wir im Geschäftsjahr 2019 sowohl Gezahlte Zinsen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen als auch Tilgungen der Leasingverbindlichkeiten aus.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

40 Haftungsverhältnisse

Aufteilung

in Mio Euro	31.12.2018	31.12.2019	186
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	9	16	

Im Konzern mieten wir im Wesentlichen Büroräume und -einrichtungen, Produktionsgebäude, Läger, technische Anlagen, Pkw und IT-Equipment. Diese Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und Preisangepassungsklauseln. Im Lauf des Geschäftsjahres 2018 sind Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 85 Mio Euro angefallen.

41 Leasingverpflichtungen gemäß IAS 17 und sonstige nicht bilanzielle Verpflichtungen

Der Henkel-Konzern hat die Bilanzierungsvorschriften von IFRS 16 retrospektiv nach IFRS 16.C5(b) angewandt, so dass eine Anpassung der Vorjahreszahlen unterblieben ist (siehe hierzu die Erläuterungen auf den Seiten 158 bis 160). Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte die Bilanzierung von Leasingverhältnissen noch nach IAS 17.

Operating-Leasingverhältnisse im Sinn von IAS 17 umfassen sämtliche Formen der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten einschließlich Miet- und Pachtverträgen. Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Ausgewiesen sind Nominalwerte. Sie stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Operating-Leasingverpflichtungen 2018

in Mio Euro	31.12.2018	187
Fälligkeit im Folgejahr	137	
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	265	
Fälligkeit über 5 Jahre	133	
Gesamt	535	

Finance-Leasingverpflichtungen 2018

in Mio Euro 31.12.2018	Künftige Zahlungen aus Finance- Leasingver- pflichtungen	Zinsanteil	Barwert der künftigen Leasingraten	188
Fälligkeit im Folgejahr	-	-	-	-
Fälligkeit zwischen 1 bis 5 Jahren	2	2	-	-
Fälligkeit über 5 Jahre	11	4	7	
Gesamt	13	6	7	

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen beliefen sich Ende 2019 auf 130 Mio Euro (Vorjahr: 103 Mio Euro).

Aus Verträgen über Kapitalerhöhungen und Anteilserwerbe, die vor dem 31. Dezember 2019 geschlossen wurden, resultieren zum Bilanztag Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 29 Mio Euro (Vorjahr: 24 Mio Euro).

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

42 Stimmrechtsmitteilungen, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinn des IAS 24 („Related Party Disclosures“) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Henkel AG & Co. KGaA und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Henkel AG & Co. KGaA beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere die Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel in ihrer Gesamtheit, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, mit denen Henkel ein Beteiligungsverhältnis hat, die assoziierten Unternehmen sowie die Organmitglieder der Henkel AG & Co. KGaA, deren Bezüge dem Vergütungsbericht auf den Seiten 47 bis 74 des Henkel-Geschäftsberichts 2019 zu entnehmen sind. Darüber hinaus sind der Henkel Trust e.V. sowie der Metzler Trust e.V. nahestehende Unternehmen im Sinn von IAS 24.

Der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, ist mitgeteilt worden, dass der Stimmrechtsanteil der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel zum 12. Oktober 2018 insgesamt 61,20 Prozent der Stimmrechte (158.999.015 Stimmen) an der Henkel AG & Co. KGaA (ISIN DE0006048408) beträgt und gehalten wird von

- 132 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- vier von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- drei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Trusts,
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dreizehn GmbH & Co. KGs und einer KG,

aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß Paragraf 34 Absatz 2 WpHG, wobei die von den zwei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dreizehn GmbH & Co. KGs und der

einen KG gehaltenen Anteile in Höhe von insgesamt 16,97 Prozent der Stimmrechte (44.081.965 Stimmen) den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach Paragraf 34 Absatz 1 Nummer 1 WpHG zugerechnet werden.

Für kein Mitglied des Aktienbindungsvertrags besteht, auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte, die Verpflichtung zur Mitteilung des Erreichens beziehungsweise Überschreitens der Schwelle von 3 Prozent oder mehr der Stimmrechtsanteile an der Henkel AG & Co. KGaA.

Bevollmächtigte der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags der Familie Henkel ist Frau Dr. Simone Bagel-Trah, Deutschland.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und assoziierten Unternehmen werden in den Textziffern 3 und 19 angegeben.

Der Henkel Trust e.V. sowie der Metzler Trust e.V. halten im Rahmen von sogenannten Contractual Trust Arrangements (CTA) das Vermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland. Die gegenüber dem Henkel Trust e.V. bestehende Forderung auf Erstattung verauslagter Rentenzahlungen an Pensionäre wird in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Textziffer 3 auf den Seiten 172 und 173) ausgewiesen. Die Forderung ist nicht verzinslich.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

43 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden in den Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA einbezogenen deutschen Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2019 von Befreiungsvorschriften Gebrauch gemacht:

- Schwarzkopf Henkel Production Europe GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Paragraf 264b Handelsgesetzbuch [HGB]),
- Henkel Loctite-KID GmbH, Hagen (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Henkel IP Management and IC Services GmbH, Monheim (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Sonderhoff Services GmbH, Köln (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Sonderhoff Chemicals GmbH, Köln (Paragraf 264 Absatz 3 HGB),
- Sonderhoff Holding GmbH, Köln (Paragraf 264 Absatz 3 HGB).

Die niederländische Gesellschaft Henkel Nederland B.V., Nieuwegein, hat von der Befreiungsvorschrift gemäß Artikel 2:403 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs (Civil Code of the Netherlands) Gebrauch gemacht.

44 Beziehe der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA beliefen sich auf 1.565.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.559.000 Euro) beziehungsweise auf 2.350.000 Euro (Vorjahr: 2.295.206 Euro). Die Gesamtbezüge (Paragraf 285 Nummer 9a HGB beziehungsweise Paragraf 314 Absatz 1 Nummer 6a HGB) des Vorstands beziehungsweise der Mitglieder des Vorstands der Henkel Management AG betragen 17.247.891 Euro (Vorjahr: 21.111.180 Euro).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvor-

gängerin und deren Hinterbliebenen sind 105.312.747 Euro (Vorjahr: 100.940.669 Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge (Paragraf 285 Nummer 9b HGB beziehungsweise Paragraf 314 Absatz 1 Nummer 6b HGB) dieses Personenkreises einschließlich der im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Vorstand an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder geleisteten Ausgleichszahlungen betragen im Berichtsjahr 13.291.431 Euro (Vorjahr: 7.205.023 Euro). Zu weiteren Einzelheiten bezüglich der Leistungen im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Vorstand wird auf den geprüften Vergütungsbericht auf Seite 64 bis 66 verwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2019 nach IFRS erfassten Aufwendungen für die Vergütung der im Geschäftsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses gliedern sich wie folgt:

Beziehe der Gremien	189	
in Euro	2018	2019
Vergütung des Vorstands		
Kurzfristige Vergütung ¹	18.226.124	14.418.084
Aufwand Long Term Incentive	247.567	4.519.679
Dienstzeitaufwand für Pensionsverpflichtungen	3.084.685	3.125.737
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Anstellungsverhältnisses	-	8.208.000
Summe	21.558.376	30.271.500
Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats		
Festvergütung und Sitzungsgeld ²	1.559.000	1.565.000
Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses		
Festvergütung ²	2.295.206	2.350.000
Aufwendungen Gremien gesamt	25.412.582	34.186.500

¹ Festvergütung, sonstige Beziehe, Short Term Incentive.

² Inklusive Ausschusstätigkeit.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Zu weiteren Einzelheiten der Bezüge der im Berichtsjahr amtierenden Mitglieder von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss verweisen wir auf den geprüften Vergütungsbericht auf den Seiten 47 bis 74.

45 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2019 haben der Vorstand der Henkel Management AG sowie der Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA gemäß Paragraf 161 Aktiengesetz eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: □ www.henkel.de/ir

46 Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Henkel AG & Co. KGaA und des Henkel-Konzerns, die Teil dieses Abschlusses sind, erfolgen in einer Anlage zum Anhang, die in die vorliegende Version des Geschäftsberichts nicht mit aufgenommen ist. Die Anlage mit den Angaben zum Anteilsbesitz ist bei den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen enthalten und kann über diesen oder bei der Hauptversammlung eingesehen werden. Zusätzlich finden Sie die Angaben zum Anteilsbesitz auf unserer Internetseite:

□ www.henkel.de/berichte

47 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbunds für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 im Konzern berechneten Gesamthonorare betragen:

Art der Honorare in Mio Euro	2018		2019	
	Davon Deutschland		Davon Deutschland	
Abschlussprüfungen	9,7	2,0	9,9	2,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,4	0,2	0,5	0,4
Steuerberatungsleistungen	1,6	0,7	1,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,6	0,5	0,6	0,5
Gesamt	12,3	3,4	12,0	3,0

Die Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses der Henkel AG & Co. KGaA sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Prüfungsintegriert erfolgten zudem prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betrafen die Erteilung eines Comfort Letters sowie gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, zum Beispiel Prüfungen nach Paragraf 20 Wertpapierhandelsgesetz („European Market Infrastructure Regulation“). Daneben betrafen die anderen Bestätigungsleistungen die Angemessenheits- und Wirksamkeitsprüfung des Datenschutzmanagementsystems nach IDW PS 980 sowie die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie nachhaltigkeitsbezogener Angaben.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Nachtragsbericht

Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Weitere Informationen

Die Steuerberatungsleistungen betrafen im Wesentlichen Honorare für Leistungen im Zusammenhang mit konzern-internen gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie die Unterstützung bei laufenden Steuerfragen.

Die Sonstigen Leistungen bezogen sich vor allem auf projektbegleitende Prüfungen von IT-Migrationen, Leistungen im Rahmen der Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie andere projektbezogene Beratungsleistungen.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2019 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Düsseldorf, 30. Januar 2020

Henkel Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der Henkel AG & Co. KGaA

Der Vorstand
Carsten Knobel,
Jan-Dirk Auris, Sylvie Nicol, Bruno Piacenza,
Jens-Martin Schwärzler, Marco Swoboda

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)**Konzernabschluss**

[Konzernbilanz](#)[Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung](#)[Konzern-Gesamtergebnisrechnung](#)[Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung](#)[Konzernkapitalflussrechnung](#)[Konzernanhang](#)[Nachtragsbericht](#)**[Vorschlag für die Feststellung des
Jahresabschlusses und für die
Verwendung des Bilanzgewinns
der Henkel AG & Co. KGaA](#)**[Gremien der Henkel AG & Co. KGaA](#)[Weitere Informationen](#)

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn der Henkel AG & Co. KGaA aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 1.712.396,938,19 Euro wie folgt zu verwenden:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| a) Zahlung einer Dividende von 1,83 Euro je Stammaktie
(Stück 259.795,875) | = 475.426.451,25 Euro |
| b) Zahlung einer Dividende von 1,85 Euro je Vorzugsaktie
(Stück 178.162,875) | = 329.601.318,75 Euro |
| c) Vortrag des verbleibenden Betrags von
auf neue Rechnung (Gewinnvortrag) | = 907.369.168,19 Euro |
| | <u>1.712.396.938,19 Euro</u> |

Zum Zeitpunkt der Einberufung besitzt die Gesellschaft 3.680.552 eigene Vorzugsaktien. Eigene Aktien sind gemäß Paragraf 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen. Da sich bis zur Hauptversammlung die Zahl der eigenen Aktien ändern kann, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnvorschlag unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von 1,83 Euro je dividendenberechtigte Stammaktie beziehungsweise von 1,85 Euro je dividendenberechtigte Vorzugsaktie bei entsprechender Anpassung der Ausschüttungssummen und des auf neue Rechnung vorzutragenden Betrags vorsieht.

Düsseldorf, 30. Januar 2020

Henkel Management AG,
persönlich haftende Gesellschafterin
der Henkel AG & Co. KGaA

Der Vorstand

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht**Konzernabschluss**

Konzernbilanz**Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung****Konzern-Gesamtergebnisrechnung****Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung****Konzernkapitalflussrechnung****Konzernanhang****Nachtragsbericht****Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA****Gremien der Henkel AG & Co. KGaA**

Weitere Informationen

Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien / Mitgliedschaften im Sinn des Paragrafen 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz (Stand Januar 2020)

Ehrenvorsitzender der Henkel-Gruppe: Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

Aufsichtsrat der Henkel AG & Co. KGaA**Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah**Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969

Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:Henkel Management AG (Vorsitz)¹Henkel AG & Co. KGaA
(Gesellschafterausschuss, Vorsitz)²Bayer AG¹Heraeus Holding GmbH¹**Birgit Helten-Kindlein***stellvertretende Vorsitzende,
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und des
Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA,
Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1964

Mitglied seit: 14.4.2008

Jutta Bernicke*Mitglied des Betriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1962

Mitglied seit: 14.4.2008

Dr. rer. nat. Kaspar von Braun

Astrophysiker, Pasadena

Geburtsjahr: 1971

Mitglied seit: 19.4.2010

Peter Emmerich*Mitglied des Gesamtbetriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA und Vorsitzender
des Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA,
Standort Herborn-Schönbach

Geburtsjahr: 1966

Mitglied seit: 9.4.2018

Benedikt-Richard Freiherr von Herman

Unternehmer, Wain

Geburtsjahr: 1972

Mitglied seit: 11.4.2016

Timotheus HöttgesVorsitzender des Vorstands der
Deutsche Telekom AG, Bonn

Geburtsjahr: 1962

Mitglied seit: 11.4.2016

Mitgliedschaften:BT Group plc., Großbritannien²FC Bayern München AG¹

Telekom Konzern:

Telekom Deutschland GmbH (Vorsitz)¹T-Mobile US, Inc. (Vorsitz), USA²**Prof. Dr. sc. nat. Michael Kaschke**Vorsitzender des Vorstands der
Carl Zeiss AG, Oberkochen

Geburtsjahr: 1957

Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:Deutsche Telekom AG¹Robert Bosch GmbH¹

Carl Zeiss Konzern:

Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH
(Vorsitz)¹Carl Zeiss Meditec AG (Vorsitz)¹Carl Zeiss Co. Ltd. (Vorsitz), Südkorea²Carl Zeiss (Shanghai) Co. Ltd. (Vorsitz), China²Carl Zeiss Far East Co. Ltd. (Vorsitz),
China / Hongkong²Carl Zeiss India (Bangalore) Private Ltd., Indien²Carl Zeiss Pte. Ltd. (Vorsitz), Singapur²**Barbara Kux**

Unternehmerin, Zürich

Geburtsjahr: 1954

Mitglied seit: 3.7.2013

Mitgliedschaften:

Firmenich S.A. (stellvertretender Vorsitz),

Schweiz²Grosvenor Group Ltd., Großbritannien²Pargesa Holding S.A., Schweiz²

^{*} Arbeitnehmervertreter.¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

Unternehmen**Aktien und Anleihen****Corporate Governance****Zusammengefasster Lagebericht****Konzernabschluss****Konzernbilanz****Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung****Konzern-Gesamtergebnisrechnung****Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung****Konzernkapitalflussrechnung****Konzernanhang****Nachtragsbericht****Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA****Gremien der Henkel AG & Co. KGaA****Weitere Informationen*****Andrea Pichottka****

Geschäftsführerin IG BCE Bonusagentur GmbH,
Hannover

Geschäftsführerin IG BCE
Bonussekuranz GmbH, Hannover

Geburtsjahr: 1959

Mitglied seit: 26.10.2004

Philipp Scholz

Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität
zu Berlin, Berlin

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit: 9.4.2018

Dr. rer. nat. Martina Seiler*

Diplom-Chemikerin, Duisburg
Mitglied des Sprecherausschusses der
Henkel AG & Co. KGaA

Geburtsjahr: 1971

Mitglied seit: 1.1.2012

Prof. Dr. oec. publ. Theo Siegert

Geschäftsführender Gesellschafter
de Haen-Carstanjen & Söhne, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1947

Mitglied seit: 20.4.2009

Dirk Thiede*

Mitglied des Betriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969

Mitglied seit: 9.4.2018

Edgar Topsch*

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der
Henkel AG & Co. KGaA und
stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
der Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf

Geburtsjahr: 1960

Mitglied seit: 1.8.2010

Michael Vassiliadis*

Vorsitzender der Industriegewerkschaft
IG BCE, Hannover

Geburtsjahr: 1964

Mitglied seit: 9.4.2018

Mitgliedschaften:

BASF SE
RAG AG (stellvertretender Vorsitz)
STEAG GmbH
Vivawest GmbH

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Nominierungsausschuss****Aufgaben**

Der Nominierungsausschuss bereitet die
Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über
Wahlvorschläge an die Hauptversammlung
zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
(Anteilseignervertreter) vor.

Mitglieder

Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende
Dr. Kaspar von Braun
Prof. Dr. Theo Siegert

Prüfungsausschuss**Aufgaben**

Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhand-
lungen und Beschlussfassungen des Auf-
sichtsrats über die Billigung des Jahresab-
schlusses und des Konzernabschlusses sowie
die Verabschiedung des Vorschlags an die
Hauptversammlung zur Wahl des Abschluss-
prüfers vor. Auch behandelt er Fragen der
Rechnungslegung, des Risikomanagements
und der Compliance.

Mitglieder

Prof. Dr. Theo Siegert, Vorsitzender
Prof. Dr. Michael Kaschke,
stellvertretender Vorsitzender
Dr. Simone Bagel-Trah
Birgit Heiten-Kindlein
Edgar Topsch
Michael Vassiliadis

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA

Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah

Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969
Mitglied seit: 18.4.2005

Mitgliedschaften:
Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)¹
Henkel Management AG (Vorsitz)¹
Bayer AG¹
Heraeus Holding GmbH¹

Dr. rer. pol. h.c. Christoph Henkel
stellvertretender Vorsitzender,
Unternehmer, London

Geburtsjahr: 1958
Mitglied seit: 27.5.1991

Prof. Dr. oec. HSG Paul Achleitner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Bank AG, München

Geburtsjahr: 1956
Mitglied seit: 30.4.2001

Mitgliedschaften:
Bayer AG¹
Daimler AG¹
Deutsche Bank AG (Vorsitz)¹

Johann-Christoph Frey
Unternehmer, Klosters

Geburtsjahr: 1955
Mitglied seit: 9.4.2018

Mitgliedschaft:
Antai Venture Builder S.L., Spanien

Stefan Hamelmann

Unternehmer, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1963
Mitglied seit: 3.5.1999

Prof. Dr. rer. pol. Ulrich Lehner
ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung
der Henkel KGaA, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Deutsche Telekom AG (Vorsitz)¹
Porsche Automobil Holding SE¹

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerische
Motoren Werke Aktiengesellschaft, München

Geburtsjahr: 1956
Mitglied seit: 11.4.2011

Mitgliedschaften:
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft
(Vorsitz)¹
Siemens AG¹

Konstantin von Unger
Managing Partner, CKA Capital Ltd., London

Geburtsjahr: 1966
Mitglied seit: 14.4.2003

Mitgliedschaft:
Henkel Management AG¹

Jean-François van Boxmeer

Vorsitzender der Geschäftsführung
der Heineken N.V., Amsterdam

Geburtsjahr: 1961
Mitglied seit: 15.4.2013

Mitgliedschaft:
Mondelez International Inc., USA²

Werner Wenning

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG,
Leverkusen

Geburtsjahr: 1946
Mitglied seit: 14.4.2008

Mitgliedschaften:
Bayer AG (Vorsitz)¹
Henkel Management AG¹
Siemens AG¹

Ausschüsse des Gesellschafterausschusses

Finanzausschuss

Aufgaben

Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.

Mitglieder

Dr. Christoph Henkel, Vorsitzender
Stefan Hamelmann,
stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Paul Achleitner
Prof. Dr. Ulrich Lehner
Dr. Dr. Norbert Reithofer

Personalausschuss

Aufgaben

Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Mitglieder

Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende
Konstantin von Unger,
stellvertretender Vorsitzender
Johann-Christoph Frey
Jean-François van Boxmeer
Werner Wenning

¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Konzernkapitalflussrechnung
Konzernanhang
Nachtragsbericht
Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
Gremien der Henkel AG & Co. KGaA
Weitere Informationen

Vorstand der Henkel Management AG ***Carsten Knobel**

Vorsitzender des Vorstands (seit 1.1.2020)

Geburtsjahr: 1969

Mitglied seit: 1.7.2012

*Mitgliedschaften:*Deutsche Lufthansa AG¹Henkel Central Eastern Europe GmbH (Vorsitz), Österreich²Henkel (China) Investment Co. Ltd., China²Henkel & Cie AG (stellvertretender Vorsitz), Schweiz²Henkel Ltd., Großbritannien²Henkel of America Inc. (Vorsitz), USA²**Hans Van Bylen**

(bis 31.12.2019)

Vorsitzender des Vorstands

Geburtsjahr: 1961

Mitglied ab: 1.7.2005³**Jan-Dirk Auris**

Adhesive Technologies

Geburtsjahr: 1968

Mitglied seit: 1.1.2011

Kathrin Menges

(bis 8.4.2019)

Personal / Infrastruktur-Services

Geburtsjahr: 1964

Mitglied ab: 1.10.2011

*Mitgliedschaften:*Adidas AG¹Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich²Henkel Finland Oy, Finnland²Henkel Nederland BV, Niederlande²Henkel Norden AB, Schweden²**Sylvie Nicol**

(seit 9.4.2019)

Personal / Infrastruktur-Services

Geburtsjahr: 1973

Mitglied seit: 9.4.2019

*Mitgliedschaft:*Henkel Central Eastern Europe GmbH, Österreich²**Bruno Piacenza**

Laundry & Home Care

Geburtsjahr: 1965

Mitglied seit: 1.1.2011

Jens-Martin Schwärzler

Beauty Care

Geburtsjahr: 1963

Mitglied seit: 1.11.2017

Marco Swoboda

(seit 1.1.2020)

Finanzen

Geburtsjahr: 1971

Mitglied seit: 1.1.2020

*Mitgliedschaften:*Henkel & Cie AG, Schweiz²Henkel Nederland BV, Niederlande²Henkel South Africa (Pty) Ltd., Südafrika²Henkel Switzerland Operations AG, Schweiz²**Aufsichtsrat der Henkel Management AG *****Dr. rer. nat. Simone Bagel-Trah**Vorsitzende,
Unternehmerin, Düsseldorf

Geburtsjahr: 1969

Mitglied seit: 15.2.2008

*Mitgliedschaften:*Henkel AG & Co. KGaA (Vorsitz)¹Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss, Vorsitz)²Bayer AG¹Heraeus Holding GmbH¹**Konstantin von Unger**stellvertretender Vorsitzender,
Managing Partner, CKA Capital Ltd., London

Geburtsjahr: 1966

Mitglied seit: 17.4.2012

*Mitgliedschaft:*Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)²**Werner Wenning**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG, Leverkusen

Geburtsjahr: 1946

Mitglied seit: 16.9.2013

*Mitgliedschaften:*Bayer AG (Vorsitz)¹Siemens AG¹Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)²^{*} Persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA.¹ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichts- / Verwaltungsräten.² Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien.³ Unter Berücksichtigung der Mitgliedschaft in der Geschäftsführung der Henkel KGaA.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)**Weitere Informationen**[Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers](#)[Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin](#)[Kennzahlen nach Quartalen](#)[Mehrjahresübersicht](#)[Tabellen- und Grafikverzeichnis](#)[Glossar](#)[Impressum](#)[Kontakte](#)[Finanzkalender](#)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Konzernerklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie

seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Vgl. Textziffer 1 im Konzernanhang für Erläuterungen zu Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 12.922 Mio sowie Marken und sonstige Rechte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von EUR 3.334 Mio ausgewiesen. Die Allokation der Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem jeweiligen

Zusammenschluss bzw. der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes ziehen.

Bei den jährlich durchgeföhrten Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Grundsätzlich erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags bei Henkel auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Dabei wird der beizulegende Zeitwert durch ein Discounted-Cashflow-Modell ermittelt. Die künftigen Zahlungsströme werden aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung des Henkel-Konzerns abgeleitet, die für Folgejahre auf Basis von Annahmen fortentwickelt wird. Die Abzinsung erfolgt mit den gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsströme sowie von den verwendeten Kapitalkosten abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertungsmodelle besteht das Risiko, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht erkannt wird. Daneben besteht das Risiko nicht sachgerechter Anhangangaben im Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests gewürdigt und die rechnerische Richtigkeit des Modells nachvollzogen.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Von der Angemessenheit der verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir uns unter anderem durch Abgleich mit den Annahmen aus der fortgeschriebenen Finanzplanung sowie durch Abstimmung mit aus Marktstudien abgeleiteten erwarteten Entwicklungen in den relevanten Märkten überzeugt. Wir haben Befragungen in den Unternehmensbereichen durchgeführt, um u. a. Informationen über wesentliche Treiber der künftigen Entwicklung zu erlangen und deren Auswirkung auf die Prognosen der Zahlungsströme einschätzen zu können. Die Angemessenheit der angesetzten ewigen Wachstumsraten haben wir anhand von einschlägigen Marktstudien beurteilt. Daneben haben wir uns im Rahmen eines retrospektiven Vergleichs von der Planungstreue überzeugt. Außerdem haben wir den Planungsprozess von Henkel durch Befragungen der Prozessverantwortlichen und Nachvollziehen der Prozessschritte gewürdigt.

Aufgrund der wesentlichen Auswirkungen bereits kleiner Veränderungen der Kapitalkosten auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts haben wir unter Hinzuziehung unserer Bewertungsspezialisten einen Schwerpunkt auf die zur Bestimmung der gewichteten Kapitalkosten herangezogenen Annahmen und Daten gelegt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Dies beinhaltete auch Vergleiche mit der für Henkel relevanten Peer Group im Hinblick auf die verwendeten Eigenkapitalkosten. Ergänzend haben wir eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt, um festzustellen, welche Auswirkungen schrittweise Änderungen der Annahmen auf die Bewertung des Geschäftswertes und der immateriellen Vermögenswerte haben.

Abschließend haben wir zum Zwecke einer Gesamtwürdigung die Summe der ermittelten beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der aktuellen Marktkapitalisierung des Henkel-Konzerns verglichen.

Zudem haben wir beurteilt, ob die nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das von der Henkel AG & Co. KGaA verwendete Bewertungsmodell für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Die damit zusammenhängenden Angaben im Konzernanhang sind sachgerecht.

Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“

Vgl. Seiten 158ff., 168ff., 178, 193, 239 im Konzernanhang für Erläuterungen zur Erstanwendung des IFRS 16

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2019 werden im Konzernabschluss der Henkel AG & Co. KGaA Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (right-of-use assets) in Höhe von EUR 485 Mio sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 551 Mio ausgewiesen.

Aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“ ergaben sich Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte des Geschäftsjahrs und deren Fortschreibung zum Bilanzstichtag. Die Henkel AG & Co. KGaA wendet den neuen Standard modifiziert retrospektiv an. Der kumulierte Umstellungseffekt zum 1. Januar 2019 in Höhe von EUR 34 Mio wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Gewinnrücklagen erfasst.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)**Weitere Informationen****Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers****Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin****Kennzahlen nach Quartalen****Mehrjahresübersicht****Tabellen- und Grafikverzeichnis****Glossar****Impressum****Kontakte****Finanzkalender**

Die Bestimmung der Leasinglaufzeit, der Höhe der Leasingzahlungen und des als Diskontierungszins verwendeten Grenzfremdkapitalzinssatzes können ermessensbehaftet sein und auf Schätzungen beruhen. Zudem erfordern die Ermittlung des Erstanwendungseffekts des IFRS 16 sowie die standardkonforme Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen die Erfassung umfangreicher Daten aus den Leasingverträgen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nicht vollständig in der Bilanz erfasst wurden. Zudem besteht das Risiko, dass die Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nicht angemessen bewertet sind.

Daneben besteht das Risiko, dass die nach IFRS 16 geforderten Angaben im Konzernanhang nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

In einem ersten Schritt haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Henkel AG & Co. KGaA zur Implementierung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 verschafft. Im Anschluss daran haben wir das Fachkonzept und die Bilanzierungsanweisungen, die der Implementierung zugrunde lagen, im Hinblick auf Vollständigkeit und Konformität mit IFRS 16 analysiert.

Wir haben die Angemessenheit, Einrichtung und Wirksamkeit von Kontrollen beurteilt, die die Henkel AG & Co. KGaA zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Ermittlung der Daten zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen eingerichtet hat. Soweit zur Ermittlung und Zusammenführung der relevanten Daten IT-Verarbeitungssysteme zum Einsatz kamen, haben wir unter Einbindung unserer IT-Spezialisten die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von

IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, getestet.

Für teilweise repräsentativ und teilweise risikoorientiert ausgewählte Leasingverträge haben wir geprüft, ob die relevanten Daten richtig und vollständig ermittelt wurden. Sofern Ermessensentscheidungen zur Bestimmung der Leasinglaufzeit getroffen wurden, haben wir diese daraufhin überprüft, ob die zugrunde liegenden Annahmen vor dem Hintergrund der Marktverhältnisse und Risiken in der Branche nachvollziehbar und konsistent zu anderen getroffenen Annahmen im Abschluss sind.

Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir die den Grenzfremdkapitalzinssätzen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsmodell für den Zinssatz auf Angemessenheit gewürdigt.

Die durch die Henkel AG & Co. KGaA ermittelten Wertansätze der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen haben wir für die in der oben genannten Stichprobe enthaltenen Leasingverträge rechnerisch nachvollzogen.

Zudem haben wir beurteilt, ob die nach IFRS 16 geforderten Angaben im Konzernanhang sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Henkel AG & Co. KGaA hat sachgerechte Verfahren zur Erfassung von Leasingverträgen für Zwecke des IFRS 16 eingerichtet. Die der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte aus Leasingverträgen zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind insgesamt angemessen.

Die im Konzernanhang gemachten Angaben sind sachgerecht.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)**Weitere Informationen****Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**[Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin](#)[Kennzahlen nach Quartalen](#)[Mehrjahresübersicht](#)[Tabellen- und Grafikverzeichnis](#)[Glossar](#)[Impressum](#)[Kontakte](#)[Finanzkalender](#)

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insge-

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)**Weitere Informationen****Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**[Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin](#)[Kennzahlen nach Quartalen](#)[Mehrjahresübersicht](#)[Tabellen- und Grafikverzeichnis](#)[Glossar](#)[Impressum](#)[Kontakte](#)[Finanzkalender](#)

samt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsyst em und

den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungs urteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schluss folgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)**Weitere Informationen****Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**[Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin](#)[Kennzahlen nach Quartalen](#)[Mehrjahresübersicht](#)[Tabellen- und Grafikverzeichnis](#)[Glossar](#)[Impressum](#)[Kontakte](#)[Finanzkalender](#)

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. April 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Mai 2019 vom Aufsichtsrat, vertreten durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Konzernabschlussprüfer der Henkel AG & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Rohrbach.

Düsseldorf, den 30. Januar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Marcus Rohrbach
Wirtschaftsprüfer

[Unternehmen](#)[Aktien und Anleihen](#)[Corporate Governance](#)[Zusammengefasster Lagebericht](#)[Konzernabschluss](#)**Weitere Informationen**[Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers](#)**Versicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin**[Kennzahlen nach Quartalen](#)[Mehrjahresübersicht](#)[Tabellen- und Grafikverzeichnis](#)[Glossar](#)[Impressum](#)[Kontakte](#)[Finanzkalender](#)

Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 30. Januar 2020

Henkel Management AG

Der Vorstand
Carsten Knobel,
Jan-Dirk Auris, Sylvie Nicol, Bruno Piacenza,
Jens-Martin Schwärzler, Marco Swoboda

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere InformationenBestätigungsvermerk des
unabhängigen AbschlussprüfersVersicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin**Kennzahlen nach Quartalen**

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Kennzahlen nach Quartalen

191

in Mio Euro	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal		Gesamtjahr	
	2018 ¹	2019	2018 ²	2019						
Umsatzerlöse										
Adhesive Technologies	2.270	2.309	2.432	2.422	2.373	2.395	2.328	2.335	9.403	9.461
Beauty Care	965	960	1.035	1.002	993	970	957	944	3.950	3.877
Laundry & Home Care	1.569	1.667	1.644	1.666	1.641	1.682	1.565	1.640	6.419	6.656
Corporate	32	32	32	30	30	30	34	28	128	121
Henkel-Konzern	4.835	4.969	5.143	5.121	5.037	5.077	4.884	4.947	19.899	20.114
Kosten der umgesetzten Leistungen	-2.588	-2.686	-2.738	-2.747	-2.698	-2.727	-2.719	-2.723	-10.743	-10.883
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.247	2.283	2.405	2.374	2.339	2.350	2.165	2.224	9.156	9.231
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	-1.184	-1.215	-1.192	-1.252	-1.142	-1.261	-1.120	-1.214	-4.638	-4.942
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-116	-124	-137	-126	-116	-116	-115	-133	-484	-499
Verwaltungsaufwendungen	-238	-230	-271	-263	-244	-225	-238	-251	-991	-969
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	30	22	9	23	-4	26	38	7	73	78
EBIT										
Adhesive Technologies	389	381	438	444	444	452	398	354	1.669	1.631
Beauty Care	152	136	151	98	158	91	128	93	589	418
Laundry & Home Care	219	243	246	240	248	254	257	236	970	973
Corporate	-21	-24	-22	-26	-17	-23	-52	-50	-112	-123
Henkel-Konzern	739	736	814	756	833	774	730	633	3.116	2.899
Zinsergebnis	-14	-18	-20	-21	-14	-21	-13	-15	-61	-75
Sonstiges Finanzergebnis	-2	-3	9	1	-5	-1	-7	-10	-5	-13
Beteiligungsergebnis	-1	-	3	-	-1	-	-	-	1	-
Finanzergebnis	-17	-21	-8	-20	-20	-22	-20	-25	-65	-88
Ergebnis vor Steuern	722	715	806	736	813	752	710	608	3.051	2.811
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-174	-176	-204	-178	-194	-190	-149	-164	-721	-708
Quartalsüberschuss	548	539	602	558	619	562	561	444	2.330	2.103
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	5	5	4	4	5	6	5	3	16	18
Auf Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA entfallend	543	534	598	554	614	556	556	441	2.314	2.085
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	1,25	1,23	1,38	1,28	1,42	1,28	1,28	1,02	5,34	4,81

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

**Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

**Versicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin**

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

191

	1. Quartal		2. Quartal		3. Quartal		4. Quartal		Gesamtjahr	
	2018 ¹	2019	2018 ²	2019						
in Mio Euro										
EBIT (wie berichtet)	739	736	814	756	833	774	730	633	3.116	2.899
Einmalige Erträge	-11	-	-	-	-	-7	-	-	-11	-7
Einmalige Aufwendungen	30	2	32	3	46	4	21	25	129	34
Restrukturierungsaufwendungen	84	57	80	87	47	79	51	71	262	294
Bereinigter EBIT	842	795	926	846	926	850	802	729	3.496	3.220
Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	1,43	1,34	1,58	1,43	1,58	1,43	1,42	1,23	6,01	5,43

¹ Angepasst infolge der rückwirkenden Anwendung der DRSC Interpretation 4 (IFRS).

² Vorjahreszahlen des Gesamtjahrs angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

Die Quartalswerte ergeben sich quartalsbezogen und sind kaufmännisch gerundet. Berechnung der Werte in Tausend Euro.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere InformationenBestätigungsvermerk des
unabhängigen AbschlussprüfersVersicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Mehrjahresübersicht

192

in Mio Euro	2013	2014	2015	2016	2017	2018 ¹	2019
Ertragslage							
Umsatz	16.355	16.428	18.089	18.714	20.029	19.899	20.114
Adhesive Technologies	8.117	8.127	8.992	8.961	9.387	9.403	9.461
Beauty Care	3.510	3.547	3.833	3.838	3.868	3.950	3.877
Laundry & Home Care	4.580	4.626	5.137	5.795	6.651	6.419	6.656
Corporate	148	128	128	121	123	128	121
Bruttomarge	47,7	47,0	48,2	47,9	46,7	46,0	45,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	415	413	478	463	476	484	499
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2.285	2.244	2.645	2.775	3.055	3.116	2.899
Adhesive Technologies	1.271	1.345	1.462	1.561	1.657	1.669	1.631
Beauty Care	474	421	561	526	535	589	418
Laundry & Home Care	682	615	786	803	989	970	973
Corporate	-141	-137	-164	-115	-126	-112	-123
Ergebnis vor Steuern	2.172	2.195	2.645	2.742	2.988	3.051	2.811
Steuerquote	25,2%	24,3%	24,4%	23,7%	15,0%	23,6%	25,2%
Jahresüberschuss	1.625	1.662	1.968	2.093	2.541	2.330	2.103
Anteil der Aktionäre der Henkel AG & Co. KGaA	1.589	1.628	1.921	2.053	2.519	2.314	2.085
Nettoumsatzrendite ²	9,9%	10,1%	10,9%	11,2%	12,7%	11,7%	10,5%
Zinsdeckungsfaktor	23,9	48,4	75,7	107,9	59,2	56,0	41,5
Vermögenslage							
Bilanzsumme	19.344	20.961	22.323	27.951	28.339	29.562	31.403
Langfristiges Vermögen	11.360	14.150	15.406	19.738	19.864	20.879	22.263
Kurzfristiges Vermögen	7.984	6.811	6.917	8.213	8.475	8.683	9.140
Eigenkapital	10.158	11.644	13.811	15.185	15.647	16.999	18.611
Verbindlichkeiten	9.186	9.317	8.512	12.766	12.692	12.563	12.792
Eigenkapitalquote	52,5%	55,6%	61,9%	54,3%	55,2%	57,5%	59,3%
Eigenkapitalrendite ³	17,1%	16,4%	16,9%	15,2%	16,7%	14,9%	12,4%
Operative Schuldendeckung	nicht relevant ⁴	274,8%	375,2%	80,8%	80,9%	79,0%	88,6%

FORTSETZUNG DER TABELLE



Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
Kennzahlen nach Quartalen
Mehrjahresübersicht
Tabellen- und Grafikverzeichnis
Glossar
Impressum
Kontakte
Finanzkalender

in Mio Euro	2013	2014	2015	2016	2017	2018 ¹	2019
Finanzlage							
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.116	1.914	2.384	2.850	2.468	2.698	3.241
Investitionen	465	2.214	979	4.430	2.511	1.104	1.262
Investitionsquote in % vom Umsatz	2,8	13,5	5,4	23,7	12,5	5,5	6,3
Aktien							
Dividende je Stammaktie in Euro	1,20	1,29	1,45	1,60	1,77	1,83	1,83⁵
Dividende je Vorzugsaktie in Euro	1,22	1,31	1,47	1,62	1,79	1,85	1,85⁵
Dividendensumme	529	569	639	704	779	805	805⁵
Ausschüttungsquote	30,0%	30,0%	30,2%	30,3%	30,7%	30,9%	34,2⁵
Börsenkurs je Stammaktie am Jahresende in Euro	75,64	80,44	88,62	98,98	100,00	85,75	84,00
Börsenkurs je Vorzugsaktie am Jahresende in Euro	84,31	89,42	103,20	113,25	110,35	95,40	92,20
Marktkapitalisierung am Jahresende in Mrd Euro	34,7	36,8	41,4	45,9	45,6	39,3	38,2
Mitarbeiter							
Gesamt ⁶ (Stand jeweils am 31. Dezember)	46.850	49.750	49.450	51.350	53.700	53.000	52.450
Deutschland	8.050	8.200	8.350	8.250	8.300	8.500	8.550
Andere Länder	38.800	41.550	41.100	43.100	45.400	44.500	43.900

¹ Vorjahreszahlen angepasst (siehe Erläuterungen auf den Seiten 154 bis 157).

² Jahresüberschuss geteilt durch Umsatz.

³ Jahresüberschuss geteilt durch Eigenkapital am Jahresanfang.

⁴ Wert aufgrund des positiven Saldo aus Nettofinanzposition und Pensionsverpflichtungen nicht relevant.

⁵ Vorschlag an die Aktionäre für die Hauptversammlung am 20. April 2020.

⁶ Basis: Stammpersonal ohne Auszubildende.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere InformationenBestätigungsvermerk des
unabhängigen AbschlussprüfersVersicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Unternehmen

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

- 1** Kennzahlen
- 2** Umsatz nach Unternehmensbereichen 2019
- 3** Umsatz nach Regionen 2019
- 4** Kennzahlen Adhesive Technologies
- 5** Umsatz Adhesive Technologies
- 6** Kennzahlen Beauty Care
- 7** Umsatz Beauty Care
- 8** Kennzahlen Laundry & Home Care
- 9** Umsatz Laundry & Home Care

Aktien und Anleihen

- 10** Kennzahlen zur Henkel-Aktie 2015 bis 2019
- 11** Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich Januar bis Dezember 2019
- 12** Entwicklung der Henkel-Aktien im Marktvergleich von 2010 bis 2019
- 13** Aktien-Daten
- 14** ADR-Daten
- 15** Aktionärsstruktur:
Institutionelle Anleger Henkel-Aktien
- 16** Anleihe-Daten
- 17** Analystenempfehlungen

Corporate Governance

- 18** Struktur Henkel AG & Co. KGaA
- 19** Überblick über das Vergütungssystem
- 20** Vergütungsstruktur
- 21** Übersicht STI
- 22** Vergleichsgruppe
- 23** Übersicht LTI
- 24** Funktionale Faktoren
- 25** Berechnung von STI und LTI
- 26** Obergrenzen der jährlichen Gesamtbezüge
- 27** Berechnung Zielerreichung / Vergütung STI 2019
- 28** Berechnung Zielerreichung / Vergütung LTI
- 29** Vergütung der im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitglieder
- 30** Aktienbesitz und Eigeninvestment / Aktiendeferral aus dem STI
- 31** Dienstzeitaufwand / Anwartschaftsbarwert
- 32** Den im Jahr 2019 amtierenden Vorstandsmitgliedern für das Berichtsjahr gewährte Bezüge / Zuwendungen gemäß DCGK
- 33** Vergütung des Aufsichtsrats 2019
- 34** Individuelle Sitzungsteilnahme Aufsichtsrat 2019
- 35** Vergütung des Gesellschafterausschusses 2019
- 36** Individuelle Sitzungsteilnahme Gesellschafterausschuss 2019

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

- 37** Henkel weltweit: regionale Zentren **77**

Unsere Ambitionen und strategischen Prioritäten

- 38** Akquisitionen im Geschäftsjahr 2019 **78**

Kapitalkosten

- 39** Kapitalkosten vor Steuern je Unternehmensbereich **81**
- 40** Kapitalkosten nach Steuern je Unternehmensbereich **81**

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- 41** Durchschnittskurse gegenüber dem Euro **83**

Ertragslage des Konzerns

- 42** Umsatzveränderung **84**
- 43** Umsatz **84**
- 44** Preis- und Mengeneffekte **84**
- 45** Berichterstattung nach Regionen **85**
- 46** Bereinigtes betriebliches Ergebnis (EBIT) **86**
- 47** Überleitung vom Umsatz zum bereinigten betrieblichen Ergebnis **87**
- 48** Bereinigtes Ergebnis je Vorzugsaktie **88**
- 49** Dividende Vorzugsaktie **88**
- 50** Vergleich Prognose und Ergebnisse 2019 **89**

Unternehmen	Adhesive Technologies	Produktion	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
	51 Wichtige Kennzahlen	90 75 Anzahl Produktionsstätten	107
Aktien und Anleihen	52 Umsatzveränderung	90	Konsolidierungskreis
	53 Umsatz Adhesive Technologies	91 76 F&E-Aufwand	109
Corporate Governance		77 F&E-Aufwand nach Unternehmensbereichen	109
Zusammengefasster Lagebericht	Beauty Care	78 F&E-Kennzahlen	109
	54 Wichtige Kennzahlen	79 Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungs-Standorte	111
Konzernabschluss	55 Umsatzveränderung		
	56 Umsatz Beauty Care		
Weitere Informationen	Laundry & Home Care	Erläuterungen zum Einzelabschluss der Henkel AG & Co. KGaA nach HGB	Währungsumrechnung
	57 Wichtige Kennzahlen	94	96 Währungen
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	58 Umsatzveränderung	94	151
	59 Umsatz Laundry & Home Care	95	
Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin		Ertragslage	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
		80 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB	117
Kennzahlen nach Quartalen	Vermögens- und Finanzlage	Jahresüberschuss	Anpassungen von Vorjahreszahlen
	60 Investitionen nach Unternehmensbereichen	81 Verkürzte Bilanz nach HGB	118
Mehrjahresübersicht	61 Investitionen 2019	97	98 Anpassungen in der Konzernbilanz
	62 Bilanzstruktur	97	99 Anpassungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
Tabellen- und Grafikverzeichnis	63 Nettofinanzposition	98	100 Anpassungen in der Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen
Glossar	64 Nettofinanzposition 2015 bis 2019	99	101 Anpassungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Impressum	65 Bewertung der Ratingagenturen	100	102 Anpassungen in der Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
Kontakte	66 Finanzkennzahlen	101	103 Anpassungen in der Konzernbilanz
Finanzkalender		Konzernabschluss	156
	Mitarbeiter	84 Konzernbilanz – Aktiva	156
	67 Personalaufwand und durchschnittliche Mitarbeiterzahl	102 85 Konzernbilanz – Passiva	136
	68 Mitarbeiter nach Organisationseinheiten	102 86 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	137
	69 Frauenanteil	102 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	138
	70 Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen	103 88 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	139
	71 Mitarbeiter nach Altersgruppen	104 89 Konzernkapitalflussrechnung	140
	72 Mitarbeiter	104 90 Freiwillige Zusatzinformation: Überleitung zum Free Cashflow	141
	Beschaffung	91 Konzernsegmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen	142
	73 Materialaufwand nach Unternehmensbereichen	105	106 Überleitung der Operating-Leasing-verpflichtungen auf die Leasingverbindlichkeiten im Erstanwendungszeitpunkt
	74 Materialaufwand nach Materialart	106	160
		92 Berichterstattung nach Regionen	143
			145
			161

Unternehmen	Erläuterungen zur Konzernbilanz	Gezeichnetes Kapital	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Aktien und Anleihen	Anlagevermögen	123 Gezeichnetes Kapital	144 Aufteilung
Corporate Governance	108 Nutzungsdauer	176	193
Zusammengefasster Lagebericht	Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Übrige Verbindlichkeiten
Konzernabschluss	109 Anschaffungswerte	124 Versicherungsmathematische Annahmen	145 Aufteilung
Weitere Informationen	110 Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	180	194
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	111 Nettobuchwerte	125 Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen 2018	Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin	112 Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte	126 Entwicklung des Pensionsvermögens 2018	146 Gegenüberstellung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten
Kennzahlen nach Quartalen	Sachanlagen	127 Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung 2018	147 Entwicklung der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 2018
Mehrjahresübersicht	113 Anschaffungswerte	128 Entwicklung der Nettoverpflichtung 2018	148 Entwicklung der in Level 3 eingestuften Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 2019
Tabellen- und Grafikverzeichnis	114 Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen	129 Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen 2019	149 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2018
Glossar	115 Nettobuchwerte	130 Entwicklung des Pensionsvermögens 2019	150 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2019
Impressum	116 Auswirkungen von Leasingverhältnissen, die als Leasingnehmer eingegangen wurden, auf die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	131 Entwicklung der Vermögenswertbegrenzung 2019	151 Überleitung der Nettoergebnisse zum Finanzergebnis
Kontakte	117 Aufteilung	132 Entwicklung der Nettoverpflichtung 2019	152 Derivative Finanzinstrumente
Finanzkalender	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	133 Entwicklung der Erstattungsansprüche	153 Zinssätze in Prozent pro Jahr
	118 Aufteilung	134 Zusammensetzung des Pensionsvermögens	154 Rücklage für Cashflow Hedges (nach Berücksichtigung Latenter Steuern)
	Vorräte	135 Pensionsvermögen nach Ländern 2019	155 Rücklage für Hedging-Kosten (nach Berücksichtigung Latenter Steuern)
	119 Struktur des Vorratsvermögens	136 Einteilung der Anleihen nach Rating 2019	156 Währungsderivate Cashflow Hedge Accounting
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Risiken der Pensionsverpflichtungen	157 Rücklage für die Absicherung von Nettoinvestitionen (nach Berücksichtigung Latenter Steuern)
	120 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137 Zukünftige Auszahlungen für Versorgungsleistungen	209
	121 Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138 Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2018	158 Maximale Risikoposition
	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	139 Sensitivitäten – Anwartschaftsbarwert zum 31.12.2019	159 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikokategorien am 31.12.2018
	122 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Sonstige Rückstellungen	210
		140 Entwicklung 2019	160 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikokategorien am 31.12.2019
		141 Aufteilung der Übrigen Rückstellungen nach Funktionsbereichen	212
		Finanzschulden	161 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen
		142 Aufteilung	214
		143 Anleihen	

Unternehmen	
Aktien und Anleihen	
Corporate Governance	
Zusammengefasster Lagebericht	
Konzernabschluss	
Weitere Informationen	
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	
Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin	
Kennzahlen nach Quartalen	
Mehrjahresübersicht	
Tabellen- und Grafikverzeichnis	
Glossar	
Impressum	
Kontakte	
Finanzkalender	
162 Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2018	215
163 Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten 2019	216
164 Währungsrisikoexposure	218
165 Zinsrisikoexposure	219
166 Zinsrisiko	220
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	
167 Sonstige betriebliche Erträge	223
168 Sonstige betriebliche Aufwendungen	223
Finanzergebnis	
169 Finanzergebnis	223
170 Zinsergebnis	224
171 Sonstiges Finanzergebnis	224
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
172 Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung	224
173 Komponenten des Steueraufwands und -ertrags	224
174 Latenter Steueraufwand nach Bilanzpositionen	224
175 Steuerüberleitungsrechnung	225
176 Zuordnung der Latenten Steuern	225
177 Verfallsdaten steuerlicher Verlustvorräte und von Steueranrechnungsguthaben (Tax Credits)	226
Weitere Angaben	
178 Überleitung bereinigte Ergebnisgrößen	228
Personalaufwand und Personalstruktur	
179 Personalaufwand	229
180 Personalstruktur nach Zahl der Mitarbeiter	229
Aktienbasierte Vergütungsprogramme	
181 Global-LTI-Plan 2020+ – Zyklus 2017–2020	230
Angaben zur Konzernsegmentberichterstattung	
182 Überleitung vom operativen Vermögen / eingesetzten Kapital zu den Bilanzwerten	234
Angaben zum Ergebnis je Aktie (Earnings per Share)	
183 Ergebnis je Aktie	235
Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung	
184 Überleitung von im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektierten Aktiva und Passiva 2018	237
185 Überleitung von im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektierten Aktiva und Passiva 2019	238
Haftungsverhältnisse	
186 Aufteilung	239
Leasingverpflichtungen gemäß IAS 17 und sonstige nicht bilanzielle Verpflichtungen	
187 Operating-Leasingverpflichtungen 2018	239
188 Finance-Leasingverpflichtungen 2018	239
Bezüge der Gremien	
189 Bezüge der Gremien	241
Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	
190 Art der Honorare	242
Weitere Informationen	
191 Kennzahlen nach Quartalen	257
192 Mehrjahresübersicht	259

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss**Weitere Informationen**

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

Versicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis**Glossar**

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Glossar

Ausschüttungsquote

Sie gibt an, wie viel Prozent des um Sondereinflüsse bereinigten Jahresüberschusses an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Dabei werden die nicht beherrschenden Anteile berücksichtigt.

**Beitragsorientierte Versorgungspläne /
Beitragsorientiertes Pensionssystem**

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Ein Unternehmen entrichtet festgelegte Beiträge an einen eigenständigen Fonds. Weder rechtlich noch faktisch ist das Unternehmen zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen.

Bereinigter EBIT

Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (auf Englisch abgekürzt: EBIT) wird der EBIT um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigt.

Bruttoergebnis

Es wird errechnet aus der Differenz zwischen Umsatz und Kosten der umgesetzten Leistungen.

Bruttomarge

Sie gibt an, wie viel Prozent vom Umsatz ein Unternehmen nach Abzug der Kosten der umgesetzten Leistungen erwirtschaftet – also wie das Verhältnis von Bruttoergebnis zum Umsatz ist.

Capital Employed

Englisch für: eingesetztes verzinsliches Kapital.

Compliance

Englisch für: Handeln in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften (Einhalten von Gesetzen, Recht und unternehmensinternen Richtlinien).

Compound Annual Growth Rate

Englisch für: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate.

Corporate Governance

Englisch für: ein System der Leitung und Überwachung vor allem von börsennotierten Unternehmen. Corporate Governance beschreibt, welche Befugnisse die Unternehmensleitung hat, wie sie überwacht wird und inwiefern Strukturen bestehen, aufgrund derer bestimmte Interessengruppen auf die Unternehmensleitung Einfluss nehmen können.

Corporate Governance Kodex

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (abgekürzt: DCGK) sollen die in Deutschland für eine Aktiengesellschaft geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung für nationale sowie internationale Investoren transparent gemacht werden. Damit soll das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften gestärkt werden.

Credit Default Swap

Englisch für: Kreditausfall-Swap. Henkel nutzt dieses Instrument, um Kreditrisiken von Banken zu bewerten.

Derivat

Ein Finanzinstrument, dessen Wert von einem zugrunde liegenden Vermögenswert oder einem Index abhängt und das in der Zukunft beglichen wird. Für Derivate ist anfänglich nur eine geringfügige oder keine Investition erforderlich.

EBIT

Abkürzung für: Earnings Before Interest and Taxes – Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Der EBIT ist eine gebräuchliche Gewinnkennzahl, die eine von der Finanzstruktur des Unternehmens unabhängige Beurteilung der Ertragskraft aus der operativen Geschäftstätigkeit ermöglicht. Dadurch kann zwischen Unternehmen mit unterschiedlichen Fremdkapitalanteilen Vergleichbarkeit hergestellt werden.

EBITDA

Abkürzung für: Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen (Impairment) und Zuschreibungen.

Economic Value Added (EVA®)

Das EVA-Konzept gibt den wirtschaftlichen Mehrwert an, den ein Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet. Ein Unternehmen erzielt einen positiven EVA, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten entsprechen der vom Kapitalmarkt erwarteten Verzinsung des eingesetzten Kapitals. EVA ist eine eingetragene Marke der Stern Stewart & Co.

Eigenkapitalquote

Diese finanzwirtschaftliche Kennzahl setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital. Sie drückt den Anteil am Gesamtvermögen aus, der von den Eigenkapitalgebern finanziert wird – nicht von Fremdkapitalgebern. Die Eigenkapitalquote dient somit zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens.

Entsprechenserklärung

Diese Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach Paragraf 161 Aktiengesetz gibt an, inwieweit ein Unternehmen die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex umsetzt.

Ergebnis je Aktie (EPS)

Auf Englisch: Earnings per Share (abgekürzt EPS). Diese Kennziffer stellt das Ergebnis einer Aktiengesellschaft der gewichteten, durchschnittlichen Anzahl ihrer Aktien gegenüber. Berechnet wird das EPS nach International Accounting Standard (IAS) 33.

Unternehmen
Aktien und Anleihen
Corporate Governance
Zusammengefasster Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin
Kennzahlen nach Quartalen
Mehrjahresübersicht
Tabellen- und Grafikverzeichnis
Glossar
Impressum
Kontakte
Finanzkalender

Free Cashflow

Der Free Cashflow zeigt, welcher Cashflow für Akquisitionen, Dividendenzahlungen sowie für die Rückführung von Fremdfinanzierungen und Zuführungen an Pensionsfonds tatsächlich verfügbar ist.

Hedge Accounting

Eine Methode zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Dabei wird der kompensatorische Effekt von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

KGaA

Abkürzung für: Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter des Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter). Die übrigen Gesellschafter sind an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre).

Kreditfazilität

Sie bezeichnet die Gesamtheit aller Kreditmöglichkeiten, die zur Deckung eines Kreditbedarfs bei einer oder mehreren Banken zur Verfügung steht und bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann.

Long Term Incentive (LTI)

Englisch für: Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung.

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich kurzfristig monetarisierbarer Wertpapiere und Terminanlagen und gestellter finanzieller Sicherheiten abzüglich der Finanzschulden sowie zuzüglich positiver und abzüglich negativer Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente.

Netto-Umlaufvermögen

Vorräte zuzüglich geleisteter Anzahlungen und Forderungen gegen Kunden und Lieferanten abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Lieferanten sowie kurzfristiger Vertriebsrückstellungen.

Nicht beherrschende Anteile

Die Dritten gehörenden Anteile am Eigenkapital von Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Bewertet werden sie zum anteiligen Nettovermögen. Auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt ein Teil des Jahresüberschusses des Konzerns.

Organisches Umsatzwachstum

Es beschreibt das Umsatzwachstum nach Bereinigung der Effekte aus Akquisitionen, Divestments und der Währungsumrechnung – also das Wachstum aus dem Unternehmen heraus.

Return-Enhancing-Portfolio

Das Return-Enhancing-Portfolio enthält Investitionen in Aktien sowie alternative Investments. Dieses Portfolio dient dem Ziel, die Gesamtrendite des Pensionsvermögens langfristig zu erhöhen, um den Deckungsgrad der Pensionspläne zu verbessern. Darüber hinaus wird durch ein breiteres Investitionsspektrum die Diversifikation der Anlagen erhöht.

Return on Capital Employed (ROCE)

Englisch für eine Rentabilitätskennzahl, die das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum eingesetzten Kapital (Capital Employed) in Beziehung setzt.

Swap

Englisch für: Austausch von Kapitalbeträgen in unterschiedlicher Währung (Währungsswap) beziehungsweise von verschiedenen Zinsverpflichtungen (Zinsswap) zwischen zwei Partnern – zum Beispiel Unternehmen.

Umsatzrendite (EBIT)

Operative Unternehmenskennzahl, die sich aus dem Verhältnis des EBIT zum Umsatz errechnet.

Value-at-Risk

Englisch für: eine Methode zur Berechnung des Verlustpotenzials eines Portfolios bezogen auf den Marktwert. Der Value-at-Risk gibt den höchstmöglichen künftigen Verlust an.

Weighted Average Cost of Capital (WACC)

Englisch für: gewichtete, durchschnittliche Kapitalkosten. Sie werden aus einem gewichteten Durchschnitt der Fremd- und Eigenkapitalkosten errechnet und in Prozent angegeben. WACC ist die Mindestrendite, die von einem Unternehmen seitens seiner Kapitalgeber erwartet wird zur Finanzierung seiner Vermögenswerte.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

Versicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Impressum

Herausgeber

Henkel AG & Co. KGaA

40191 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 / 797-0

© 2020 Henkel AG & Co. KGaA

Redaktion

Corporate Communications, Investor Relations,
Corporate Accounting und Subsidiary Controlling

Koordination

Martina Flögel, Lars Korinth, Rabea Laakmann

Design und Realisierung

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, Düsseldorf

Fotografie

Nils Hendrik Müller; Henkel

Lektorat

Thomas Krause, Krefeld

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts

5. März 2020

PR-Nr.: 03 20 0

Verwendete Sammelbezeichnungen wie Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden oder Verbraucher sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Soweit nicht anders gekennzeichnet, handelt es sich bei den in dieser Publikation genannten Zeichen um eingetragene Marken der Henkel-Gruppe mit Schutz in Deutschland und in anderen Ländern.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel AG & Co. KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch

als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel AG & Co. KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren irgendwelcher Art dar.

Unternehmen

Aktien und Anleihen

Corporate Governance

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

Versicherung der persönlich
haftenden Gesellschafterin

Kennzahlen nach Quartalen

Mehrjahresübersicht

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Glossar

Impressum

Kontakte

Finanzkalender

Kontakte

Corporate Communications

Telefon: +49 (0) 211 / 797-3533

E-Mail: corporate.communications@henkel.com

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 211 / 797-3937

E-Mail: investor.relations@henkel.com

**Alle aktuellen Zahlen und Angaben
zum Unternehmen:**

www.henkel.de

Unsere Finanzpublikationen:

www.henkel.de/finanzberichte

Unsere Nachhaltigkeitsberichte:

www.henkel.de/nachhaltigkeit/berichte

Henkel App verfügbar für iOS und Android:**Henkel in Social Media:**

www.linkedin.com/company/henkel

www.twitter.com/henkel_de

www.facebook.com/henkeldeutschland

www.instagram.com/henkel

www.youtube.com/henkel

Finanzkalender

Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA 2020:

Montag, 20. April 2020

Veröffentlichung der Mitteilung über das 1. Quartal 2020:

Montag, 11. Mai 2020

Veröffentlichung des Berichts über das 2. Quartal / 1. Halbjahr 2020:

Donnerstag, 6. August 2020

Veröffentlichung der Mitteilung über das 3. Quartal / Dreivierteljahr 2020:

Dienstag, 10. November 2020

Veröffentlichung des Berichts über das Geschäftsjahr 2020:

Donnerstag, 4. März 2021

Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA 2021:

Freitag, 16. April 2021